Gemeinsames Archiv des Kreises
Steinburg und der Stadt Itzehoe
Markt 1
2210 Itzehoe
Archiv 775
INV 3189

STADT ITZEHOE

GEGR. 810

VERWALTUNGSBERICHT
1970

Stadtarchiv Itzehoe
Abt. D Nr. 7 (.....)
gel. 25.7.86 Ka

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Verwaltungsbericht
des Bürgermeisters der Stadt Itzehoe
für das Rechnungsjahr 1970
(1.1. bis 31.12.1970)

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Inhaltsverzeichnis

		Seite
	Vorwort	
I.	Hauptamt	7
	Ratsversammlung, Magistrat, Fachausschüsse und andere Gremien	
	Ehrungen und Glückwünsche	23
	Organisatorische Maßnahmen, Seemannsamt	25
	Zählungen und Erhebungen	26
	Itzehoer Verkehrsverein e.V.	28
	Wahlen	30
	Haftpflichtangelegenheiten	35
	Rechtspflege	36
	Stifte	37
	Ehrenpatenschaften, Jagdwesen	39
	Ortsrecht	40
	Personalamt	41
	Rechnungsprüfungsamt	50
	Schulabteilung	50
	Allgemeines	50
	Volksschulen	52
	Realschulen	59
	Auguste Viktoria-Schule	63
	Kaiser-Karl-Schule	64
	Kreisgymnasium im Entstehen	65
	Landwirtschaftsschule Itzehoe	67
	Sozialwirtschaftliches Gymnasium	67
	Kulturwesen - Heimatpflege	
	Allgemeines	68
	Heimatmuseum	74
	Stadtbücherei	77
	Stadtarchiv	79
	Volkshochschule Itzehoe	79
	Straßenbenennungen	81
	Sportförderung, Freibad	82
II.	Standesamt	93
III.	Ordnungsamt	97
	Meldewesen	97
	Paßwesen, Gesundheitswesen, Schädlings- und Seuchenbekämpfung,	98
	Sozialversicherungen	98
	Gewerbeangelegenheiten, Feuerlöschwesen	99
	Brandschau, Fundsachen, Fischereiwesen	102
	Magistrat als Polizeibeirat, Verkehrslenkung, Verkehrsunfälle	103
	Führerscheine, Schichtenbücher, Unterbringung Obdachloser	104
	Gebühren, Buß- und Zwangsgelder	104
	Wehrerfassung, Ziviler Bevölkerungsschutz	105
	Märkte	105
IV.	Sozial- und Jugendamt	
	Sozialhilfe einschl. Hilfe in besonderen Lebenslagen u. Unterhaltssicherung	106
	Altenhilfe, Freiwillige Hilfsmaßnahmen, Weihnachtshilfswerk, Müttergenesungswerk	109
	Kulturelle Veranstaltungen für Hilfsbedürftige, Säuglings- u. Mütterberatungsstellen, Gemeindepflegestation	110
	Altersheim "Julienstift"	110
	Pflegeheim "Timmannhaus"	111
	Jugendamt, Allgemeines	112
	Jugendwohlfahrtsausschuß	

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

	Seite
Verein zur Förderung der Jugendwohlfahrt	112
Amtsvormundschaft/Amtspflegschaft, Allgemeines	113
Prozeßtätigkeit, Unterhaltsrenten	115
Verrechnungen mit der DDR, Pflegekinder	116
Freiwillige Erziehungshilfe (FEH), Fürsorgeerziehung (FE), Jugendgerichtshilfe, Übertragung der elterlichen Gewalt nach Ehescheidung	117
Formlose Betreuung von Minderjährigen, Erziehungsbeistandschaft,	118
Anträge auf Volljährigkeitserklärung u. Befreiung von der fehlenden Ehemündigkeit	118
Sorgerechtspflegschaften, Unterhaltspflegschaften,	118
Kindererholungsfürsorge	118
Adoptionen, Ehelichkeitsanfechtungen, Amtshilfen für andere Jugendämter, Gemeindewaisenrat	119
Kindergärten, Jugendschutz, Jugendpflege, Stadtjugendring	120
Haus der Jugend	121
Jugendherberge	122
V. Beauftragter für das Vertriebenenwesen, Miet- und Lastenzuschüsse	123
Bundesvertriebenenausweise, Umsiedlung, Aussiedlung	124
Aufbaudarlehen für den Wohnungsbau, Anträge aus dem Wirtschaftsfonds	124
Patenschaftspflege	124
Betreuung von Besuchern aus Mitteldeutschland	125
Wohnungswesen, Wohngeld	126
VI. Städtische Krankenanstalten	127
VII. Stadtbauamt	132
Allgemeines	
Förderung des Wohnungsbaues, Abgaben nach § 9 KAG	133
Erschließungsbeiträge, Erschließungsverträge	134
Kleinsiedlungen und Kleingärten, Stadtplanung und Vermessung,	135
Sanierung der Neustadt, Städtebauliche Strukturuntersuchung für den Stadtteil Wellenkamp	135
Bauleitplanung, Stadtplanerische Auswertung der Volkszählung vom 27.5.1970	136
Planaufhebungen, Genehmigungen	138
Ortssatzung über die Ausübung von Vorkaufsrechten sowie über Veränderungssperren	139
Bodenverkehrsgenehmigungen, Vorkaufsrechtssachen	139
Sitzungen und Besichtigungen, Bauaufsicht	140
Bauüberwachung	145
Denkmalpflege	146
Städtische Bauvorhaben, Hochbau, Schulen	146
Tiefbau, Straßenbau	148
Sonstige Maßnahmen des Tiefbaues	151
Stadtentwässerung	152
Müllabfuhr, Straßenreinigung, Fuhrpark, Sperrmüllabfuhr	155
Liegenschaftsverwaltung	157
VIII. Stadtwerke	161
IX. Stadtforst	163
X. Finanzen (Stadtkämmerei)	163
Ordentlicher Haushalt 1970	163
Außerordentlicher Haushalt 1970	166
Vermögenslage	168
Verschuldung	169
Rücklagen	171
Gewerbesteuer, Grundsteuer	173
Vergnügungssteuer, Hundesteuer, Lohnsteuerkarten	174
Kraftfahrzeugsteuer, Anteil an der Einkommensteuer, Gewerbesteuerumlage	175
XI. Ausblick auf das Rechnungsjahr 1971	176
Anhang: Besondere Ereignisse in Itzehoe 1970	180
Alphabetisches Verzeichnis der Mitglieder der Ratsversammlung	183

Bilderverzeichnis

Nach Seite	8	Verleihung der Freiherr-vom-Stein-Gedenkmedaille am 30.10.1970 durch Innenminister Dr. Schlegelberger an Stadtrat Paul Barth Verleihung der Ehrenbezeichnung Stadtältester an Stadtrat Johannes Harbs am 19.3.1970
"	" 10	Magistrat bis zur Neuwahl im Frühjahr 1970 Wahl des Bürgervorstehers in der konstituierenden Sitzung der Ratsversammlung am 25.5.1970
"	" 12	Ehrung ausgeschiedener Ratsmitglieder am 25.5.1970 Aus der konstituierenden Sitzung der Ratsversammlung am 25.5.1970
"	" 14	Konstituierende Sitzung der Ratsversammlung am 25.5.1970
"	" 22	Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an den Stadtältesten Johannes Harbs am 7.9.1970 50-jähriges Bestehen der Firma Siemen u. Hinsch m.b.H.
"	" 30	Stimmzettel für die Gemeindewahl in der Stadt Itzehoe im Wahlbezirk 15 am 26. April 1970
"	" 66	Schulbauten im Lehmwohld Neubauten des Kinderheimes (5 Gruppenhäuser) in Edendorf
"	" 68	Theater 70
"	" 70	50 Jahre Itzehoer Speeldeel
"	" 70	Landesbühne Schleswig-Holstein GmbH Rendsburg
"	" 72	Eröffnung der Briefmarkenausstellung "Ibria 70" am 21.11.1970 Plastik von Karlheinz Goedtke vor dem Eingang der Schule Sude West Verkehrs-Signalanlage an der neu gestalteten Kreuzung am Langen Peter Blick vom oberen Sandberg auf die Kreuzung Neue Gelbleuchten an Zebrastreifen Abtrag eines Teiles vom Ochsenmarktskamp
"	" 74	Heimatmuseum Prinzeßhof
"	" 78	Um- und Erweiterungsbau der Stadt- und Landsparkasse Itzehoe Herrichtung der Räume für die Stadtbücherei in dem von der Stadt erworbenen Haus Htm. Klosterhof 19 Kanalarbeiten im Prinzeßhof-Park (Verlegung einer Regenwasserleitung)
"	" 100	100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Itzehoe vom 28. bis 30. August 1970
"	" 102	Einsätze und Übungen der Freiwilligen Feuerwehr Itzehoe
"	" 130	Neubau des Krankenhauses (Zweckverbandskrankenhaus des Kreises Steinburg und der Stadt Itzehoe am Hackstruck)
"	" 132	Das Baugeschehen in Zahlen Eigenheime und Eigentumswohnungen
"	" 134	Wohnungsbauten
"	" 134	Wohnungsbauten (Eigenheime)
"	" 136	Sanierung der "Neustadt"
"	" 138	Wohnungsbauten der "Neue Heimat" in Edendorf Gestaltungsplan zum Bebauungsplan Nr. 33 - 1. Änderung - Am Hackstruck
"	" 138	Jahresschau durch Magistrat und Bauausschuß am 19.10.1970

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Nach Seite	140	Holstein-Center
"	"	Gewerbliche Bauten im Industriegelände Wellenkamp
"	142	Mietwohnungen und Eigenheime
"	144	Neubauten des Milchverarbeitungsbetriebes der Breitenburger Milchzentrale an der de-Vos-Straße und Ottensstraße
"	158	Abbruch der Zuckerfabrik
"	158	Sanierung der "Neustadt"

VORWORT

Der hiermit vorgelegte Verwaltungsbericht für das Jahr 1970 macht - wie seine Vorgänger - deutlich, mit welchen Schwierigkeiten, insbesondere finanzieller Art, Selbstverwaltung und Verwaltung in den nächsten Jahren kämpfen müssen, um ihre Aufgaben zum Wohle der Allgemeinheit erfüllen zu können. Unter diesem Aspekt macht er aber auch deutlich, daß trotz aller Schwierigkeiten zahlreiche Probleme gelöst werden konnten und Selbstverwaltung und Verwaltung sich fortlaufend bemühen, Itzehoes Ruf als bedeutende Mittelstadt zu festigen und ihr diesen Ruf auch für die Zukunft zu erhalten.

Ich möchte an dieser Stelle allen Mitarbeitern, die sich an der Erarbeitung dieses Berichtes beteiligt haben, meinen Dank sagen.

Möge auch dieser Verwaltungsbericht in der Öffentlichkeit wiederum freundliche Aufnahme finden.

Bürgermeister

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

I. HAUPTAMT

Ratsversammlung

Das wichtigste kommunalpolitische Ereignis des Jahres 1970 war der Ablauf der Wahlperiode der alten am 13. März 1966 gewählten Ratsversammlung der Stadt Itzehoe und die Neuwahl der neuen Stadtvertretung.

Zu Beginn der Wahlperiode galt folgende nach dem Höchstzahlenverfahren festgestellte Sitzverteilung der Parteien:

SPD	=	13 Sitze
CDU	=	12 Sitze
FDP	=	4 Sitze
zusammen	=	29 Sitze

Im September 1969 trat durch den Übertritt des Stadtrats Dr. Reinhard Schultz von der CDU- zur SPD-Fraktion eine Änderung der Fraktionsstärken ein, so daß sich die Ratsversammlung am Schluß der Wahlperiode aus 14 Mitgliedern der SPD, 11 Mitgliedern der CDU und 4 Mitgliedern der FDP zusammensetzte.

Veränderungen in der personellen Zusammensetzung der alten Ratsversammlung gegenüber dem Berichtsjahr 1969 sind nicht mehr eingetreten.

Die bisherige Ratsversammlung hat im Geiste vertrauensvoller Zusammenarbeit zum Segen und zum Wohle der Stadt Itzehoe gewirkt. Die Mitglieder haben sich in den einzelnen Ausschüssen und in der Ratsversammlung mit Aufgeschlossenheit für die Lösung der städtischen Probleme und Aufgaben eingesetzt. Trotz mancher verständlicher Meinungsverschiedenheiten sind nach sachlicher Beratung zum weitaus größten Teil die entscheidenden Beschlüsse in den einzelnen Gremien einstimmig oder mit großer Mehrheit gefaßt worden.

Auch die Zusammenarbeit zwischen der Stadtvertretung und der Stadtverwaltung war ausgezeichnet. Allen Mitgliedern der alten Ratsversammlung sei auch an dieser Stelle noch einmal für ihre wertvolle und aktive Mitarbeit gedankt.

Von den bisherigen Ratsmitgliedern kandidierten nicht wieder

Ratsherr Anton Behrendt	(CDU)
Ratsherr Carl Eltze	(CDU)
Stadtrat Johannes Harbs	(SPD)
Ratsherr Hans Lötzsch	(FDP)
Ratsherr Peter Meyer thor Straten	(CDU)
Ratsherr Heinz Müller	(FDP)
1. Stadtrat Ernst Reimers	(CDU)
Stadtrat Dr. Reinhard Schultz	(SPD)

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Von diesen gehörten Stadtrat H a r b s seit dem 24. November 1945 und Erster Stadtrat R e i m e r s seit dem 29. April 1951 der Stadtvertretung ununterbrochen an. Auch Ratsherr Heinz M ü l l e r war vom 26. Mai 1953 bis 9. Mai 1955 und vom 11. März 1962 bis Mai 1970, also insgesamt 10 Jahre, Mitglied der Ratsversammlung. Den ausgeschiedenen Ratsmitgliedern wurde in öffentlicher Sitzung der Ratsversammlung durch den Bürgervorsteher und den Bürgermeister Dank und Anerkennung für ihren Einsatz in den verschiedenen städtischen Gremien ausgesprochen.

Ratsherr M ü l l e r erhielt als Zeichen des Dankes für seine 10-jährige Mitarbeit in der Stadtvertretung den großen Wappenteller der Stadt Itzehoe.

In der letzten Sitzung der alten Ratsversammlung am 19. März 1970 wurden die langjährigen Magistratsmitglieder Johannes H a r b s und Ernst R e i m e r s besonders geehrt, und zwar

Stadtrat H a r b s durch Verleihung der Ehrenbezeichnung "Stadtältester" bei gleichzeitiger Verleihung der Verdienstplakette der Stadt Itzehoe

und

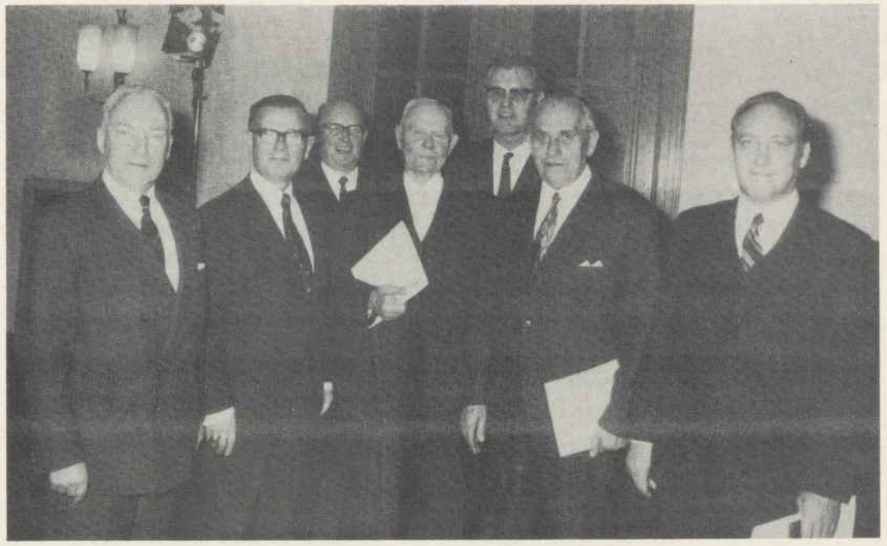
Erster Stadtrat R e i m e r s durch Verleihung der Verdienstplakette der Stadt Itzehoe

Stadtrat H a r b s war bereits von April bis September 1933 Stadtverordneter in Itzehoe und Mitglied der SPD-Fraktion. Nach dem Zusammenbruch 1945 hat er sich sofort wieder aktiv für den Dienst an der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt. Am 24. November 1945 wurde er von der damaligen britischen Militärregierung zum Mitglied der Ratsversammlung ernannt. Er war von 1946 bis 1950 Mitglied des Hauptausschusses und anschließend bis zu seinem Ausscheiden ehrenamtlicher Stadtrat und damit dienstältestes Mitglied des Magistrats. Herr Harbs ist viele Jahre lang Vorsitzender des Bauausschusses, des Finanzausschusses und des Werkausschusses gewesen. Daneben hat er in einer Reihe weiterer städtischer Ausschüsse mitgewirkt.

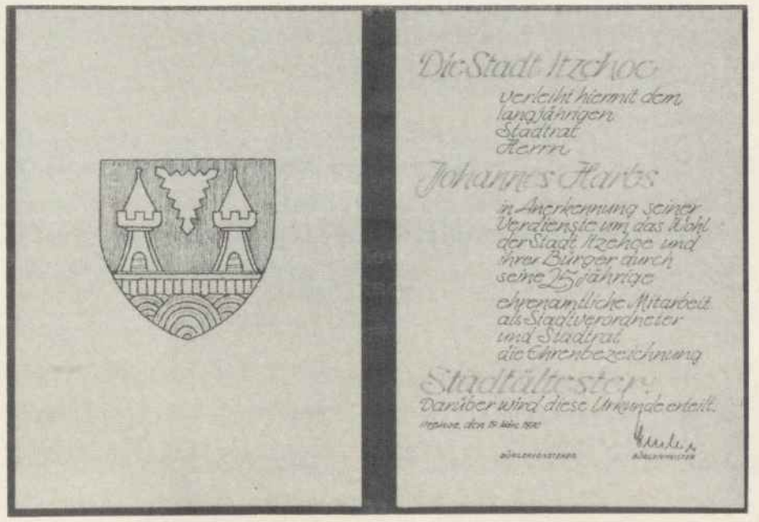
Herr Harbs war nach dem Kriege 14 Jahre lang Ortsvorsitzender der SPD und zeitweise auch Fraktionsvorsitzender der SPD in der Itzehoer Ratsversammlung.

Aber nicht nur in der Stadt Itzehoe, sondern darüber hinaus auch im Kreis Steinburg hat er für die Allgemeinheit gewirkt. Herr Harbs gehörte dem Kreistag ab 1946 viele Jahre an. Eine Reihe von Jahren war er auch Mitglied des Kreisausschusses.

In Würdigung und Anerkennung seines verdienstvollen Wirkens in der kommunalen Selbstverwaltung wurde Stadtrat Harbs am 21. Dezember 1961 vom Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein die Freiherr-vom-Stein-Gedenkmedaille verliehen und am 7. September 1970 vom Bundespräsidenten mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.



Verleihung der Freiherr-vom-Stein-Gedenkmedaille am 30.10.1970 durch Innenminister Dr. Schlegelberger an Stadtrat Paul Barth (rechts)



Verleihung der Ehrenbezeichnung Stadtältester an Stadtrat Johannes Harbs am 19.3.1970

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Erster Stadtrat R e i m e r s ist bald nach Beendigung des II. Weltkrieges als Mitglied der Christlich Demokratischen Union in das politische Leben eingetreten. Bei der Kommunalwahl am 29. April 1951 wurde er in die Ratsversammlung gewählt und war seit dem 3. September 1953 Mitglied des Magistrats, dabei vom 23. November 1959 bis zu seinem Ausscheiden Erster Stadtrat. Herr Reimers war jahrelang Vorsitzender des Finanzausschusses und des Wirtschaftsausschusses sowie Mitglied weiterer städtischer Gremien. Er war ferner jahrelang Vorsitzender des Ortsverbandes Itzehoe der CDU sowie der CDU-Fraktion in der Ratsversammlung. Sein kommunalpolitisches Wirken wurde vom Innenminister des Landes Schleswig-Holstein am 6. Januar 1964 durch die Verleihung der Freiherr-vom-Stein-Gedenkmedaille gewürdigt.

Stadtrat H a r b s und Erster Stadtrat R e i m e r s waren bewährte und aktive Kommunalpolitiker, die sich um die Stadt Itzehoe verdient gemacht haben.

Der Schleswig-Holsteinische Landtag hat im § 1 des Gesetzes über die Durchführung der Gemeinde- und Kreiswahlen 1970 vom 23. Dezember 1969 beschlossen, daß die Neuwahlen für die Gemeinde- und Kreisvertretungen

am Sonntag, dem 26. April 1970,

stattfinden.

Um die 29 Sitze im Itzehoer Stadtparlament bewarben sich folgende Parteien:

Christlich-Demokratische Union	- CDU -
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	- SPD -
Freie Demokratische Partei	- FDP -
Nationaldemokratische Partei Deutschlands	- NPD -

Es entfielen auf die

SPD	9 unmittelbare Vertreter und	5 Listenvertreter	= 14 Sitze
CDU	7 unmittelbare Vertreter und	6 Listenvertreter	= 13 Sitze
FDP	-	2 Listenvertreter	= 2 Sitze
		zusammen	= 29 Sitze

Die Nationaldemokratische Partei Deutschlands nahm an der Wahl der Listenvertreter (Verhältnisausgleich) gemäß § 11 Abs. 1 Satz 2 des Gemeinde- und Kreiswahlgesetzes nicht teil, weil sie weder mindestens 5 v. H. der im Wahlbezirk abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hatte, noch einen direkten Sitz erringen konnte.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Der Gemeindewahlausschuß für die Stadt Itzehoe stellte in seiner Sitzung am 28. April 1970 folgendes Wahlergebnis fest:

a) unmittelbare Vertreter

Nr. des Wahlbezirks	Name, Vorname	Beruf	Partei
1	Zwirnlein, Karl	Schlossermeister	SPD
2	Schuckert, Willy	Kaufmann	SPD
3	Bahnsen, Jens	Drogist	CDU
4	Hohn, Max	Soldat	CDU
5	de Buhr, Werner	Angestellter	SPD
6	Spohler, Friedrich	Angestellter	SPD
7	Runge, Kurt	Bundesbahnbeamter	SPD
8	Matt, August	Versicherungskaufmann	SPD
9	Knees, Heinrich	Schneidermeister	CDU
10	Weber, Hans	Geschäftsführer	CDU
11	Harder, Walter	Montierer	SPD
12	Weist, Rudolf	Fachhilfsarbeiter	SPD
13	Tesch, Elke-Maria	Kaufmann	CDU
14	Hamann, Friedrich	Postbeamter	SPD
15	Knaup, Anneliese	Hausfrau	CDU
16	Schack, Reinhold	Bankdirektor	CDU

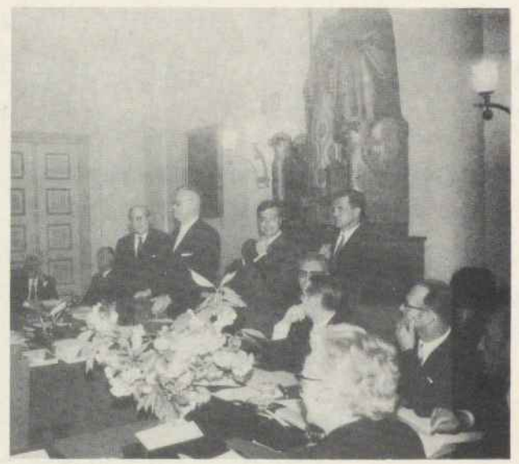
b) Listenvertreter

1	Kujath, Hans-Jürgen	Student	CDU
2	Hamann, Jürgen	Militärpfarrer	CDU
3	Rösler, Adalbert	Bauingenieur	CDU
4	Benz, Jörg	Oberstudienrat	CDU
5	Lutz, Kurt	Steuerbevollmächtigter	CDU
6	Garreis, Leopold	Techn. Angestellter	CDU
7	Noll, Friedrich	Postbeamter	SPD
8	Barth, Paul	Gewerkschaftsangest.	SPD
9	Müller, Gertrud	Hausfrau	SPD
10	Dr. Weinauge, Eberhard	Oberstudienrat	SPD
11	Scheidler, Joachim	Assessor	SPD
12	Eisenmann, Otto	Landesminister a. D.	FDP
13	Glaner, Kurt	Kaufmann	FDP

Herr W e i s t hat aus gesundheitlichen Gründen die Wahl nicht angenommen. Für ihn ist der nächste Listenbewerber der SPD, Regierungsdirektor Günther G r a e t s c h , Mitglied der Ratsversammlung geworden.

Mit Schreiben vom 19. Mai 1970 an den Bürgermeister als Gemeindewahlleiter teilten die wiedergewählten Ratsmitglieder Otto E i s e n m a n n und Kurt G l a n e r mit, daß sie aus der FDP ausgetreten seien, sich der CDU-Fraktion angeschlossen hätten und auch Mitglieder dieser Partei wären.

Magistrat bis zur Neuwahl im Frühjahr 1970
v. l. untere Reihe: Stadträtin Frau Knaup, Erster Stadtrat Reimers, Bürgermeister Hörnlein, Bürgervorsteher Eisenmann, Stadtrat Harbs
obere Reihe: OAR Salomon, Stadtrat Glaner, Stadtrat Bahnsen, Stadtrat Spohler, Stadtrat Barth, Stadtrat Noll



Wahl des Bürgervorstehers in der konstituierenden Sitzung der Ratsversammlung am 25. 5. 1970

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Dadurch ergab sich folgende neue Sitzverteilung:

CDU = 15 Sitze
SPD = 14 Sitze

Von den 29 Ratsmitgliedern gehörten 20 bereits der im Jahre 1966 gewählten Ratsversammlung und von diesen wiederum ein großer Teil auch schon früheren Stadtvertretungen an.

Neu gewählt wurden:

Jörg Benz	(CDU)
Leopold Garreis	(CDU)
Günther Graetsch	(SPD)
Jürgen Hamann	(CDU)
Hans-Jürgen Kujath	(CDU)
Reinhold Schack	(CDU)
Joachim Scheidler	(SPD)
Elke-Maria Tesch	(CDU)
Hans Weber	(CDU)

Stadtrat Noll ist zugleich Mitglied des Schleswig-Holsteinischen Landtags. Zwei Mitglieder der Itzehoer Ratsversammlung, und zwar die Stadträte Barth und Eisenmann sind gleichzeitig Abgeordnete des Kreistages des Kreises Steinburg. Davon ist Stadtrat Barth auch Mitglied des Kreisausschusses.

Die neue Ratsversammlung trat am 25. Mai 1970 zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen.

Es wurden gewählt:

zum Bürgervorsteher:	Ratsherr Heinrich Knees (CDU)
zum 1. Stellvertreter:	Ratsherr Günther Graetsch (SPD)
zum 2. Stellvertreter:	Ratsherrin Frau Anneliese Knaup (CDU)

Im Berichtsjahr 1970 hielt die alte und neue Ratsversammlung insgesamt 6 Sitzungen ab.

Die neue Ratsversammlung wird mutige Beschlüsse fassen müssen, damit die Stadt Itzehoe den zukünftigen vielfältigen Anforderungen gerecht werden und die noch vor ihr liegenden großen Aufgaben erfüllen kann. Hierzu bedarf es der Mithilfe und des vertrauensvollen Verständnisses aller Mitbürger.

Vorsitzende der beiden Fraktionen der Ratsversammlung sind:

Erster Stadtrat Jürgen Hamann	(CDU)
Stadtrat Friedrich Noll	(SPD)

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein, Dr. Schlegelberger, hat am 30. Oktober 1970 in einer Feierstunde im Konferenzsaal des Landeshauses in Kiel 63 Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die sich um ihre Mitmenschen und ihren Heimatbereich im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung besondere Verdienste erworben haben, die Freiherr-vom-Stein-Gedenkmedaille verliehen. Unter den Geehrten befindet sich auch Stadtrat Paul Barth.

Seit dem 28. Mai 1957 gehört Stadtrat Barth der Ratsversammlung der Stadt Itzehoe an. Er wurde am 23. November 1959 zum ehrenamtlichen Stadtrat gewählt und gehört bis heute dem Magistrat der Stadt Itzehoe ununterbrochen an. Stadtrat Barth ist Mitglied verschiedener Fachausschüsse. Dabei ist insbesondere seine Tätigkeit im Finanzausschuß und im Bauausschuß zu erwähnen. Von 1962 bis 1966 war er Vorsitzender des Bauausschusses.

Während seiner langjährigen verdienstvollen Mitarbeit in den städtischen Gremien hat Stadtrat Barth sich als außerordentlich aktiver Kommunalpolitiker erwiesen, der objektiv und sehr rege an den Geschehnissen der Stadt Itzehoe und ihren Aufgaben Anteil genommen hat. Insbesondere auf dem umfassenden Gebiet des Städtebaues und der Stadtentwicklung sowie der städtischen Finanzen hat Stadtrat Barth bei der Beratung und Beschlußfassung wichtiger Entscheidungen maßgebend mitgewirkt. Sein kluger und abgewogener Rat wird sehr geschätzt. Mit der ihm eigenen Initiative und Schaffenskraft trat er stets für das Allgemeinwohl unserer Stadt ein.

Nicht nur in der Stadt Itzehoe, sondern darüber hinaus auch im Kreis Steinburg hat Herr Barth für die Allgemeinheit gewirkt. Er gehört dem Kreistag und dem Kreisausschuß seit 1962 ununterbrochen an und ist Vorsitzender der SPD-Fraktion des Steinburger Kreistages.

Besondere Glückwünsche zum 50. Geburtstag erhielten Ratsherr Adalbert Rösler am 21. April 1970 und Stadtrat Friedrich Noll am 29. August 1970, desgleichen Stadtrat Jens Bahnsen am 15. April 1970 zum 60. Geburtstag sowie Stadtältester Johannes Harbs, der am 12. Juli 1970 seinen 70. Geburtstag feiern konnte.

Im Alter von 82 Jahren verstarb am 28. Januar 1970 das frühere Mitglied der Ratsversammlung der Stadt Itzehoe, Heilpraktiker Hugo Berg, der von 1945 bis 1948 Beigeordneter und Mitglied des Hauptausschusses sowie Vorsitzender des städtischen Gesundheitsausschusses war. Als er im Oktober 1948 wegen starker beruflicher Inanspruchnahme auf eine erneute Kandidatur zur Stadtvertretung verzichten mußte, ist er weiterhin bis 1959 als beratendes Mitglied des Gesundheitsausschusses tätig gewesen und hat sich auf überparteilicher Basis im besonderen Maße für die Städtischen Krankenanstalten und das Wohl unserer kranken Bürger eingesetzt. Auch als Mitglied im Gesundheitsausschuß des Kreises Steinburg hat er seine Erfahrungen in den Dienst der Allgemeinheit gestellt. Daneben war er im Heilpraktikerverband des Landes Schleswig-Holstein viele Jahre an führender Stelle tätig.

Ehrung ausgeschiedener Ratsmitglieder am 25. 5. 1970
v. l. : Stadtrat, Stadtältester Harbs, Ratsherr Meyer
thor Straten, Erster Stadtrat Reimers, Ratsherr Behrendt

Aus der konstituierenden Sitzung der Ratsversammlung am 25. 5. 1970. Es spricht Stadtrat Barth.

Bürgermeister Hörnlein gratuliert Ratsherrn Hamann zu seiner Wahl zum 1. Stadtrat - Vorsitz: Bürgervorsteher Knees -

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Als sichtbare Auszeichnung für seine Aufbauarbeit im Gesundheitswesen in Stadt, Kreis und Land hat der Bundespräsident mit Erlaß vom 12. Februar 1959 Hugo B e r g das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Magistrat

In der konstituierenden Sitzung der Ratsversammlung wurden auch die ehrenamtlichen Stadträte neu gewählt.

Nach der Hauptsatzung der Stadt Itzehoe besteht der Magistrat aus dem hauptamtlichen Bürgermeister als Vorsitzenden und 9 ehrenamtlichen Stadträten.

Nach dem Höchstzahlenverfahren entfielen

auf die CDU-Fraktion	5 Wahlstellen
und auf die SPD-Fraktion	4 Wahlstellen

Der neue Magistrat setzt sich nunmehr wie folgt zusammen:

Bürgermeister Günter H ö r n l e i n	parteilos
Erster Stadtrat Jürgen H a m a n n	CDU
Zweiter Stadtrat Jens B a h n s e n	CDU
Stadtrat Paul B a r t h	SPD
Stadtrat Werner d e B u h r	SPD
Stadtrat Otto E i s e n m a n n	CDU
Stadtrat Kurt G l a n e r	CDU
Stadtrat Friedrich N o l l , MdL,	SPD
Stadtrat Reinhold S c h a c k	CDU
Stadtrat Friedrich S p o h l e r	SPD

Von den 9 Stadträten gehörten bereits 5 dem alten Magistrat an.

Personelle Veränderungen in der Zusammensetzung des alten und des neuen Magistrats sind während des Berichtsjahres nicht zu verzeichnen.

Der Magistrat trat 1970 zu insgesamt 34 Sitzungen zusammen.

Am 23. September 1970 fand im Rathaus eine gemeinsame Sitzung des Kreisausschusses des Kreises Steinburg und des Magistrats der Stadt Itzehoe statt, auf der eine Reihe aktueller Probleme - insbesondere schulischer, baulicher und finanzieller Art - beraten wurden. Dieser Meinungsaustausch wird seit einer Reihe von Jahren mit gutem Erfolg gepflegt. Er gibt den Kreisausschußmitgliedern die Möglichkeit, die besonderen Aufgaben ihrer Kreisstadt kennenzulernen.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Im Hinblick auf die Schwierigkeiten des Haushaltsausgleichs für das Rechnungsjahr 1971 und die prekäre finanzielle Situation der Stadt Itzehoe mit ihrer fortschreitenden Verschuldung nahm - auf eigenen Wunsch - der Leiter der Kommunalaufsichtsabteilung im Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein, Ministerialdirigent K u j a t h , an einer gemeinsamen Sitzung des Magistrats und des Finanzausschusses teil.

In dieser Sitzung wurden der Standpunkt der Vertreter der Stadt und die Auffassung der Kommunalaufsicht gemeinsam erörtert.

Fachausschüsse und andere Gremien

Die Hauptsatzung der Stadt Itzehoe unterscheidet zwischen ständigen Ausschüssen und Ausschüssen, die nach besonderen gesetzlichen Vorschriften gewählt werden.

Die städtischen Ausschüsse wurden in der konstituierenden Sitzung der Ratsversammlung neu besetzt. Ferner nahm die Ratsversammlung am 30. Juli 1970 zwei Ersatzwahlen vor.

Zu bemerken ist, daß die Ausschußvorsitzenden vom jeweiligen Ausschuß aus seiner Mitte gewählt werden.

a) Ständige Ausschüsse

1. Rechnungsprüfungsausschuß:

Vorsitzender:	Ratsherr Benz
Mitglieder:	Ratsherr Graetsch (stellv. Vors.), Ratsherr Harder, Ratsherr Lutz, Ratsherrin Frau Tesch

2. Personalausschuß:

Vorsitzender:	Ratsherr Hohn
Mitglieder:	Ratsherr Fr. Hamann, Ratsherrin Frau Tesch, Ratsherr Weber (stellv. Vors.), Ratsherr Dr. Weinauge

3. Schulausschuß:

Vorsitzender:	Erster Stadtrat Hamann
Mitglieder:	Ratsherr Benz (stellv. Vors.), Ratsherr Garreis, Ratsherr Harder, Ratsherr Hohn, Ratsherr Scheidler, Ratsherr Schuckert, Ratsherr Dr. Weinauge, Ratsherrin Frau Tesch

Konstituierende Sitzung der Ratsversammlung am 25. 5. 1970

Vereidigung der neuen ehrenamtlichen Stadträte
v. l. : Stadtrat de Buhr, Stadtrat Eisenmann, Erster Stadtrat Hamann, Stadtrat Schack

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

4. Kulturausschuß:

Vorsitzender: Bürgervorsteher Knees

Mitglieder: Ratsherr Benz (stellv. Vors.), Stadtrat Glaner, Ratsherr Kujath, Konditormeister Werner Ohrt, Stadtrat Spohler, Ratsherr Dr. Weinauge, Frau Margarethe Wulf, Ratsherr Zwirnlein

5. Sozialausschuß:

Vorsitzender: Ratsherrin Frau Knaup

Mitglieder: Ratsherr Hohn (stellv. Vors.), Ratsherr Matt, Ratsherrin Frau Müller, Stadtrat Noll, Ratsherrin Frau Tesch, Ratsherr Weber, Berufssoldat Heinz Dömmling, Kraftfahrer Erwin Girullis

6. Gesundheitsausschuß:

Vorsitzender: Stadtrat Bahnsen

Mitglieder: Ratsherr Fr. Hamann, Erster Stadtrat Jürgen Hamann, Ratsherrin Frau Knaup (stellv. Vors.), Ratsherr Kujath, Ratsherrin Frau Müller, Ratsherr Runge, Stadtrat Spohler, Student Klaus-Herbert Seidenstücker

7. Sportausschuß:

Vorsitzender: Stadtrat Eisenmann

Mitglieder: Stadtrat Bahnsen, Stadtrat de Buhr, Ratsherr Lutz (stellv. Vors.), Ratsherr Matt, Ratsherrin Frau Tesch, Ratsherr Zwirnlein, Schriftsetzer i.R. Eduard Czekalla, Rektor Heinrich Scheel, Bürgermeister i.R. Joachim Schulz, Oberfeldwebel Rolf Peters

8. Bauausschuß:

Vorsitzender: Ratsherr Rösler

Mitglieder: Stadtrat Barth, Stadtrat de Buhr, Stadtrat Eisenmann (stellv. Vors.), Ratsherr Garreis, Ratsherr Friedrich Hamann, Ratsherr Hohn, Ratsherr Weber, Ratsherr Zwirnlein

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

9. Brandschutzausschuß:

Vorsitzender: Ratsherr Harder

Mitglieder: Stadtrat Bahnsen (stellv. Vors.), Ratsherr Garreis, Ratsherr Rösler, Ratsherr Zwirnlein, ferner Wehrführer Hauptbrandmeister Schünemann

10. Wirtschaftsausschuß:

Vorsitzender: Stadtrat Schack

Mitglieder: Stadtrat Glaner, Bürgervorsteher Knees, Ratsherr Matt, Ratsherr Schuckert, Stadtrat Spohler, Ratsherr Weber (stellv. Vors.), Angestellter Georg Jankowski, kfm. Angestellter Paul Vollbehr

11. Werkausschuß:

Vorsitzender: Ratsherr Lutz

Mitglieder: Ratsherr Graetsch, Ratsherr Harder, Ratsherr Hohn, Ratsherrin Frau Knaup, Ratsherr Kujath, Ratsherr Matt, Stadtrat Schack (stellv. Vors.), Ratsherr Scheidler

12. Finanzausschuß:

Vorsitzender: Stadtrat Eisenmann

Mitglieder: Stadtrat Barth, Stadtrat Glaner, Ratsherr Graetsch, Ratsherr Kujath, Ratsherr Lutz, Stadtrat Noll, Stadtrat Schack (stellv. Vors.), Ratsherr Schuckert

b) Ausschüsse, die nach besonderen gesetzlichen Vorschriften bestellt sind

1. Ausschuß für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte:

Vorsitzender: Ratsherr Garreis

Mitglieder: Stadtrat Glaner, Ratsherrin Frau Müller, Ratsherr Dr. Weinauge, Rechtsanwalt und Notar Gerhard Grollke (stellv. Vors.), Elektro-Kaufmann Heinz Müller, Oberfeldwebel Rolf Peters

2. Jugendwohlfahrtsausschuß:

Vorsitzender: Bürgermeister Hörnlein

Stimmberechtigte Mitglieder:

Ratsmitglieder:

Erster Stadtrat Hamann, Ratsherrin Frau Knaup, Ratsherr Matt, Ratsherrin Frau Müller, Ratsherr Rösler (1. stellv. Vors.), Ratsherr Dr. Weinauge

Vertreter der Jugendverbände:

Berufssoldat Harald Lindemann, Rechtsanwalt Hans Pickert (2. stellv. Vors.), Kfm. Angestellte Gretel Prüfer

Vertreter der Wohlfahrtsverbände:

Frau Elsbe Junge, Frau Frieda Unstädt

Beratende Mitglieder:

Arzt des Kreisgesundheitsamtes:
Kreismedizinaldirektor Dr. Friedrich Krüger
Vormundschafts- oder Jugendrichter:
Amtsgerichtsdirektor Dr. Gerhard Ballhorn
Vertreter des Arbeitsamtes:
Berufsberater Günter Stuhr
Vertreter der Schulen:
Rektor Walter Wolf
Vertreter der Kirchen:
a) ev.-luth. Kirche:
Diakon Detlef Warringsholz
b) kath. Kirche
Dieter Noseck
Leiter des Jugendamtes:
Stadtamtmann Hans Rasch

3. Kleingartenausschuß:

Vorsitzender: Ratsherr Garreis

Ratsmitglieder:
Ratsherr Runge

Vertreter der gemeinn. Kleingartenvereine:
Verwaltungsamtmann Wilhelm Naumann (stellv. Vors.), Techn. Zeichner Arnold Schuldt

Vertreter der landw. Berufsorganisation:
Bauer Hans Ehlers

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Schulpflegschaften

In der konstituierenden Sitzung der Ratsversammlung wurden ferner die Ratsmitglieder für die 3 Schulpflegschaften

Volksschulen einschließlich Sonderschule für Lernbehinderte (Pestalozzi-Schule)

Realschulen und

Auguste Viktoria-Schule

bestimmt (Näheres hierüber siehe unter Abschnitt Schulen).

Wahlprüfungsausschuß

Ebenfalls war von der neuen Stadtvertretung ein Ausschuß zur Vorprüfung über die Gültigkeit der Gemeindewahl in Itzehoe am 26. April 1970 sowie über eventuelle Einsprüche (Wahlprüfungsausschuß) zu wählen. In diesen wurden

Bürgervorsteher K n e e s	(CDU)	Vorsitzender
Ratsherr H a r d e r	(SPD)	
Ratsherr H o h n	(CDU)	
Stadtrat N o l l	(SPD)	
Stadtrat S c h a c k	(CDU)	

entsandt.

Nach Vorprüfung durch den Wahlprüfungsausschuß hat die Ratsversammlung in ihrer zweiten Sitzung am 30. Juli 1970 festgestellt, daß

a) keine Vertreter gewählt worden sind, die nicht wählbar waren,

b) keine Unregelmäßigkeiten bei der Vorbereitung der Wahl oder bei der Wahlhandlung selbst vorgekommen sind, die das Wahlergebnis im Wahlbezirk oder die Verteilung der Sitze aus den Listen im Einzelfall beeinflußt haben könnten,

c) die Feststellung des Wahlergebnisses durch den Gemeindewahlausschuß richtig vorgenommen worden ist.

Die Gemeindewahl am 26. April 1970 wurde daher von der Stadtvertretung für gültig erklärt.

Im übrigen hat die Ratsversammlung beschlossen, die von zwei Itzehoer Bürgern erhobenen Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl zurückzuweisen, da hinsichtlich dieser Einsprüche keine möglichen Entscheidungstatbestände im Sinne des Gemeinde- und Kreiswahlgesetzes vorlagen.

Gemeindewahlausschuß

Für die am 25. April 1971 stattfindende Wahl zum Schleswig-Holsteinischen Landtag war ein Gemeindewahlausschuß zu bilden. Gemeindewahlleiter ist der Bürgermeister (falls er nicht selbst als Bewerber auftritt). Zum Stellvertreter wurde Oberamtsrat Albert S a l o m o n berufen.

Die Ratsversammlung wählte in ihrer Sitzung am 17. Dezember 1970 die Beisitzer und deren Stellvertreter für den Gemeindewahlausschuß.

Beisitzer:	Stadtrat Werner d e B u h r	
	Ratsherr Walter H a r d e r	
	Oberfeldwebel Rolf P e t e r s	für die SPD
	Stadtrat Jens B a h n s e n	
	Ratsherrin Frau Anneliese K n a u p	für die CDU
und	Hans-Werner N a u j o k s	für die FDP
Stellvertreter:	Stadtrat Friedrich S p o h l e r	
	Ratsherr Günther G r a e t s c h	
	Ratsherr Willy S c h u c k e r t	für die SPD
	Stadtrat Reinhold S c h a c k	
	Ratsherr Max H o h n	für die CDU
und	Walter B a g d a h n	für die FDP

Verbandsausschuß des Sparkassenzweckverbandes Stadt- und Landsparkasse und Verwaltungsrat der Stadt- und Landsparkasse Itzehoe

Nach der Satzung des Sparkassenzweckverbandes "Stadt- und Landsparkasse Itzehoe" vom 30. November 1966 haben die Stadt Itzehoe und der Sparkassenzweckverband Landsparkasse Itzehoe als Verbandsglieder ein Mitwirkungsrecht bei der Besetzung des Verbandsausschusses des Sparkassenzweckverbandes und des Verwaltungsrates der Sparkasse.

a) Verbandsausschuß

Der Verbandsausschuß besteht aus dem Bürgermeister der Stadt Itzehoe als Verbandsvorsteher und aus je 8 Vertretern der Stadt Itzehoe und des Sparkassenzweckverbandes Landsparkasse Itzehoe.

Als Vertreter der Stadt Itzehoe wurden in der konstituierenden Sitzung der Ratsversammlung in den Verbandsausschuß gewählt:

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Stadtrat B a h n s e n
Stadtrat G l a n e r
Ratsherr G r a e t s c h
Ratsherr K u j a t h
Ratsherr M a t t
Ratsherr S c h u c k e r t
Ratsherr W e b e r
Geschäftsführer Bernd V o e r m a n n

Änderung: Geschäftsführer Voermann mußte aus Gesundheitsgründen dieses Amt niederlegen, zu seinem Nachfolger wählte die Ratsversammlung am 17. Dezember 1970 den Druckereibesitzer Hans B ö t t g e r .

b) Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Stadt- und Landsparkasse Itzehoe besteht aus dem Zweckverbandsvorsteher als Vorsitzenden und 8 ehrenamtlichen Mitgliedern, die besondere wirtschaftliche Erfahrungen und Sachkunde besitzen müssen und bereit und geeignet sind, die Sparkasse zu fördern.

Von diesen 8 ehrenamtlichen Mitgliedern, die durch den Verbandsausschuß des Zweckverbandes gewählt werden, sind je 4 von der Stadt Itzehoe und dem Sparkassenzweckverband Landsparkasse Itzehoe zu benennen.

In den Verwaltungsrat wurden als Vertreter der Stadt Itzehoe gewählt:

Stadtrat B a r t h
Bürgervorsteher K n e e s
Ratsherr K u j a t h
Ratsherr M a t t

Verbandsausschuß des Krankenhauszweckverbandes Kreis Steinburg / Stadt Itzehoe

Weiter wählte die Ratsversammlung in ihrer konstituierenden Sitzung die Vertreter der Stadt Itzehoe im Verbandsausschuß des Krankenhauszweckverbandes Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe.

Der Verbandsausschuß des Krankenhauszweckverbandes besteht aus 14 stimmberechtigten Mitgliedern, die je zur Hälfte von dem Kreistag des Kreises Steinburg und der Ratsversammlung der Stadt Itzehoe gewählt werden. Sie müssen Mitglieder ihrer Vertretungskörperschaft sein und dürfen nicht gleichzeitig Mitglied der Vertretungskörperschaft des anderen Verbandsmitgliedes sein.

Mindestens je 2 Mitglieder des Verbandsausschusses müssen Mitglieder des Kreisausschusses bzw. des Magistrats sein. Für jedes Mitglied ist ein Stellvertreter zu wählen, der es im Verhinderungsfalle vertritt.

Dem Verbandsausschuß gehören außerdem die Geschäftsführer mit beratender Stimme an. Geschäftsführer des Zweckverbandes sind der Landrat des Kreises Steinburg und der Bürgermeister der Stadt Itzehoe.

Als Vertreter der Stadt Itzehoe wurden in den Zweckverbandsausschuß gewählt:

Ordentliche Mitglieder	Stellv. Mitglieder
Stadtrat Bahnsen	Ratsherr Kujath
Stadtrat de Buhr	Ratsherr Friedr. Hamann
Stadtrat Glaner	Stadtrat Eisenmann
Ratsherrin Knaup	Ratsherrin Tesch
Ratsherr Rösler	Bürgervorsteher Knees
Ratsherr Runge	Ratsherrin Müller
Stadtrat Spohler	Ratsherr Harder

Vertretung der Stadt Itzehoe in den Ausschüssen des Deutschen Städtebundes Düsseldorf bzw. des Deutschen Städtebundes, Landesverband Schleswig-Holstein, Kiel

a) Deutscher Städtebund

Stadtrat N o l l , MdL (SPD), gehört dem Hauptausschuß und dem Finanzausschuß des Deutschen Städtebundes an.

b) Deutscher Städtebund, Landesverband Schleswig-Holstein

In den Ausschüssen des Deutschen Städtebundes, Landesverband Schleswig-Holstein sind auf Beschluß der Mitgliederversammlung am 5. Juni 1970 in Burg/a.F. für die Wahlperiode von 1970 - 1974 folgende Ratsmitglieder tätig:

Bau- und Wohnungsausschuß	Ratsherr R ö s l e r	- CDU -
Finanzausschuß	Stadtrat N o l l	- SPD -
Jugend- und Sportausschuß	Stadtrat S p o h l e r	- SPD -

Vertretung der Stadt in anderen Organisationen und Verbänden:

Bürgermeister H ö r n l e i n ist Mitglied im

Gruppenausschuß der Verbandsgruppe Verwaltung
und damit Mitglied des Hauptausschusses der "Arbeitsrechtliche Vereinigung der Gemeinden und Gemeinwirtschaftlichen Unternehmen in Schleswig-Holstein" in Kiel

Er gehört ferner

als Arbeitgebervertreter der Vertreterversammlung (Selbstverwaltungsorgan) der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Kreis Steinburg in Itzehoe, dem Verwaltungsausschuß beim Arbeitsamt

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Elmshorn und dem Unfallverhütungsausschuß der Vertreterversammlung der Berufsgenossenschaft der Gas- und Wasserwerke in Düsseldorf

als Mitglied an und wurde auf Vorschlag des Deutschen Städtebundes, Landesverband Schleswig-Holstein, als stellvertretendes Mitglied in den

Vorstand des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein

berufen.

Sitzungen der städtischen Ausschüsse

	Zahl der Sitzungen
Rechnungsprüfungsausschuß	1
Personalausschuß	7
Magistrat als Beschlußbehörde	2
Magistrat als Polizeibeirat	1
Schulausschuß	8
Kulturausschuß	6
Sozialausschuß	9
Gesundheitsausschuß	6
Sportausschuß	5
Bauausschuß	19
Brandschutzausschuß	4
Wirtschaftsausschuß	1
Werkausschuß	11
Finanzausschuß	16
Ausschuß für Vertriebene, Flüchtlinge u. Kriegsgeschädigte	1
Jugendwohlfahrtsausschuß	6
Kleingartenausschuß	2

nachrichtlich:	Zahl der Sitzungen
Schulpflegschaft für die Volksschulen einschl. Sonderschule für Lernbehinderte (Pestalozzi-Schule)	1
Schulpflegschaft für die Realschulen	2
Schulpflegschaft für die Auguste Viktoria-Schule	1
Verbandsausschuß für den Krankenhauszweckverband Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe	4

Hinweis:

Am Schluß dieses Verwaltungsberichtes befindet sich wieder ein

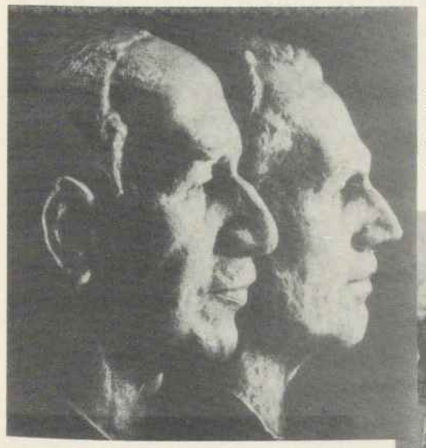
Verzeichnis der Ratsmitglieder in alphabetischer Reihenfolge.

Hierbei ist jeweils die Zugehörigkeit der einzelnen Ratsmitglieder zum Magistrat, zu den Fachausschüssen, den Schulpflegschaften, dem Krankenhauszweckverband und zum Verwaltungsrat bzw. Verbandsausschuß der Stadt- und Landsparkasse Itzehoe vermerkt.

v.l. Kreispräsident von Rosenberg, Bürgermeister Hörnlein, Stadtältester, Stadtrat a.D., Johannes Harbs, Bürgervorsteher Knees, Stadtrat Noll, MdL

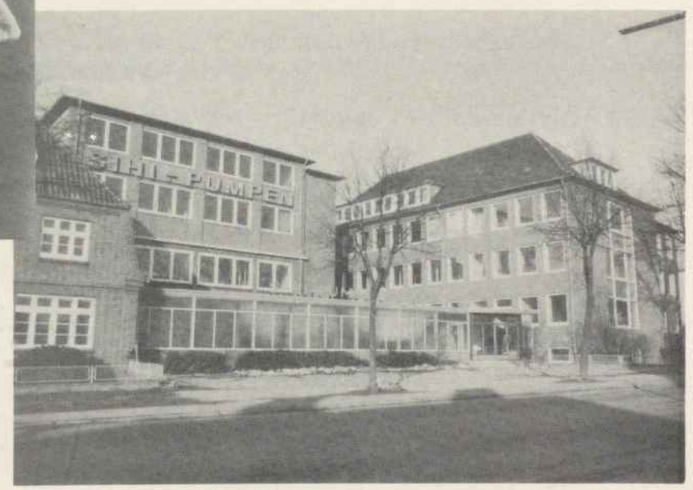
Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an den Stadtältesten Johannes Harbs am 7.9.1970

Der Amtschef des Innenministeriums, Staatssekretär Dr. Otto, Kiel, überreicht die vom Bundespräsidenten verliehene Auszeichnung



Die beiden Gründer der Firma:
Otto Siemen (1881 - 1966)
und
Johannes Hinsch
(1873 - 1968)

Die Firma Siemen u. Hinsch m.b.H., einer der größten Industriebetriebe unserer Stadt ("Sihi-Pumpen"), feierte ihr 50-jähriges Bestehen



Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Ehrungen und Glückwünsche

Für langjähriges verdienstvolles kommunalpolitisches Wirken wurden ausgezeichnet:

am 7. September 1970

Stadtältester Johannes H a r b s

durch den Herrn Bundespräsidenten mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande,

am 30. Oktober 1970

Stadtrat Paul B a r t h

durch den Herrn Innenminister des Landes Schleswig-Holstein mit der Freiherr-vom-Stein-Gedenkmedaille,

am 19. März 1970

durch die Ratsversammlung der Stadt Itzehoe

Stadtrat Johannes H a r b s mit der Ehrenbezeichnung "Stadtältester" und zugleich mit der Verdienstplakette der Stadt Itzehoe

sowie

Erster Stadtrat Ernst R e i m e r s mit der Verdienstplakette der Stadt Itzehoe

(siehe auch Seite 8 u. 9)

Die Landesregierung Schleswig-Holstein hat als Anerkennung für das langjährige Treueverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit Erlaß vom 11. April 1967 für Arbeitsjubilare mit 40- und 50jähriger ununterbrochener Tätigkeit bei demselben Arbeitgeber eine Ehrenurkunde und Medaille gestiftet, die im Berichtsjahr an nachstehende Bürger unserer Stadt verliehen wurde:

am 20. Februar 1970

Herrn Willi E n i g k , Itzehoe, Friedrich-Ebert-Straße 65, Prokurist

Herrn Maximilian B r u s t m a n n , Itzehoe, Reichenstraße 31, Chefdekorateur

und Herrn Karl R u m p f , Itzehoe, Friedrich-Ebert-Straße 41 a, Abteilungsleiter

Bürgermeister H ö r n l e i n sprach die Glückwünsche der Stadt aus und überreichte den Jubilaren, die alle bei der Firma Behrens und Haltermann beschäftigt sind, je ein Exemplar der Stadtgeschichte von Dr. Irmisch.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

In das Ehren- und Gästebuch der Stadt Itzehoe haben sich im Berichtsjahr die Teilnehmer folgender Empfänge eingetragen:

20. 1.1970 Empfang der Leistungssportler des Jahres 1969

20. 5.1970 Empfang einer Delegation von Res.-Offizieren aus nordeuropäischen NATO-Staaten mit deutschen Res.-Offizieren

1. 8.1970 Empfang von Offizieren des Küstenminensuchbootes "Koblenz" aus Anlaß des "Tag der Flotte"

11. 10.1970 Empfang von Vertretern des Landesverbandes des Schuhmacherhandwerks Schleswig-Holstein aus Anlaß der Landesverbandstagung

29. 10.1970 Empfang aus Anlaß der Unterzeichnung des Gesamtübernahmevertrages für den Krankenhausneubau Itzehoe (Zweckverbandskrankenhaus Itzehoe/Medicihaus München)

16. 12.1970 Empfang der Leistungssportler des Jahres 1970

Große Wappenteller der Stadt Itzehoe

Den großen Wappenteller der Stadt Itzehoe erhielt:

13. 6.1970 die Firma Siemen und Hinsch mbH., Itzehoe, aus Anlaß ihres 50-jährigen Geschäftsjubiläums

Folgende Glückwünsche wurden ausgesprochen:

Geschäftsjubiläen:

Zum 100-jährigen Bestehen	in 1 (-) Fall
zum 50-jährigen Bestehen	in 7 (6) Fällen und
zum 25-jährigen Bestehen	in 4 (-) Fällen

Geburtstage:

Zum 100. Geburtstag konnte am 14. August 1970

Frau Agnes P a n z e r a m geb. Wolksi, Hindenburgstraße 22,

gratuliert werden.

Außerdem wurden zum 90. Geburtstag in 26 Fällen (33) und zum 95. Geburtstag in 5 (6) Fällen Ehrungen vorgenommen.

Ehejubiläen:

Zur eisernen Hochzeit	in 1 (-) Fall
zur diamantenen Hochzeit	in 3 (2) Fällen und
zur goldenen Hochzeit	in 64 (57) Fällen

Organisatorische Maßnahmen

Der bestehende Verwaltungsgliederungsplan und der Geschäftsverteilungsplan wurde überprüft und nach den Verhältnissen am 1. Juli 1970 neu aufgestellt.

Nach Abgabe des Sachgebiets Kriegsopferfürsorge durch das Sozialamt an den Kreis Steinburg konnten im Verwaltungsgebäude Reichenstraße 21 zwei Räume für eine andere Verwendung freigestellt werden. Diese Räume hat die Steuerabteilung, die bisher im Rathaus untergebracht war, erhalten. Der dadurch freigewordene Büroraum im Rathaus wurde der Lohnbuchhaltung der Personalabteilung zugewiesen und dadurch erreicht, die Personalabteilung zusammenzulegen. Das von der Lohnbuchhaltung geräumte Zimmer ist für die Unterbringung des Kienzle-Magnet-Konten-Computers hergerichtet worden.

Der Kienzle-Magnet-Konten-Computer 6000 ist Ende November 1970 geliefert und installiert worden. Bis zur Inbetriebnahme dieses Computers ab 1. Januar 1971 waren für die Datenerfassung, es mußten rd. 10.000 Konten neu angelegt werden, umfangreiche Vorarbeiten erforderlich.

Ab 1. Januar 1971 sind zunächst folgende Programme eingesetzt worden:

a) Abrechnung der Personalkosten
b) Grundstücksabgaben
c) Gewerbesteuer

Als Ersatz für die seit 10 Jahren eingesetzte Rotaprint-Offset-Druckmaschine wurde von der Firma Rotaprint ein neueres Modell beschafft. Zur Herstellung von Sofortdrucksachen wurde für das Stadtbauamt ein Geha-Umdrucker gekauft. Ebenso erhielt das Stadtbauamt ein modernes elektrostatisches Fotokopiergerät.

Zur Rationalisierung des Schreibdienstes sind im Berichtsjahr mehrere elektrische Schreibmaschinen und Diktiergeräte für verschiedene Dienststellen beschafft worden. Für die Hoch- und Tiefbauabteilung des Stadtbauamtes sowie für das Rechnungsprüfungsamt wurden 3 elektronische Tischrechner beschafft.

Seemannsamt

Im Berichtsjahr betrug der Güterumschlag in den Itzehoer Häfen:

a) Einlaufende Schiffe: 927 (1.083) mit 294.139 (313.449) t Ladung
b) Auslaufende Schiffe: 752 (967) mit 175.598 (195.137) t Ladung

Das Seemannsamt wurde wie folgt tätig:

a) Ausfertigung von Seefahrtsbüchern	33	(43)
b) An- und Ummusterungen	29	(22)
c) Abmusterungen	59	(67)
d) Ausstellung von Musterrollen	2	(-)
e) Bußgeldbescheide	2	(6)

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Schiffsleute und Nachwuchskräfte wurden wie bisher in allen seemännischen Angelegenheiten beraten.

Zählungen und Erhebungen

Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung 1970

Aufgrund des "Gesetzes über eine Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung 1970" (Volkszählung 1970) vom 14. April 1969 war mit Stichtag 27. Mai 1970 im gesamten Bundesgebiet eine Volks- und Berufszählung sowie eine Zählung der nicht landwirtschaftlichen Arbeitsstätten und Unternehmen (Arbeitsstättenzählung) durchzuführen. Die Vorbereitung und Durchführung dieser Zählung war Aufgabe der Stadt Itzehoe für ihr Gebiet.

Eine statistische Erhebung wie die angeordnete Volkszählung ist notwendig, um allen verantwortlichen Stellen in Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Forschung die Zahlenangaben zur Verfügung zu stellen, die für ihre Planunge und Entscheidungen von Bedeutung sind. Raumordnung und Stadtplanung erwarten aus der Zählung wichtige Unterlagen für Raumeinheiten. Die Sozialpolitik benötigt Aufschlüsse über Haushalt und Familie, aber auch für die Verkehrsplanung sind die Fragen nach dem Weg zur Arbeitsstätte und den dabei benutzten Verkehrsmitteln von besonderer Bedeutung.

In Zusammenarbeit mit dem Stadtbauamt wurde das Stadtgebiet in 275 Zählbezirke eingeteilt. Hierfür mußten ebensoviele ehrenamtliche Zähler gewonnen werden. An die ehrenamtlichen Zähler wurde gemäß Beschluß des Magistrats eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 40, -- DM gezahlt.

Als inoffizielles Ergebnis der Zählung wurden am 27. Mai 1970 in Itzehoe 14.564 Haushalte, 37.458 Einwohner, 1.294 Arbeitsstätten und 17.103 Arbeitskräfte festgestellt.

Bodenbenutzungserhebung

Nachdem die 1965 erstellten Unterlagen der Bodenbenutzungsvorerhebung bis 1969 lediglich fortgeschrieben wurden, war für 1970 eine Neufeststellung (Grunderhebung) angeordnet.

Hauptziel und Zweck dieser Erhebung ist die Ermittlung der wirtschaftlichen Einheiten, d.h. der Wirtschaftsflächen der einzelnen land- und forstwirtschaftlichen Betriebe. Daneben wird die Nutzung dieser Flächen außerhalb der Betriebe festgestellt. Die Ergebnisse dieser Erhebung sind Ausgangspunkt und Hochrechnungsbasis für eine Reihe von totalen und repräsentativen Landwirtschaftsstatistiken.

Zur vollständigen Erfassung der Flächen muß bei der Bodenbenutzungsvorerhebung von den Kataster- oder Kulturamtsunterlagen ausgegangen werden. Darin sind die Flächen allerdings nach Eigentümern, unabhängig vom jeweiligen Bewirtschafter, nachgewiesen. Pachtflächen (auch kurzfristige Pachtungen) müssen daher beim Eigentümer abgesetzt und beim Pächter zugeschrieben werden. Bewirtschaftet ein Betrieb Flächen, die in mehreren Gemeinden liegen, sind alle Flächen in einem einzigen Betriebsblatt und damit in einer Gemeinde, nämlich der Betriebssitzgemeinde = Bewirtschaftungsgemeinde nachzuweisen.

Kleinflächen unter 0,5 ha je Eigentümer sowie nicht landwirtschaftlich genutzte Flächen, die nicht landwirtschaftlichen Betrieben zukämen (Straßen, Industrieflächen, Gebäude und Hofflächen, öffentliche Anlagen usw.), sind grundsätzlich in der Grundbuchgemeinde, das ist die Gemeinde, in der die Flächen liegen, nachzuweisen.

Katasterfläche	2.730,55 ha
./. abgegebene Flächen	169,18 ha
	2.561,37 ha
+ erhaltene Flächen	229,06 ha
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche	2.790,43 ha

Diese Fläche setzte sich nach der Vorerhebung wie folgt zusammen:

Ackerland	349,64 ha
Haus- und Nutzgarten	216,94 ha
Obstanlagen als Hauptnutzung	1,-- ha
Dauerwiesen	100,22 ha
Dauer-Mähweiden	16,-- ha
Dauerweiden	289,23 ha
Streuwiesen u. Hutungen	5,30 ha
Landwirtsch. genutzte Fläche	978,33 ha
Nicht genutzte landw. Flächen	12,15 ha
Öd- und Unland	47,69 ha
Knicks und Wälle	5,94 ha
Wald, Forsten, Holzungen	689,68 ha
Gewässer, Gräben	57,14 ha
Gebäude und Hofflächen	746,79 ha
Parks, Friedhöfe usw.	30,-- ha
Straßen, Wege, Überwege, Eisenbahnen	201,21 ha
Sportplätze usw.	21,50 ha
Selbstbewirtsch. Gesamtfläche	2.790,43 ha

Statistik der Verbraucherpreise

Schon seit vielen Jahren berichtet die Stadt Itzehoe monatlich über die Preisentwicklung unserer Stadt. Zwei ehrenamtliche Preisermittlerinnen sind für diese aktuelle Erhebung tätig. Die Erfahrung der letzten Jahre hatte gezeigt, daß die Warenliste für diese Erhebung nicht mehr in allen Positionen den heutigen Verbrauchsgewohnheiten entsprach. Aus diesem Grunde wurde vom Statistischen Bundesamt in Zusammenarbeit mit den zuständigen Ministerien und Fachverbänden, zum Teil aber auch aufgrund der Anregungen aus den Städten und Gemeinden, die Warenauswahl den tatsächlichen Verhältnissen angepaßt. Die Umstellung erfolgte im Januar 1970.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Viehzählungen

Bei der allgemeinen Viehzählung am 3. Dezember 1970 wurde nachstehender Viehbestand ermittelt:

Schweine	1.960	(2.039)
Schafe	24	(18)
Rinder	975	(1.021)
Pferde	24	(24)
Ziegen	8	(11)
Hühner	5.588	(7.546)
Gänse	76	(81)
Enten	644	(701)
Truthühner	36	(34)
Bienenstöcke	198	(221)

Gemüsehaupterhebung

Die Erhebung über den Anbau von Gemüse und Erdbeeren wurde vom 1. bis 3. Juli 1970 repräsentativ durchgeführt.

Erhebung über Arbeitskräfte in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

Diese Erhebung über den Stand und den Einsatz der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben wurde auch im Berichtsjahr durchgeführt.

Baumschulerhebung

In der Zeit vom 23. Juli bis 28. Juli 1970 wurde eine Erhebung über die Pflanzenbestände in den Baumschulen durchgeführt.

Erfaßt wurden in Itzehoe zwei Betriebe.

Fremdenverkehr

Die Durchführung der monatlichen Fremdenverkehrszählung ergab für unsere Stadt nachstehende Übernachtungen:

a) Winterhalbjahr 1969/1970

insgesamt	11.497	(11.199)	Übernachtungen
davon	518	(537)	Ausländer

b) Sommerhalbjahr 1970

insgesamt	14.826	(13.692)	Übernachtungen
davon	1.162	(1.933)	Ausländer

Die Zählung wird in 13 Itzehoer Betrieben (Hotels, Gaststätten und Pensionen) durchgeführt.

Itzehoer Verkehrsverein e. V.

Am 22. Januar 1970 - bei der Jahreshauptversammlung - wurde der ausscheidende Kassenwart, Stadtamtmann a. D. Paul W i t t m a a c k , in Anerkennung seiner verdienstvollen Tätigkeit zum Ehrenmitglied ernannt.

Leider hatten wir am 31. Juli 1970 den Tod unseres

Ehrenmitgliedes Paul W i t t m a a c k

zu beklagen. Er hat unsere Vereinsbestrebungen immer im besonderen Maße gefördert.

Sein Andenken wird unvergessen bleiben.

Während des Jahres 1970 wurden insgesamt 4.026 Bildprospekte der Stadt Itzehoe, des Kreises Steinburg und von der "Grüne Küstenstraße" versandt an Reise- und Busunternehmen, an den Deutschen Fremdenverkehrsverband, Reisebüros, örtliche Auskunftstellen, beispielsweise Dänemark und Holland.

Den Prospekten wurden die auf den neuesten Stand gebrachten Verzeichnisse der Itzehoer Hotels, Gasthöfe und Gaststätten beigefügt. Dies Gaststättenverzeichnis wurde in Zusammenarbeit mit der Itzehoer Wirtevertretung in einer Auflage von 6.000 Stück neu herausgebracht. Es enthält die Inclusivpreise und unterscheidet sich darin von dem bisherigen Verzeichnis, bei dem jeweils Mehrwertsteuer und Bedienungsgeld hinzugerechnet werden mußte.

Auch die alten Prospekte der Stadt Itzehoe gingen im Berichtsjahr zur Neige, so daß ein neuer Farbprospekt herausgebracht wurde. Auflage: 10.000 Exemplare im Folderformat, 12 Seiten Umfang in vierfarbiger Reproduktion auf hochglänzendem, holzfreien Kunstdruckpapier. Bisher konnte festgestellt werden, daß die Werbung für Itzehoe mit Hilfe der Prospekte gut ankam. Viele Einzelreisende und auch Reisegesellschaften kamen während der Ferien oder auf der Durchfahrt in unsere Stadt. Gaststätten für Mittag-und Abendessen wurden nachgewiesen und für die Unterbringung der auswärtigen Gäste gesorgt.

Mehrfach wurde bei der Planung, Organisation, Ausschmückung von verschiedenen Veranstaltungen mitgewirkt. Stadtführungen wurden zusätzlich durchgeführt:

Im Laufe des Jahres wurden auf diese Weise besonders betreut:

Ca. 220 Teilnehmer eines Betriebsausfluges des Wirtschaftsministeriums Schleswig-Holstein aus Kiel / Teilnehmer einer Excursion des Historischen Seminars der Johann Gutenberg Universität, Mainz / Teilnehmer einer Fahrt des Seminars mit skandinawischen Dozenten an der HVHS Rendsburg / Teilnehmer der Landesverbandstagung Schleswig-Holstein des Schuhmacherhandwerks / Teilnehmer der Pr. Holländer Kinderferienaktion / Landestagung der Jungsozialisten / Teilnehmer einer norwegisch/dänischen Handballgruppe, die beim ISV zu Gast war / Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Marineeinheiten, die am "Tag der Flotte" in Itzehoe waren / u. a. m.

Auch im Berichtsjahr sind den meisten Teilnehmern der Veranstaltungen wieder grüne Plastikabzeichen zur Erinnerung an den Aufenthalt in Itzehoe ausgehändigt worden.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Am 9. Juli des Jahres hatte der Kreis Steinburg die Vertreter der Verkehrsvereine zu einer Sitzung eingeladen, bei der angeregt wurde, die Fremdenverkehrswerbung innerhalb des Kreises zu koordinieren. Es kam dabei zur Sprache, daß die Zahl der Erholungssuchenden, die ihren Urlaub oder das Wochenende in der Umgebung Itzehoes als "Ferien auf dem Lande" verbringen möchten, ständig wächst. Zahlreiche Anfragen nach solchen Angeboten liegen vor. Daraufhin ist zunächst eine Aufstellung der hier bereits bekannten Vermieter, die ihre Quartiere als "Ferien auf dem Lande" anbieten, gefertigt worden. Eigene Werbeprospekte liegen von diesen Vermietern - bis auf eine Ausnahme - noch nicht vor.

Die an den Rundwegen in den Wäldern aufgestellten Ruhebänke, Orientierungstafeln und Wegweiser sind leider auch im letzten Jahr wieder mutwillig beschädigt worden. Die Reparaturen müssen im kommenden Frühjahr ausgeführt werden.

Von einem Vorgartenwettbewerb ist im Jahre 1970 abgesehen worden, um dem Stadtteil Sude West, der als nächster hierfür heransteht, noch etwas Gelegenheit zu geben, die gärtnerischen Anlagen zu pflegen und weiter auszugestalten.

Seit Anfang 1970 befindet sich die Geschäftsstelle des Itzehoer Verkehrsvereins im Rathaus.

Im Laufe des Jahres hat sich ergeben, daß der vom Burckhardt-Verlag herausgegebene Stadtplan von Itzehoe in den Itzehoer Buchhandlungen praktisch ausverkauft ist. Aus praktischen Erwägungen wurde dem "Reco, Kartographie und Verlag", 6079 Sprendlingen, der Auftrag für eine neue Stadtplanausfertigung erteilt, zumal in diesem Fall die Anzeigen nicht durch den Itzehoer Verkehrsverein geworben werden mußten. Dieser Plan soll Ende Januar 1971 in Druck gehen.

Im Laufe des Jahres war vom Itzehoer Verkehrsverein angeregt worden, daß im Sanierungsgebiet der Neustadt zwei Hinweistafeln aufgestellt werden sollten, die dem Durchreisenden die Baulücken in diesem Stadtteil erklären. Die Hinweistafeln sind fertiggestellt und werden an zwei geeigneten Orten aufgestellt.

Wahlen

Für die Neuwahl der Gemeinde- und Kreisvertretungen hatte die Landesregierung Sonntag, den 26. April 1970, bestimmt.

Die Ratsversammlung wählte in ihrer Sitzung vom 9. Dezember 1969 den Gemeindewahlausschuß, der unter dem Vorsitz des Gemeindewahlleiters, Bürgermeister H ö r n l e i n , dreimal zu einer Sitzung zusammentrat.

Um die 16 Wahlbezirke der Stadt Itzehoe so abzugrenzen, daß sie möglichst die gleiche Einwohnerzahl umfaßten und ein zusammenhängendes Ganzes bildeten, mußten die Wahlbezirke aufgrund veränderter Einwohnerzahlen in den einzelnen Stadtteilen von Grund auf neu gestaltet werden. Zur Erleichterung der Wahlausübung wurden 6 Wahlbezirke in je 2 Stimmbezirke eingeteilt. Im Gegensatz zu den vorhergehenden Kreiswahlen, bei denen die Stadt

Stimmzettel

für die Gemeindewahl in der Stadt Itzehoe
im Wahlbezirk 15
am 26. April 1970

Muster

Hier einen Bewerber ankreuzen

Mehr als ein Kreuz macht den Stimmzettel ungültig

1	Christlich-Demokratische Union Deutschlands **CDU**	**Knaup, Anneliese** Hausfrau Itzehoe, Danziger Straße 16	
2	Sozialdemokratische Partei Deutschlands **SPD**	**Peters, Rolf** Soldat Itzehoe, Stargarder Straße 21	
3	Freie Demokratische Partei **FDP**	**Dietz, Rolf** Postamtmann Itzehoe, Preußisch Hollandstraße 2	
4	Nationaldemokratische Partei Deutschlands **NPD**	**Schütze, Carl-Heinz** Kaufmann Itzehoe, Pünstorfer Straße 63	

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Itzehoe aus 8 Kreiswahlbezirken bestand, entfielen 1970, bedingt durch die Gebietsreform, auf die Stadt Itzehoe nur noch 7 Kreiswahlbezirke.

Sämtliche bei der Bundestagswahl 1969 eingerichtet gewesenen Wahlräume wurden beibehalten. Zusätzliche Wahlräume wurden in der Zweigstelle Hermann-Hofmeister-Straße der Stadt- und Landsparkasse Itzehoe, in der Schule Sude-West, Ansgarstraße, und im Clubheim Hockey-Platz, Carl-Stein-Straße, eingerichtet.

Für die 22 Stimmbezirke mußten die Wahlvorstände berufen werden, die aus dem Wahlvorsteher als Vorsitzenden, dem Schriftführer und 3 bis 8 Beisitzern bestanden. In den Stimmbezirken der Stadt Itzehoe und in der Wahlzentrale im Rathaus waren am Wahltage insgesamt 221 ehrenamtliche Wahlhelfer tätig. Die Stadt Itzehoe zahlte an die ehrenamtlich tätigen Personen in Anerkennung der im Interesse der Allgemeinheit geleisteten Dienste einen Betrag von 23, -- DM als Auslagenersatz. Ein beweglicher Wahlvorstand für die im Stadtgebiet befindlichen Anstalten und Heime wurde nicht gebildet, da die Insassen auf die Möglichkeit der Briefwahl verwiesen werden konnten.

Um einen Sitz in der Stadtvertretung bewarben sich in den 16 Wahlbezirken der Stadt Itzehoe insgesamt 64 unmittelbare Bewerber folgender politischer Parteien um die Stimmen der Wähler:

CDU, SPD, FDP und NPD.

In den Listenwahlvorschlägen dieser 4 Parteien wurden folgende Anzahl Bewerber vorgeschlagen:

Partei	Anzahl der Listenbewerber	davon gleichzeitig als unmittelbare Bewerber vorgeschlagen
C D U	20	15
S P D	23	16
F D P	16	12
N P D	13	13

Sämtliche Wahlvorschläge wurden durch den Gemeindewahlausschuß in der Sitzung am 20. März 1970 zugelassen.

In den 7 Kreiswahlbezirken der Stadt Itzehoe kandidierten insgesamt 28 unmittelbare Bewerber der CDU, SPD, FDP und NPD.

Durch Mehrheitswahl war in jedem der 16 Gemeindewahlbezirke ein unmittelbarer Bewerber zu wählen. Ebenso in jedem der 7 Kreiswahlbezirke der Stadt Itzehoe. Der Wähler in Itzehoe hatte daher für die Gemeinde - und Kreiswahl je eine Stimme. Für jede Wahl wurde mit einem besonderen Stimmzettel (Gemeindewahl weißer und Kreiswahl roter Stimmzettel) gewählt. Für die Stadtvertretung kamen zu den 16 unmittelbar zu wählenden Vertretern noch 13 Listenvertreter, die durch Verhältnisausgleich aus den vorliegenden Listenwahlvorschlägen der CDU, SPD und FDP auf der Grund-

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

lage der im Wahlgebiet (Stadt Itzehoe) für diese Partei insgesamt abgegebenen gültigen Stimmen für die unmittelbaren Bewerber ermittelt wurden. Die NPD nahm am Verhältnisausgleich nicht teil, da sie weder ein Direktmandat in einem Wahlbezirk errungen noch mindestens 5 von Hundert der gültigen Stimmen erhalten hatte.

Die Wahlen hatten folgendes Ergebnis:

A) Gemeindewahl		Vergleichszahlen der Gemeindewahl 1966
Wahlberechtigte lt. Wählerverzeichnis	27.300	26.782
davon		
ohne Sperrvermerk "Wahlschein"	25.876	25.577
mit Sperrvermerk "Wahlschein"	1.424	1.205
Wähler insgesamt	19.342	17.482
darunter mit Wahlschein		
a) persönlich	6	5
b) durch Briefwahl	1.303	1.086
ungültige Stimmen	253	298
gültige Stimmen	19.089	17.184
insgesamt	19.342	17.482

Die Zahl der Wahlberechtigten war um 518 höher - bedingt durch die Herabsetzung des Wahlalters auf 18 - als bei der Gemeindewahl 1966. Es wählten 1. 860 Wahlberechtigte mehr als damals.

Die Wahlbeteiligung betrug 70, 85 % gegenüber 1966 = 65, 27 %.

Von den insgesamt abgegebenen Stimmen entfielen auf:

Partei	1966		1970	
C D U	6.362	(37,02 %)	8.166	(42,78 %)
S P D	7.215	(41,99 %)	8.848	(46,35 %)
F D P	2.494	(14,51 %)	1.389	(7,28 %)
N P D	845	(4,92 %)	686	(3,59 %)
G P D	268	(1,56 %)	-	(- %)
insgesamt	17.184	(100,-- %)	19.089	(100,-- %)

In den 16 Gemeindewahlbezirken der Stadt Itzehoe verteilten sich die abgegebenen Stimmen auf die politischen Parteien wie folgt:

Gemeindewahl-bezirk	Gültige Stimmen insgesamt	davon entfielen auf C D U	S P D	F D P	N P D	Unmittelbar gewählter Bewerber	
1	1.139	487	570	50	32	Zwirnlein	SPD
2	1.099	287	754	39	19	Schuckert	SPD
3	1.166	580	467	73	46	Bahnsen	CDU
4	1.071	517	458	57	39	Hohn	CDU
5	1.251	502	607	97	45	de Buhr	SPD
6	1.311	521	690	64	36	Spohler	SPD
7	1.272	547	575	123	27	Runge	SPD
8	1.175	529	532	74	40	Matt	SPD
9	1.237	563	465	168	41	Knees	CDU
10	1.286	628	488	132	38	Weber	CDU
11	1.219	486	625	62	46	Harder	SPD
12	1.176	470	568	96	42	Weist	SPD
13	1.192	528	523	87	54	Tesch	CDU
14	986	425	482	41	38	Hamann	SPD
15	1.287	574	531	106	76	Knaup	CDU
16	1.222	522	513	120	67	Schack	CDU
insgesamt	19.089	8.166	8.848	1.389	686		
%	100	42,78	46,35	7,28	0,59		

Verteilung der Sitze auf die am Verhältnisausgleich teilnehmenden Parteien (Vergleichszahlen in Klammern):

	C D U	S P D	F D P
Insgesamt abgegebene gültige Stimmen im Wahlgebiet	8.166	8.848	1.389
Verhältnismäßiger Sitzanteil	13 (12)	14 (13)	2 (4)
Zahl der in den Wahlbezirken direkt gewählten Bewerber	7 (6)	9 (10)	- (-)
Zahl der aus den Listen zuzuteilenden Sitze	6 (6)	5 (3)	2 (4)

Als Listenbewerber wurden folgende Bewerber gewählt:

CDU	SPD	FDP
Kujath	Noll	Eisenmann
Hamann	Barth	Glaner
Rösler	Frau Müller	
Benz	Dr. Weinauge	
Lutz	Scheidler	
Garreis		

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

B) Kreiswahl

		Vergleichszahlen der Kreiswahl 1966
Wahlberechtigte lt. Wählerverzeichnis	27.338	26.825
davon		
ohne Sperrvermerk "Wahlschein"	25.911	25.620
mit Sperrvermerk "Wahlschein"	1.427	1.205
Wähler insgesamt	19.362	17.504
darunter mit Wahlschein		
a) persönlich	6	5
b) durch Briefwahl	1.303	1.086
ungültige Stimmen	289	457
gültige Stimmen	19.073	17.047
insgesamt	19.362	17.504

Die Zahl der Wahlberechtigten war um 513 höher als bei der Kreiswahl 1966. Es wählten 1. 848 Wahlberechtigte mehr als damals. Die Wahlbeteiligung betrug 70, 80 % gegenüber 65, 25 % 1966.

Von den insgesamt abgegebenen gültigen Stimmen entfielen auf:

Partei	1966		1970	
C D U	6.539	(38,35 %)	8.202	(43,00 %)
S P D	7.295	(42,79 %)	8.804	(46,16 %)
F D P	2.740	(16,08 %)	1.355	(7,10 %)
N P D	-	-	712	(3,74 %)
G P D	473	(2,78 %)	-	-
insgesamt	17.047	(100,-- %)	19.073	(100,-- %)

Nach dem Wahlergebnis verteilen sich die Sitze für die unmittelbar aus der Stadt Itzehoe in den Kreistag gewählten Vertreter wie folgt:

	1966	1970
C D U	3	3
S P D	5	4
	8	7

Es sind dies:

Name und Vorname	Anschrift	Beruf	Parteizugehörigkeit
Thaens, Erich	Lornsenplatz 2	Verw.-Leiter	SPD
Barth, Paul	Stormstraße 5	Gewerksch.-Angest.	SPD
Dittrich, Klaus-Winfried	Breslauer Str. 8	Soldat	CDU
Richardt, Kuno	Pünstorfer Str. 82a	Reg.-Schuldirektor	CDU
Scheidler, Ursula	Poelstraße 1	Hausfrau	SPD
Schölermann, Peter	Bergstraße 9	Bademeister	SPD
Stöven, Werner	Feldschmiede 71	Vers.-Kaufmann	CDU
Gleichzeitig sind aus Itzehoe folgende Listenvertreter in den Kreistag gewählt worden:			
Bock, Hans	Mühlenstraße 30	techn. Kaufmann	SPD
Dietz, Rolf	Pr.-Holland-Str. 2	Postamtmann	FDP
Eisenmann, Otto	Karlstraße 8	Vers.-Kaufmann	CDU
Rösler, Georg	Ahornweg 13	Oberstudienrat	CDU
Schütt, Hans-Hermann	Marienburger Platz 1	Sparkassen-Angest.	CDU
Voigtland, Helmut	Steinbrückstr. 8	Student	SPD
Voß, Hans-Erich	Twietbergstr. 2	Ingenieur	CDU

Die Stadt Itzehoe ist zur Zeit mit 14 (11) von insgesamt 45 Abgeordneten im Steinburger Kreistag vertreten. Hiervon sind zwei Abgeordnete zugleich Mitglieder der Ratsversammlung der Stadt Itzehoe.

Haftpflichtangelegenheiten

Die Stadt Itzehoe ist Mitglied des Kommunalen Schadensausgleichs Schleswig-Holstein, der ihr satzungsgemäßen Deckungsschutz für Haftpflichtansprüche gewährt. Während der Berichtszeit wurden 55 (67) Haftpflichtschadenfälle in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Schadenausgleich bearbeitet.

Unerledigte Fälle aus dem Vorjahr	10
Angemeldete Fälle 1970	45
insgesamt	55

Die 1970 angemeldeten Schadenfälle verteilen sich auf folgende Schadensursachen:

Elektrizitätswerk	1
Gaswerk	2
Wasserwerk	-
Kanalisation	1
Müllabfuhr	-
Hafen	1
Krankenhaus/Heime	1
Streupflicht und Straßenreinigung	1
Straßen und Bürgersteige	20
Gebäude	6
Kfz.-Haltung	9
Öffentliche Anlagen	1
Verwaltung	-
Sonstige	2
	45

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Abwicklung der Schadenfälle:

Ansprüche	davon abgelehnt	davon anerkannt	Gerichtlich erledigt durch Klagabweisung	Verurteilung	Vergleich	noch nicht abgeschlossen
55	9	23	-	-	-	23

Für die Regulierung der Schadenfälle wurde ein Gesamtbetrag von 129.712,-- DM (25.573,-- DM) ausgezahlt. Die erhebliche Steigerung dieses Betrages gegenüber dem Vorjahr resultiert daraus, daß im Jahre 1970 ein größerer Haftpflichtschadenfall unter Berücksichtigung eines nicht unerheblichen Schmerzensgeldes reguliert wurde.

Rechtspflege

a) Schiedsmänner

Die Amtszeit des stellvertretenden Schiedsmannes für den Schiedsmannsbezirk III der Stadt Itzehoe, Opernsänger Julius L i c h t e n b e r g , Itzehoe, Coriansberg 2, war am 17. April 1970 abgelaufen. Da Herr Lichtenberg sich bereit erklärt hatte, dieses Ehrenamt für weitere 3 Jahre zu übernehmen, hat ihn die Ratsversammlung in ihrer Sitzung am 19. März 1970 erneut gewählt. Der Gewählte ist durch Beschluß des Präsidiums des Landgerichts Itzehoe in seinem Amt bestätigt worden.

Ebenso war die Amtszeit des Schiedsmannes für den Schiedsmannbezirk II der Stadt Itzehoe, Polizeimeister i.R. Hermann E h l e r s , Itzehoe, Hermannstraße 24, am 7. November 1970 abgelaufen. Herr Ehlers hat sich mit einer Wiederwahl einverstanden erklärt, so daß ihn die Ratsversammlung in ihrer Sitzung am 17. Dezember 1970 für weitere 3 Jahre zum Schiedsmann gewählt hat.

Es befinden sich nunmehr folgende Schiedsmänner und Schiedsmannsstellvertreter im Amt:

Schiedsmannsbezirk I

Schiedsmann: Technischer Angestellter Leopold G a r r e i s, Itzehoe, Feldrain 18a

Stellvertreter: Mühlenbesitzer Johannes K ü s t e r , Itzehoe, Kremper Weg 49

Schiedsmannsbezirk II

Schiedsmann: Polizeimeister i.R. Hermann E h l e r s , Itzehoe, Hermannstraße 24

Stellvertreter: Gastwirt Karl C a r s t e n s , Itzehoe, Sandberg 56

Schiedsmannsbezirk III

Schiedsmann: Kaufmann Ernst H a r d e r , Itzehoe, Gr. Paaschburg 15

Stellvertreter: Opernsänger Julius L i c h t e n b e r g , Itzehoe, Coriansberg 2

Schiedsmannsbezirk IV

Schiedsmann: Schneidermeister Hinrich H o l m , Itzehoe, Helenenstraße 18

Stellvertreter: Handelsvertreter Günter W e r n e r , Itzehoe, Tilsiter Straße 3

In der Zeit vom 1. Januar 1970 bis 31. Dezember 1970 wurden bei den einzelnen Schiedsmännern folgende Streitfälle anhängig:

Schiedsmannsbezirk	I	7	(9)
"	II	5	(2)
"	III	5	(3)
"	IV	12	(6)
	insgesamt	29	(20)

Die Tätigkeit der Schiedsmänner bedeutet für die ordentlichen Gerichte eine Entlastung, da bei einem großen Teil der verhandelten Fälle eine Schlichtung zwischen den streitenden Parteien gelingt.

b) Schöffen und Geschworene

Aufgrund der Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes mußten im Berichtsjahr die Schöffen und Geschworenen für die Geschäftsjahre 1971 und 1972 neu gewählt werden. Für die Neuwahl haben die Gemeinden eine Vorschlagsliste aufzustellen, die für je 1.000 Einwohner 3 vorzuschlagende Personen enthalten muß. Die Ratsversammlung hat in ihrer Sitzung am 27. Oktober 1970 der aufgestellten, entsprechend der fortgeschriebenen Einwohnerzahl der Stadt, 114 Personen enthaltenden Vorschlagsliste zugestimmt.

Stifte

Der bisherige Mitvorsteher für das St. Jürgen- und Meyerstift, Ingenieur Gustav G r e w e , Itzehoe, Sandberg 138, der dieses Amt bereits seit dem 30. Januar 1952 ausübte, hatte darum gebeten, ihn aus Altersgründen von diesem Ehrenamt zu entbinden. Die Ratsversammlung wählte daraufhin für die Zeit vom 30. Januar 1970 bis 29. Januar 1976 Herrn Heinrich S c h o m a k e r , Itzehoe, Heinrichstraße 4, zum Mitvorsteher für das St. Jürgen- und Meyerstift in Itzehoe.

Der bisherige geschäftsführende Stiftsvorsteher des Krämeramtsstiftes, Kaufmann i.R. August F r a h m , Itzehoe, Liliencronstraße 12, der zuletzt von der Ratsversammlung für die Zeit vom 30. Januar 1970 bis 29. Januar 1976 gewählt worden war, hat im Laufe des Jahres 1970 darum gebeten, ihn aus gesundheitlichen Gründen von dem Amt zu entbinden, zumal er inzwischen bereits das 85. Lebensjahr vollendet hatte. Herr Frahm hatte das Ehrenamt des Stiftsvorstehers seit dem 30. Januar 1952 inne. Die Ratsversammlung hat diesem Wunsche Rechnung getragen und in ihrer

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Sitzung vom 27. Oktober 1970 als Nachfolger für Herrn Frahm für die Zeit vom 1. November 1970 bis 31. Oktober 1976 Amtsinspektor Günter W o l f , Itzehoe, Fehrsstraße 8, zum rechnungsführenden Stiftsvorsteher für das Krämeramtsstift in Itzehoe gewählt.

Bürgermeister H ö r n l e i n hat die Verdienste der ausgeschiedenen Vorsteher jeweils in einer kleinen Feierstunde gewürdigt und ihnen zum Abschied eine Ehrengabe der Stadt Itzehoe überreicht.

Nachstehend eine Aufstellung der Stifte mit den Namen der Stiftsvorsteher:

St. Jürgen- und Meyerstift

Vorsteher:	Schneidermeister Heinrich K n e e s , Holzkamp 2
Mitvorsteher:	Heinrich S c h o m a k e r , Heinrichstraße 4

St. Gertrudenstift

Vorsteher:	Stadtobersekretär i.R. Hans S t e c h e m e s s e r , Hindenburgstraße 61
Mitvorsteher:	Kaufmann Thomas L o r e n z e n , Friedrich-Ebert-Straße 41a

Barbara-Rantzau-Stift

Vorsteher:	Kriminalpolizeiobermeister i.R. Max H a s c h , Hindenburgstraße 50
Mitvorsteher:	Polizeiobermeister i.R. Wilhelm G r o t h k o p p , Hindenburgstraße 56

Krämeramtsstift

Vorsteher:	Amtsinspektor Günter W o l f , Fehrsstraße 8
Mitvorsteher:	Schlachtermeister Erich L i e d t k e , Sandberg 65

Sieversstift

Vorsteher:	Studienrat i.R. Dr. Rudolf I r m i s c h , Steinbrückstraße 15
Mitvorsteher:	Frau Gertrud M ü l l e r , Hermannstraße 2a

Das St. Jürgen-, Meyer- und Krämeramtsstift haben eigenes Vermögen und bestreiten ihre Ausgaben aus eigenen Mitteln. Für die Unterhaltung der übrigen Stifte und zur Aufrechterhaltung der auch weiterhin an die Insassen gewährten Stiftsleistungen wurden 1970 aus dem Haushalt der Stadt Itzehoe Zuschüsse wie folgt gewährt:

St. Gertrudenstift, Ht. Sandberg 21	1.600,-- DM	(1.000,--)
Barbara-Rantzau-Stift, Gutenbergstraße 3	2.400,-- DM	(1.000,--)
Sieversstift, Sieversstraße 22	492,-- DM	(418,--)

Für die bauliche Unterhaltung der genannten Stiftungen wurden insgesamt 3.162, -- DM aufgewendet. Dabei wurde im St. Gertrudenstift ein leistungsfähigerer Heizungskessel aufgestellt.

Ehrenpatenschaften

Zur Ehrung kinderreicher, im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland wohnender Familien deutscher Staatsangehörigkeit, übernimmt der Herr Bundespräsident im Rahmen der hierfür bestehenden Grundsätze die Ehrenpatenschaft in solchen Fällen, in denen zur Zeit der Antragstellung einschließlich des Patenkindes mindestens 7 lebende Kinder vorhanden sind, die von denselben Eltern, demselben Vater oder derselben Mutter abstammen.

Im Berichtsjahr hat der Bundespräsident

die Ehrenpatenschaft für das Kind Thomas S t e f f e n s , Itzehoe, Bornkamp 16,

sowie

die Ehrenpatenschaft für das Kind Roland Markus B l o c k , Itzehoe, Struvestraße 25,

übernommen.

Als Patengeschenk wurde den Familien Steffens und Block ein Geldbetrag überreicht.

Jagdwesen

Alle Grundflächen einer Gemeinde, die nicht zu einem Eigenjagdbezirk gehören, bilden einen gemeinschaftlichen Jagdbezirk, wenn sie im Zusammenhang mindestens 250 ha umfassen. Die Eigentümer aller bejagbaren Grundflächen, die zu einem gemeinschaftlichen Jagdbezirk gehören, sind eine Jagdgenossenschaft. Die Jagdgenossenschaft Itzehoe trat am 19. November 1970 unter dem Vorsitz des Jagdvorstehers, Bürgermeister H ö r n l e i n , zu einer Genossenschaftsversammlung zusammen. Von den 62 Jagdgenossen waren 6 persönlich erschienen und weitere 23 durch Vollmacht vertreten.

Nach Überprüfung des Genossenschaftskatasters wurde die Gesamtgröße des gemeinschaftlichen Jagdbezirks Itzehoe wie folgt festgestellt:

Jagdbogen I - nördlich der Stör -	419,91,52 ha
Jagdbogen II - südlich der Stör -	322,23,73 ha
insgesamt	742,15,25 ha

Die Jagdgenossenschaftsversammlung hat beschlossen, die für die Pachtjahre 1966 bis 1970 eingegangenen Jagdpachtbeträge von insgesamt 5.522, 62 DM an die Jagdgenossen nach dem Verhältnis des Flächeninhalts ihrer beteiligten Grundfläche auszuzahlen.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Der Jagdvorstand wurde durch die Jagdgenossenschaftsversammlung einstimmig für eine vierjährige Amtszeit wie folgt neu gewählt:

Jagdvorsteher	Bürgermeister H ö r n l e i n (Wiederwahl)
1. Beisitzer (zugleich ständiger Vertreter des Jagdvorstehers)	Erster Stadtrat H a m a n n (Neuwahl)
2. Beisitzer (zugleich Kassenverwalter)	Stadtoberinspektor W i e d e r k r a n z (Wiederwahl)
Stellv. Beisitzer	Kaufmann Wilhelm M o h s (Wiederwahl)
	Dipl.-Ing. Wilhelm B i e n e m a n n (Wiederwahl)

Die Pachtzeit für den gemeinschaftlichen Jagdbezirk Itzehoe läuft am 31. März 1971 ab. Es war daher über eine Neuverpachtung für die Dauer von 9 Jahren zu beschließen.

Nach dem Beschluß der Jagdgenossenschaftsversammlung soll die Jagd ab 1. April 1971 wie folgt verpachtet werden:

Jagdbogen I	an Herrn Wilhelm M o h s , Itzehoe, Lindenstraße 61
Jagdbogen II	an die Herren Heinrich F r a n c k , Itzehoe, Sandstraße 24, Otto F r a h m , Itzehoe, Bellerkrug

Ortsrecht

Im Berichtsjahr 1970 sind durch Beschluß der Ratsversammlung nachstehende Satzungen bzw. Ordnungen neu erlassen bzw. bestehende geändert worden:

21. 1.1970	Erneute Beschlußfassung über die V. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 20 für das Gebiet Sude-West als Satzung
27. 1.1970	Erneute Beschlußfassung über eine Teilaufhebung des Baugebiets- und Bauklassenplanes sowie des Fluchtlinienplanes für die Gasstraße und über den Bebauungsplan Nr. 49 für das Gebiet zwischen Dorfstraße und Voßbarg als Satzung
27. 1.1970	2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 29 für ein Teilgebiet (Wohnbaugebiet) am Wellenkamp - Beschlußfassung über eine Änderung der Bebauungsplansatzung
19. 3.1970	XXV. Nachtrag zu den Aufnahme- und Tarifbestimmungen der Städtischen Krankenanstalten Itzehoe vom 11. Oktober 1951

19. 3.1970	Beschlußfassung über eine Teilaufhebung des Baugebiets- und Bauklassenplanes und über den Bebauungsplan Nr. 43 für das Gebiet nördlich der Christian-Lohse-Straße als Satzung
19. 3.1970	Beschlußfassung über eine Änderung des Flächennutzungsplanes sowie über eine Teilaufhebung des Baugebiets- und Bauklassenplanes und über den Bebauungsplan Nr. 48 für das Gebiet zwischen Lübscher Kamp, Kamper Weg und Mühlenweg als Satzung
25. 5.1970	Beschlußfassung über eine Änderung des Flächennutzungsplanes sowie über die 1. Änderung (Ergänzung) des Bebauungsplanes Nr. 32 für das Gebiet Itzehoe-Edendorf/Nordost als Satzung
25. 5.1970	Erneute Beschlußfassung über eine Teilaufhebung des Baugebiets- und Bauklassenplanes sowie über den Bebauungsplan Nr. 34 für das Gebiet um den ehemaligen Gutshof Pünstorf als Satzung
30. 7.1970	Beschlußfassung über den Erlaß einer Satzung nach § 9 Kommunalabgabengesetz für Schleswig-Holstein
30. 7.1970	XXVI. Nachtrag zu den Aufnahme- und Tarifbestimmungen der Städtischen Krankenanstalten Itzehoe vom 11.10.1951
30. 7.1970	Beschlußfassung über eine Teilaufhebung des Baugebiets- und Bauklassenplanes sowie des Fluchtlinienplanes für einen Teil der Brunnen- und Hermannstraße und über den Bebauungsplan Nr. 36 für das Gebiet zwischen Brunnenstraße, Sandkuhle, Feldschmiedekamp, Gartenstraße und Kreuzgang als Satzung
17.12.1970	XXVII. Nachtrag zu den Aufnahme- und Tarifbestimmungen der Städtischen Krankenanstalten Itzehoe vom 11. Oktober 1951
17.12.1970	Beschlußfassung über den II. Nachtrag zur Gebührenordnung für den Anschluß an die städtische Abwasseranlage und ihre Benutzung in der Stadt Itzehoe - Entwässerungsgebührenordnung - vom 6.12.1965 in der Fassung vom 21.11.1966 und die Weitergeltung der Entwässerungsgebührenordnung sowie der Satzung der Stadt Itzehoe über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluß an die städtische Abwasseranlage vom 6.12.1965 - Entwässerungssatzung - bis zum 31.12.1972
17.12.1970	Erlaß der V. Nachtragssatzung zur Gebührensatzung für die Benutzung der städtischen Müllabfuhr in der Stadt Itzehoe vom 8. Dezember 1960
17.12.1970	Erlaß der I. Nachtragssatzung zur Gebührenordnung für die Benutzung der städtischen Müllabfuhr vom 29. Juni 1967

Personalamt

Nach dem Stellenplan für das Rechnungsjahr 1970, der durch drei Nachträge ergänzt werden mußte, waren folgende Stellen für Beamte, Angestellte und Arbeiter ausgewiesen:

Allgemeine Verwaltungsdienststellen	111 1/2	(108 1/2)
Zweckeinrichtungen und Betriebe	269	(251 1/2)
Städt. Krankenanstalten	382 1/2	(384)
Stadtwerke	127 1/2	(122 1/2)
insgesamt	890 1/2	(866 1/2)

Es ist somit ein Gesamtzugang von 24 Mehrstellen zu verzeichnen. Stellenveränderungen haben sich im wesentlichen wie folgt ergeben:

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Allgemeine Verwaltungsdienststellen

Die Stelle des Leiters des Rechnungsprüfungsamtes wurde nach Bes. -Gr. A 12 (Amtsrat) ausgewiesen. Eine Beförderung des Stelleninhabers kann jedoch erst vorbehaltlich der Zustimmung des Innenministers aufgrund der zu beachtenden Bestimmungen der Kommunalen Stellenbewertungsverordnung vorgenommen werden. Diese Zustimmung lag bis zum Jahresende noch nicht vor. Im Hauptamt wurden in der Verwaltungsabteilung und Personalabteilung zwei Stellen der Bes. -Gr. A 9 nach Bes. -Gr. A 10 angehoben und die Stelleninhaber zu Stadtoberinspektoren befördert. Ferner wurde in der Personalabteilung die Stelle eines Sachbearbeiters von Bes. -Gr. A 6 (Stadtsekretär) nach Bes. -Gr. A 9 (Stadtinspektor) umgewandelt, da diese Stelle bereits seit Jahren tatsächlich mit einem Beamten des gehobenen Dienstes besetzt ist. Die Stelle wurde jedoch mit einem ku-Vermerk versehen. Die Stelle des Standesbeamten (Stadtoberinspektor nach Bes. -Gr. A 10) wurde gestrichen und dafür eine Stelle nach Verg. -Gr. Vb BAT eingerichtet. Infolge Übernahme der Aufgaben der Kriegsopferfürsorge durch den Kreisausschuß Steinburg in Itzehoe ab 1. Januar 1970 konnte im Sozialamt eine organisatorische Neuverteilung der Dienstaufgaben vorgenommen werden. Hierdurch war es möglich, die Stelle eines Stadtoberinspektors (Bes. -Gr. A 10) zu streichen und eine Angestelltenstelle von Verg. -Gr. VII nach Verg. -Gr. VIII BAT umzuwandeln. Die Stelle des Amtsleiters des Stadtjugendamtes ist nach Bes. -Gr. A 11 (Stadtamtmann) angehoben worden. Gleichfalls ist die Stelle des zweiten Sachbearbeiters in diesem Amt von Bes. -Gr. A 9 (Stadtinspektor) nach Bes. -Gr. A 10 (Stadtoberinspektor) angehoben worden. Die Stelle eines weiteren Sozialarbeiters (zugleich Stadtjugendpfleger) nach Bes. -Gr. A 10 wurde im Stadtjugendamt eingerichtet. Im Hinblick auf die umfangreichen Aufgaben der Bauverwaltungsabteilung bei Erschließungs- und Sanierungsmaßnahmen wurde es erforderlich, die Stelle eines weiteren Sachbearbeiters nach Bes. -Gr. A 10 (Stadtoberinspektor) neu einzurichten. Die Stelle ist mit einem ku-Vermerk versehen worden. In der Hochbauabteilung des Stadtbauamtes wurde die Stelle des Abteilungsleiters nach Bes. -Gr. A 11 (Stadtbauamtmann) umgewandelt. Infolge der umfangreichen Aufgaben auf dem Tiefbausektor, insbesondere unter Berücksichtigung der Baumaßnahme "Durchbruchstraße", ist die Stelle eines Beamten des höheren Dienstes (Baurat nach Bes. -Gr. A 13) neu eingerichtet worden. Die Stelle kann ggf. auch mit einem Diplom-Ingenieur der Verg. -Gr. II BAT besetzt werden. Es ist vorgesehen, daß bei Gewinnung einer geeigneten Fachkraft diese später nach Ausscheiden des jetzigen Abteilungsleiters der Tiefbauabteilung infolge Erreichens der Altersgrenze die Leitung der Abteilung übernimmt. Die Stelle des Abteilungsleiters der Tiefbauabteilung (Amtsrat) wurde daher mit einem kw-Vermerk versehen. Für Planungsaufgaben im Straßenbau ist die Stelle eines technischen Zeichners nach Verg. -Gr. VII BAT neu eingerichtet worden. In der Liegenschaftsabteilung wurde die Stelle des ersten Sachbearbeiters nach Bes. -Gr. A 11 (Stadtbauamtmann) angehoben. Der Leiter des Stadtbauamtes erhielt die neue Amtsbezeichnung "Städt. Oberbaurat"; gleichfalls die Leiter der Tiefbauabteilung und der Bauaufsichtsabteilung, letzterer zugleich stellvertretender Bauamtsleiter, die neue Amtsbezeichnung "Amtsrat". Bei den Angestelltenstellen wurden einige Höhergruppierungen aufgrund tariflicher Bestimmungen im Rahmen der vorgesehenen Bewertung einzelner Planstellen vorgenommen.

Zweckeinrichtungen und Betriebe

Die Stelle einer Lehrkraft für den Hauswirtschafts-, Nadelarbeits-, Werk- und Turnunterricht an den Volksschulen nach Verg. -Gr. VIb BAT konnte infolge Ausscheidens der bisherigen Stelleninhaberin gestrichen werden. Die noch im Anstellungsverhältnis zur Stadt Itzehoe beschäftigten Lehrkräfte werden im Laufe dieses Jahres die erforderlichen Fachprüfungen ablegen und alsdann in den Landesdienst übernommen. Der Heimleiter des Pflegeheimes Timmannhaus schied aus dem Dienstverhältnis zur Stadt Itzehoe aus. Mit den Aufgaben des Heimleiters wurde der bisher im Sozialamt tätig gewesene Stadtoberinspektor H e n s e zunächst kommissarisch beauftragt. Nach den seit der Inbetriebnahme des Pflegeheimes Timmannhaus gewonnenen Erfahrungen war es nicht möglich, den Pflegedienst unter Zugrundelegung der bisher ausgewiesenen Stellen für Pflegekräfte ordnungsgemäß durchzuführen. Die Gesamtstellen des Pflegepersonals einschließlich der Oberin wurden daher von bisher 21 auf 32 Stellen angehoben. Der Heimleiter des "Haus der Jugend" (Verg. -Gr. Vb) ist mit Ablauf des Jahres 1969 infolge beruflicher Veränderung aus dem Dienst der Stadt Itzehoe ausgeschieden. Nach vorangegangener Stellenausschreibung konnte diese Stelle ab 1. Juli 1970 wieder neu besetzt werden. Im Aufgabenbereich Stadtentwässerung wurden zur Aufstellung eines Generalentwässerungsplanes zwei Stellen für technische Dienstkräfte neu eingerichtet. Es gelang jedoch nicht, Fachkräfte für diesen Aufgabenbereich zu gewinnen. Die Aufgaben mußten daher einem Ingenieur-Büro übertragen werden und die Stellen werden im Rechnungsjahr 1971 wieder gestrichen. Für den leitenden Schwimmeister des Freibades Klosterbrunnen wurde eine Stellenanhebung nach Verg. -Gr. VIb BAT vorgenommen. In der Gemeindepflegestation mußte die Stelle einer zweiten Gemeindeschwester in Teilzeitbeschäftigung neu eingerichtet werden. Bei den Angestelltenstellen wurden gleichfalls einige Höhergruppierungen aufgrund tarifrechtlicher Bestimmungen vorgenommen.

Städtische Krankenanstalten

Infolge Neuregelung der Ausbildungsbestimmungen für Medizinalassistenten wurde es erforderlich, die bisher ausgewiesenen Medizinalassistenten-Stellen in der Kinderabteilung und der geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung zu streichen, da in diesen Fachabteilungen künftig keine Pflichtausbildung der Medizinalassistenten mehr vorgesehen ist. Zur ordnungsgemäßen Durchführung des ärztlichen Dienstes in diesen Abteilungen mußten jedoch je eine Assistenzarztstelle nach Verg. -Gr. II BAT neu eingerichtet werden. In der geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung ist die Einrichtung einer zytologischen Untersuchungsstelle für Krebsvorsorge vorgesehen, so daß eine Stelle für eine halbtägig zu beschäftigende technische Gehilfin nach Verg. -Gr. VII BAT eingerichtet wurde. Zur Durchführung der umfangreichen Elektroinstallations-Arbeiten wurde ein Elektromeister neu eingestellt, der ab 1. Januar 1971 jedoch gleichfalls für den Krankenhauszweckverband bei den vorbereitenden Planungsarbeiten mit der Hälfte der Arbeitszeit gegen Personalkostenerstattung tätig werden soll. Zur Aktivierung des Unterrichts an der Krankenpflegeschule wurde die Stelle einer dritten Lehrschwester neu eingerichtet. In einigen Fällen wurden Höhergruppierungen im Rahmen der ausgewiesenen Bewertung der Planstellen für Angestellte vorgenommen.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Stadtwerke

Die Stellenübersicht der Stadtwerke ist organisatorisch nach den einzelnen Abteilungen ab Rechnungsjahr 1970 neu gegliedert worden. In der Gesamtzahl der Stellen mußten bei den Angestelltenstellen zwei Mehrstellen für einen Sperrkassierer und einen Lagerverwalter neu ausgewiesen werden, da zwei bisher im Lohnverhältnis stehende Arbeiter der Stadtwerke in das Angestelltenverhältnis übernommen wurden. Infolge Aufgabe der Massageabteilung in der Badeanstalt wurde die Stelle des bisher tätig gewesenen Masseurs gestrichen. Die Stelle eines Schwimmeister-Anwärters nach Verg. -Gr. IX BAT ist neu eingerichtet worden. Zwei Beamtenstellen nach Bes. -Gr. A 7 (Stadtobersekretär) wurden für die Person der Stelleninhaber angehoben. Infolge Todes eines Stelleninhabers konnte die vorgesehene Beförderung zum Stadtobersekretär jedoch nicht mehr durchgeführt werden. Die Leiter der technischen Abteilungen der Stadtwerke wurden nach Verg. -Gr. III BAT eingestuft. Gleichfalls wurden die Meister der technischen Abteilungen aufgrund tarifrechtlicher Neuregelung der Tätigkeitsmerkmale höhergruppiert. Die Stelle des betriebsleitenden Schwimmeisters im Hallenbad der Stadtwerke ist ab 1. Januar 1970 nach Verg. -Gr. VIb BAT angehoben worden. Aufgrund tarifrechtlicher Vorschriften mußten bei einigen Angestellten- und Arbeiterstellen Höhergruppierungen vorgenommen werden. Die Wirtschaftsberatung AG Düsseldorf wurde mit der Erstellung eines Gutachtens zur Organisation und Stellenbewertung der Stadtwerke beauftragt.

Stellenplan für Arbeiter

Bei der Stadtentwässerung wurden infolge Ausweitung des Kanalnetzes je eine Mehrstelle für einen Arbeiter der Kanalkolonne und im Klärwerk neu ausgewiesen. Gleichfalls mußte bei der Müllabfuhr zusätzlich die Stelle eines Müllwerkers eingerichtet werden. Infolge Umstellung der Heizungsanlage in den Städtischen Krankenanstalten auf zentrale Oelbeheizung konnten die bisher ausgewiesenen vier Stellen für Heizer der Koksheizungsanlage gestrichen werden. Die Arbeitskräfte sind inzwischen nach Erreichen der Altersgrenze ausgeschieden bzw. wurden anderen Arbeitsbereichen der Stadt zugeteilt. Aufgrund des im Jahre 1966 in Kraft getretenen neuen Tarifvertrages über ein Lohngruppenverzeichnis und der hierdurch erforderlich werdenden Neubewertung nach den Tätigkeitsmerkmalen der einzelnen Lohngruppen mußten die Stellen hinsichtlich der Bewertung nach den Lohngruppen in einigen Fällen umgewandelt werden.

Umfangreiche Änderungen des Tarif- und Dienstrechts erforderten auch im Jahre 1970 einen erheblichen verwaltungsmäßigen Aufwand des Personalamtes.

Für sämtliche städtischen Angestellten und Arbeiter sowie Auszubildende traten ab 1. Januar 1970 neue Vergütungs- und Lohntarifverträge in Kraft. Ebenfalls ab 1. Januar 1970 wurden die Gehälter und Besoldungsbezüge der Beamten und Versorgungsempfänger erhöht. Außerdem wurden die Ortszuschläge generell angehoben. Ferner waren folgende Neuregelungen im Laufe des Rechnungsjahres 1970 mitbestimmend für die Erhöhung der Personalausgaben:

1. Gewährung von vermögenswirksamen Leistungen an Angestellte, Arbeiter und Auszubildende (auch Teilzeitbeschäftigte) durch den Arbeitgeber in Höhe von monatlich 13, -- bzw. 6, 50 DM.
2. Arbeitszeitverkürzung für das Pflegepersonal um 1 Stunde wöchentlich ab 1. Juli 1970.
3. Neuregelung der Urlaubsbestimmungen durch Umstellung der Urlaubstage von Werk- auf Arbeitstage. Dadurch ist in der Regel ein Mehrurlaub von einem Tag bedingt.
4. Gewährung von Zulagen an Beamte gemäß 8. Landesbesoldungsänderungsgesetz in Höhe von 100, -- DM (gehobener Dienst) bzw. 67, -- DM (mittlerer Dienst) ab 1. Juli 1970.
5. Umstellung der Löhne für Arbeiter vom Stundenlohn auf das Monatslohnsystem ab 1. Oktober 1970.
6. Umstellung des Vergütungssystems für das Krankenpflegepersonal vom Berufszeit- auf das Lebensaltersystem ab 1. Oktober 1970 und weitgehende Änderung der Tätigkeitsmerkmale für die Einstufung in die Vergütungsgruppen und Höhergruppierungen.
7. Neufestsetzung der Gestellungsgeldsätze für Schwestern des Deutschen-Roten-Kreuzes infolge der strukturellen Verbesserungen für das Krankenpflegepersonal.
8. Lohnfortzahlung für Arbeiter ab ersten Tag der Arbeitsunfähigkeit aufgrund des Lohnfortzahlungsgesetzes ab 1. Januar 1970.
9. Gewährung von Zulagen an technische Angestellte.
10. Neufassung der Tätigkeitsmerkmale für Sozialarbeiter, Meister, Techniker und Neueinstufung der betreffenden Dienstkräfte.
11. Änderung der Beihilfevorschriften in verschiedenen Bestimmungen.

In sozialversicherungsrechtlicher Hinsicht ergaben sich ab 1. Januar 1970 wiederum zahlreiche Änderungen, u. a. die Erhöhung der Pflichtversicherungsgrenze für Angestellte in der Krankenversicherung von monatlich 990, -- auf 1. 200, -- DM und die Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze in der Rentenversicherung auf 1. 800, -- DM monatlich.

Das Rechnungsergebnis der Personalkosten betrug im Jahre 1969 insgesamt 11. 136. 496, 91 DM. Für das Rechnungsjahr 1970 wurden bei der Aufstellung des Haushaltsplanes die Personalkosten wie folgt veranschlagt:

Allgemeine Verwaltungsdienststellen	2. 492. 650, -- DM
Einrichtungen und Betriebe	4. 021. 250, -- DM
Städt. Krankenanstalten	5. 817. 600, -- DM
Stadtwerke (nur Beamte und Versorgungsempfänger)	79. 850, -- DM
insgesamt	12. 411. 350, -- DM

Obwohl bei diesen Ansätzen eine allgemeine Zuwachsrate bei den Beamtenbesoldungen, Angestelltenvergütungen und Arbeiterlöhnen eingeplant war,

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

waren die Ansätze im Hinblick auf die am Jahresbeginn ungeklärte Tarifsituation sowie die im Laufe des Jahres eingetretenen erheblichen tariflichen Änderungen nicht ausreichend. Das Rechnungsergebnis der Personalkosten beträgt für das Rechnungsjahr 1970 12. 737. 540, 12 DM, so daß gegenüber dem Rechnungsjahr 1969 eine Personalkostensteigerung von 1. 601. 043, 21 DM eingetreten ist. Gegenüber dem haushaltsmäßig veranschlagten Personalkostenansatz für 1970 von 12. 411. 350, -- DM sind nach dem Rechnungsergebnis somit Mehrausgaben in Höhe von 326. 190, 12 DM entstanden, die überplanmäßig bereitgestellt werden mußten.

Der Anstieg der Personalausgaben, insbesondere aufgrund tariflicher und besoldungsgesetzlicher sowie sozialversicherungsrechtlicher Bestimmungen und der Arbeitszeitverkürzung, zeigt, daß für das Personalwesen im verstärkten Maße ein Gesamtkonzept entwickelt werden muß, welches auf längere Zeit tragfähig ist und den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit entspricht. Hierbei wird es im verstärkten Maße erforderlich sein, alle Grundsätze für einen rationellen und wirtschaftlichen Personaleinsatz bei den einzelnen Aufgabenbereichen auszuschöpfen, insbesondere durch laufende Überwachung der einzelnen Aufgaben in den Abteilungen und Betrieben, Nutzung der Mechanisierung und Automation nach den gegebenen Möglichkeiten in den jeweiligen Einzelbereichen, Koordinierung und Zusammenfassung von Aufgaben, Leistungsförderung, vorsorgliche Gesundheitsfürsorge zur Erhaltung der Arbeitskraft aller Bediensteten usw.

Der Personalausschuß trat im Jahre 1970 zu 7 Sitzungen zusammen, davon 4 Sitzungen gemeinsam mit dem Magistrat. Nach der Neuwahl der Ratsversammlung hat sich der Personalausschuß in der Sitzung vom 2. Juli 1970 wie folgt konstituiert:

Vorsitzender:	Ratsherr H o h n
Stellv. Vorsitzender:	Ratsherr W e b e r
Mitglieder:	Ratsherrin T e s c h
	Ratsherr H a m a n n
	Ratsherr Dr. W e i n a u g e

Schwierigkeiten bereitete insbesondere nach wie vor die Gewinnung technischer Dienstkräfte und des Fach- und Pflegepersonals für die Alten- und Krankenpflege. Wenn es auch nicht gelang, im vollen Umfang die benötigten technischen Dienstkräfte mit Fachschulbildung zu gewinnen, stehen ab 1. Januar 1971 nunmehr jedoch genügend technische Dienstkräfte (Bautechniker usw.) in der benötigten Anzahl zur Verfügung, so daß insoweit erwartet werden kann, daß eine Durchführung der anstehenden Aufgaben gewährleistet ist. Nach wie vor mußten aufgrund der allgemeinen Arbeitsmarktlage Teilzeitkräfte in allen Bereichen eingesetzt werden, wodurch gegenüber den lt. Stellenplan ausgewiesenen Stellen eine erheblich höhere Anzahl von Dienstkräften beschäftigt wird. Nach dem Stand vom 1. Januar 1970 waren tatsächlich folgende Dienstkräfte in den einzelnen Arbeitsbereichen der Stadt Itzehoe tätig:

Angestellte	Arbeiter	Beamte	Lehrlinge	insgesamt
1. Verwaltung einschließlich Einrichtungen und Betriebe				
123	172	41	10	346
2. Versorgungsbetriebe (Stadtwerke)				
63	51	3	6	123
3. Anstalten und Heime				
236	137	1	5	379
4. Freibad				
1	-	-	-	1
5. Stadtforst				
-	2	1	-	3
6. Mutterhausschwestern der DRK-Schwesternschaft Ostpreußen in den Städt. Krankenanstalten und im Pflegeheim Timmannhaus				
47	-	-	63	110
Gesamtzahl:				
470	362	46	84	962

Im Laufe des Rechnungsjahres 1970 wurden zwei Arbeitsgerichtsprozesse geführt, die vergleichsweise abgeschlossen werden konnten. Zur Auslegung der Bestimmungen der Kommunalen Stellenbewertungsverordnung im Zusammenhang mit der Ausweisung der Stelle des Amtsleiters des Rechnungsprüfungsamtes und der vorgesehenen Beförderung des Stelleninhabers zum Amtsrat hat der Magistrat beschlossen, eine Feststellungsklage vor dem Landesverwaltungsgericht in Schleswig zu erheben.

Die Amtszeit der gewählten Personalvertretungen dauerte auch im Jahre 1970 an. Neuwahlen werden im Frühjahr des Jahres 1971 durchgeführt. Im Rahmen der Betriebsgemeinschaftspflege wurden auch im Jahre 1970 für die Dienstkräfte der Stadt Itzehoe durch die Personalvertretungen Betriebsausflüge durchgeführt, die allgemeinen Anklang fanden. Die bestehenden Betriebssportgemeinschaften der Stadt Itzehoe erhielten Zuschüsse gewährt.

Die Stadtinspektoren-Anwärter L e b e r und S p r i n g e r legten die Laufbahnprüfung für den gehobenen Verwaltungs- und Kassendienst erfolgreich ab und wurden ab 1. Mai 1970 als Stadtinspektoren z. A. in das Beamtenverhältnis auf Probe übernommen. Ab 1. Juli 1970 wurde der Feldwebel Kurt B r a u n e r als Stadtassistent-Anwärter in den Vorbereitungsdienst eingestellt. In das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit wurde ab 1. Januar 1970 Stadtinspektor Egon P l o o g übernommen.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Befördert wurden ab 1. Januar 1970:

Stadtsekretär Alfred K a n n zum Stadtobersekretär
Stadtinspektor Wilfried G r e g e r zum Stadtoberinspektor
Technischer Stadtinspektor Dieter L e p p i n zum Technischen Stadtoberinspektor
Stadtinspektor Uwe W i e d e r k r a n z zum Stadtoberinspektor
Stadtoberinspektor Hans R a s c h zum Stadtamtmann
Stadtoberinspektor Wolfram T ö d t zum Stadtamtmann
Stadtinspektor Dieter S ü ß m i l c h wurde ab 1. August 1970 zum Stadtoberinspektor und Stadtoberbauinspektor Alfred M a i ß ab 1. September 1970 zum Stadtbauamtmann ernannt. Baurat Willi R u s c h erhielt die Amtsbezeichnung "Städt. Oberbaurat" und die Stadtbauoberamtmänner Hugo S c h ü n e m a n n und Lothar K ö h n k e die Amtsbezeichnungen "Amtsräte" verliehen.

Stadtoberinspektor Helmut W e t t r e c k schied auf eigenen Antrag aus dem Beamtenverhältnis bei der Stadt Itzehoe aus. Ab 1. Juli 1970 wurde nach Ausscheiden des bisherigen Heimleiters D i l l i n g am 31. Dezember 1969 der Heimerzieher Alfred F i c h t e mit der Leitung des "Haus der Jugend" beauftragt.

Nach jahrzehntelanger Tätigkeit schieden aus dem Dienst der Stadt Itzehoe wegen Erreichens der Altersgrenze bzw. Eintritt der Dienstunfähigkeit aus:

Krankenoberpfleger Richard B a r k o w s k y
Amtsinspektor Willi B e r g e m a n n
Arbeiter Karl E w e r s
Arbeiter Ernst F ä h r k e
Näherin Gertrude F u ß
Arbeiter Adolf G r o t z k y
Angestellter Heinz H o l t e r
Gasmeister Karl J a s c h i n s k i
Schulsekretärin Armgard K a u f m a n n
Arbeiter Rudolf K o c h
Arbeiter Friedrich L e m b k e
Arbeiter Karl M a t t h i e ß e n
Stationshilfe Elisabeth O l i a s
Stationshilfe Magdalene R i b i n s k i
Angestellter Walter R u p r e c h t
Arbeiter Willi R ö s c h m a n n
Arbeiter August S i e w e r s
Arbeiter Karl S c h e f f l e r
Arbeiter Werner S c h u l t z
Arbeiter Erich S c h w e i n b e r g e r

Sie wurden mit dem Dank der für die Stadt Itzehoe geleisteten Dienste verabschiedet.

Für langjährige Tätigkeit im öffentlichen Dienst bzw. bei der Stadt Itzehoe fanden verschiedene Ehrungen statt. Es wurden geehrt:

Für eine 25-jährige Dienstzeit:

Chefarztsekretärin Christel B e r g k n e c h t
Stadtoberförster Ernst C o l l e n b u r g
Stadtangestellter Wilhelm D e g e n
Fürsorgerin Thea D o s e
Raumpflegerin Frieda G i r u l l i s
Stadtangestellte Ursula K u n d e
Stadtbauamtmann Alfred M a i ß
Kindergärtnerin Gertrud O s t e r o t h
Küchenleiterin Elisabeth W a g n e r
Stadtangestellter Paul Z ö r n e r

Für eine 40-jährige Dienstzeit:

Stadtangestellter Herbert B u t z k i
Stadtobersekretär Hinrich E h l e r s
Amtsrat Lothar K ö h n k e
Oberamtsrat Albert S a l o m o n

Aus ihrer Arbeit durch den Tod wurden abberufen:

Müllwerker Friedrich H o r n
Stadtangestellter Heinrich K ü ß n e r
Assistenzärztin Dr. Brigitte L e n z
Assistenzarzt Dr. Babajide S a m u e l
Raumpflegerin Margarete S i e b e r t
Stadtsekretär Alfred W e i s e

Im Ruhestand verstarben:

Arbeiter Christian F a b o r g
Arbeiter Friedrich G o r g e s
Stadtangestellter Wilhelm G r o t h u s e n
Stadtangestellter Wilhelm H a r m s
Rathausmeister a.D. Paul L a h l
Arbeiter Robert L e n z
Stadtangestellter Wilhelm L o h s e
Stadtoberinspektor a.D. Emil L ö w e n f e l d t
Stadtangestellter Johann R a h m k e
Stadtangestellter Ferdinand R i c h t e r
Arbeiter Heinrich S c h ä f e r
Stadtangestellter Jacob S c h r ö d e r
Stadtangestellter Hans S t r u f e
Stadtangestellte Erna W e s t e r m a n n
Stadtkämmerer a.D. Paul W i t t m a a c k

Den Verstorbenen wird auch an dieser Stelle ein ehrendes Andenken bewahrt.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Rechnungsprüfungsamt (RPA)

In der konstituierenden Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 7. Dezember 1970 wurde Ratsherr B e n z zum Vorsitzenden und Ratsherr G r a e t s c h zu seinem Vertreter gewählt.

Der Rechnungsprüfungsausschuß befaßte sich in dieser Sitzung mit der Jahresrechnung 1969. Es wurden mehrere Bemerkungen aus dem Bericht des Rechnungsprüfungsamtes herausgestellt, die der Vorsitzende in der Ratsversammlung am 17. Dezember 1970 vortrug. Abschließend schlug er vor, dem Magistrat über die Haushaltsführung im Jahre 1969 Entlastung zu erteilen. Dem Vorschlag wurde einstimmig zugestimmt.

Stadtkasse und Kasse der Stadtwerke wurden vom Rechnungsprüfungsamt, der Geschäftsanweisung entsprechend, laufend überwacht und unvermutete Kassenprüfungen vorgenommen. Dabei haben sich Differenzen nicht ergeben.

Die weiteren zahlreichen Bürokassen der Stadtverwaltung unterliegen zwangsläufig der Kontrolle durch das Rechnungsprüfungsamt. Sie werden erst dann wieder aufgefüllt, wenn Nachweis über den Verbrauch erbracht worden ist.

Auf Prüfungsbemerkungen allgemeiner Art, in denen auch Anregungen gegeben wurden, kann hier nur hingewiesen werden.

Die beiden Kleingartenvereine in der Stadt Itzehoe unterliegen der Gemeinnützigkeitsaufsicht aufgrund des Erlasses des Landesministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vom 24. April 1950. Auch sie wurden im vergangenen Jahr wieder überprüft und die Berichte dem Stadtbauamt als sachbearbeitende Dienststelle zur Auswertung zugeleitet.

Ebenso wurde die Geschäftsführung der milden Stiftungen überprüft. Die Berichte wurden dem Hauptamt zur Besprechung mit den Stiftsvorstehern übermittelt.

In der Stadtkasse wurde der Bestand an Gebührenmarken mit der Buchführung verglichen. Der vorgelegte Bestand stimmte mit dem Buchnachweis überein.

Die vorläufigen Verwaltungsvorschriften über die Neufestsetzung der höchsten Dienstwohnungsvergütung vom 15. Oktober 1962 wurden durch Erlaß vom 6. November 1969 mit Wirkung ab 1. Januar 1970 geändert und für endgültig erklärt. Die Dienst- und Werkdienstwohnungsvergütungen mußten neu festgesetzt werden. Sämtliche Umrechnungen wurden geprüft. Beanstandungen haben sich dabei nicht ergeben.

In der Zeit vom 23. November bis 22. Dezember 1970 nahm der Landesrechnungshof eine eingehende Ordnungsprüfung bei der Stadt Itzehoe vor. Der Bericht über diese Prüfung steht noch aus.

Schulabteilung

Bildung ist Bürgerrecht. Die Erkenntnis, daß ein möglichst hoher Bildungsstand zu den Existenzgrundlagen für den Einzelnen wie für die Gesamtheit gehört, hat nicht nur dem Bildungswesen einen breiten Raum in der öffentlichen Diskussion verschafft, sie hat in den letzten Jahren auch die Stadt und den Kreis zu außergewöhnlicher Aktivität herausgefordert.

So ist Unruhe und Bewegung in das Schulwesen gekommen, die die Kreisstadt als größten Schulträger des Kreises Steinburg vor bedeutsame Aufgaben mit einschneidenden finanziellen Folgen stellen.

Aus der umfangreichen und vielfältigen Arbeit der städt. Schulabteilung seien vor allem die Bildungsplanung, die Schaffung weiterer Bildungseinrichtungen und andere schulorganisatorische Maßnahmen sowie der Schulhausbau erwähnt.

Bildungsplanung

Richtschnur für die Itzehoer Schulpolitik sind die pädagogische Zielsetzung nach der derzeitigen Konzeption des Kultusministeriums von Schleswig-Holstein und ein entsprechendes Dringlichkeitsbauprogramm, das die städt. Gremien aufgestellt haben.

Um den Kommunalpolitikern und den Verwaltungen zu helfen, auf dem Gebiet der Bildungsplanung sachlich fundierte Entscheidungen zu treffen, ist der "Schulreport 70" - Schulen in Itzehoe 1970 - 1980 - erarbeitet worden. Grundlage und Ausgangsposition für alle Aussagen ist das Schulsystem, wie es im Berichtszeitraum besteht. Es wurde bewußt darauf verzichtet, bildungspolitische Schlußfolgerungen aus den erarbeiteten Analysen und Prognosen zu ziehen. Dennoch mußte auf bestimmte Entwicklungstendenzen in der Schulstruktur und in der Schulbauplanung hingewiesen werden.

Zentralisationsfunktion

Im Berichtszeitraum besuchten 418 Gastschüler aus 36 Städten und Gemeinden des Kreises die Itzehoer Grund- und Hauptschulen sowie die Sonderschule für Lernbehinderte (Pestalozzi-Schule).

Hatten 1968 schon einige Umlandgemeinden damit begonnen, ihre Schulen bzw. Teile ihrer Schulen zu schließen und ihre Kinder in den Jahrgangsklassen der Itzehoer Grund- und Hauptschulen beschulen zu lassen, folgten ihnen zu Beginn des Schuljahres 1970/71 die Gemeinden Oelixdorf, Kaaks und Mehlbek, deren Hauptschüler nunmehr ohne Ausnahme in der Hauptschule Klosterhof-Schule unterrichtet werden.

Die Forderung der Umlandgemeinden, daß sich die Einzugsbereiche ihrer Schulen nicht an überholten Grenzen der kommunalen Gebietskörperschaften orientieren dürfen, läßt erkennen, welch beachtliche Mittelpunktsfunktion die Kreisstadt Itzehoe allein schon in den Bereichen der Grund-, Haupt- und Sonderschule ausübt.

Wenn man davon ausgeht, daß der augenblickliche Anteil der Hauptschüler in Relation zu den anderen weiterführenden Schulen noch weiter fallen wird, dann werden die drei Hauptschulen in Itzehoe nur ausgelastet sein, wenn ihr Einzugsbereich noch erheblich weiter über den der Umlandgemeinden hinaus ausgedehnt wird.

Zur Zeit besuchen rd. 4, 7 % der Itzehoer Schüler die Sonderschule für Lernbehinderte. Wenn man von tatsächlichen 5 % Sonderschülern im Kreis-

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

gebiet ausgeht, dann müßten ca. 800 Kinder durch Sonderschulen beschult werden. Das würde mit Sicherheit den Bau einer zweiten zentralen Sonderschule im Stadtbereich bedeuten.

Neue Schulformen

Die Stadt Itzehoe ist bereit, neue Schulformen, beispielsweise die Ganztagsschule oder die Gesamtschule in einem Testfall zu erproben. Voraussetzung für einen Gesamtschulversuch wäre der Bau einer Schulanlage für alle drei weiterführenden Schulen unter einem Dach oder wenigstens eine engere Nachbarschaft von Hauptschule, Realschule und Gymnasium. Diese räumliche Nähe besteht in unserer Stadt im "Lehmwohld", so daß der Versuch einer kooperativen Gesamtschule möglich wäre.

Errichtung von Schulbauten

Nach wie vor bleibt die Errichtung von Schulneubauten als Teil der Bildungsplanung mit all seinen pädagogischen, baulichen und wirtschaftlichen Problemen, die darauf hinauslaufen, "die Schule von morgen nicht zu verbauen", eine der wichtigsten Aufgaben des kommunalen Schulträgers. Doch stehen Schulverwaltung, Architekt und Schulbauplaner heute vor der fast unlösbaren Aufgabe, mit einem Nutzungsprogramm von heute (mit Schulbaurichtlinien von gestern) Schulen für übermorgen bauen zu müssen. Bei einer Lebensdauer der Schulgebäude von 50 - 80 Jahren sollen in diesen Bauten Bildungsprogramme des Jahres 2000 realisierbar sein.

Itzehoe hat in den letzten 20 Jahren viel auf dem Gebiet des Schulneu- und erweiterungsbaues getan. Und auch künftig muß die Stadt noch tief in die Tasche greifen, um das Schulwesen zu verbessern. Im Haushaltsplan 1971 sind deshalb über 10 Millionen Mark für Schulneubauten bereitgestellt worden. Für mehr als vier Millionen Mark wird im Lehmwohld die Realschule II gebaut. Die Großturnhalle im Lehmwohld soll für 3, 5 Millionen Mark errichtet werden. Die neue Grundschule südlich der Stör wird rund 2, 85 Millionen Mark kosten. Für die Erweiterung der Grundschule Sude-West sind 520.000, -- DM und für den Musikpavillon und Knabentoiletten an der AVS 120.000, -- DM bereitgestellt.

Schulpflegschaften

Die Amtsdauer der im April 1966 gebildeten drei Schulpflegschaften, die an die Wahlzeit der Vertretungskörperschaft gebunden ist, war Ende März 1970 abgelaufen. Die konstituierenden Sitzungen der neugebildeten drei Schulpflegschaften, eine für die 8 städt. Volksschulen und die Sonderschule für Lernbehinderte (Pestalozzi-Schule) aus 22 Vertretern bestehend, unter dem Vorsitz von Rektor Glashagen (Delftor-Schule) und je einer Pflegschaft für die beiden Realschulen, Vorsitzende Ratsherrin Frau Tesch, und für die Auguste-Viktoria-Schule, Vorsitzende Frau V. Benckendorff, die beide mit je 15 Vertretern besetzt sind, haben im September 1970 stattgefunden.

Volksschulen (Grund- und Hauptschulen)

Im Herbst 1970 wurden die 8 städt. Volksschulen und die Sonderschule für Lernbehinderte (Pestalozzi-Schule) von 3.689 Schülern besucht. (Herbst 1969: 3.379 Schüler). Siehe hierzu folgende Schulstatistik:

Schule	15.10.1969 insgesamt	Grund-schüler	15.10.1970 Hauptschüler	Schüler insgesamt
Volksschulen				
Itzehoe-Nord				
Edendorf	154	185	-	185
Sude-West	332	376	-	376
E.M.A.	411	451	-	451
Sude	486	109	351	460
Itzehoe-Mitte				
Fehrs	502	567	-	567
Klosterhof	310	-	359	359
Itzehoe-Süd				
Delftor	454	301	168	469
Lübscher Kamp	421	334	155	489
insgesamt	3.070	2.323	1.033	3.356
Sonderschule				
Pestalozzi	309	-	-	333
insgesamt	3.379	2.323	1.033	3.689

Gegenüber dem letzten Schuljahr hat sich die Gesamtzahl der Volksschüler um 286 und die der Sonderschüler um 24 erhöht.

Insgesamt besuchten 418 Gastschüler städt. Volksschulen und die Sonderschule, nämlich

140 Grundschüler aus 3 Gemeinden
162 Hauptschüler aus 15 Gemeinden
116 Sonderschüler aus 31 Gemeinden

Weiterhin sind 36 Ausländer zu verzeichnen, nämlich

15 Spanier	3 Österreicher	1 Holländer
8 Türken	2 Schweizer	1 Jugoslawe
5 Staatenlose	1 Däne	

Überwiegend handelt es sich um Kinder von Gastarbeitern.

Aus dem Itzehoer Schulleben der Volksschulen und der Sonderschule (Pestalozzi-Schule) ist folgendes zu berichten:

Itzehoe-Nord

Die Zahl der Edendorfer (Grund-) Schüler stieg in den ersten 11 Monaten von 154 auf 185, um im letzten Monat durch Zuzüge im Albert-Schweitzer-Ring und in der Emil-von-Behring-Straße nochmals sprunghaft auf 211 Kinder anzusteigen. Während die beiden Klassen 1 und 2 bereits als Parallel-

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

klassen eingerichtet werden mußten, stand am Ende der Berichtszeit die 3. Klasse mit 45 Schülern vor der Teilung. Diese Zunahme resultiert aus der starken Bautätigkeit im Stadtteil Edendorf. Die Erweiterung dieser Grundschule um 4 - 6 Klassenräume, einem Mehrzweckraum, einer Turnhalle und 2 Räumen für die Vorschulklassen ist im Hinblick auf die weitere Bautätigkeit in diesem Stadtteil dringend notwendig.

Die Ernst-Moritz-Arndt-Schule (Grundschule) betreute die Patenschule Brunde/Dänemark. Das traditionelle Programm wurde von Konrektor K l e t t k e gestaltet und zu einem Erlebnis für alle Beteiligten. Mit Beginn des Schuljahres 1970/71 belegte das Kreisgymnasium weitere Räume der Schule. Damit war eine Belegung erreicht, die bis an die maximale Grenze ging. Nur durch die harmonische Zusammenarbeit beider Kollegien konnten die anfallenden Probleme zum Wohle aller Kinder gelöst werden.

Am Ende des Berichtsjahres bekam die EMA-Schule den Auftrag, besondere Fördergruppen im Turnen der Mädchen und Jungen in der Leichtathletik einzurichten. Hier soll die Schule nach Ansicht des Kultusministers die Arbeit der Sportverbände durch eigene Initiativen sinnvoll ergänzen.

In der Grundschule Sude-West war die Beschulung der Kinder wie auch die gesamte pädagogische Arbeit in der Berichtszeit durch Raumnot erschwert und beeinträchtigt. Geschachtelte Unterrichtszeiten für die untersten Schuljahre, zwangsläufiger Klassenraumwechsel während des Unterrichtsvormittages, das Fehlen von Sonderräumen und Turnstätten schränkten die Bildungsarbeit und -effektivität ein. Räumlichkeit für Schulanfängeruntersuchungen, für die Durchführung von Schulaufnahmetests, für amtsärztliche Untersuchungen der Schüler und Schülerinnen, für Impfungen, für Fortbildungstagungen der Lehrkräfte usw. freizustellen, erforderte jeweils eine einschneidende Stundenplanumstellung und verursachte einen störenden Eingriff in den Schulbetrieb.

Gemeinsame Bemühungen von Schulleitung, Elternbeirat und Schulverwaltung führten dazu, daß die Stadt auf einem eigenen Grundstück, das an das Schulgelände grenzt, eine Mobilklasse von der Firma "Nordmark", Albersdorf, erstellen ließ. Diese Mobilklasse genügt den Anforderungen. Sie konnte am 3. September 1970 bezogen werden; dabei wurde eine schulinterne Feierstunde veranstaltet.

Die Raumsituation hat sich mit dieser Mobilklasse nur unwesentlich gelockert, eine Besserung der Klassenraumnot wird erst nach Inbetriebnahme des II. Bauabschnittes eintreten.

Auch nach Erstellung des II. BA bleibt diese Grundschule räumlich solange unzureichend, bis im III. BA die notwendigen Sonderräume, der Mehrzweckraum sowie die Turnhalle mit angrenzendem Sportplatz errichtet sind.

Mit Schuljahrsende 1969/70 wurde die Konrektorin der Grund- und Hauptschule Sude, Frau A. B a h r s , seit dem 26. April 1946 an der Schule Sude ununterbrochen tätig, pensioniert. Ihr Nachfolger, Konrektor M a r s , verließ die Schule am 1. Oktober 1970 nach seiner Wahl zum Schulleiter der Hauptschule Norderstedt-Lütjenmoor. Ihre Lehrerprüfung mit Auszeichnung bestand die Lehrerin i. Agv. Frau W. K r ö g e r .

Die Spareinlagen der Schüler wiesen am 10. Juli 1970 den Betrag von 9.204, 70 DM auf.

Bei der Stadtmeisterschaft gewann die Schule Sude den ersten Preis, den Wimpel, im Dreikampf. Die höchste Punktzahl bei den Mädchen hatte Ingeborg K e l l n e r , Suder Schule, Kl. 7b. Außerdem wurde die Schule Sude Stadtmeister im Handball. Bei der Kreismeisterschaft im Dreikampf erreichte die Schule Sude den ausgezeichneten 3. Platz.
Der Schwimmunterricht der 6. Klassen wurde ohne Unfälle planmäßig durchgeführt. Beim Vergleichsschwimmen wurden im Berichtsjahr 16 Urkunden an 9 Knaben und 7 Mädchen ausgehändigt.

Itzehoe-Mitte

Dem Leiter der Klosterhof-Schule (Hauptschule), Rektor H e r b s t , ist ab 1. Dezember 1970 die Leitung des Studienseminars für die II. Phase der Lehrerbildung im Kreise Steinburg übertragen worden. Mit der kommissarischen Leitung der Klosterhof-Schule bis zur Neuwahl des Schulleiters ist Konrektor S e i f e r t beauftragt worden.

Zum siebten Mal führten die beiden 9. Klassen mit zusammen 70 Schülern vom 9. Oktober bis 20. Oktober 1970 ein Betriebspraktikum durch, das den Schülern einen Einblick in die Arbeitswelt gab.

Wanderfahrten wurden in allen Klassen durchgeführt. Bielefeld, Teutoburgerwald, Burg/Fehmarn, St. Peter Böhl, Eckernförde, List/Sylt, Lüneburg und Laboe/Molfsee waren die Ziele der einzelnen Klassen.

Aus 16 Arbeitsgemeinschaften konnten die Schüler der Klassen 7 bis 9 eine Auswahl treffen.

54 Oberstufenschüler der Schule Oelixdorf besuchen seit Beginn des Schuljahres 1970/71 die Klosterhof-Schule. Auch der Schulverband Mehlbek-Kaaks hat seine Oberstufe, insgesamt 22 Schüler, der Hauptschule Klosterhof-Schule zugeführt.

Während der Sommerferien wurde die gesamte Heizungsanlage erneuert und auf Öl umgestellt.

Zum kommissarischen Leiter der Fehrs-Schule (Grundschule) wurde am 1. Februar 1970 Konrektor M o s e l berufen und am 1. August 1970 zum Rektor ernannt.

Auch in der Berichtszeit wurden wieder 4 Klassenräume der Pestalozzi-Schule überlassen. Der Mehrzweckraum mußte weiterhin geteilt bleiben, weil er zur Unterbringung der Grundschulklassen benötigt wird.
Im Juni 1970 wurde der Schwimmunterricht für die 4. Klassen der Fehrs-Schule in der "Kleinen Tonkuhle" in Itzehoe aufgenommen. Von 120 Kindern konnten 50 das Frei- und Fahrtenschwimmerzeugnis erwerben; 40 sind bereits "Halbschwimmer".

Für die Einführung des "Naturwissenschaftlich-technischen Unterrichts" an der Fehrs-Schule wurde die Grundgeräteausstattung angeschafft.

Am 29. April 1970 verstarb unerwartet Konrektor a.D. Emil S c h m i d t im 68. Lebensjahr. Der Entschlafene trat nach vorangegangener Ausbildung im Jahre 1927 in den Schuldienst. Seit dem 1. Oktober 1932 bis zum Ein-

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

tritt in den Ruhestand am 1. Dezember 1966 war er ununterbrochen an der Fehrs-Schule, ab 1. Dezember 1957 als Konrektor dieser Schule, tätig und hat die Lehraufgaben in treuer Pflichterfüllung wahrgenommen. Daneben hat sein erfolgreiches Wirken auf sportlichem Gebiet in der Stadt Itzehoe allseitige Anerkennung gefunden.
Wir werden dem Verstorbenen, der sich um die Erziehung der Itzehoer Jugend und die Förderung des Sports in unserer Stadt besonders verdient gemacht hat, ein ehrendes Andenken bewahren.

Itzehoe-Süd

Die Umstrukturierung im Bezirk Itzehoe-Süd kann erst vorgenommen werden, wenn der neue Grundschulbau mit 20 Klassen, dem Verwaltungstrakt, der Turnhalle und dem Hausmeisterhaus im Stadtteil Wellenkamp errichtet ist.

Während der Berichtszeit ist mit Stimmenmehrheit als neuer Standort das ehemalige Gelände Kaplusch gegenüber der Schule Lübscher Kamp bestimmt worden. Diese Entscheidung ist einzig und allein nach Sachgesichtspunkten gefallen, nämlich die künftige Grundschule des Stadtteils Wellenkamp im Haupteinzugsgebiet zu errichten.

Die Kosten für die Errichtung des Grundschulneubaues betragen etwa 2,85 Millionen Mark; für den ersten Bauabschnitt stehen im Jahre 1971 1,270 Millionen Mark bereit.

Während in der Delftor-Schule (Grund- und Hauptschule) im Schuljahr 1969/70 noch zwei Klassen des freiwilligen 10. Schuljahres eingerichtet werden mußten, verringerte sich dieses im Schuljahr 1970/71 auf eine Klasse mit 29 Schülern.

Wanderfahrten führten die Klassen 7 und 8 nach Lauenburg durch. Die Klassen 10a und 10b waren für eine Woche im Weserbergland mit Standort Holzminden. Die Klasse 10 des Schuljahres 1970/71 war 6 Tage in Berlin zu einer Informationsfahrt.

Am 15. Mai 1970 beging die Schule den Tag des Baumes im Schulwald bei Freudenthal. Entlaßschüler pflanzten in der Woche davor zum Andenken an ihre Schulzeit jeder einen Baum.

Die Handballmannschaft der Schule errang auf dem Kreis-Handballturnier am 10. Februar 1970 in Kiebitzreihe den zweiten Platz.

Am 27. Juli verstarb, 82-jährig, Konrektor Heinrich H i n r i c h s . Der Entschlafene unterrichtete nur wenige Jahre als junger Lehrer an anderen Schulen unseres Landes und stand dann von 1919 bis 1953 ununterbrochen im Dienst der Stadt Itzehoe in einer einzigen Schule, der Delftor-Schule.

Weit über drei Jahrzehnte als Lehrer einer einzigen Stadt dienen, bedeutet viel in unserer schnellebigen Zeit. Mehr bedeutet es, in dieser Zeit seine ganze Kraft und sein Können einer Schule zu geben. Hinrichs hat in der Zeit seines Wirkens das Schicksal dieser Schule maßgeblich mitbestimmt und sie 1948/49 verantwortlich geleitet. Sein Verhältnis zum Kollegium und zu der Elternschaft war stets das beste.

Auch in der Schule Lübscher Kamp (Grund- und Hauptschule) sind infolge der regen Bautätigkeit im Stadtteil Wellenkamp die Schülerzahlen sprunghaft gestiegen.

15.10.1969 = 421 Schüler
15.10.1970 = 489 Schüler
31.12.1970 = 511 Schüler

Die Einwohnerzahl des Stadtteils Wellenkamp wird in den kommenden 10 Jahren, entsprechend den zu erwartenden Bauleistungen, von rund 5.000 Einwohnern heute auf etwa 7.000 Einwohner ansteigen. In der Endstufe bedeutet diese Einwohnerzunahme einen zusätzlichen Anteil von jährlich ca. 100 Grundschülern.

Pestalozzi-Schule (Sonderschule für Lernbehinderte)

Zu Beginn des Schuljahres 1970/71 stieg die Zahl der Schüler auf insgesamt 333 an. Sie waren aufgeteilt in 21 Unterrichtsklassen und wurden in 17 Räumen unterrichtet.

10 Räume befinden sich in der Pestalozzi-Schule
3 Räume in der Volkshochschule und
4 Räume in der Fehrs-Schule

Das Ziel des Bauamtes, den Erweiterungsbau bis zum Beginn des Schuljahres 1970/71 fertigzustellen, konnte wegen des plötzlichen und langen Winters leider nicht erreicht werden.
Der Neubau ist ein Betonskelettbau, der sich - dreigeschossig - von dem vorhandenen Altbau bewußt absetzt. Im Erdgeschoß bildet nahezu die Hälfte der Grundfläche eine überdachte Pausenhalle, die später zu einer Gymnastikhalle erweitert werden soll.

Baubeginn: 23. März 1970, Richtfest: 10. Juli 1970, Inbetriebnahme: März 1972.

Insgesamt sind zur Zeit 22 Lehrkräfte an der Pestalozzi-Schule beschäftigt. Nur 6 davon sind jedoch geprüfte Sonderschullehrer, nur eine ist Volksschullehrerin mit 2. Prüfung, 9 sind dagegen noch in der Ausbildung (Lehrer z. A.). Dazu kommen 2 Gymnastiklehrerinnen (27 und 12 Wochenstunden), eine Haushaltslehrerin, 1 Werklehrerin, 1 Lehrerin 1. Agv. (13 Wochenstunden) und 1 Kindergärtnerin mit 13 Wochenstunden.

Der Legasthenie-Unterricht für lese- und rechtschreibschwache Kinder begann im September 1970. 15 Volksschulkinder werden in zwei Gruppen mit insgesamt 6 Stunden von zwei Lehrerinnen unterrichtet.

Übergangsprüfungen 1970

Nach dem Ergebnis der Übergangsprüfungen 1970 zu den weiterführenden Schulen erreichten 50 % aller Grundschüler in Itzehoe die Aufnahme in die Realschulen oder Gymnasien. Aus den 5. Klassen der Hauptschulen beträgt der Abgang zu den weiterführenden Schulen noch 23 %, aus den 6. Klassen 0,4 % (insgesamt 234 Schüler).

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Die Übergangsprüfung bestanden:

Schule	aus der 4. Kl.	aus der 5. Kl.	aus der 6. Kl.
Schule Sude	57 %	24 %	-
Delftor-Schule	30 %	23 %	1 %
Schule Edendorf	44 %	-	-
Fehrs-Schule	54 %	-	-
Schule Sude-West	48 %	-	-
EMA-Schule	59 %	-	-
Schule Lübscher Kamp	46 %	25 %	-
Klosterhof-Schule	-	19 %	1 %

Aus diesem Leistungsbild können - mit allem Vorbehalt - gewisse Rückschlüsse auf die unterschiedliche Sozialstruktur der verschiedenen Stadtteile gezogen werden.

Stadtschulsportfest der Itzehoer Volksschulen im Geräte-Vierkampf

Ein beachtliches Leistungsniveau zeigte das diesjährige Stadtschulsportfest, das unter der Leitung von Rektor S c h e e l in der EMA-Turnhalle ausgetragen wurde. Um es vorweg zu sagen: Außer den 50 Schleifensiegern wurden weitere 50 Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit Urkunden für ihre guten Leistungen ausgezeichnet. Für diesen Geräte-Vierkampf, der von den Jungen an Boden, Barren, Sprunggeräten und am Reck ausgetragen wurde und von den Mädchen durch Gymnastik mit dem Reifen, Stufenbarren, Boden und Sprunggerät, hatten sich die Schüler und Schülerinnen der Itzehoer Volksschulen zuvor bei ihren Schulen im Rahmen der Bundesjugendspiele qualifiziert. Wegen der ungleichen Voraussetzungen wurden keine Mannschaftskämpfe durchgeführt, sondern jeweils nur der Einzelsieg gewertet. Aus der wesentlich gestiegenen Zahl der Kürübungen gegenüber dem Vorjahr konnte der Leistungsanstieg anschaulich abgelesen werden.
Nach dem harten Kampf um die meisten Punkte war es für Rektor G l a s - h a g e n eine große Freude, die Siegerehrung vorzunehmen und den Mädchen und Jungen zu ihrem Erfolg zu gratulieren.

Stadtschulsportfest der Itzehoer Volksschulen im leichtathletischen Dreikampf, verbunden mit Staffeln und Spielen

Am 16. September veranstalteten die städt. Volksschulen ihr traditionelles Stadtschulsportfest im Stadion. Von den vier Itzehoer Volksschulen nahmen die 20 Besten einer jeden Schule teil. Im Dreikampf ging es um den Stadtwimpel. Gewertet wurden dabei folgende Übungen: Laufen, Springen und Werfen. Die meisten Punkte konnte die Suder Schule erringen. Mit 195, 5 Punkten ging der Wimpel für ein Jahr in ihren Besitz. Auf dem zweiten Platz folgte mit 191, 7 Punkten die Schule Lübscher Kamp. 190, 8 Punkte reichten der Delftor-Schule für den dritten Platz und mit 186, 2 Punkten belegte die Klosterhof-Schule den vierten Rang.

Innerhalb dieses Mannschaftskampfes ging es auch um die besten Einzelkämpfer. Bei den Jungen belegte mit 259 Punkten der Delftor-Schüler Jörg S c h o t t den ersten Platz. Bei den Mädchen war es Ingeborg K e l l n e r mit 274 Punkten von der Suder Schule.

Neben diesem Dreikampf um den Stadtwimpel gab es noch eine Reihe anderer Wettbewerbe. In der 12 x 75 m Pendelstaffel konnte bei den Mädchen die Suder Schule in 2 : 27, 9 Min. den Sieg erringen. Diesen Wettbewerb entschied bei den Jungen die Delftor-Schule in 2 : 12, 8 Min. für sich.
Für die Jungen wurde weiter eine 4 x 100 m Staffel durchgeführt. Hier errang die Klosterhof-Schule in einer Zeit von 55, 2 Sek. den Sieg.
Zwei Mittelstreckenläufe standen ebenfalls auf dem Programm. Beim 400 m - Lauf der Mädchen siegte Gisela L a k i e s in 1 : 11, 6. Im 1000 m - Lauf der Jungen lief Rüdiger B o n k von der Klosterhof-Schule in 3 : 10, 6 als Erster durchs Ziel.
Den Abschluß bildeten die Ballspiele. Für die Mädchen gab es ein Korbballturnier, das die Klosterhof-Schule für sich entscheiden konnte. Im Handballturnier der Jungen war die Suder Schule siegreich.

Realschulen

Wie schon ausführlich im Verwaltungsbericht für das Jahr 1968 ausgeführt und begründet, hat auch im Berichtszeitraum der Zustrom zu den beiden Realschulen weiterhin angehalten.

Im Herbst 1970 wurden die beiden städt. Realschulen von 997 Schülern besucht gegenüber 1. 013 des Vorjahres. Siehe hierzu nachfolgende Schulstatistik:

Jahr	Realschüler insgesamt	davon Jungen	davon Mädchen	Auswärtige Schüler
2. 5.1965	789	363	426	248
2. 5.1966	810	388	422	291
5.12.1966	823	409	414	297
15.10.1967	844	431	413	294
15.10.1968	938	459	479	346
10.10.1969	1,013	492	521	375
15.10.1970	997	483	514	372

Realschule I

Im Schuljahr 1970/71 besuchen 316 Jungen und 358 Mädchen, insgesamt 674 Schüler, darunter 234 auswärtige Schüler aus 33 Städten und Gemeinden des Kreises Steinburg, diese Schule.

Siehe hierzu nachfolgende Schulstatistik:

Jahr	Realschüler insgesamt	davon Jungen	davon Mädchen	Auswärtige Schüler
2. 5.1965	603	293	310	173
2. 5.1966	634	306	328	204
5.12.1966	645	322	323	208
1.10.1967	642	325	317	194
1.10.1968	659	318	341	216
1.10.1969	675	318	357	225
1.10.1970	674	316	358	234

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Jahr	Klassenräume	Fachunterrichts-räume	Klassen	Lehrkräfte
2. 5.1965	19	9	19	24 + 2*)
2. 5.1966	19	8	20	25 + 2*)
5.12.1967	19	7	21	25 + 2*)
1.10.1967	19	7	21	26 + 1*)
1.10.1968	19	7	20	26
1.10.1969	20	7	21	26
1.10.1970	20	7	22	27

*) Techn. Lehrkräfte zu Lasten der Stadt Itzehoe mit je 28 Wochenstunden.

Die Zahl der Schüler hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert, der Anteil der Mädchen beträgt weiterhin 55 %, dagegen ist der Anteil der auswärtigen Schüler von 33, 4 % auf 35 % angestiegen. Die durchschnittliche Klassenfrequenz beträgt 30, 5 Schüler.

Für den scheidenden Rektor Anton B e h r e n d t , der im Oktober 1969 die Altersgrenze erreicht hatte, aber bis zum Ende des Schuljahres 1969/70 noch im Amt geblieben war, veranstaltete das Lehrerkollegium nach den Sommerferien eine Abschiedsfeier.

In mehreren Ansprachen wurden die Verdienste gewürdigt, die sich Rektor Behrendt um die Realschule, deren Leiter er seit dem 9. Januar 1961 war, erworben hat. Der Genannte war ferner lange Jahre Mitglied der Ratsversammlung und Vorsitzender des Schulausschusses.

Bürgervorsteher und Bürgermeister überreichten dem scheidenden Rektor, der über 40 Jahre im Schuldienst tätig gewesen ist, als Ausdruck des Dankes ein Blumengebinde mit Stadtschleife.

Auf einstimmigen Vorschlag des Magistrats hin hat der Kultusminister den Realschulkonrektor Günter S e i d e l , Kiel, ab 1. Oktober 1970 mit der kommissarischen Leitung der Realschule I beauftragt.

Am 4. Juli konnte 82 Schülern das Abschlußzeugnis überreicht werden. Erstmalig wurden nach den zur Zeit geltenden Richtlinien des Kultusministers die Abschlußprüfungen in den 10. Klassen durchgeführt, dabei ergab sich eine Ausfallquote von 3, 6 %.

Am Französischunterricht, der in der Realschule fakultativ ist, nahmen 70 % aller Schüler der 7. - 10. Klassen teil, allerdings reduzierte sich dieser Anteil in den jetzigen Abschlußklassen auf 40 %.

Die Arbeit im Sprachlabor verlief reibungslos. Von einem weiteren Ausbau der drahtlosen Gegensprechanlage wird Abstand genommen, da der programmierte Sprachunterricht mit Hilfe transportabler Kassettenrecorder effektiver ist.

Die 5 Klassen des 9. Schulleistungsjahres wurden erstmalig im Hinblick auf die im 10. Schuljahr einsetzende Differenzierung nach mathematischen und sprachlichen Klassen neu zusammengestellt. Diese Maßnahme wirkte sich vorteilhaft für den Französischunterricht aus, der sich damit besser im Stundenplan plazieren ließ.

Das Rateteam der R I war im Berichtsjahr sehr erfolgreich. Bei den Quizveranstaltungen des NDR am 27. Oktober und 24. November 1970 ging die Mannschaft als Sieger hervor. Als materieller Gewinn fielen ein Tonbandgerät und ein Schülerexperimentierkasten für Physik ab, eine erfreuliche Bereicherung des Gerätebestandes der Schule.

Erfolgreich waren auch die Turnerinnen, die sich für die Endausscheidungen "Jugend trainiert für Olympia" in Berlin qualifizierten und für ihren 14. Platz auf Bundesebene eine Prämie erhielten, die von der Stadt um 625, -- DM aufgestockt wurde, so daß sich die Schule eine Weichbodenmatte für den Turnunterricht anschaffen konnte.

Der Realschule I wurden im Berichtsjahr 27 Lehrerplanstellen zugewiesen, die in der Berichtszeit auch besetzt waren. Rechnet man die beiden teilzeitbeschäftigten Lehrerinnen als eine Lehrkraft hinzu, so ergab sich sogar ein Überhang von einer Planstelle. Dieser Vorteil wurde jedoch durch regelmäßige Vertretungen (Kuraufenthalte, längere Erkrankungen) in Höhe von 1. 557 Unterrichtsstunden schnell aufgehoben, wenn man bedenkt, daß jede Planstelle etwa 1. 150 Unterrichtsstunden im Jahr ergibt.

Realschule II

Im Blickpunkt des Interesses stand auch im Berichtsjahr weiterhin der geplante Neubau der Schule. Alle Kräfte waren darauf ausgerichtet, möglichst bald die Voraussetzungen für den Baubeginn zu schaffen.

Erfolg:

1. Das Architektenbüro Thee, Elmshorn, erstellt aufgrund der Raumpläne und der Wünsche der Schule die Baupläne im Maßstab 1 : 200 (vgl. Modell des Baukomplexes : 3. Gymnasium - Realschule II)
2. Am 10. August wird die Baugenehmigung durch die ministerielle Schulaufsichtsbehörde in Kiel erteilt
3. Die Ratsversammlung beschließt am 17. Dezember einstimmig, für den Neubau der Realschule II im Lehmwohld 4, 2 Millionen und für die gleichzeitig zu errichtende Großturnhalle 3, 5 Millionen Mark, etwa die Hälfte in den Jahren 1971 und 1972 bereitzustellen.

Die Schule hofft, daß auch die noch ausstehenden bautechnischen Grundlagen bald abgeschlossen werden können.

Die Zeit drängt, denn jede zeitliche Verzögerung schafft immer mehr räumliche Schwierigkeiten. Von den 4 Anfängerklassen für die beiden Itzehoer Realschulen zu Beginn des Schuljahres 1970/71 - die Zahl hat sich gegenüber den Vorjahren gemindert, weil aufgrund des Kurzschuljahres 1966/67 diesmal nur zwei Drittel eines Geburtenjahrgangs zur Aufnahmeprüfung anstand - konnte die R II nur eine 5. Klasse aufnehmen; die zweite ihr zugedachte Klasse mußte vorerst der R I zugeleitet werden.

Ob eine derartige vorübergehende Ausschulung auch im kommenden Jahr 1971 wieder möglich sein wird, erscheint sehr fraglich, da von diesem Schuljahr an die Aufnahmeprüfungen für die R 5 ganz wegfallen und damit trotz des aufzunehmenden zweiten Kurzschuljahres der Zugang zu den weiterführenden

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Schulen schon vorzeitig an die bisher gewohnten Ausmaße (6 Anfängerklassen) anknüpfen wird.

Aufgrund dieser Tatsachen stagniert diesmal die Schülerzahl und ergibt folgendes statistisches Bild:

Jahr	Schüler insgesamt	davon Jungen	Mädchen	Auswärtige Schüler
2. 5.1965	186	70	116	75
2. 5.1966	176	82	94	81
15.10.1967	202	106	96	100
15.10.1968	279	141	138	130
15.10.1969	338	174	164	151
15.10.1970	323	167	156	138

Die 138 auswärtigen Schüler verteilen sich auf 19 Gemeinden des Kreises Steinburg, meist südlich von Itzehoe, wie folgt:

Breitenburg	2
Dägeling	11
Heiligenstedtenerkamp	7
Hodorf	1
Hohenlockstedt	7
Kollmoor	2
Kremperheide	2
Kronsmoor	3
Lägerdorf	60
Lockstedt	1
Moordorf	1
Münsterdorf	13
Oelixdorf	10
Rethwisch	8
Schlotfeld	4
Westermoor	1
Winseldorf	3
Wittenbergen	1
Ottenbüttel	1

Erstmalig ist auch die R II von dem sich immer fühlbarer auswirkenden Lehrermangel betroffen worden. Zwei Lehrerinnen unterrichten nur noch mit halber Stundenzahl. Die dadurch freiwerdende ganze Planstelle konnte nicht besetzt werden. Die Folge waren Stundenkürzungen und vermehrter Unterricht von Lehrkräften, für die sie Lehrbefähigung besitzen.

Auf dem unterrichtlichen Sektor traten die neuen Richtlinien in Kraft, die aber bislang nur geringfügige Veränderungen herbeiführten, da die hervorstechendste Neuerung, nämlich die Differenzierung des Unterrichts in der R 10 in einen sprachlichen und einen mathematischen Zweig, bei der einzügigen Oberstufe noch nicht durchführbar ist.

Die 21 Schüler und Schülerinnen, die die Prüfung bestanden, erhielten am 4. Juli 1970 in einer Feierstunde das Abschlußzeugnis der Realschule überreicht. Sie fand diesmal im Wilhelm-Halfmann-Haus statt, da in der Schule

selber nach dem Umbau des Zeichensaales in zwei Klassenräume kein großer Gemeinschaftsraum mehr zur Verfügung steht.

Auguste Viktoria-Schule

Das Gymnasium wurde im Schuljahr 1970/71 von 667 Schülerinnen besucht. Siehe hierzu nachfolgende Statistik:

	2.12.1966	1.10.1967	1.10.1968	1.10.1969	1.10.1970
Schülerinnen	683	735	747	678	667
davon Auswärtige	283	302	316	337	342
Zahl der Klassen	27	27	28	27	27
Zahl der Klassenräume	26	26	26	26	26
Fachunterrichtsräume	11	11	11	11	11

Die 342 auswärtigen Schülerinnen kommen aus 3 Städten und 42 Gemeinden des Kreises Steinburg, einer Gemeinde des Kreises Rendsburg-Eckernförde, zwei Gemeinden des Kreises Dithmarschen und der Stadt Elmshorn, Kreis Pinneberg.

Durch die Einführung neuer Stundentafeln zu Beginn des Schuljahres 1970/71 wurde die Sollzahl der Unterrichtsstunden gesenkt. Der Unterrichtsausfall durch den Mangel an Lehrkräften hat sich im ersten Schulhalbjahr durch freiwillig übernommene Überstunden und durch den von Studienreferendaren erteilten Unterricht in einigermaßen erträglichen Grenzen gehalten. Allerdings konnten keine Arbeitsgemeinschaften eingerichtet werden, auch liegt die Klassenfrequenz in einigen Klassen zu hoch. Am stärksten betroffen sind die Fächer Religion, Biologie und Leibesübungen. Durch langfristige Erkrankungen von Lehrkräften erhöhte sich der Ausfall für einige Klassen leider beträchtlich.

Am Ende des Schuljahres 1969/70 wurden die Oberstudienräte Frau H a r m s und Herr D a n k l e f f pensioniert.

Die Oberstudienrätinnen R u h t z und S t e n i n g , die Sportlehrerin R o d e w a l d, Frau J e s s e l und Pastor von D a v i e r wechselten ganz zum Kreisgymnasium über. Neu ins Kollegium traten im Laufe des Jahres ein die Gymnasialoberlehrerin L y s s (Musik), der Gymnasiallehrer K o c k (Kunst), die Sportlehrerin Z ü h l k e und die Pastoren G ü n t h e r und O t t o .

Am 1. August wurden zu Studiendirektoren ernannt Frau Oberstudienrätin I v e r s e n und Herr Oberstudienrat S c h e f f e l .

Am 12. März konnte Frau Oberstudiendirektorin S c h u l z e das 40jährige Dienstjubiläum begehen. In einer Feierstunde im Kreise des Kollegiums überbrachten Bürgervorsteher E i s e n m a n n und Bürgermeister H ö r n l e i n die Glückwünsche der Stadt.

Auf Anregung des Elternbeirates (Vorsitzender Herr Dr. Johannssen) hat die SMV die Organisation eines Förderungsunterrichts übernommen: Schülerinnen der Oberklassen unterrichten nachmittags je 3 - 5 Mitschülerinnen der Unter- und Mittelstufen in den Fächern, in denen diese besondere Leistungsschwächen zeigten. Dieser Unterricht hat sich im ganzen sehr positiv ausgewirkt.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Kaiser-Karl-Schule

1. Reformen des Unterrichts

Im Schuljahr 1969/70 wurden neue Wege im Gemeinschaftskunde- und Deutschunterricht beschritten. Schon im ersten Halbjahr konnte die Reform in Gemeinschaftskunde durchgeführt werden. Die Klassenverbände wurden zuerst in den Unterprimen, seit den Sommerferien in den Unter- und Oberprimen aufgelöst. Den Schülern wurden bestimmte Themen zur Wahl gestellt. Die Wahl verlief im allgemeinen günstig, es konnte im Deutschen ca. 80 % der Schüler der Erstwunsch erfüllt werden; der Rest erhielt den Zweitwunsch. So brauchte die für den Drittwunsch vorgesehene Einverständniserklärung der Eltern in keinem Falle eingeholt werden. Sehr gut verwirklicht werden konnte ein Gedanke der Reform: Die Schüler in kleinen Gruppen arbeitsteilig Einzelergebnisse zum Gesamtthema herbeibringen zu lassen. Als Nachteil erwies sich die hohe Zahl der Teilnehmer in jeder Gruppe. Als erfreulich stellte sich heraus, daß eine größere Aktivierung der Schüler möglich ist, und daß das Interesse im Gruppenunterricht stärker war als im Unterricht im Klassenverband. Auch in den Fächern Religion und Leibesübungen wurden im letzten Halbjahr die Klassenverbände aufgelöst. In den Leibesübungen werden die Schüler in Neigungsgruppen zusammengefaßt und betreiben die Leibesübungen in den letzten beiden Schuljahren nur in der von ihnen gewählten Disziplin.

Der Erfolg dieser Versuche veranlaßte das Kollegium, sich intensiv mit der von der Konferenz der Kultusminister geplanten Studienstufe 2 zu befassen. Schüler- und Elternschaft wurden unterrichtet. Beide Gremien haben zugestimmt, mit Beginn des Schuljahres 1971/72 an der Kaiser-Karl-Schule die Studienstufe 2 für die Unterprimen einzuführen.

2. Geplante Schulerweiterung

Wie schon in Vorjahren berichtet wurde, ist die Arbeit in den naturwissenschaftlichen Fächern durch die große Anzahl der oberen Klassen und durch die beengten Räume im Altbau gehemmt. Eine Änderung bahnt sich an. Im April 1970 hat das Landesbauamt die Bauentwürfe für das naturwissenschaftliche Sondergebäude an die Oberfinanzdirektion eingereicht. Im Dezember 1970 traf die Genehmigung des Finanzministers ein, so daß mit dem Bau im Frühjahr 1971 begonnen werden kann. Dieses naturwissenschaftliche Gebäude soll Räume für Physik, Chemie und Biologie enthalten. Eine Dunkelkammer und Bibliotheksräume sind ebenfalls vorgesehen. Um ausreichenden Platz für den geplanten Neubau zu erhalten, mußte leider einer der Schulpavillons abgerissen werden.

3. Geplante Schulsportanlage

Im Laufe des Jahres 1970 wurden Verhandlungen mit dem Gärtnermeister Ohrt zwecks Ankauf der Gärtnerei geführt. Das an die Schule angrenzende Gelände wird von der Kaiser-Karl-Schule erworben. Auf diesem Gelände soll eine schulnahe Sportanlage, die von allen Klassen benutzt werden kann, geschaffen werden.

4. Sprachlabor

Um die Effektivität des neusprachlichen Unterrichts zu erhöhen, wurde im Oktober 1970 ein Sprachlabor bestellt, das im Mai 1971 geliefert werden soll.

5. Zum Gedenken von Oberstudiendirektor Heinz Ehlers

Am 31. Juli 1970 verstarb der Leiter der Kaiser-Karl-Schule, Oberstudiendirektor Heinz E h l e r s . 12 Jahre war er Direktor dieser Schule. Er hat den räumlichen Ausbau und die innere Weiterentwicklung der Kaiser-Karl-Schule wachsam und unermüdlich sorgend mit Beharrlichkeit betrieben, war stets darauf bedacht, dem Überkommenen und dem Zukünftigen das rechte Maß zu geben.

Herr Ehlers wurde am 7. November 1912 in Dörpstedt, Kreis Schleswig, als Sohn des Lehrers Otto Ehlers geboren. Er besuchte die Domschule Schleswig, wo er 1932 die Reifeprüfung ablegte. Nach dem Studium der alten Sprachen und der Geschichte bestand er 1938 die wissenschaftliche Prüfung. Als Studienreferendar trat er in den Dienst des Landes Schleswig-Holstein und legte am 28. Februar 1940 das pädagogische Examen ab. Er kam als Studienassessor an die Domschule in Schleswig, wo er am 1. Dezember 1943 Studienrat, am 1. Dezember 1953 Oberstudienrat wurde. Am 1. April 1958 wurde er Oberstudiendirektor und mit der Leitung der Kaiser-Karl-Schule betraut.

Mit der kommissarischen Leitung der Kaiser-Karl-Schule wurde Studiendirektor Benno W i e d e m a n n , der seit August 1947 an der KKS unterrichtet, beauftragt.

Kreisgymnasium im Entstehen

Das Gymnasium i. E. des Kreises Steinburg hat auch im Jahr 1970 seinen Unterrichtsbetrieb in den Räumen der Ernst-Moritz-Arndt-Schule durchgeführt. Während bis zum Schuljahrsende 8 Klassen mit 265 Schülern bestanden, wurden es im August 1970 nach der Aufnahme der neuen Sextaner 11 Klassen mit 360 Schülern (200 Jungen und 160 Mädchen). Dank der Aufgeschlossenheit und Hilfsbereitschaft des Rektors und des Kollegiums der Ernst-Moritz-Arndt-Schule konnte auch für die größere Schülerzahl die Möglichkeit geschaffen werden, den Unterricht ohne Stundenkürzungen durchzuführen, wenn auch in beiden Schulen Wanderklassen in Kauf genommen werden mußten. Das Kollegium des Kreisgymnasiums bestand aus 23 Lehrkräften, von denen ein Teil noch mit einigen Stunden an den Oberstufen der AVS bzw. KKS eingesetzt war.

Am 29. September 1969 hatte die Ratsversammlung der Stadt den endgültigen Beschluß für die Errichtung des Kreisgymnasiums und Realschule II im Lehmwohld gefaßt und damit den langen und mit Leidenschaft geführten Streit um die Standortfrage beendet. Während des Winters 1969/70 wurde die Planung des I. Bauabschnittes durchgeführt und im Februar 1970 mit den Rodungsarbeiten im Lehmwohld begonnen. Infolge des außergewöhnlichen langen Winters verzögerte sich jedoch der Beginn der Rohbauarbeiten bis Ende April. Von diesem Zeitpunkt an wurde dann aber zügig gebaut und am

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

22. September das Richtfest gefeiert. Der Innenausbau war bis zum Jahresende im wesentlichen fertiggestellt, so daß für den 22. Januar 1971 der Umzug in das neue Gebäude vorgesehen werden konnte.

Der I. Bauabschnitt umfaßt 11 Klassenräume, 1 Sprachlabor, 2 Sammlungsräume, Lehrerzimmer, Direktorzimmer und Geschäftszimmer.

Der Unterricht in Physik, Werken und Leibesübungen muß weiterhin in der Ernst-Moritz-Arndt-Schule erteilt werden.

Schulstatistik der Gymnasien (1.10.1970)

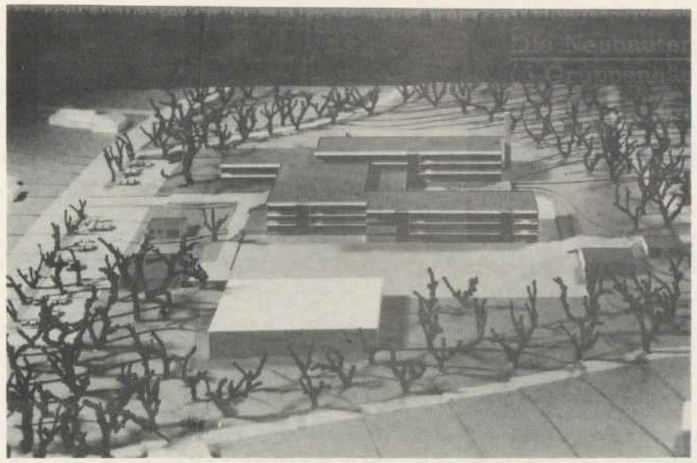
	AVS	KKS	3. Gymnasium	zusammen
Zahl der Schüler	667	871	360	1.898
davon Jungen	-	806	200	1.006
davon Mädchen	667	65	160	892
Auswärtige Schüler	342	427	85	854
Ausländer	5	5	2	12
Zahl der Klassen	27	34	11 *)	72
Zahl der Klassenräume	26	36	9	71
Zahl der Fachunterrichtsräume	11	5	- *)	
Zahl der Lehrkräfte	46	59	21 **)	126
davon stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	5	18	7	30

*) Vorübergehende Mitbenutzung in der Ernst-Moritz-Arndt-Schule

**) Davon auch einige Lehrkräfte bei der AVS und KKS tätig.

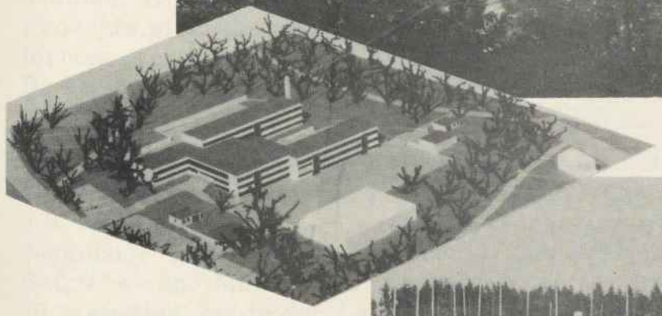
Einzugsbereiche der auswärtigen Fahrschüler

Während der Einzugsbereich der Volksschulen auf die nähere Umgebung von Itzehoe beschränkt ist, weisen die Realschulen und Gymnasien ein erheblich differenziertes Bild auf. Für die Realschulen mit 372 Fahrschülern liegt der Haupteinzugsbereich nordöstlich der Linie Heiligenstedten - Rethwisch. Lägerdorf liegt dabei mit 59 Schülern vor Heiligenstedten (26) und Oelixdorf (22). Die graphische Darstellung der Herkunftsorte der 828 auswärtigen Oberschüler läßt ein Bild entstehen, dessen Strahlen über den Kreis Steinburg hinausreichen (Schulreport 70, Abb. 32 und 33). Im Gegensatz zu den Realschulen, die punktmäßig nicht zu weit auseinander liegen, bietet sich Itzehoe als natürlicher Mittelpunkt für die Gymnasien an. Das geringere Aufkommen südlich Itzehoes und östlich Hohenlockstedt ist auf die vorhandenen Gymnasien Glückstadt und Bad Bramstedt zurückzuführen. Der Hauptteil der Oberschüler-Einpendler kommt aus einem Gebiet, das innerhalb eines 14-km-Radius um Itzehoe liegt. Die Realschüler haben einen günstigeren Anfahrtsweg: das Einzugsgebiet erstreckt sich innerhalb eines Halbkreises mit einem ca. 9-km-Radius. Über die Haupteinzugsgebiete hinaus sind noch eine Reihe von Fahrschülern gezwungen, täglich weite Entfernungen zurückzulegen, z. B. aus St. Michaelisdonn, Brunsbüttel, Brokstedt, Moorhusen oder Elmshorn. Insbesondere die A-Klassen-Schüler der KKS sind hiervon betroffen.

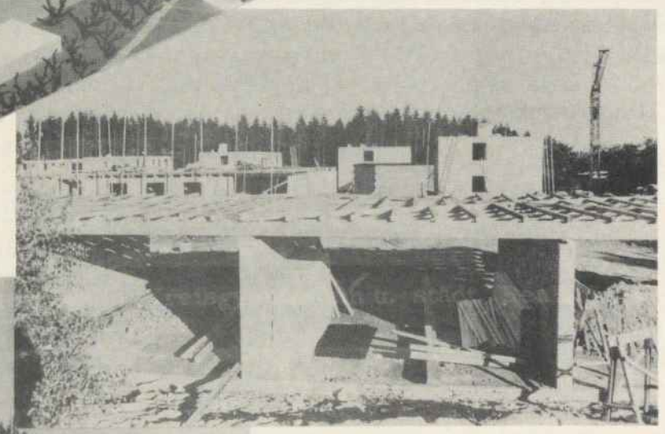


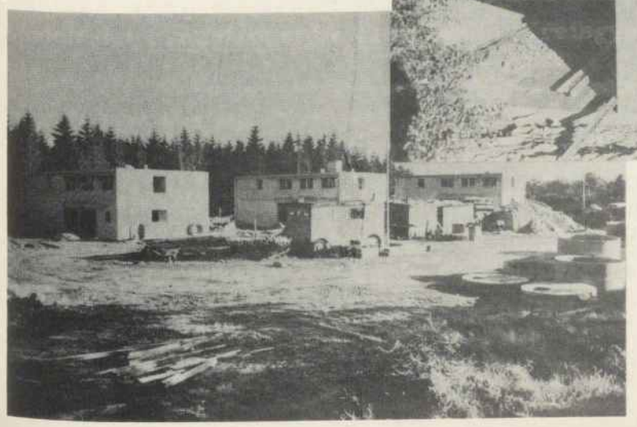
Modell der Schulbauten im Lehmwohld (Kreisgymnasium u. städt. Realschule II)

Der erste Bauabschnitt des Kreisgymnasiums



Links: Gymnasium
Rechts: Realschule II





Die Neubauten des Kinderheimes (5 Gruppenhäuser) in Edendorf

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

60 Jahre Landwirtschaftsschule Itzehoe

Das 60jährige Bestehen der Landwirtschaftsschule Itzehoe ist Anlaß genug, an dieser Stelle einen kurzen Rückblick zu halten.

Mit dem ersten Wintersemester am 21. November 1910 - der langjährige Kreisbauernvorsteher Peter D o h r n gehörte zum ersten Jahrgang - wurde die Schule ins Leben gerufen. Seitdem haben 4. 632 Schüler die Anstalt besucht. Die Abteilung Hauswirtschaft wurde erst 1927 gegründet. In dieser sind seitdem 1. 615 Schülerinnen ausgebildet worden.

Die Schulgründung lag vor dem ersten Weltkrieg, in einer Zeit, in der die Landwirtschaft mehr und mehr auf wissenschaftlichen Erkenntnissen aufgebaut wurde. In der Feldwirtschaft kam die praktische Anwendung von Handelsdüngemitteln auf und in der Tierzucht wurden die um die Jahrhundertwende wiederentdeckten Mendelschen Gesetze Grundlage für eine systematische Züchtung. Ein ehemaliger Direktor umfaßte den Auftrag der Schule mit folgenden Worten: "Die landwirtschaftliche Winterschule war eine Schule, welche neben dem fachlichen Unterricht, der auf wissenschaftlicher Grundlage erfolgen muß, auch einen weiteren Ausbau und Festigung des Elementarwissens zum Zwecke hatte."

Heute dagegen ist die Landwirtschaftsschule eine Betriebsleiterschule, die den jungen landwirtschaftlichen Unternehmer und die angehende Hausfrau schult. Daher stehe im Mittelpunkt der Gesamtbetrieb. Der Unterricht ist auf eine erfolgreiche Bewirtschaftung eines Betriebes, der mitten in einem vielschichtigen Marktgeschehen steht, ausgerichtet. Ertragssteigernde Maßnahmen, Kostensenkungen im Betrieb sowie Absatz der landwirtschaftlichen Produkte sind gleichbedeutende Fächer. Schüler und Schülerinnen sollen lernen, welche Maßnahmen dem Wohle des Betriebes und der Familie dienen. Diese Änderung in der Zielsetzung ist eine logische Folge der sich verändernden Zeit.

Als Beispiel kann ein Vergleich der Lehrpläne angeführt werden. So entfielen 1910 auf allgemeinbildende und Elementarfächer 40 % aller Stunden gegenüber 6 % heute. Ackerbau, Pflanzenbau, Viehhaltung und Fütterung war mit 42 % gegenüber heute mit 50 % vertreten. Die größten Veränderungen sind in der Betriebs- und Marktlehre eingetreten, wo der Unterrichtsanteil von 14 auf 30 % anstieg und in der Landtechnik sogar von 4 auf 14 %.

Sozialwirtschaftliches Gymnasium

Endlich wird in der Kreisstadt auch etwas für den zweiten Bildungsweg getan. Vorbehaltlich der Zustimmung des Kultusministers soll ein Sozialwirtschaftliches Gymnasium zum Schuljahresbeginn 1971/72 in Itzehoe eingerichtet werden. Diesen einstimmigen Beschluß faßten die Abgeordneten des Steinburger Kreistages im November. Die höhere Frauenfachschule soll dafür aufgelöst werden.

Ein Sozialwirtschaftliches Gymnasium im Kreis Steinburg gibt es noch nicht. Den Schülern ermöglicht es damit entweder den unmittelbaren Eintritt in die Berufswelt oder den Zugang zum Studium. In der Vorlage des Kreises heißt es dazu: "Auch zur Heranziehung qualifizierten Lehrernachwuchses ist der attraktive Ausbau unseres Schulsystems notwendig."

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Aus der Vorlage geht weiter hervor, daß wiederholte Anfragen von Schülern und Lehrlingen vorlagen, die wegen Überfüllung entsprechender Schulen in Neumünster, Elmshorn und selbst in Hamburg dort nicht aufgenommen werden konnten. So ergibt sich klar der Bedarf einer Fachoberschule in Itzehoe. Der Direktor der Kreisberufsschule hatte vorgeschlagen, die an der Schule vorhandene einjährige Höhere Handelsschule, die keinen Abschluß vergibt, zur Fachoberschule auszubauen. Durch die Differenzierung der Fächerkombination (Wahl von Schwerpunktfächern) können nach der gültigen Stundentafel Abschlüsse sowohl in wirtschaftswissenschaftlicher als auch in naturwissenschaftlicher-technischer Richtung erreicht werden.

Kulturwesen - Heimatpflege

Ein Engagement der Stadt im kulturellen Bereich ist aus drei Gründen zu fordern:

1. Zu einem Zeitpunkt, in den Bildung und Kunstgenuß nicht mehr als Privileg einer auserlesenen Oberschicht sind, hat die Stadt als Treuhänderin ihrer Bürger die Pflicht, für ein umfassendes und kontinuierliches Angebot zu sorgen. Sie muß einen Bedarf an Informationen, Weiterbildung und unmittelbarer Anschauung decken, dem die Massenmedien nicht gerecht werden können. Hierin liegt auch eine wichtige soziale Funktion. Das kulturelle Angebot ist ein wertvoller Impuls für ein lebendiges und aktives Gemeinschaftsleben, es dient der gegenseitigen Kontaktaufnahme und fördert die Zusammenarbeit aller innerhalb einer Stadt wirksamen kulturellen Kräfte und Organisationen.
2. Jede gesetzliche Fixierung oder Verpflichtung im geistig-kulturellen Bereich birgt die Gefahr einer Bevormundung und Reglementierung durch den Staat in sich. Neben dem einzelnen Bürger sind es deshalb Ratsversammlung und Stadtverwaltung, von denen die primären Impulse des kulturellen Lebens am sinnvollsten und wirksamsten ausgehen sollten. Die Auffassung, wonach es für die Stadt Pflichtaufgaben einerseits und freiwillige Leistungen andererseits - und dazu gehöre der Kulturetat - gäbe, ist kultur- und gesellschaftspolitisch verfehlt. Die Sorge um diese Aufgaben gebietet eindringlich die Verantwortung für das Wohl des einzelnen Bürgers und der ganzen Stadt.
3. Letztlich ist es der Selbstbehauptungswille der Stadt selbst, der ihr Handeln im kulturellen Bereich fordert. Gerade die jüngste Vergangenheit, nämlich der Berichtszeitraum, hat gezeigt, wie wichtig die Versorgung unserer Stadt mit schulischen und kulturellen Einrichtungen unter dem Gesichtspunkt der Zentralisationsfunktion ist. Der Freizeitwert und die Möglichkeiten der Ausbildung und Weiterbildung bestimmen heute die Aktivität und damit das Wachstum einer Stadt.

Unser Stadttheater ist eine der wesentlichsten kulturellen Einrichtungen, Gradmesser nicht nur für das kulturelle Leben in der Störmetropole, sondern auch eines weiteren Einzugsbereiches, das über die Kreisgrenzen hinausreicht.

Als das Theater und sein Publikum begannen, sich auseinanderzuleben - dieses Fazit mußte leider am Schluß des Jahres 1969 gezogen werden - war es höchste Zeit, daß sich die Stadt im kulturellen Bereich engagierte und das Theater

THEATER 70

"Die Reise"
Schauspiel von Brunello Rondi
Bühne 64, Zürich
- 26. November 1970 -

Ellen Schwiers und Paul Hubschmid

Chris Barbers Jazzband,
London
- 7. November 1970 -

Insterburg und Co.,
Pop Cabaret aus Berlin
- 14. November 1970 -

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

und sein Publikum wieder zusammenführte.

Zu diesem Zweck haben sich neben Stadt und Kreis der Itzehoer Kulturring, die Buchhandlung Peter Gerbers, die Volkshochschule und die Itzehoer Speeldeel zusammengefunden, um unter dem Motto " T h e a t e r 70 " in Zusammenarbeit mit der Landesbühne Schleswig-Holstein in Rendsburg dem Publikum zwei weitere attraktive Abonnementsangebote zu machen. Im Rahmen dieser Abonnements ist in der Spielzeit 1970/71 versucht worden, dem verschiedenen Publikumsgeschmack gezielt Rechnung zu tragen, wobei weder das klassische Theater vergessen worden ist, noch die Pop-Musik.

Um auch vom Äußeren her die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aktion "Theater 70" zu schaffen - leider kommt es heutzutage eben nicht nur auf den Inhalt, sondern auch auf die Verpackung an - wurde, nachdem der Außenanstrich schon im vorigen Jahr erneuert und durch den Abbruch der Viehmarkthalle beträchtlicher Parkraum gewonnen worden ist, 337 bequemere und breitere Polstersessel im Theater (Sperrsitz) aufgestellt und der Theatersaal generalrenoviert.

"Theater 70" erwartete zu Beginn der Saison ein aufgeschlossenes und kontaktfreudiges Publikum.

"Theater 70" besitzt am Ende der Berichtszeit nicht nur ein aufgeschlossenes und kontaktfreudiges, sondern auch kulturinteressiertes und kulturkritisches Publikum, das begeistert auch einmal andere Wege mitgeht und bereit ist, Versuche des Theaters zu neuer Attraktivität anzuerkennen.

Neben anderen Trägern der Aktion "Theater 70" ist auch die Landesbühne Schleswig-Holstein, deren Mitgesellschafterin die Stadt Itzehoe ist, im Berichtszeitraum mit einer ganzen Reihe von Aufführungen vertreten gewesen. Man mag über die Auswahl der Stücke und Aufführungstermine streiten, eines steht jedoch fest: Die Landesbühne macht Theater, das sich auf beachtlichem Niveau bemüht, Anspruchvolles und Amüsantes zu bieten. Der Dank dafür gebührt Intendant D e p p i s c h , der sich in aufopferndem Einsatz um dieses Theater bemüht hat. Mit einem trauernden Auge sehen wir ihn nach Bielefeld scheiden, mit einem lachenden Auge begrüßen wir den neuen Intendanten T h o e n i e s .

50 Jahre Niederdeutsche Bühne Itzehoer Speeldeel

Viele Glückwünsche wurden der Itzehoer Speeldeel Ende August zu ihrem 50-jährigen Bestehen zuteil. Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten wurden drei Veranstaltungen durchgeführt. Zu Beginn tagten im "Dithmarscher Hof" die Delegierten der schleswig-holsteinischen niederdeutschen Bühnen und wählten an Stelle des am 1. Januar aus Gesundheitsgründen zurücktretenden Präsidenten Erwin H e r z i g (Lübeck) den Wissenschaftlichen Rat der Niederdeutschen Abteilung an der Universität Kiel, Dr. Wolfgang L i n d o w .

Vor der Festaufführung von Dr. Bruno V o l t m e r s "Peter Negenklook" im Stadttheater, wo Vorsitzender Gustav S t e h n die zahlreichen Ehrengäste und die vielen Besucher begrüßte, gratulierten Bürgervorsteher K n e e s , Landrat M a t t h i e s s e n und Schriftsteller Jep Nissen A n d e r s e n herzlich zum Jubiläum. Eine besondere Ehrung erfuhr

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Speelbaas Julius L i c h t e n b e r g durch den Bühnenbund-Präsidenten H e r z i g . Er erhielt als Anerkennung für seine Arbeit die Gedenkmünze des Bühnenbundes in Silber und die silberne Ehrennadel, die sonst erst nach 25-jähriger Tätigkeit verliehen werden. Ein gemütliches Beisammensein im Restaurant Steinburg schloß sich nach der Festaufführung an.

Eine Matinee im stilvollen kleinen Prinzeßhof-Saal vor geladenen Gästen am Sonntagmorgen beendete die Feierlichkeiten. Im Mittelpunkt stand dabei ein richtungweisender Vortrag über die Arbeit der niederdeutschen Bühnen von Dr. L i n d o w . Herzlichen Beifall erhielt auch Ohnsorg-Spielleiter und Darsteller Jochen S c h e n k , der einen Blumenkorb und die Glückwünsche des Hamburger Ohnsorg-Theaters überbrachte, für seine plattdeutschen Rezitationen.

Bei der Aufstellung des Spielplans 1970/71 hat sich die Speeldeel von dem Gesichtspunkt leiten lassen, ein Spiegelbild der vielfältigen Lebens- und Denkformen des Menschen im niederdeutschen Sprachraum zu bieten.

Wenn aber der heiteren Komödie ein bevorzugter Platz eingeräumt worden ist, so entspricht das dem Wunsche eines großen Publikumskreises, der von einem Theaterabend eine "Entspannung" erwartet. Und wenn sie gefunden wird in einem wirklich "gesunden Lachen" als Ausdruck einer Kräfte freimachenden Fröhlichkeit, dann sieht die Speeldeel darin die Erfüllung ihrer schönsten Aufgaben.

Die Arbeit des Itzehoer Kulturringes, Vorsitzender Gewerbestudienrat a. D. H. M o r g e n r o t h , zeichnete sich durch zwei sehr positive Aspekte aus: Man ist mit Erfolg bemüht, ein gehobenes Niveau zu halten und man versteht, die Programmfolge so zu gestalten, daß jeder kulturell Interessierte auf dem jeweils besonderen Gebiet seiner Neigung zu seinem Recht kommt.

In der Ev.-Luth. Kirchengemeinde kann man mit Freuden feststellen, daß das kirchenmusikalische Leben immer mehr aufblüht. Ob in der Gemeinde St. Laurentii, in St. Jacobi - Tegelhörn, in St. Michaelis - Wellenkamp oder in St. Ansgar in Sude, dank der Initiative von Kirchenmusikdirektor K e r n wurden wieder viele Passionsmusiken und geistliche Abendmusiken durchgeführt.

Bei dem 4. internationalen Orgelwettbewerb für Interpretation in Arnheim (Holland) konnte der Tegelhörner Organist und Leiter des Itzehoer Konzertchores, Ernst-Erich S t e n d e r , unter acht Kandidaten aus vier europäischen Ländern den 2. Preis erringen.

Anläßlich der von der Buchhandlung Peter G e r b e r s repräsentativ für Schleswig-Holstein in Itzehoe durchgeführten Jugendbuchwoche gab die Stadt Itzehoe für die sieben Autoren, die in den Itzehoer Schulen lasen, am 2. November einen Empfang im Rathaus.

Bürgermeister H ö r n l e i n wies darauf hin, daß die Jugendbuchwoche jetzt schon zum zweitenmal in Itzehoe stattfindet. Auch im Namen von Bürgervorsteher K n e e s und des Schulausschuß-Vorsitzenden, Ersten Stadtrat H a m a n n , dankte der Bürgermeister allen Beteiligten.

"Peter Negenklook" von Bruno Voltmer

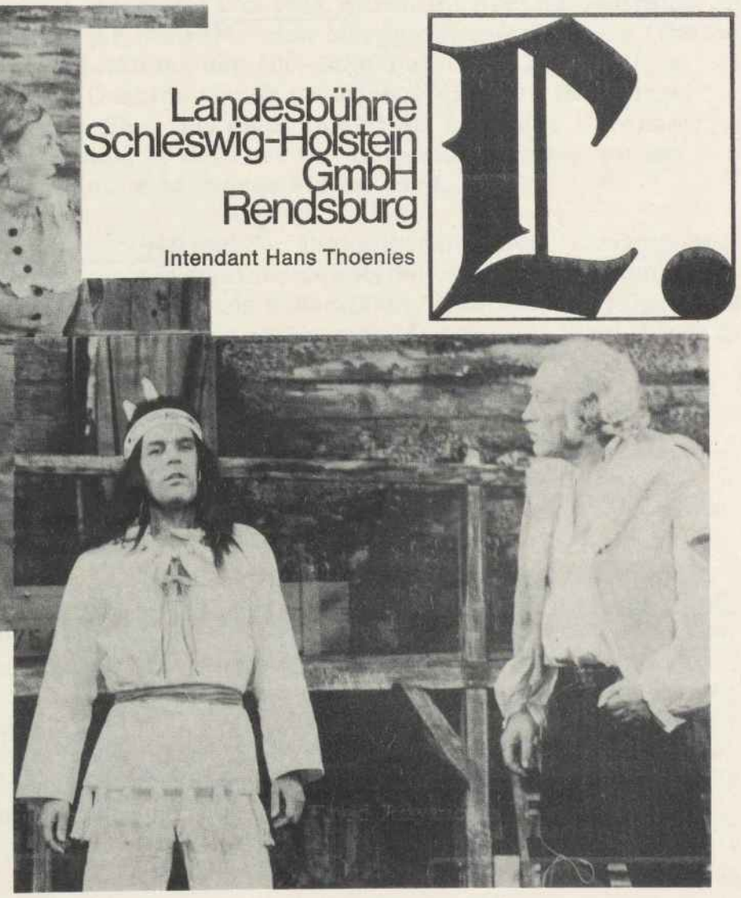
"Peter Negenklook"

Verleihung der "Verdienstplakette der Stadt Itzehoe" an den Speelbaas Julius Lichtenberg am 7. Januar 1969

"Stratenmusik"
von Paul Schurek

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

"Maske in Blau", Operette von Fred Raymond



Landesbühne Schleswig-Holstein GmbH Rendsburg

Intendant Hans Thoenies

"Wind in den Zweigen des Sassafros"

Schauspiel von René de Obaldia

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Schon die erste Veranstaltung habe in den Schulen großen Anklang gefunden. Diesmal sei die Resonanz noch größer. In einer Zeit, in der sich Kritik und Zweifel gerade bei der Jugend regten, sei es wichtig, die Lektüre des guten Jugendbuches zu pflegen. Der Dank des Bürgermeisters galt der Buchhandlung Gerbers, den Autoren und den Rektoren der Schulen.

Die erfolgreiche Serie "Autorenabende der Buchhandlung Gerbers" konnte mit der bereits 14. Veranstaltungsreihe fortgesetzt werden, in der bekannte Autoren wie S c h n u r r e , Anton Z i s c h k a , Uwe J o h n s o n , Dr. Heinz Z a h r n t und Gabriele W o h m a n n aus eigenen Werken lasen.

" Vieles ist käuflich auf dem Gebiet der Kultur,
aber mit keinem Geld zu bezahlen ist der Idealismus
des singenden Bürgers "

Der Itzehoer Konzertchor bewies mit seinen beiden Aufführungen "Das Deutsche Requiem" von Johannes Brahms und "Die Schöpfung" von Joseph Haydn wiederum seine bedeutungskräftige Zentralstellung im Eigen-Musizieren des ganzen Kreises Steinburg.

Höhepunkte der Itzehoer Liedertafel von 1841 waren im Berichtszeitraum die Mitwirkung beim Lägerdorfer Konzert, eine Morgenveranstaltung in "Planten und Blomen", die Mitausgestaltung der 100-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr Itzehoe, die Teilnahme an der Gründungsfeier des Hamburger Kreutzer-Chores im Curio-Haus und nicht zuletzt die intensive Vorarbeit für das Kirchenkonzert Anfang 1971 in der St. Laurentii-Kirche, wo die Itzehoer Liedertafel erstmals eine Messe singen wird.

Der Itzehoer Frauenchor von 1948 und der ihm angeschlossene Kinderchor, die sich schon im Vorjahr ein ausgezeichnetes Renommee verschaffen konnten, setzten auch in der Berichtszeit die nun schon feste Tradition fort: Die Insassen in Pflege- und Altersheimen sowie in Krankenhäusern mit ihren Liedern zu erfreuen. Der unter Leitung von Walter L a c h stehende Kinderchor sang auch gern in anderen Heimen des Kreisgebietes.

Der Männergesangverein Kremper-Weg von 1952 kann ebenfalls auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, auf dessen Verlauf der kleine Chor sehr stolz sein kann, dank der unermüdlichen Arbeit des Dirigenten W. L a c h und dem Idealismus der Sänger.

Auf neun besondere Veranstaltungen kann der Gemischte Chor der Ost- und Westpreußen zurückblicken, die von ihm bestritten oder bei denen der Chor mitgewirkt hat. Höhepunkt war die Veranstaltung zum "Tag der Heimat", wie dieser kleine Chor im überfüllten Saal der Realschule mit einem ausgezeichneten Programm aufwartete und für diese Leistung viel Anerkennung erhielt. Besonders zu erwähnen sind noch das Singen anläßlich des Bundestreffen der P. Holländer in Pinneberg - der Patenkinder von Stadt und Kreis - und die Altenkaffeenachmittage mit ihrem stets dankbaren Publikum.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Fünfzehn Gesangvereine aus Itzehoe und Umgebung statteten den 60. Geburtstag des Gemischten Chores Edendorf von 1910 im Mai mit einem vielfarbigen Liederkranz aus. Es ist bei Gesangvereinen ein gern geübter Brauch, Jubiläen durch den Besuch befreundeter Chöre klangvoll und festlich zu bereichern. So trafen sich auch mehrere hundert befreundete Sängerinnen und Sänger im "Lübscher Brunnen", um mit dem Gemischten Chor Edendorf, der ursprünglich als Männerchor existierte und sich vor eineinhalb Jahren zum Gemischten Chor erweiterte, zu seinem 60. Wiegenfeste mit eigenen Liedvorträgen ihre gleichklangige Freundschaft unter Beweis zu stellen.

Der Itzehoer Männerchor von 1898 hat durch seine erfolgreiche Mitwirkung an verschiedenen Veranstaltungen ein arbeitsreiches Jahr hinter sich gebracht. Für seine über 65-jährige Tätigkeit für die Sängerbewegung wurde Wilhelm D e m u t h zum Ehrenmitglied ernannt. Der Jubilar ist heute noch mit seinen 85 Jahren aktiver Sänger und fehlt in keiner Übungsstunde.

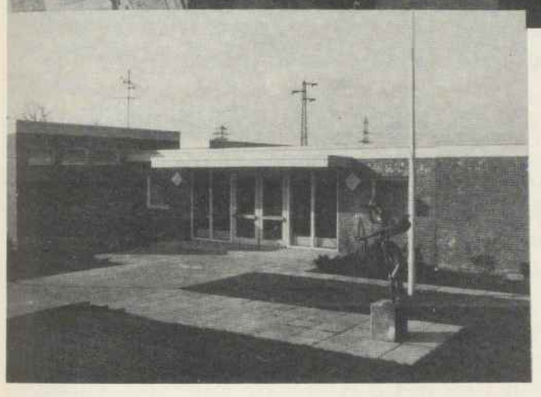
Mit 22 Veranstaltungen ist der "Itzehoer Spielmannszug" im Berichtszeitraum an die Öffentlichkeit getreten. Höhepunkt war der 1. Preis bei dem großen Musikwettstreit, den die Freiwillige Feuerwehr Itzehoe anläßlich ihres 100-jährigen Bestehens im August durchführte und an dem sich mehr als 700 Spielleute beteiligten.

De plattdütsche Ring is mit dat 20. Gilljahr tofräden. In de Hauptversammeln vun de Gill kunn Öllermann Willem R o h w e d d e r , de dat Stüer von de Grünnung an hett, en stolte Reeg von Maten begröten. Dat "lütt Jubiläum" schall nich fiert warrn, dafür ward to Summer en groote Utfahrt makt. Dat 20. Gilljahr weer nich ahn Sorgen. Dörch den Dood vun de Vörstandsmaten Hans S t r u f e un Walter P i n k hett de Vörstand nee wählt warrn müß un dor sünd jüngere Maten ant Roor kamen. De Kass is in de Reeg un de Matentall höllt sik so bi 400 rüm. In 1970 sünd op de Been stellt warrn: Himmelfahrtswannerung, groote Utfahrt na Hemmingstedt, lütte Utfahrt nach Glückstadt, en Konzertawend "Musik int Dörp" mit de Wewelsflether Dörpskapell, Plattdütsch Ahrndankandacht, Dichterawend mit Krischan H o l s t e n un en Awend "Maten för Maten".

Ende April stellte in der Wandelhalle der Realschule die Interessenvertretung Düsseldorfer und Münchener Maler im Rahmen des Kulturaustausches Maler der UDSSR vor sowie Anoush, 1. Preisträger des Modern Art 1968 in New York. Die Interessenvertretung Düsseldorfer und Münchener Maler wurde im Jahre 1950 gegründet. Zweck der Gesellschaft ist es, talentierten Malern die Möglichkeit zu geben, unabhängig und freischaffend an der Staffelei ihrem künstlerischen Auftrag zu folgen.

Der Künstlerbund Steinburg war auch im Jahre 1970 unter Leitung seines neuen Vorsitzenden, D. -J. J e s s e l , sehr aktiv und veranstaltete auf dem Malerboden im Georg-Löck-Haus eine Reihe interessanter Ausstellungen. Mit der Ausstellung CO - OP - ERATIVE, die zumeist nur in größeren Kunst-Zentren zu sehen ist, setzte der Künstlerbund sein Vorhaben fort, einen Einblick in einen wesentlichen Teil deutscher Avantgarde-Kunst zu geben und knüpfte damit an die Ausstellung der Gruppe "Zebra" im Jahre 1969 an.

Eröffnung der Briefmarken-Ausstellung "Ibria 70" am 21.11.1970 zum 35jährigen Jubiläum des Vereins der Briefmarkenfreunde von Itzehoe

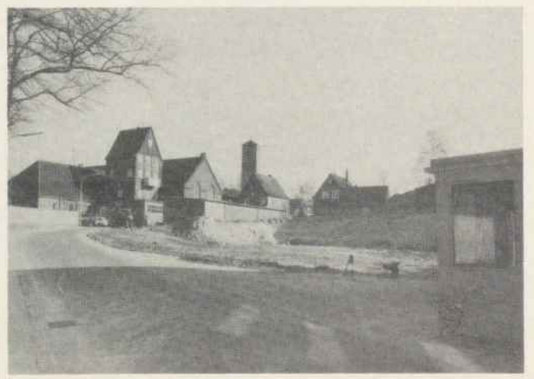


Plastik von Karlheinz Goedtke vor dem Eingang der Schule Sude West

Neue Gelbleuchten an Zebrastreifen

Verkehrs-Signalanlage an der neu gestalteten Kreuzung am Langen Peter

Blick vom oberen Sandberg auf die Kreuzung



Abtrag eines Teiles vom Ochsenmarkts-kamp (Stadtwerke)

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Die Vereinigung der Lichtbildfreunde Itzehoe führte traditionsgemäß am Bußtag und Totensonntag ihre Lichtbildschau und auch eine Tondiaschau im Heimatmuseum Prinzeßhof durch.

Die repräsentativen, mit neuen Ausstellungswänden und einer taghellen modernen Beleuchtung ausgerüsteten Räume des Museums gaben der Bildschau einen ansprechenden Rahmen.

Die ausgestellten großformatigen Bilder gaben, sauber in Technik und Ausarbeitung, dem Besucher einen Einblick in die Jahresarbeit der Lichtbildfreunde, die traditionsgemäß bemüht sind, dem interessierten Besucher bei ihren Ausstellungen etwas Besonderes zu bieten und mit Tips Anregungen für die eigenen fotografischen Arbeiten zu geben.

Jubiläumsausstellung "IBRIA 70"

Für glanzvolle Tage der Philatelie sorgte Ende November der Verein der Briefmarkenfreunde von Itzehoe. In der Festhalle der Realschule I veranstalteten die Itzehoer Philatelisten aus Anlaß ihres 35-jährigen Bestehens eine Jubiläumsschau im Rang II. Briefmarkensammler aus dem gesamten Bundesgebiet und aus Österreich haben in der Störstadt ihre kostbaren Kleinodien gezeigt. In dieser Großausstellung wurden fast 2.000 Albenblätter mit mehr als 15.000 Briefmarken gezeigt. Die Schirmherrschaft hatte Bürgermeister H ö r n l e i n übernommen, dem Ehrenpräsidium gehörten an: Landrat M a t t h i e s s e n , Oberstleutnant K u n z e , Kommandeur des Rak.-Art. Btl. 605 und Postrat L i e s , Amtsvorsteher des Postamtes Itzehoe. Neben rd. 700 qm Ausstellungsfläche standen den Philatelisten Händlerstände, Informationsstände und mehrere Räume für den Briefmarkentausch zur Verfügung. Im Mittelpunkt des Interesses standen die Heimatsammlungen über die Kreisstadt Itzehoe, Dithmarschen, Mecklenburg, Ostpreußen und die Patenstadt P. Holland. Daneben wurden Briefe von Schiffen und Einheiten der Kaiserlichen Kriegsmarine, interessante Zusammenstellungen aus der Inflationszeit, mehrfach prämiierte Feldpostzensuren 1939 ± 1945 und Briefmarken, Belegstücke, Dokumente, Karten und viele andere Ganzsachen von den Olympischen Spielen gezeigt.

Die Deutsche Bundespost richtete ein Sonderpostamt ein und gab neben dem von den Itzehoer Briefmarkenfreunden entworfenen Sonderstempel noch Sonder-R-Zettel (Eindruck "IBRIA 70") für Einschreibsendungen aus.

Der Ruf dieser Ausstellung war bis nach West- und Süddeutschland und selbst bis ins Ausland gedrungen. So kamen Philatelisten aus Schwaben und aus dem Rheinland, aus Hannover und Bayern, aus Schweden und Dänemark. Die mehr als 1.000 Besucher waren von dieser Schau restlos begeistert.

Ausstellung "Die grüne Küstenstraße"

Dieses Thema, in Form einer heimatgeschichtlichen Sammlung von dem bekannten Itzehoer Sammler Hermann B o l l h a r d t zusammengestellt, bereicherte nicht nur die "IBRIA 70", sondern auch 14 Tage lang den heimatkundlichen Unterricht der Itzehoer Schulen als Anschauungsmaterial.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

In der Wandelhalle der Realschule wurden im bunten Wechsel farbige Ansichtskarten der Städte an der grünen Küstenstraße, Stempel der Stadtverwaltungen und Sonderstempel großer Veranstaltungen gezeigt. Charakteristische Merkmale der gezeigten Städte, man denke nur an den Glückstädter Matjes und den Marner Karneval, wurden durch interessante Werbegags herausgehoben. Präsentiert wurden auch die reizvollen Badeorte an der Westküste. Das ganze Bild wurde abgerundet durch Briefverschluß- und Werbemarken sowie Streichholzetiketten im Dienste der Fremdenwerbung.

Heimatmuseum Prinzeßhof

Seit der Eröffnung der neueingerichteten Räume im Prinzeßhof haben bisher schon über 15.000 Besucher das Museum besichtigt. Die von Jahr zu Jahr steigende Besucherzahl ist ein erfreulicher Beweis dafür, daß das Heimatmuseum im Prinzeßhof einen beachtlichen Platz innerhalb des Kulturlebens unserer Stadt und darüber hinaus im Kreise Steinburg einnimmt. Auch in der Fachwelt hat das Museum einen sehr guten Klang.

Die Museumsleitung ist ganz besonders erfreut darüber, daß unter den Besuchern sehr viele Jugendliche und allein 21 geschlossene Klassen aus der Stadt und dem Kreisgebiet unter Führung ihrer Lehrer waren. Einen sehr regen Zuspruch fanden auch die Sonderveranstaltungen. So waren allein zur Modellschau über 300 Personen gekommen.

Der Vortragsraum (Stucksaal im Obergeschoß) konnte im Berichtszeitraum auch mit einem modernen Bildwerfer und einem Tonbandgerät für Unterrichtszwecke ausgestattet werden. Einige Lehrkräfte haben bei der Abhaltung ihres heimatkundlichen und naturwissenschaftlichen Unterrichts hiervon bereits erfolgreich Gebrauch gemacht.

Für auswärtige Vereine, Besuchergruppen und Gäste unserer Stadt hat Museumsleiter S c h ü n e m a n n neun besondere Führungen an Sonntagen durchgeführt.

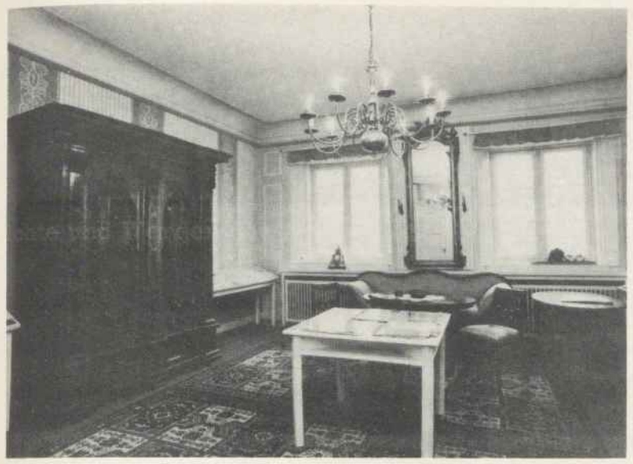
Das Germanengrab wurde in den Sommermonaten von vier Schulklassen und 180 interessierten Besuchern aufgesucht.

Alle Abteilungen des Museums erfuhren durch Neuzugänge wertvolle Bereicherungen.

Im Raum 5 im Erdgeschoß wurde das Paneel einer Krempermarschstube eingebaut.

Durch einen finanziellen Beitrag des Herzogs Peter von Schleswig-Holstein konnte ein schon lange gehegter Wunsch in Erfüllung gehen. Der bekannte Itzehoer Maler Ritter von K r u m m h a a r hat ein Bild von der letzten Bewohnerin des Prinzeßhofes, der Prinzessin Marie aus dem Hause Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1894 - 1941) geschaffen. Dieses in Öl gemalte Bild hat einen Ehrenplatz im Raum 15 ("Geschichte des Prinzeßhofes") im Obergeschoß des Museums erhalten.

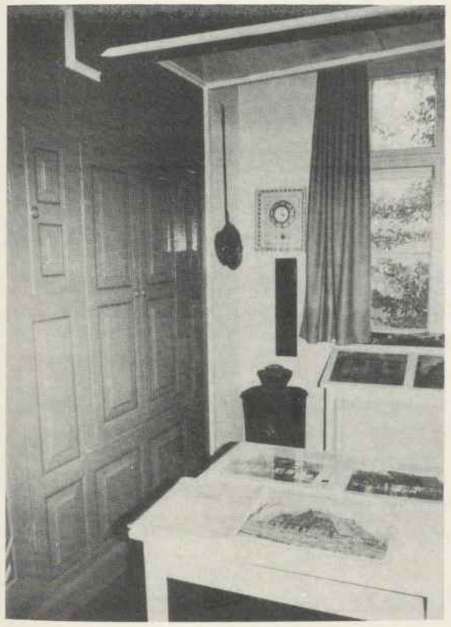
Aus einem aufgelösten Handwerksbetrieb konnten als Spende verschiedene Arbeitsgeräte aus früherer Zeit übernommen werden. Diese Zeugnisse handwerklichen Fleißes wurden instandgesetzt und im Raum 3 ("Handwerk und Tradition") mit ausgestellt.



Obergeschoß: Aus der Geschichte des Prinzeßhofes

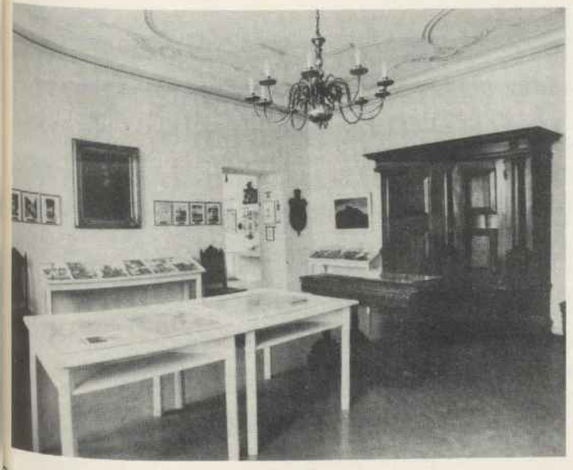
Prinzeß Marie, gemalt von Ritter von Krummhaar

Heimatmuseum Prinzeßhof

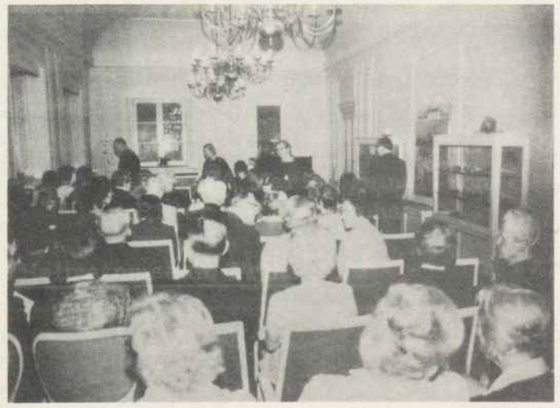


Paneel einer Krempermarschstube

Aufgang zum Obergeschoß



Geschichte und Werden des Kreises Steinburg



Konzertveranstaltung des Itzehoer Kulturringes im Stucksaal

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Die Besucher des Museums hatten laufend Gelegenheit, das weitere Werden "ihres" Museums mitzuerleben. Bis zur letzten Vollendung bleibt jedoch noch vieles zu tun, aber schon heute nimmt das Itzehoer Museum eine beachtliche Stelle ein unter den gleichartigen Heimatmuseen unseres Landes.

Durch Sonderausstellungen und Durchführung kultureller Veranstaltungen wurde im Berichtszeitraum etwas von der Wirksamkeit und Lebendigkeit des musealen Gedankens in unserer Zeit spürbar gemacht.

Die Arbeitsgemeinschaft Schleswig-Holsteinischer Museen hat in einem neuen Führer für alle der Öffentlichkeit zugänglichen Museen und Sammlungen Schleswig-Holsteins und des Hamburger Randgebietes auch das Heimatmuseum Prinzeßhof und das Germanengrab in bebilderten Beiträgen mit aufgenommen.

Beides wird hier kurz und übersichtlich mit allen Angaben beschrieben, die man vor dem Museumsbesuch wissen möchte. Für das kommende Jahr plant Museumsleiter Hugo S c h ü n e m a n n, auch für das Heimatmuseum Prinzeßhof einen neuen Wegweiser zusammenzustellen und über den Heimatverband für den Kreis Steinburg herausgeben zu lassen.

Im Berichtsjahr fanden in den Museumsräumen folgende Veranstaltungen über Themen aus allen Wissensgebieten und interessanten Bereichen des heutigen Lebens und aus der Vergangenheit sowie Konzerte statt:

31. 5.1970: "Itzehoe, eine Gründung Karls des Großen"
Ein historischer Rückblick auf die Zeit um 810 (Anlage der Esesfeldburg). Vortrag des Museumsleiters aus Anlaß des Besuches des Vereins Schleswig-Holsteiner zu Hamburg - "Up ewig ungedeelt von 1895"

13. 6.1970: "Aus der Geschichte des Prinzeßhofes"
Vortrag des Museumsleiters aus Anlaß des Besuches des Heimatbundes des Kreises Pinneberg (Dr. Peters)

30. 8.1970: "50 Jahre Niederdeutsche Bühne"
Festvortrag von Dr. Lindow aus Anlaß des 50-jährigen Bestehens der Itzehoer Speeldeel

17. 8.1970: "50 Jahre Itzehoer Speeldeel"
Sonderausstellung zum Jubiläum der Speeldeel in den oberen Räumen des Prinzeßhofes.
Aus dem Wirken der Speeldeel, Szenenbilder von markanten Aufführungen, Fotos, Zeitungsausschnitte, Schriftstücke und Berichte aus der Gründungszeit.
Gestaltung und Aufbau: Maler und Grafiker Otto Warnke

27. 8.1970: "Vom Ledereimer bis zur automatischen Drehleiter"
- 100 Jahre Feuerlöschwesen in Itzehoe -
Sonderausstellung zum 100-jährigen Jubiläum der Itzehoer Freiwilligen Feuerwehr

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

18. und 22. 11. 1970: (Bußtag und Totensonntag) — "Fotoschau der Itzehoer Lichtbildfreunde"

Fotografischer Arbeiten der Itzehoer Lichtbildfreunde und Farbdia-Tonbildschau unter Beteiligung der Lichtbildfreunde aus Heide

1. 12. 1970: Drittes Museumskonzert

Veranstaltet vom Itzehoer Kulturring

Ausführende: Oliver Colbentson, Violine und Walter Berlemann, Klavier

Programm: Werke von Ludwig van Bethoven, Johannes Brahms und César Franck

2. 12. 1970: Viertes Museumskonzert

Veranstalter und Ausführende wie beim Dritten Konzert

Programm: Werke von Tomasi Vitali, Joh. Seb. Bach, Anton von Weber, Ludwig van Beethoven und K. Szymanovski

11. 12. 1970: "Große Bauvorhaben im Modell"

- Eine Stadt wandelt ihr Gesicht -

Diese Schau vermittelte einen interessanten Einblick in das gegenwärtige Baugeschehen im Stadtgebiet Itzehoe.
An Modellen waren ausgestellt folgende Objekte:
Neubau des Zweckverbandskrankenhauses am Hackstruck (vom 31. 12. ab)
Neubau des Kreisgymnasiums und der Realschule II im Lehmwohld
"Holstein-Center" (Wohn- und Geschäftsbauten im Bereich des ehemaligen Geländes der Firma C. C. von Holstein)
Die Sperrwerke an der Krückau und Pinnau sowie das geplante Sperrwerk an der Stör

Heimatverband für den Kreis Steinburg

In der Berichtszeit sind im Heimatverband und seinen Arbeitsgemeinschaften 17 heimatkundliche und wissenschaftliche Vorträge gehalten und sonstige Veranstaltungen durchgeführt worden. Der Verband hat jetzt über 1. 009 Arbeitsgemeinschaften. Die halbtägige Studienfahrt am Tage vor Himmelfahrt führte zu den sehenswerten Zielen in Heide und Meldorf. Die ganztägige Fahrt hatte die alte Salz- und Hansestadt Lüneburg als Ziel. Der Heimweg führte dann über Bardowick, dem einstmals bedeutenden Grenzhandelsplatz zwischen Sachsen und Slawen, zum Stauwerk in Geesthacht.

Für das nächste Jahr sind Fahrten nach Hamburg zum Besuch des Altonaer-Museums und im Herbst in den Raum Wacken/Schenefeld vorgesehen.

In den beiden Winterhalbjahren 1969/70 veranstaltete der Heimatverband Itzehoe im "Restaurant Steinburg" folgende Vorträge:

12. 11. 1969	Landeskonservator Dr. Hartwig Beseler, Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein in Kiel Thema: "Kulturdenkmale als Spiegel ihrer Landschaft"
10. 12. 1969	Professor Dr. E. -W. Raabe von der Universität Kiel Thema: "Mensch, Umwelt und Heimat"
7. 1. 1970	Professor Dr. Alfred Kamphausen, Direktor des Schleswig-Holsteinischen Freilichtmuseums in Kiel/Molfsee Thema: "Das Schleswig-Holsteinische Freilichtmuseum in Kiel/Molfsee" - Aufbau und künftige Pläne -
11. 2. 1970	Amtsrat Hugo Schünemann Thema: "Die Heimat in Wort und Bild" Ein Querschnitt durch die bemerkenswertesten Ereignisse des vergangenen Jahres
25. 11. 1970	Regierungsbaudirektor Grüttner, Leiter des Marschenbauamtes Itzehoe Thema: "Schutz der Küste, Schutz der Heimat"
16. 12. 1970	Professor Dr. Ivo Braak, Kiel Thema: "Wo steiht uns plattdütsch Dichtung hütt?"
13. 1. 1971	Landrat Peter Matthiessen Thema: "Brunsbüttels Entwicklung und Auswirkung auf den Kreis Steinburg"

Auf der Mitgliederversammlung am 11. Februar 1970 wurde Oberstudiendirektor i. R. Lothar D a n k l e f f zum Leiter der "Arbeitsgemeinschaft Hermann Hofmeister" in Itzehoe gewählt.

Stadtbücherei

Nicht nur zwei, sondern gleich drei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen, ist ein Kunststück, das nicht immer gelingt. Trotz der angespannten Finanzlage machten es die städtischen Gremien dennoch möglich. Die drei Fliegen, von denen im Berichtszeitraum hier die Rede ist, sind:

Erstens: Die Stadtbücherei bekommt ihr langersehntes neues Domizil.
Zweitens: Die freiwerdenden Büchereiräume erhält die räumlich beengte Sonderschule für Lernbehinderte (Pestalozzi-Schule).
Drittens: Eines der schönsten alten Fachwerkhäuser der 1. 160 Jahre alten Störstadt bleibt nicht nur erhalten, sondern dient künftig kulturellen Zwecken.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Damit hat ein jahrelanges Suchen sein gutes Ende gefunden, denn die Stadtbücherei sollte schon längst aus dem Georg-Löck-Haus in der Großen Paaschburg ausziehen, um die Räume der aus allen Nähten platzenden Pestalozzi-Schule zu überlassen.

Nachdem man eine ganze Reihe von Objekten geprüft und wieder verworfen hatte, ist nunmehr mit dem Ankauf des ehem. Greveschen Hauses Htm. Klosterhof 19 (Zahnarzt Dr. med. dent. Greve praktiziert nicht mehr) eine Lösung gefunden worden, zu der man Magistrat und Stadtbücherei nur gratulieren kann.

Die neue Stadtbücherei liegt zentral. Sie ist bequem zu erreichen und stellt nicht zuletzt auch vom Äußeren her ein sehr ansprechendes der kulturellen Aufgabe der Bücherei adäquates Domizil dar, denn das Fachwerkhaus steht unter Denkmalschutz. In diesem Haus wird es möglich sein, die Stadtbücherei wesentlich großzügiger zu etablieren, als das bisher möglich war. Auch für die Jugendbibliothek kann jetzt endlich etwas getan werden.

Die Zahl der Leser sowie die Zahl der Entleihungen ist trotz Fernsehen, Rundfunk und Zunahme der Buchgemeinschaften konstant geblieben. Verglichen mit den Statistiken aus Städten gleicher Größe kann für Itzehoe eine erfreuliche Weiterentwicklung unter bewährter Leitung der Dipl. -Bibliothekarin Frau Döhring verzeichnet werden.

	1967	1968	1969	1970
Leihkarteninhaber	1.613	1.683	1.698	1.694
Buchentleihungen	26.253	28.830	29.016	28.936

In der Zahl von 1. 694 Lesern sind nur 377 Kinder enthalten. Das mag daran liegen, daß die Stadtbücherei wegen Raummangels bisher nur eine kleine Jugendbücherei einrichten konnte, auch daran, daß die Kinder in den gut ausgestatteten Schülerbüchereien der 12 städtischen Schulen kostenlos lesen, während sie in der Stadtbücherei sowohl eine Aufnahme- wie auch eine Lesegebühr bezahlen müssen.

Im Berichtszeitraum wurden von der Bücherei zwei Ausstellungen mit Neuanschaffungen durchgeführt, jeweils im Frühjahr und Herbst nach der Buchmesse. Beide Ausstellungen waren stark besucht. Hierbei erntete die Bücherei hunderte von Vorbestellungen.

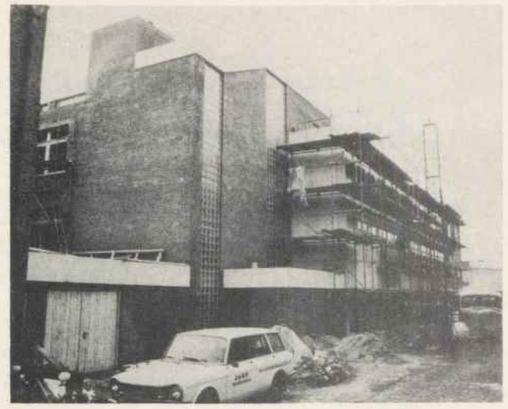
Dipl. -Bibliothekarin Döhring führte zusätzlich im Rahmen der Volkshochschule zwei Arbeitsgemeinschaften über die "Literatur der Gegenwart" in Deutschland und anderen europäischen Ländern durch.

Im Weihnachtsmonat wurde mit den ersten Vorarbeiten für den Anfang März 1971 stattfindenden Umzug der Stadtbücherei begonnen.

Wissenschaftlicher Leihverkehr der Stadtbücherei

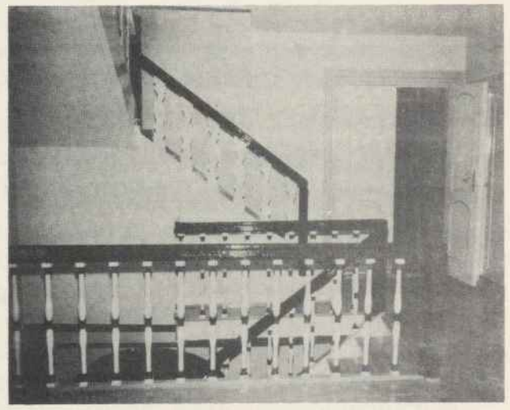
In zunehmendem Maße machen Einwohner des Stadtbereiches und des übrigen Kreisgebietes von der Möglichkeit Gebrauch, wissenschaftliche Werke durch die Stadtbücherei Itzehoe zu beziehen.

Blick in die neue Kassenhalle

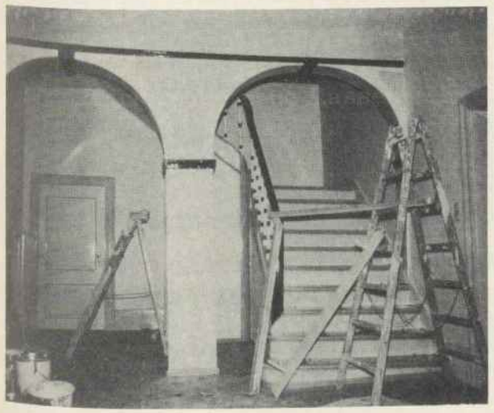


In den durch Um- und Erweiterungsbau neugeschaffenen Räumen konnte die Stadt- und Landsparkasse Itzehoe am 25. 9. 1970 ihr 150jähriges Jubiläum begehen

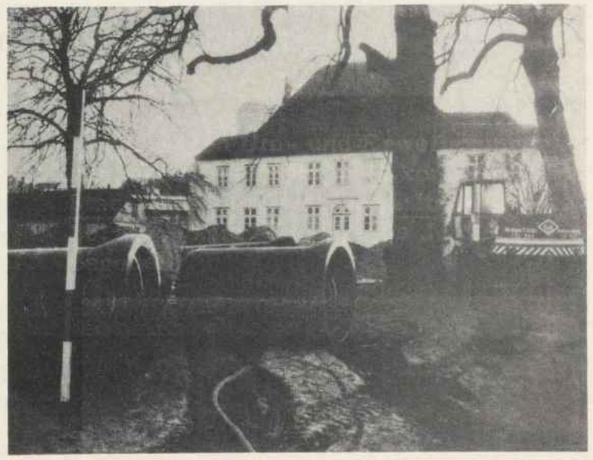
In dem von der Stadt erworbenen Haus Htm. Klosterhof 19 (ehem. Dr. C. Greve) wurden die Räume für die Stadtbücherei hergerichtet



Das Treppenhaus mit Eingang zum Lesesaal



Blick in die restaurierte Eingangshalle (Das Gebäude steht unter Denkmalschutz)



Kanalarbeiten im Prinzeßhof-Park (Verlegung einer Regenwasserleitung)

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Die Stadtbücherei steht im regen Verkehr mit sämtlichen Universitätsbibliotheken des Bundesgebietes und der deutschsprachigen Länder wie Österreich und der Schweiz. Auch aus den Bibliotheken der DDR werden alle gewünschten Bücher vermittelt.

Im Berichtsjahr hat die Stadtbücherei Itzehoe über 400 Bände mit zum Teil zwei - fünfbändigen Werken beschafft. Ein beträchtlicher Teil dieser Bände wurde an Besteller aus 14 Gemeinden des Kreises Steinburg geliefert.

Es handelt sich bei diesen Entleihern in der Mehrzahl um Junglehrer, die sich auf ihre zweite Lehrerprüfung vorbereiten. Im Zuge dieser Arbeiten wurden fast zweihundert Pakete und Päckchen abgesandt.

Mit dieser Vermittlung von wissenschaftlichen Werken leistet die Stadtbücherei Itzehoe für die Bürger von Stadt und Kreis eine wertvolle Arbeit, die sich nicht nur auf Verbuchung, Bestellung und Expedition beschränkt, sondern schon bei der Beratung und Auswahl in umfangreichen Spezialnachschlagewerken beginnt.

Stadtarchiv

Stadtarchivar Dr. I r m i s c h hat sich im Berichtsjahr - neben der Bearbeitung und Beantwortung zahlreicher familiengeschichtlicher Anfragen - zwei größeren Aufgaben gewidmet:

1. Der Sichtung, Einordnung und Registrierung zahlreicher Akten, die bisher noch in den Abteilungen der Stadtverwaltung lagerten.
2. Der Übernahme riesiger Bestände an Negativen, die das Archiv aus dem Nachlaß des verstorbenen, um die Stadtgeschichte verdienten Heimatfreundes Arthur Zachger erworben hat.

Da Herr Zachger, bis zuletzt rührig, doch vom Tode überrascht, nicht mehr dazu kam, die Filme aus den letzten Jahren zu numerieren, erwächst dem Stadtarchivar daraus eine anstrengende, viel Zeit erfordernde Arbeit.

Das Stadtarchiv erfreute sich auch im Jahre 1970 zahlreicher um Rat und Auskunft nachsuchender Besucher aus der ganzen Bundesrepublik.

Stadtarchivar Dr. Irmisch gedachte in Wort und Schrift der Zeit vor hundert Jahren, in der nach dem deutsch-französischen Krieg 1870/71 das Zweite Deutsche Reich entstand.

Volkshochschule Itzehoe

Im Berichtsjahr führte die Volkshochschule unter ihrem Leiter Ernst P i e t s c h a c k folgende Arbeitsabschnitte durch: Das 68. Trimester vom 12. Januar bis 28. März, das 69. Trimester vom 20. April bis 28. Juni und das 70. Trimester vom 21. September bis 15. Dezember 1970.

Leider zeichneten sich im Gegensatz zur Stadtbücherei noch keine Möglichkeiten für eine räumlich bessere Unterbringung der Volkshochschule ab. Die sich auch im Berichtsjahr fortsetzende Ausweitung der VHS-Arbeit hat zweifellos ihre Grenzen, die durch die unzureichende Unterbringung

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

gegeben sind, erreicht. Hinzu kommt die überaus erfreuliche Entwicklung der Musikschule, der ebenfalls durch die fehlenden Räume Grenzen gesetzt sind. Eine Lösung dieses Problems ist dringend erforderlich; sie kann keinesfalls bis zum Neubau eines Bildungszentrums in der Neustadt aufgeschoben werden, zumal der dem Landtag vorliegende Entwurf zum Erwachsenenbildungsgesetz die Mittelstädte zum Unterhalt einer Volkshochschule verpflichtet.

Die Volkshochschule bemühte sich weiterhin ständig, sachgerechte, objektive Informationen zu geben und dabei zugleich eine Plattform für Diskussionen zu bieten. Diesem Ziel dient vor allem die Arbeitsgemeinschaft Zeitgeschichte, die folgende Themen behandelte:

- Dualismus und Revisionismus in der kommunistischen Welt
- Struktur und Politik sozialistischer Staaten
- Deutschland 25 Jahre nach dem Krieg
- Berlin - politisches Porträt einer Stadt

Jedes Thema wurde an 4 bis 6 Abenden behandelt. Im Anschluß an das zuletzt genannte Thema wurde wiederum eine Studienreise nach Berlin unternommen, die den Teilnehmern vom 5. - 10. Oktober an Ort und Stelle gute Einblicke in die Situation in West- und Ostberlin vermittelte.

Die länderkundlichen Reihen befaßten sich mit der UdSSR, Indonesien, Mexiko, Japan, Australien, Israel, Indien, Kanada sowie mit der Türkei, Irland und Siebenbürgen.

Ein stark beachtetes Thema aus dem Grenzbereich von Physik, Philosophie und Religion wurde von Dr. H a g e l s t e i n an 4 Abenden behandelt: Der Fall Galilei. Propst Dr. N o f f k e legte ebenfalls an vier Abenden dar, wie die Menschen in der Zeit der Aufklärung dachten und predigten und untersuchte dann im 69. Trimester die Frage nach der politischen Verantwortung der Christen. Pastor M e y e r - B u c h t i e n setzte die religionsphilosophischen Reihen fort mit dem Thema: Gottes Angebot durch seine Kirche an die Menschen von heute.

Die Volkshochschule schaltete sich auch aktiv ein bei der zur Belebung des kulturellen Lebens in Itzehoe gestarteten Aktion "Theater 70", indem sie bestimmte Hörergruppen für den Besuch der Veranstaltungen mobilisierte und durch Zusammenfassung der Interessenten in Arbeitsgemeinschaften, die an Beispielen aus dem Spielplan von "Theater 70" Formen des modernen Theaters analysieren sollten. Wegen Erkrankung des Dozenten konnte diese Arbeit zunächst nicht weitergeführt werden.

Die der VHS angeschlossene Musikschule unter der pädagogischen Leitung von Joshard D a u s ist auf über 140 Schüler angestiegen, die von 8 jungen Hamburger Dozenten unterrichtet werden. Dabei steht die musikalische Grundausbildung im Vordergrund. Dringend erforderlich ist die Anschaffung eines dritten Klaviers, da dieses Instrument gerade auch für den Grundunterricht von besonderer Bedeutung ist.

Die Behandlung von Gesundheitsfragen wird gefördert. So wurde über Kreislaufstörungen referiert. Drei Beratungsabende für Diabetiker fanden statt, darunter einer in Sude-West für die Bewohner dieses Stadtteils und Edendorfs.

In Sude-West, Wellenkamp und Tegelhörn wurden Vorträge, die bereits im Georg-Löck-Haus stattfanden, wiederholt für alle, denen der Weg in die Stadtmitte zu beschwerlich ist.

In Gemeinschaft mit der Kreisverkehrswacht wurden Reihen über das Verhalten im Verkehr und über die Probleme, mit denen der Kraftfahrer konfrontiert wird, eingerichtet.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 167 (122) Kurse und Arbeitsgemeinschaften mit 3.692 (3.544) Belegungen durchgeführt sowie 44 (27) Einzelveranstaltungen mit 4.293 (2.128) Teilnehmern durchgeführt.

Gesamtzahl der Belegungsdoppelstunden	36.600	(32.330)
Davon allgemeinbildende Arbeitsgemeinschaften	14.202	(11.174)
Lernkurse	17.026	(16.327)
Vortragsreihen	3.602	(3.481)
Einzelveranstaltungen	1.770	(1.348)

Straßenbenennungen

Im Berichtsjahr sind durch die Ratsversammlung insgesamt 10 Straßen benannt bzw. umbenannt worden.

Nach dem Bebauungsplan Nr. 32 sollen im Gebiet Edendorf-Nordost 21 Wohngebäude errichtet werden. Dies machte die Benennung einer von der Straße "Ohlendörp" abzweigenden Stichstraße erforderlich. Da die Mehrzahl der künftigen Anlieger ihre Häuser von den bereits vorhandenen Straßen "Ohlendörp" und "Alte Landstraße" erreichen kann, ist die Stichstraße nur von untergeordneter Bedeutung. Auf Vorschlag des Kulturausschusses hat die Ratsversammlung in ihrer Sitzung am 30. Juli 1970 beschlossen, diese Stichstraße mit

"Ohlendörp"

zu benennen.

In der gleichen Sitzung waren zwei Straßen im Gebiet um den ehemaligen Gutshof Pünsdorf, das mit 36 Familienheimen bebaut werden soll, zu benennen. Da die benachbarten Straßen mit "Amselweg", "Finkenweg", "Starenweg" und "Drosselweg" bezeichnet worden sind, hat die Ratsversammlung der Empfehlung des Kulturausschusses entsprochen und diese Straßen ebenfalls mit Vogelnamen wie folgt benannt:

Straße A = "Fasanenweg"

Straße B = "Ulenhorst"

In dem Gebiet Edendorf-West sollen nach dem Bebauungsplan Nr. 46 etwa 80 Wohnungseinheiten errichtet werden. Dies machte die Benennung von drei Straßen erforderlich.

Der Kulturausschuß hat vorgeschlagen, diese drei Straßen mit Namen von drei berühmten Frauen aus drei Kunstbereichen zu versehen. Die Ratsversammlung hat in ihrer Sitzung vom 27. Oktober 1970 der Empfehlung ent-

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

sprochen und die Straßen A bis C wie folgt benannt:

Straße A = "Ricarda-Huch-Straße" (Schriftstellerin)

Straße B = "Käthe-Kollwitz-Straße" (Bildhauerin)

Straße C = "Elly-Ney-Straße (Konzertpianistin)

Nachdem die Firma Heinrich Sievers ihr Bauvorhaben in der Klostermarsch bezogen und um Benennung der Straßen gebeten hatte, ist vom Kulturausschuß vorgeschlagen worden, die nach dem Aufschließungsvorschlag vorgesehenen Erschließungsanlagen in der "Gewerbefläche Klostermarsch" nach Erfindern zu benennen.

Dem hat die Ratsversammlung in ihrer Sitzung am 27. Oktober 1970 entsprochen und wie folgt beschlossen:

1. die in der Gewerbefläche Klostermarsch nach Südwesten zur Stör abzweigende Straße wird mit

   "Otto-Hahn-Straße"

   benannt,

2. die von der "Otto-Hahn-Straße" nach Südosten abzweigende Straße wird mit

   "Rudolf-Diesel-Straße"

   benannt,

3. die von der Bahnhofstraße abzweigende Zuführung in die Klostermarsch, jetzige "Ht. der Bahnhofstraße" wird in

   "Konsul-Rühmann-Straße"

   abgeändert und

4. die bisherige "Verladestraße" als Verlängerung des vorhandenen "Leuenkamp" wird in

   "Leuenkamp"

   umbenannt.

Sportförderung, Freibad Klosterbrunnen

Das Sportamt fördert die Itzehoer Sportvereine und verwaltet die städtischen Sportanlagen und das Freibad Klosterbrunnen mit Erwärmungsanlage.

In dem Maße, wie die regelmäßigen Arbeitszeiten kürzer werden, gewinnt der Sport für die Gesundheit des Menschen und eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung immer mehr an Bedeutung. Damit nimmt auch die Tätigkeit des Sportamtes ständig zu.

Förderung der Sportvereine

Die Sportvereine können den Wünschen ihrer Mitglieder nach Trainings- und Spielmöglichkeiten mit eigenen Mitteln schon längst nicht mehr gerecht werden. Sie werden daher von der Stadt Itzehoe durch Gewährung zweckgebundener Mittel unterstützt. Ein erheblicher Teil davon wird für Bauvorhaben verwendet, daneben für die Anschaffung von Sportgeräten und für die Pflege und Unterhaltung vereinseigener Anlagen. Schließlich gewährt die Stadt den Teilnehmern von Meisterschaften und ähnlichen bedeutenden Veranstaltungen Fahrkostenzuschüsse und Tagegelder und stiftet Ehrenpreise und Erinnerungsgaben.

Förderung des Sportbetriebes

Da, mit Ausnahme des MTV von 1858, der zwei vereinseigene Turnhallen und eine Rollschuhbahn besitzt, und des Itzehoer Tennis-Clubs, der über einen eigenen Tennisplatz und eine Tennishalle verfügt, die Sportvereine auf die Sportanlagen der Stadt angewiesen sind, werden ihnen diese kostenlos zur Verfügung gestellt. Soweit die Vereine die Turnhallen, Gymnastikräume und die Bäder benutzen, wird der Aufwand der Schulverwaltung bzw. den Stadtwerken ersetzt.

Der Mitgliederzuwachs und die Konsolidierung im Bereich der Übungsmöglichkeiten zeichnete im Berichtsjahr als neuen Schwerpunkt in der Arbeit der Turn- und Sportvereine den Ausbau der Betreuung der Mitglieder durch haupt-, ehren- und nebenamtliche Übungsleiter vor. Die Stadt entschloß sich deshalb, neben den seit Jahren gewährten Zuschüssen für die hauptamtlichen Vereinssportlehrer noch zusätzlich einen Betrag von 14.000, -- DM für die Tätigkeit nebenamtlicher Übungsleiter zur Verfügung zu stellen.

Neubauten

Trotz aller Mühen und Erfolge hat Itzehoe auch jetzt noch nicht genügend Sportstätten, um die von der Deutschen Olympischen Gesellschaft im "Goldenen Plan" empfohlenen Mindestwerte zu erreichen. Um die Arbeit der Itzehoer Sportvereine für die Allgemeinheit, insbesondere aber für unsere Jugend zu honorieren, hat die Ratsversammlung im Haushalt 1970 erstmalig einen Betrag von 9.000, -- DM zur Förderung des Sports bereitgestellt, damit den Turn- und Sportvereinen für die Errichtung von Sportstätten aller Art, ggf. auch Freianlagen, oder aber auch für notwendige Erneuerungs- und Umbauarbeiten seitens der Stadt frühzeitig ausreichende Zuschüsse zur Finanzierung ihrer Bauvorhaben in Aussicht gestellt werden können.

Im Laufe des Berichtsjahres sind an die nachfolgend aufgeführten Vereine Zuschüsse gezahlt worden:

ISV von 1909	Zuschuß für die Unterhaltung der vereinseigenen Anlagen	15.000, -- DM
MTV von 1858	Zuschuß für die Unterhaltung der vereinseigenen Anlagen	20.000, -- DM
Schützengilde Wellenkamp	Zuschuß für den Ausbau des Schießstandes	10.000, -- DM
Itz. Kanuclub	Zuschuß für die Errichtung eines Bootshauses nebst Clubraum	10.000, -- DM
Itz. Ruderclub	Zuschuß für die Errichtung eines Bootshauses nebst Clubraum	20.000, -- DM
ETSV Gut-Heil	Zuschuß für die Errichtung eines Sportheimes	15.000, -- DM

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Empfang der Leistungssportler des Jahres 1970

Die Stadt Itzehoe gibt alljährlich auf Vorschlag des Sportausschusses nach Abschluß der Wettkampfsaison einen Empfang im Ständesaal für alle erfolgreichen Turner und Sportler. Die Ehrung der Deutschen Meister, Vizemeister, Norddeutschen oder Landesmeister wird in Anwesenheit der Vereinsvorsitzenden und Trainer der Wettkämpfer und Sportlerinnen vorgenommen. Mit dieser Ehrung will die Stadtvertretung ihre enge Verbundenheit mit den Sportlern und die Förderungswürdigkeit des Leistungs- und Breitensports zum Ausdruck bringen.

Bürgervorsteher, Bürgermeister und der Vorsitzende des Sportausschusses, Stadtrat E i s e n m a n n , der auch langjähriger Vorsitzender des ETSV Gut-Heil ist, zeichneten im Beisein der Vereinsvorsitzenden und Trainer sowie der Presse am 16. Dezember die im Ständesaal versammelten Sportler mit Ehrenkacheln und Urkunden aus.

Und das sind die Titelträger des Jahres 1970:

Sportanglerverein von Itzehoe und Umgegend

Werner Voeltz — Weltmeister im Spinnerdreikampf
Weltmeister als Mitglied der Deutschen Mannschaft im Nationen-Wettkampf
Deutscher Meister im Turnierwerfen
Meister im Sechskampf, Dreikampf und Spinner-Zielwerfen

ETSV Gut-Heil

Deutsche Meisterschaften im Deutschen Zehnkampf der Turner

Deutscher Meister: Manfred Diehl

Landes-Mannschafts-Meisterschaften der Kunstturner

Landesmannschaftsmeister: Manfred Diehl, Peter Diehl, Manfred Detlefs, Klaus Both, Bernt Knöfel, Rolf Meinel.

Landesmeisterschaften im Zwölfkampf der Kunstturner

Landesmeister im Zwölfkampf: Peter Diehl
Gleichfalls Landesmeister im Bodenturnen, am Seitpferd, im Pferdsprung und am Reck

Landesmeisterschaften der Kunstturner

Landesmeister am Barren: Manfred Diehl
Landesmeister an den Ringen: Bernt Knöfel

Landes-Jugend-Meisterschaften im Zwölfkampf der Turner

Landesjugendmeister im Zwölfkampf: Helge Wohlert
Gleichfalls Landesmeister am Reck und am Seitpferd

Landes-Jugend-Meisterschaften der Turner

Landesjugendmeister am Pferdsprung und an den Ringen: Ronald Valentin

Landes-Schüler-Meisterschaften

Landesschülermeister am Reck: Günter Behm

Landesmeisterschaften der Frauen im Kunstturnen

Weltmeisterschaftsklasse - Olympischer Achtkampf
Landesmeisterin: Marlies Lehmann
Gleichfalls Landesmeisterin am Stufenbarren, Schwebebalken, im Pferdsprung und im Bodenturnen
Deutsche Vizemeisterin im Pferdsprung

Landes-Jugend-Mannschaftsmeisterschaften im Kunstturnen

Landes-Jugend-Mannschaftsmeister: Marlies Lehmann, Gebriela Fischer, Beate Zander, Ulrike Weyh

Ebenfalls Deutscher Vizemeister der Jugend mit gleicher Mannschaft

Landes-Punktturnrunde der Schülerinnen

Kür-Vierkampf
Landesbeste Mannschaft: Gaby Kokowski, Ute Cords, Doris Lohse, Jutta Siemensen

Landes-Mannschafts-Meisterschaften der Frauen im Kunstturnen

Landesmannschaftsmeister: Marlies Lehmann, Gabriele Fischer, Ulrike Weyh, Beate Zander, Doris Lohse, Gunda Behm

Landes-Waldlaufmeisterschaften

Männer-Mittelstrecke/Mannschaft
Landesmannschaftsmeister: Hartmut Bräuer, Gerd Frähmcke, Wolfgang Soukup

Junioren-Mittelstrecke
Landesjuniorenmeister: Wolfgang Soukup
Junioren-Langstrecke
Landesjuniorenmeister: Gerd Frähmcke

Männliche Jugend A - Langstrecke
Landesjugendmeister: Michael Legband

Männliche Jugend A - Langstrecke/Mannschaft
Landesjugendmannschaftsmeister: Michael Legband, Joachim Klatt, Volkert Cord

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Landesbestenkämpfe/Jugend B

Männliche Jugend B - 2.000 m Lauf
Landesbester: Volker Engel

Landes-Staffelmeisterschaften

Männer - 4 x 1.500 m Staffel
Landesmannschaftsmeister: Dieter Eisenmann, Gerd Frähmcke, Michael Legband, Hartmut Bräuer

Landes-Juniorenmeisterschaften

Juniorinnen - Kugelstoßen
Landesjuniorenmeisterin: Wiebke Schierholz

Junioren - 1.500 m Lauf
Landesjuniorenmeister: Wolfgang Soukup

Juniorinnen - Diskuswerfen
Landesjuniorenmeisterin: Wiebke Schierholz
Junioren - 2.000 m Hindernis
Landesjuniorenmeister: Gerd Frähmcke

Landesjugendmeisterschaften

Männliche Jugend A - 1.500 m Lauf
Landesjugendmeister: Michael Legband

Männliche Jugend A - 3.000 m Lauf
Landesjugendmeister: Michael Legband

Landesmeisterschaften der Männer

Männer - 1.500 m Lauf
Landesmeister: Hartmut Bräuer

Männer - 3.000 m Hindernislauf
Landesmeister: Gerd Frähmcke

Landesmehrkampfmeisterschaften

Männer - Zehnkampf
Landesmeister: Heino Gloe

Junioren - Fünfkampf
Landesjuniorenmeister: Ulli Pieper

Junioren - Fünfkampf / Mannschaft
Landesjuniorenmannschaftsmeister: Ulli Pieper, Reimer Hübner, Holger Rosenwanger

Deutsche Juniorenmeisterschaften

Junioren - 5.000 m Lauf
Deutscher Meister: Gerd Frähmcke

MTV von 1858

Prellball

Männerklasse II

Landesmeister, 2. Norddeutscher Meister und 5. Deutscher Meister:
Ernst-Otto Strauß, Werner Fuhrmann, Wolfgang Schmidt, Heinz Christiansen

Männerklasse III

Landesmeister, Norddeutscher Meister, 4. Deutscher Meister:
Karl-W. Brauns, Otto Brüdt, Herbert Brüdt, Herbert George

Judo

Schüler-Landesmeister bis 57 kg: Bernd Klemann
Jugend-Landesmeister über 80 kg: Werner Baldauf

Itzehoer Schwimmverein von 1900

Wasserball-Jugend

Landesmeister: Werner Göring, Uwe Radzuweit, Sönke Boysen, Peter Siemensen, Bernd Krause, Eckhard Meyer, Thomas Radmann, Claus Bayer, Peter Rakowski, Jürgen Oberst, Volker Thielmann

Landesmeister im Schwimmen

Kersten Meier	200 m Lagen	(Hallenm.)
	100 m Freistil	"
	200 m Freistil	(Freiw. M.)
	100 m Freistil	"
	100 m Rücken	"
	200 m Rücken	"
	200 m Lagen	"
Heyo Buurmann	100 m Rücken	(Hallenm.)
	200 m Rücken	"
Jörg Kraft	400 m Freistil	(Hallenm.)

4 x 100 m Rückenstaffel

Landesmeister: Heyo Buurmann, Jörg Kraft, Kersten Meier, Peter Siemensen

Junioren-Landesmeisterschaften über 100 m Freistil

Junioren-Landesmeister: Jörg Kraft

Jahrgangs-Landesmeisterschaften über 100 m Rücken - Jahrgang 1956

Jahrgangs-Landesmeister: Eckart Meyer

Jahrgangs-Landesmeisterschaften

Damenjugend 1954 - über 100 m Freistil

Jahrgangs-Landesmeisterin: Kerstin Labusga

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Jahrgangs-Landesmeisterschaften Knaben 1959

Jahrgangs-Landesmeister über 100 m Rücken und 100 m Freistil
Gerd Thielmann

Jahrgangs-Landesmeisterschaften Herrenjugend 1953

Jahrgangs-Landesmeister über 200 m Brust: Manfred Emcke

Itzehoer Schützenverein

Landesmeisterschaften in Gebrauchspistole

Einzelsieger: Dr. Hans-Dieter Beseke
Mannschaftssieger: Dr. Hans-Dieter Beseke, Eckart Bansemer, Fritz Barkowski, Rudolf Tessmann

Itzehoer-Tennis-Verein

Landesseniorenmeisterschaften

Landesmeister der Senioren II: Ulrich Andressohn

Landesjuniorenmeisterschaften

Landesmeisterin im Juniorinnen-Doppel: Sibylle Schönbeck

Landesjuniorinnen-Mannschaftsmeister: Sibylle Schönbeck, Birgit Jordan, Ulla Schnell, Wiebke Junge, Renate Weber

Keglervereinigung Itzehoe

Hans-Peter Sommer — Deutscher Meister und Landesmeister
Sparte: Kegeln-Bohle
Einzel - Jugend B

Der 1. Vorsitzende des "ETSV Gut-Heil Itzehoe", Otto E i s e n m a n n , blieb im Wettkampfjahr 1970 der Parole "Breite fordern - Spitze fördern" in allen Vereinssparten treu. Der Vorstand des Vereins richtete seine Entscheidungen danach aus. So konnten in den eigenen Reihen weitere Talente entdeckt und zur anerkannten Spitze im Leistungssport gefördert werden.

Die Trainerarbeit von Georg B i s c h o f ist einmalig und anerkannt im gesamten Bundesgebiet. Seine Turner erreichten erneut die Bundesliga im Kunstturnen. Mit der Einreihung der Gebrüder D i e h l in das Olympia-Kader dürfte nicht nur die Leistung der Sportler, sondern auch die unermüdliche Arbeit des Trainers den gerechten Lohn erfahren haben.

Manfred D i e h l errang den Titel eines Deutschen Meisters im Zehnkampf der Turner. Dafür erhielt er eine Ehrengabe des Kultusministers von Schleswig-Holstein. Georg B i s c h o f holte damit als Trainer die 20. Deutsche Meisterschaft für den Itzehoer Gut-Heil.

Im Kunstturnen der Frauen konnten nach der Erringung der Norddeutschen-Meisterschaft ein 3. Platz in der höchsten Mannschaftsklasse und die Deutsche Vizemeisterschaft in der Jugendklasse erreicht werden.

Marlies L e h m a n n (A-Kader), Gabriela F i s c h e r (B-Kader), Ulrike W e y h (B-Kader) und Gunda B e h m (C-Kader) turnten sich in die Kernmannschaften des Deutschen-Turner-Bundes hinein.

Alle übrigen Sparten verzeichneten auf Landesebene gute Erfolge, die einen leistungsorientierten Verein hoffnungsvoll in die Zukunft blicken lassen.

Leichtathletikgemeinschaft Itzehoer SV/Gut-Heil

Der Zusammenschluß der Leichtathleten des Itzehoer Sportvereins von 1909 und des ETSV Gut-Heil hat sich als richtig erwiesen. Die Konzentration der Kräfte erbrachte die erhofften Erfolge. Die Sportler der "LG-Itzehoe" stellten folgende Rekorde und Bestleistungen auf:

1. Gerd F r ä h m c k e
   2000 m Hindernis-Junioren in 5:35, 6 Min.
   Weltbestzeit!
2. Michael L e g b a n d
   5000 m in 14:59, 8 Min.
   Deutscher Jugendrekord
3. S o u k u p - L e g b a n d
   B r ä u e r - F r ä h m c k e
   4 x 1500 m Staffel in 15:27, 6 Min.
   Landesrekord
4. Michael L e g b a n d
   3000 m in 8:33, 0 Min.
   Landesjugendrekord
5. Volker E n g e l
   2000 m in 5:52, 8 Min.
   Landesbestzeit Jg B

Zwei Mitglieder der LG starteten in der Junioren-Nationalmannschaft:

1. Gerd F r ä h m c k e gegen Frankreich
2. Michael L e g b a n d gegen England

Bei den Deutschen-Junioren-Meisterschaften wurde Gerd F r ä h m c k e Deutscher Juniorenmeister. Auf dem Siegerpodest bei Deutschen Meisterschaften standen weiterhin:

Hartmut B r ä u e r	4. Platz im 1500-m-Lauf bei den Hallenmeisterschaften
Wolfgang S o u k u p	5. Platz im 1500-m-Lauf bei den Juniorenmeisterschaften
S o u k u p - L e g b a n d - B r ä u e r - F r ä h m c k e	5. Platz in der 4 x 1500 m Staffel bei den Staffelmeisterschaften
Michael L e g b a n d	6. Platz im 1500-m-Lauf bei den Jugendmeisterschaften
Gerd F r ä h m c k e	6. Platz in der Junioren-Langstrecke bei den Waldlaufmeisterschaften

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Aber auch auf Landesebene stellten sich große Erfolge ein. Allein 18 Landesmeisterschaften holten die Aktiven nach Itzehoe.

Diese Leistungen brachten B r ä u e r , L e g b a n d , S o u k u p , F r ä h m c k e und K l a t t gute Plätze in der Bestenliste der DLV. Sie wurden dafür mit der DLV-Bestennadel in Gold ausgezeichnet. Die Nadel in Silber erhielten G l o e , P f ö r t n e r und P i e p e r . Volker W a r b e n d e und Volker E n g e l konnten sich auf Bundesebene als B-Jugendliche hervorragend placieren.

Herauszuheben ist die Trainerleistung von Dieter E i s e n m a n n , der seine Schützlinge konditionell und psychologisch auf die Wettkämpfe vorbereitete. Man spricht in der Leichtathletik von der jungen Itzehoer "Läufergarde".

Männerturnverein von 1858 Itzehoe

Die Arbeit des MTV von 1858 wurde im Berichtsjahr wesentlich bestimmt durch

1. den Fortgang eines der beiden Vereinssportler und
2. durch Baumaßnahmen größeren Umfanges an den vereinseigenen Turnhallen.

Durch das Ausscheiden eines Vereinssportlehrers mußte wohl oder übel auf das Spitzenleistungsturnen verzichtet werden, die Breitenarbeit in den stark besuchten Kinderturnabteilungen konnte aber durch den Einsatz stundenweise beschäftigter Kräfte beibehalten werden.

Volley-Ball und Ballett wurden neu in den Übungsplan aufgenommen. So konnte trotzdem der Bestand von rd. 2.400 Mitgliedern gehalten werden.

Die baulichen Maßnahmen an den vereinseigenen Hallen wurden mit einem Kostenaufwand von fast 100.000, -- DM durchgeführt. U. a. Stütz- und Sicherungsmaßnahmen am Altbau, neuer Geräteraum, bessere Ausleuchtung durch neue Fenster und neue Leuchtstofflampen, Verbesserung der Duschanlage, Einbau einer neuen technisch raffinierten Trennhebewand.

Itzehoer Sportverein von 1909

Das 50-jährige Bestehen der Handballabteilung konnte der ISV im Berichtsjahr begehen. 50 Jahre sind eine lange Zeit! Doch nie wurde resigniert oder aufgegeben, selbst dann nicht, wenn der große "Bruder", der Fußball, den Handballern Schwierigkeiten bereitete. Anläßlich des Jubiläums wurde ein Handballturnier für Damen, Herren und weibliche Jugendmannschaften durchgeführt, an dem Mannschaften aus Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und sogar aus Dänemark und Schweden teilnahmen.

Vom 9. - 17. August weilten 42 junge Schotten aus Prestwick/Ayr mit ihren Betreuern als Gäste bei der ISV-Fußball-Jugendabteilung in Itzehoe. Während des Tages besichtigten die Gäste die Sehenswürdigkeiten Schleswig-Holsteins und Hamburgs, des abends wurde fleißig in Itzehoe und bei anderen Vereinen gespielt. Bei einem Empfang im Itzehoer Rathaus erzählte Erster Stadtrat H a m a n n ein wenig über unsere Stadt.

Itzehoer Schwimmverein von 1900

Von 31 Titeln konnte der ISV 00 bei den Schleswig-Holsteinischen Hallenmeisterschaften Ende Februar 5 Titel holen. Über 4 x 100 m Rücken der Herren konnte der ISV eine neue Landesbestzeit aufstellen. Im Juni richtete der Verein die Punktrunde der Nordliga I im Wasserball im Freibad Klosterbrunnen aus. In vier Spielen kämpften die Mannschaften aus Hildesheim, Bremen, Hannover und Itzehoe um die Punkte. Während die Itzehoer gegen Waspo Hannover mit 1 : 5 verloren, konnten sie die Mannschaft Hildesheim 99 mit 5 : 1 besiegen.

Tanzsport- und Gesellschaftsclub "Blau-Gold" Itzehoe

Der TGC Blau-Gold Itzehoe veranstaltete Mitte März ein Tanzturnier der deutschen Sonderklasse im "Lübscher Brunnen". Mit diesem schönen Abend wurde der TGC seinem guten Ruf als Tanzsport- und Gesellschaftsclub vollauf gerecht. Nach der Vorstellung des Schiedsgerichts mit den 5 Wertungsrichtern präsentierte Turnierleiter P u d e r den Gästen, u.a. auch Bürgermeister H ö r n l e i n und Landrat M a t t h i e s s e n , die 7 Tanzsportpaare der deutschen Sonderklasse. Langsamer Walzer, Tango, Wiener Walzer, Slow-Foxtrott, Quickstep, Rumba, Pasadoble, Cha-Cha-Cha und Samba sollten von jedem Tanzpaar kurz gezeigt werden. Nach den Lateinamerikanischen Tänzen konnte sich das Paar F ü h r e r , Hamburg, eindeutig an die Spitze setzen, obgleich die sehr effektvollen Tänze des Ehepaares G o t t s c h a l l, Hamburg, viele Gäste stark beeindruckten. Die Spannung erreichte ihren Höhepunkt, als Herr R i t z k a und Gattin, Düsseldorf, bei den Standardtänzen den Platzziffernrückstand heftig aufholten. Am Ende fehlte nur noch ein einziger Platzziffernpunkt für die Stichrunde. So konnte das Paar F ü h r e r das Turnier mit geringstmöglichem Vorsprung gewinnen. Den dritten Preis errang das Ehepaar G o t t s c h a l l .

Schützengilde Wellenkamp, Itzehoe

In langer Arbeit, schon im Jahre 1962 wurde mit den ersten Arbeiten begonnen, hat die Schützengilde Wellenkamp im Reesiekwäldchen eine Schießanlage in Eigenleistung geschaffen, auf der mehrere Schußsportarten durchgeführt werden können. Sie besteht aus acht 50 m Schießbahnen für Kleinkalibergewehr mit automatischer Scheibenanlage, einem 25 m Pistolenstand und einer 10 m Luftgewehranlage für neun Stände. In Verbindung mit dem Schießstand wurde ein Schützenheim von 200 qm Nutzfläche für Veranstaltungen erstellt. Wenn die Innenarbeiten abgeschlossen sind, wird die Schützengilde Wellenkamp eine vorbildliche Sportstätte vorstellen können.

Itzehoer Ruderclub von 1966

Wenn auch ein "trockener" Sommer hinter den Itzehoer Ruderern liegt, so hofften sie doch am Ende der Berichtszeit, daß die "Durststrecke" überwunden ist.
Mehr als 800 LKW Bauschutt vom Abbruch der Reithalle und auch der Viehmarkthalle wurden mit finanzieller Hilfe der Stadt in das neue Wassersportzentrum Osterfelder-Marsch eingefahren. Die Aufschüttungsarbeiten sind fast beendet, die Höhe für das Gebäude ist erreicht. Das Ponton für den

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

neuen Anlegesteg vor dem Westerhof konnte schon Anfang Juni eingeschwemmt und mit dem Brückenteil verankert werden.
Der IRC hofft, daß wenigstens zu Beginn der Ruder-Saison 1971 die Bootshalle fertiggestellt sein wird, daß dann der aktive Rudersport auf der Stör wieder aufgenommen werden kann.
Dank des Einsatzes von Studienrat P a p e n h a g e n kann die Jugendarbeit als sehr erfreulich bezeichnet werden. Er hat nicht nur das Jugendrudern übernommen, sondern auch die Leitung der KKS-Ruderriege und erreicht, daß bei den differenzierten Leistungsgruppen im Sport künftig für das Sportabitur auch Rudern anerkannt wird, so daß auch von hier aus eine Aktivierung zu erwarten ist.

Kegler-Vereinigung Itzehoe

Der Schleswig-Holsteinische Sportkeglerverband führte in Büdelsdorf die Landesmeisterschaft der Jugend durch. Die Keglervereinigung Itzehoe nahm mit zwei Einzelstartern und einer Mannschaft teil.
Hans-Peter S o m m e r wurde in der Klasse Jugend B seiner Favoritenrolle gerecht und konnte mit 732 Holz seinen im Vorjahr errungenen Landesmeistertitel erfolgreich verteidigen.
In der Klasse Jugend A kämpfte der Itzehoer Vertreter W. S c h r ö d e r recht unglücklich und belegte mit 725 Holz den fünften Platz. Die Mannschaft erreichte unter neun Bewerbern ebenfalls den fünften Platz. Anläßlich ihres 100-jährigen Bestehens veranstaltete die Stadt Neumünster einen Städtevergleichskampf. Die besten Städtemannschaften aus Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen waren der Einladung gefolgt und kämpften um den wertvollen Pokal der Stadt Neumünster. Vor allen Dingen die schleswig-holsteinischen Vertreter nahmen kurz vor der Landesmeisterschaft in Husum noch einmal die Gelegenheit wahr, ihre Form zu überprüfen. Die Itzehoer Stadtmannschaft konnte unter 15 Teilnehmern einen guten neunten Platz belegen.

Itzehoer Schützenverein

Die Schützinnen und Schützen des genannten Vereins haben in der Berichtszeit bei den Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften erfolgreich abgeschnitten. Bei den Kreismeisterschaften in Schenefeld holten sie sich fünf Mannschaftstitel.
Aufgrund ihrer guten Leistungen wurden fast 20 Schützinnen und Schützen zur Bezirksmeisterschaft in Rellingen bzw. Halstenbek zugelassen. Das ist einmalig in der über 100-jährigen Geschichte des Itzehoer Schützenvereins. Hier gab es wiederum ausgezeichnete Leistungen. Drei Mannschaftstitel und drei Einzeltitel konnten errungen werden.
Erstmalig nahmen aus diesem Grunde auch 10 Schützen an der Landesmeisterschaft in Kiel teil. Hier holte sich die Sportpistolen-Mannschaft den Mannschaftstitel. Dr. D. B e s k e errang den Einzeltitel und somit seine 18. Landesmeisterschaft.

Seglervereinigung Itzehoe

Mit einem Schwimmbagger wurden 1970 die Untiefen, die noch von den Sturmfluten und fehlerhaften Baggerarbeiten der damaligen Baufirmen

stammten, weitgehend beseitigt, so daß auch für die Kielschiffe jetzt durchweg eine ausreichende Tiefe vorhanden ist. Die neue Slipanlage am Yachthafen konnte trotz aller Bemühungen noch nicht in Betrieb genommen werden. Dafür konnte wenigstens die Deichüberfahrt zum Hafen und neuem Gelände mit Heißsand befestigt werden. Damit wurde nicht nur eine einwandfreie Zufahrt geschaffen, sondern auch einer Auflage des Deich- und Hauptsielverbandes entsprochen.
Die Bodenanfuhr für das neue Schuppengelände läuft auf Hochtouren.

Sportanglerverein von Itzehoe und Umgebung

Mit der Begrüßung der Teilnehmer und Gäste durch den Vorsitzenden, Friedrich P u s c h e r , begannen Mitte September die deutschen Jugendmeisterschaften im Casting-Turnierwerfen im Itzehoer Stadion.
64 Teilnehmer, Mannschaften aus sämtlichen Bundesländern sowie eine fünf Mann starke Gruppe aus Jugoslawien traten in drei Altersklassen an; die zwölf- bis 13jährigen zum Vierkampf, die 14- bis 16jährigen zum Sechskampf und die 17- bis 18jährigen zum Achtkampf. Außerdem startete noch eine Mädchenklasse.

Wie erwartet, nahmen in den einzelnen Klassen die Favoriten die ersten Plätze ein. In der Mannschaftswertung lag auf dem ersten Platz der LV Rheinland vor dem LV Berlin und der Mannschaft aus Hamburg.

Den größten Erfolg errang wieder Werner V o e l t z bei den Weltmeisterschaften in Kalmar in Schweden, wo er zwei Weltmeisterschaften errang, und zwar Weltmeister in der Wertung "Turniergeräte 3-Kampf" und Weltmeister als Mannschaftsteilnehmer.
Weltmeister V o e l t z und Andreas L i n d e n b l a t t errangen weiterhin viele Medaillen in internationalen Wettbewerben in der Bundesrepublik und dem Ausland.

Mehrzweckhalle

Als dringend erforderlich wurde erneut der Bau einer Mehrzweckhalle von verschiedenen Vereinen und Verbänden gefordert, weil es an geeigneten Räumen für größere Veranstaltungen, Tagungen und Kongresse fehlt.

Der vor 4 Jahren gegründete, von Altbürgermeister S c h u l z geleitete Verein zur Förderung des Baues einer Mehrzweckhalle hat das Projekt nicht aus dem Auge verloren.

Die Stadt hat in ihrem Investitionsplan für die nächsten 4 bis 5 Jahre den Bau der Mehrzweckhalle mit vorgesehen.

II. S T A N D E S A M T

Im Jahr 1970 ist auf mehreren Gebieten ein Zugang bei den Beurkundungen zu verzeichnen. Es wurden 95 Geburten und 31 Eheschließungen mehr beurkundet. Die Zahl der Sterbefälle blieb konstant, obwohl allein im Januar 94 Sterbefälle beurkundet wurden. Das ist eine außergewöhnlich hohe Zahl.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Wenn man die Beurkundungen für Itzehoer Bürger betrachtet, ergibt sich bei 466 Sterbefällen zu 388 Geburten ein zunächst erheblicher Unterschuß von 78 Geburten gegenüber den Sterbefällen. Das Bild ändert sich aber dadurch, daß dem Standesamt Itzehoe von auswärtigen Standesämtern 100 Geburten mitgeteilt wurden, die in das hier geführte Familienbuch übernommen werden. Die Kindesmutter ist nur zur Entbindung in einen anderen Ort gefahren.

Auffällig ist auch, daß beim Standesamt Itzehoe 542 Geburten ortsfremder Mütter gegenüber nur 388 Geburten Itzehoer Mütter beurkundet sind. Hier kommen die ortsfremden Mütter zur Entbindung in die Städtischen Krankenanstalten, die damit überwiegend für Ortsfremde tätig werden.

1970 gab es sieben Zwillingsgeburten in Itzehoe; je zweimal wurden zwei Knaben bzw. zwei Mädchen geboren und die drei Pärchen behielten die Oberhand.

Hausgeburten gab es wie im Vorjahr 12.

Beliebteste Vornamen waren "Michael" und "Nicole".

Eine erhebliche Mehrarbeit hat das Nichtehelichengesetz gebracht. Das findet seinen Niederschlag in den 106 Vaterschaftsanerkenntnissen, die als Randvermerke allein im letzten Halbjahr in die Geburtenbücher eingetragen wurden.

1969 wurden nur drei Kirchenaustritte in den Personenstandsbüchern vermerkt, demgegenüber ist 1970 mit 152 vom Standesamt Itzehoe in die Heirats- bzw. Familienbücher gemachten Vermerke auch hier ein erheblicher Zugang zu verzeichnen.

Das Standesamt im Spiegel der Zahlen:

Geburten insgesamt	930	(835)
Itzehoer Kinder	388	(411)
ortsfremde Kinder	542	(424)
	930	(835)

Aufteilung nach dem Geschlecht:

Knaben	495	(430)
Mädchen	435	(405)
	930	(835)
Eheliche Kinder	877	(791)
Nichteheliche Kinder 6 % (5, 6 %)	53	(44)
	930	(835)

Aufgebotsverhandlungen	291	(276)
Eheschließungen	301	(270)

Staatsangehörigkeitsaufteilung:

Beide Partner Deutsche	293	(262)	Niederländer und Deutsche	2	(-)
Deutscher und Dänin	1	(-)	Engländer und Deutsche	1	(-)
Deutscher und Belgierin	1	(-)	Grieche und Deutsche	1	(-)
Deutscher und Venezolanerin	1	(-)	Spanier und Deutsche	1	(-)
			insgesamt:	301	

Familienstand:

Beide Partner ledig	239	(201)
Einer oder beide bereits verheiratet gewesen	62	(69)
	301	(270)

Konfessionen:

Beide Partner evangelisch	244	(216)
" " katholisch	2	(3)
evangelisch und katholisch	35	(31)
sonstige bzw. ohne Konfession	20	(20)
	301	(270)

Sterbefälle und Totgeburten:	757	(765)
Sterbefälle Itzehoer Bürger	466	(438)
Totgeburten Itzehoer Eltern	2	(2)
Kriegssterbefälle	-	(1)
Sterbefälle Ortsfremder	286	(316)
Totgeburten ortsfremder Eltern	3	(8)
	757	(765)

Aufteilung nach dem Geschlecht: (ohne Totgeburten und Kriegssterbefälle)	752	(754)
Itzehoer (männlich)	215	(206)
Itzehoer (weiblich)	251	(232)
Ortsfremde (männlich)	161	(179)
Ortsfremde (weiblich)	125	(137)
	752	(754)

Altersgruppen der Verstorbenen:		
Itzehoer (unter 1 Jahr)	4	(2)
" (1 bis 64 Jahre)	83	(80)
" (65 Jahre und älter)	379	(356)
Ortsfremde (unter 1 Jahr)	8	(1)
" (1 bis 64 Jahre)	91	(103)
" (65 Jahre und älter)	187	(212)
	752	(754)

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Beurkundung von Randvermerken:

Auflösung der Ehe durch Tod eines Ehegatten	146	(146)
" " " " Scheidung (vor 1958 geheiratet)	16	(20)
Berichtigungen	37	(41)
Namenserteilungen gem. § 1706 BGB	20	(12)
Vaterschaftsanerkenntnisse	106	(18)
Legitimation durch nachfolgende Ehe	28	(16)
Feststellung der Unehelichkeit	4	(7)
Adoptionen (Annahme an Kindes Statt)	10	(13)
Wiederannahme des Mädchennamens (vor 1958 geheiratet)	1	(1)
Behördliche Änderungen des Familiennamens	4	(1)
" " " Vornamens	3	(3)
Austritt aus der Kirche	34	(3)
Nachträgliche Anmeldung der Vornamen	1	(-)
	410	(281)

Anlegung von Familienbüchern auf Antrag (für Vertriebene): 20 (21)

Ausgabe von Ehefähigkeitszeugnissen an Itzehoer (bzw. ehemalige Itzehoer) zur Eheschließung im Ausland: 6 (5)

Beurkundungen in den Familienbüchern:

Eintragung neugeborener Kinder	326	(446)
Eintragung neugeborener Kinder, die nicht in Itzehoe geboren sind	100	(-)
Familienstandsänderung der Kinder (Heirat, Tod)	10	(5)
Eintragung von Scheidungsvermerken	46	(47)
Sterbebeurkundung von Eheleuten	26	(6)
Eintragung von Staatsangehörigkeiten	-	(4)
Beurkundungen verschiedener Art (Sp. 10)	19	(6)
Neuanlegung von Familienbüchern	15	(4)
Austritt aus der Kirche	118	(-)
insgesamt:	660	(518)

In der Leitung des Standesamtes Itzehoe trat 1970 eine Änderung ein. Der bisherige Standesbeamte, Stadtoberinspektor R a s c h , wurde mit Wirkung zum 1. März 1970 zum Stadtamtmann befördert unter gleichzeitiger Versetzung zum Stadtjugendamt, dessen Leitung er übernahm.
Zum gleichen Zeitpunkt wurde der stellvertretenden Standesbeamtin, Fräulein E n g e l k e , die Leitung des Standesamtes übertragen. Stadtamtmann Rasch wurde zum stellvertretenden Standesbeamten bestellt.

Die freigewordene Stelle von Fräulein Engelke wurde am 9. Juni 1970 der Verwaltungsangestellten Frau Christa B e u t n e r zugewiesen, nachdem zunächst die neueingestellte Frau Elsbeth K r a u s e dem Standesamt zugeteilt war. Frau Beutner hat in der Zeit vom 9. November bis 14. November 1970 an einem Lehrgang für Standesbeamte an der Schleswig-Holsteinischen Gemeindeverwaltungs- und Sparkassenschule in Bordesholm teilgenommen. Die abschließende Sonderprüfung für Standesbeamte und Stellvertreter hat sie bestanden.

Die am 9. Juni 1970 in Wrist und am 27. Oktober 1970 in Hohenaspe durchgeführten Fortbildungslehrgänge wurden von Stadtamtmann R a s c h , Fräulein E n g e l k e , Frau B e u t n e r und Frau K r a s k e besucht.

III. O R D N U N G S A M T

Meldewesen

Die Einwohnerzahl war weiter rückläufig. Die am 27. Mai 1970 durchgeführte Volkszählung ergab nach Fortschreibung 37.433 Einwohner und damit 131 weniger als am Jahresende 1969. Am 31. August 1970 hatten wir den Tiefstand mit 37.372 Einwohnern, der jedoch überwunden zu sein scheint, denn am 31. Dezember 1970 betrug die Einwohnerzahl 37.482.

Registriert wurden:

Geburten	460	(494)		
davon außerhalb geboren	72	(83)		
Anmeldungen	2.303	(2.278)		
Zugang			2.763	(2.772)
Sterbefälle	538	(506)		
davon außerhalb gestorben	72	(68)		
Abmeldungen	2.307	(2.494)	2.845	(3.000)
			- 82	(- 228)
Ummeldungen	2.713	(2.748)		

Die Einwohnerzahl von 37.482 (37.564) gliedert sich in

Einheimische	23.917	(23.874)
Flüchtlinge	12.986	(13.188)
Ausländer	579	(502)

davon haben

1.145 (1.035) hier ihren Nebenwohnsitz
2.190 (1.890) ihren Nebenwohnsitz außerhalb,

so daß die tatsächliche Wohnbevölkerung 35.292 (35.674) beträgt.

6 (8) mal mußten Bußgelder gegen Säumige verhängt werden.
- (-) Einbürgerungsanträge lagen nicht vor.
5 (15) Personen gaben ihre deutsche Staatsangehörigkeit auf.
54 (51) Staatsangehörigkeitsurkunden waren auszufertigen.
11 (21) auswärtige Anträge erforderten Amtshilfe.

1.473 (1.442) standesamtliche Mitteilungen
44 (71) Ehescheidungen
66 (71) Konfessionsänderungen
34 (50) Namensänderungen

begründeten Berichtigungen der Karteien.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

1.678 (1.586) Personalausweise sind neu ausgestellt und
1.622 (2.505) verlängert worden.

Nach dem Jugendschutzgesetz wurden

237 (255) Berechtigungsscheine für Erst-,
231 (255) für Nachuntersuchungen und
5 (5) Ersatzscheine

ausgestellt.

Strafkartei und amtliche Führungszeugnisse

Die Strafkartei ist laufend anhand der eingehenden Strafmitteilungen ergänzt worden.

453 (484) amtliche Führungszeugnisse waren auszufertigen.

Paßwesen

1.321 (1.441) Einzelpässe
7 (9) Familienpässe
678 (618) Kinderpässe
2 (15) Fremdenpässe
3 (6) Londonausweise sind ausgestellt,
359 (413) Reisepässe verlängert worden.

Gesundheitswesen

Geimpft wurden:

944 Erstimpflinge
787 Wiederimpflinge

14 (17) Geisteskranke mußten in eine geschlossene Anstalt eingewiesen werden.

2 (3) Trunksüchtige kamen in die Trinkerheilanstalt.

Schädlings- und Seuchenbekämpfung

In der Woche vom 2. November bis 7. November 1970 ist im gesamten Stadtgebiet eine Rattenbekämpfung durchgeführt worden. Darüber hinaus wurde Ende November eine gezielte Bekämpfung in der Klostermarsch, insbesondere auf dem Gelände der Mülldeponie und der Firma von Pein veranlaßt.

Für 45 (72) erlegte Bisamratten mußten Prämien in Höhe von 225, -- DM (360, -- DM) gezahlt werden, wovon 182, 50 (255, -- DM) durch den Kreis bzw. die Deich- und Sielverbände ersetzt wurden.

Sozialversicherungswesen

1.431 (1.613) Angestelltenkarten
1.643 (1.689) Arbeiterrentenversicherungskarten

waren aufzurechnen.

Für die Angestelltenversicherung sind 273 (264)
für die Arbeiterrentenversicherung 192 (206)

Karten mit Versicherungsnummer zwecks Umtausch weitergeleitet worden. 343 (268) Anträge auf Karten mit Versicherungsnummer wurden für die Angestelltenversicherung und 283 (215) für die Arbeiterrentenversicherung aufgenommen.

Für die Angestelltenversicherung sind 1.716, -- (2.012, 40) DM
für die Arbeiterrentenversicherung 1.974, -- (2.280, --) DM

an Gebühren eingegangen bzw. beantragt worden.

Gewerbeangelegenheiten

Der Magistrat als Beschlußausschuß hat in zwei Sitzungen über das Problem des Staubauswurfs der Alsen´schen Portland-Cement-Fabriken und Möglichkeiten der Verbesserung beraten.

Durch den Bürgermeister als Vorsitzenden der Beschlußbehörde sind erteilt worden:

17 (16) Schankerlaubnisse und 1 Erweiterung
7 (9) Erlaubnisse zum Kleinhandel mit Branntwein
7 (5) Erlaubnisse zum Handel mit Milch

In guter Zusammenarbeit mit der Polizeistation, dem Amtsarzt und dem Kreisveterinärrat wurden in 451 (495) Lebensmittelbetrieben 2.187 (2.447) Kontrollen durchgeführt.

Die Preisauszeichnung ist laufend überwacht worden.

In der Gewerbekartei waren

121 (151) Anmeldungen
35 (77) Ummeldungen
199 (161) Abmeldungen

zu verzeichnen.

15 (18) Einzelhandelserlaubnisse sind erteilt,
13 (24) Reisegewerbekarten ausgestellt und
51 (25) verlängert worden.
75 (72) Getränkeschankanlagen wurden überprüft
82 (62) Glücksspielgeräte zur Aufstellung genehmigt.

Der Verkauf von Freibankfleisch ist Ende 1970 eingestellt worden, weil die Einrichtungen der neuen Freibankfleisch-Verordnung nicht entsprachen. Es hätten zu hohe Mittel investiert werden müssen. Die Schließung der Freibank wurde durch den Magistrat am 12. Januar 1971 beschlossen.

Feuerlöschwesen

Das Jahr 1970 stand für die Freiwillige Feuerwehr Itzehoe im Zeichen ihres 100-jährigen Bestehens. Sie feierte dieses besondere Ereignis in den Tagen vom 28. bis 30. August. Durch außergewöhnliche Beteiligung, begünstigt durch gutes Wetter, zeigte die Bevölkerung unserer Stadt ihre große Verbundenheit mit den Männern der Freiwilligen Feuerwehr.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Die Festlichkeiten begannen am Freitagabend mit einem Festakt im Stadttheater, wo Wehrführer Hugo Schünemann bei vollem Haus zahlreiche Ehrengäste begrüßen und viele Glückwünsche entgegennehmen konnte. Die Festansprache hielt der Direktor der Landes-Feuerwehrschule, Jonny Matthiesen. Bürgermeister Hörnlein überreichte symbolisch das Geburtstagsgeschenk der Stadt, ein neues Löschfahrzeug.

Der von der Stadt zum Jubiläum gestiftete Ehrenteller mit dem Sinnbild des "Heiligen Florian" wurde als erstem dem Ehrenmitglied, Brandmeister Heinrich Jacobs, überreicht. Außerdem erhielten ihn für 40 Jahre aktiven Dienst die Löschmeister Walter Berg und Arthur Nebendahl.

Der Abend fand durch den großen Zapfenstreich der vereinigten Spielmanns- und Musikzüge Itzehoe, Ottenbüttel und Alsen auf den Malzmüllerwiesen seinen Abschluß.

Am Sonnabend, dem Tag der offenen Tür, wurde die Feuerwache von vielen Itzehoer Bürgern aufgesucht.

Der Höhepunkt der Ereignisse war ein Spielmannszugwettstreit, an dem 750 Spielleute aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen teilnahmen. Sie erreichten im Sternmarsch das Itzehoer Stadion, wo sie einen Nachmittag lang durch flotte Weisen eine große Zahl von Besuchern erfreuten. Bei schönstem Sonnenschein boten sie in ihren bunten Uniformen ein herrliches Bild. Besonderer Dank für Durchführung und Gelingen dieser Veranstaltung gebührt dem Spielmannszugführer Addi Bekker.

Am Abend beim großen Festball im Lübscher Brunnen waren Saal und Festzelt überfüllt. Zwei Kapellen sorgten bis in den Morgen hinein für Tanz und gute Unterhaltung.

Der Festumzug am Sonntag führte durch fahnengeschmückte Straßen wiederum zum Stadion.

Mitglieder der Ratsversammlung, Landrat und Bürgermeister sowie Abordnungen befreundeter Verbände und Vereine, nicht zuletzt des Männer-Turn-Vereins von 1858, aus dem vor 100 Jahren die Freiwillige Feuerwehr hervorging, begleiteten den Marsch der Freiwilligen Feuerwehr, die mit ihren Fahrzeugen angetreten war.

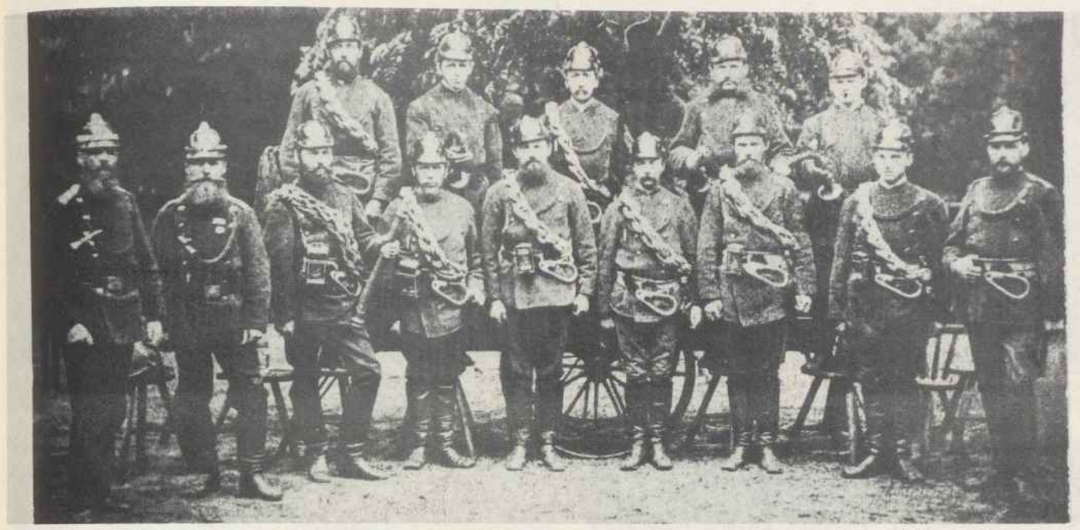
Im Stadion brachte eine Vielzahl sportlicher, tänzerischer und musikalischer Darbietungen allen Besuchern noch einmal viel Freude. Auch dieser Tag fand seinen Abschluß durch einen geselligen Abend mit Tanz im Lübscher Brunnen.

Die Mitgliederzahl der Freiwilligen Feuerwehr hat sich um 2 auf 102 erhöht. 4 Abgängen stehen 6 Zugänge gegenüber.

Die bewährten Kameraden, Löschmeister Harry Wierse und Heinrich Schäfer, schieden durch Tod aus den Reihen der Ehrenabteilung, Jürgen Syring aus dem Spielmannszug.

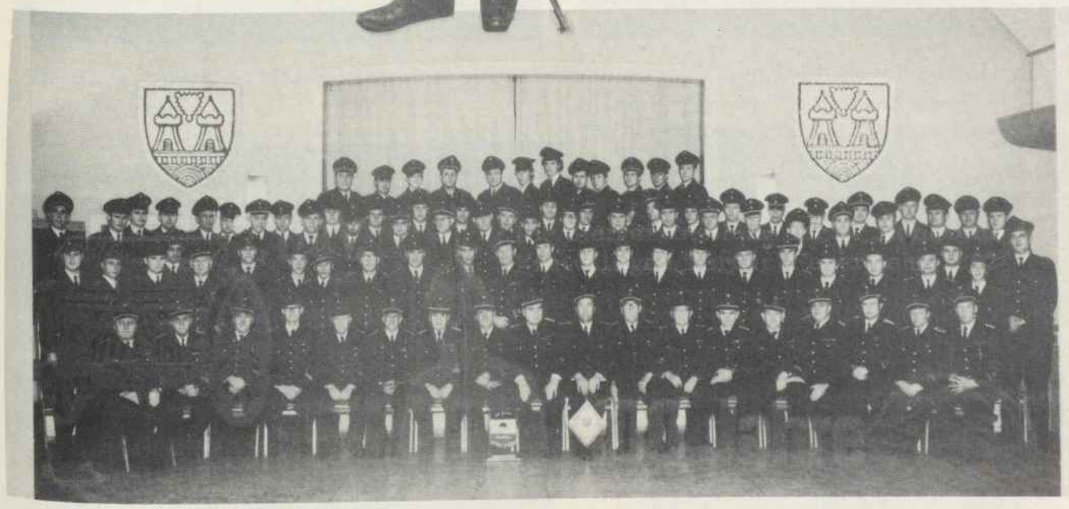
Von den 102 Kameraden gehören

16 (16) der Ehrenabteilung
6 (6) der Reserve an
80 (78) stehen im aktiven Dienst.



Die Steigerabteilung der 1. Kompanie der Freiwilligen Turner-Feuerwehr 1882

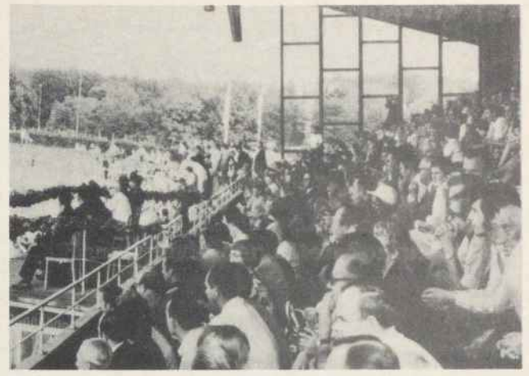
Brandmajor Johannes Mohr (1892 - 1924 Hauptmann der Freiw. Feuerwehr Itzehoe)



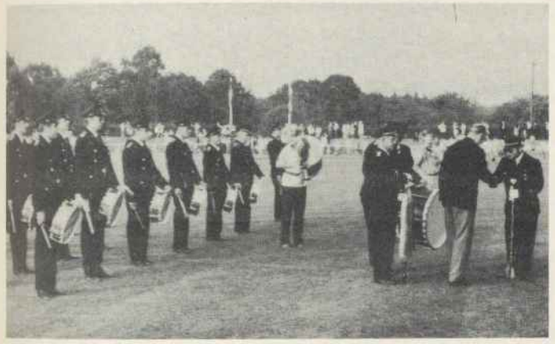
Die Wehr im Jubiläumsjahr

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Der Festakt im Stadttheater



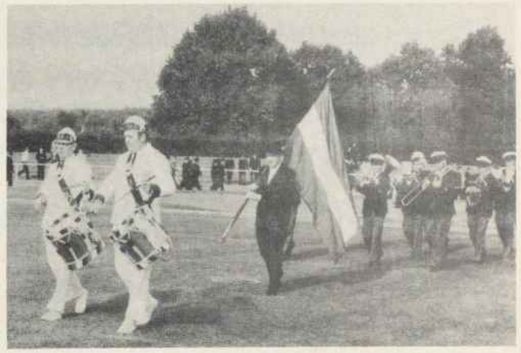
100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Itzehoe



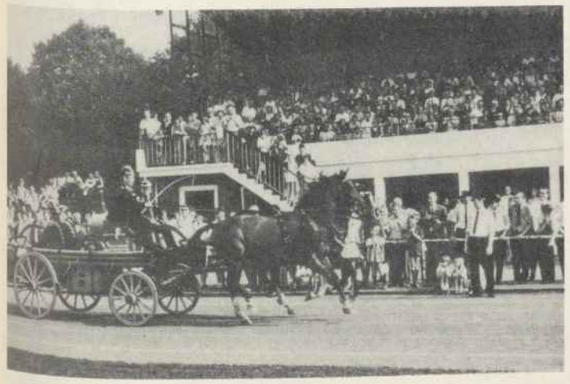
Überreichung des Jubiläumsgeschenkes der Stadt- u. Landsparkasse an den Spielmannszug

Gefallenen-Ehrung am Ehrenmal

Die Ehrengäste an der Spitze des Festumzuges



Einmarsch der Fahnenschwenker der Alten Kremper Stadtgilde von 1541



Zuschauer im Itzehoer Stadion

Ehrenrunde der alten Spritze v. 1870

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Insgesamt war die Wehr 107 (111) mal im Einsatz, davon waren 65 (68) Brandeinsätze, während in 42 (43) Fällen technische Hilfe geleistet wurde.

Im Stadtgebiet waren es

44 (53) Entstehungsbrände
8 (5) Kleinbrände
5 (1) Mittelbrände

In 8 Fällen wurde nachbarliche Löschhilfe geleistet, und zwar

am 30. 1. in Kremperheide
am 3. 2. in Dägeling
am 7. 3. in Ottenbüttel
am 25. 5. in Lockstedt
am 8. 6. in Oelixdorf
am 26. 9. in Heiligenstedtenerkamp
am 9.12. in Kremperheide
am 16.12. in Kaaksburg

14 (16) mal mußte die Wehr aufgrund böswilligen Alarms ausrücken.

Im Stadttheater, bei einem Zirkusunternehmen und beim Grasbahnrennen wurden Wachen gestellt.

Im Verband der gesamten Wehr und mit allen Fahrzeugen und Geräten sind 6 (9) Großübungen und eine Abschlußübung zusammen mit der Werkfeuerwehr der Firma Gruner + Jahr durchgeführt worden. Zweimal wurde im Zugverband geübt.

Im Winterhalbjahr wurden 7 (7) theoretische Schulungen abgehalten.

Die Maschinisten haben unter Leitung des stellvertretenden Wehrführers Werner O e h l e r s 14 (17) mal geübt. Die Anwärter wurden besonders geschult, auch wurde im Winterhalbjahr mit einer besonderen Unterführerausbildung begonnen.

Die der 11. LS Feuerwehr-Bereitschaft Steinburg angehörenden Kameraden übten darüber hinaus mit dieser.

Der Spielmannszug unter Leitung des Brandmeisters B e k k e r übte 46 (41) mal und trat 37 (31) mal bei öffentlichen Veranstaltungen auf.

Das Jahr fand seinen Abschluß mit einem Kameradschaftsabend im Lübscher Brunnen. Hier sprach Bürgervorsteher K n e e s, zugleich im Namen von Bürgermeister H ö r n l e i n , den Männern der Wehr für ihre Einsatzbereitschaft zum Wohle des Nächsten Dank und Anerkennung aus. Dabei stellte er heraus, daß sie diese Pflicht freiwillig außerhalb ihres Berufes übernommen hätten, was von der Bevölkerung gar nicht hoch genug geschätzt werden könnte. Sein besonderer Dank galt Wehrführer S c h ü n e m a n n .

Kreisbrandmeister t h o S e e t h würdigte die Leistungen der Wehr. Durch ihn wurden befördert:

Brandmeister Klaus N e e l s e n zum Oberbrandmeister, Löschmeister Armin T i e t z e r zum Brandmeister sowie durch den Wehrführer Hugo

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Schünemann die Oberfeuerwehrmänner

Dieter Diel,
Günter Pickel,
Willi Kulbe,
Paul Ledtje,
Johann Meier,

zu Löschmeistern

und die Feuerwehrmänner

Jörg Reimer Voß,
Rudolf Meier,
Egon Ploog,
Erich Suck,
Hans Hermann Wendlandt,
Peter Wischmann,

zu Oberfeuerwehrmännern.

Ehrungen

Für 25 Jahre aktiven Dienst wurde dem

Löschmeister Heinrich Stick

durch den Vorsitzenden des Brandschutzausschusses, Ratsherr Harder, das Brandschutzehrenzeichen in Silber überreicht.

Löschmeister Kurt Harms erhielt den Ärmelstreifen für 10-jährige Mitgliedschaft.

Brandschau

Im Rahmen der nebenamtlichen Brandschau sind durch die Brandverhütungskommission in zwei Kehrbezirken 25 Objekte geschaut worden, zum Teil unter Mitwirkung des Gewerbeaufsichtsamtes und der Brandschutzingenieure des Kreises.

Festgestellte Mängel:

an Schornsteinanlagen	12
an Feuerstätten und elektrischen Anlagen	28
sonstige	66

Bei 5 Objekten erwies sich eine hauptamtliche Brandschau als notwendig, die bei der Kreisverwaltung beantragt wurde. Durch entsprechende Nachschauen wurde die Beseitigung der Mängel überwacht.

Fundsachen

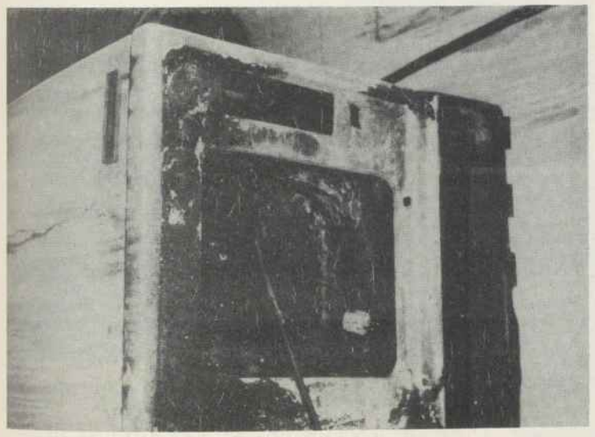
406 (388) Fundsachen wurden abgegeben. In 137 (134) Fällen konnten die Verlierer ermittelt werden.

Fischereiwesen

801 (805) Jahres- und 7 (6) Monatsfischereischeine sind ausgestellt worden, außerdem 8 (1) Jahresfischereischein für Ausländer.

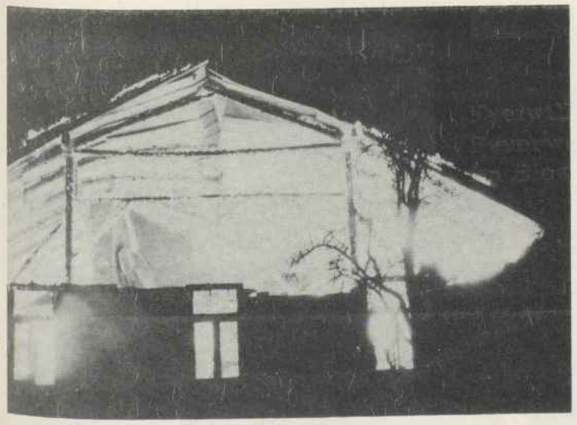
Feuer in einer Gaststätte am Sandberg

Freiwillige Feuerwehr im Einsatz

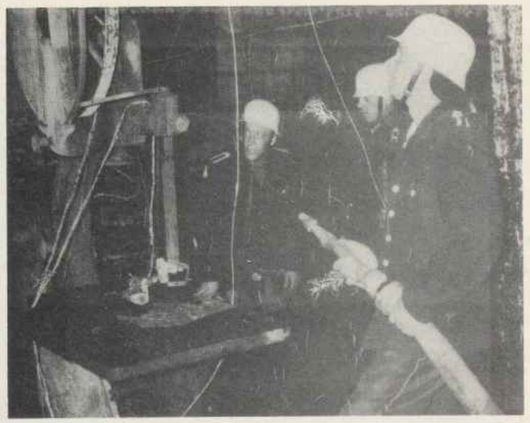


Brand einer Waschmaschine in der Heinrich-Hornig-Straße

Einsatz bei einem Stubenbrand



Feuer in Ottenbüttel (nachbarliche Löschhilfe)



Bekämpfung eines Feuers in einer Bürstenfabrik

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Freiwillige Feuerwehr im Einsatz

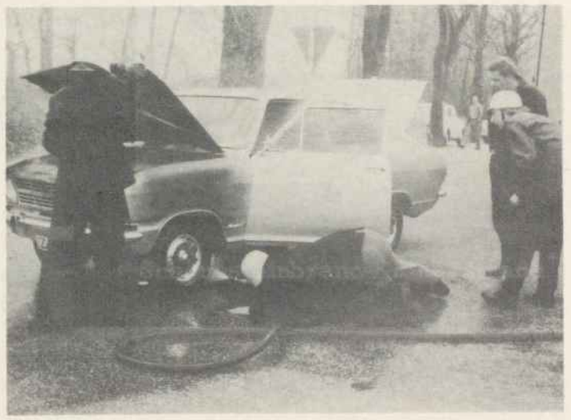
Hilfeleistung bei einem Verkehrsunfall auf der B 5 (2 Tote)

Schornsteinbrand Kaiserstraße

Hilfeleistung beim Verkehrsunfall am Bökenberg (1 Schwerverletzter)

Unfall auf der B 77 (4 Schwerverletzte)

Verkehrsunfall am Bökenberg



Brand eines Pkw´s am Lübscher Brunnen

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Der Magistrat als Polizeibeirat

hat am 8. September 1970 über 14 Punkte beraten, die Verkehrsprobleme betrafen. Auch stimmte er der Verwendung des Polizeirats R o o s e als Nachfolger für den am 1. Oktober 1970 ausgeschiedenen Inspektionsleiter, Polizeibezirkskommissar G r u n o w , zu.

Der ab 1. Mai 1970 erfolgte Einsatz von Politessen wurde begrüßt und als wertvoll anerkannt.

Verkehrslenkung

Die Umgestaltung der Kreuzung Sandberg/Langer Peter/Brunnenstieg wurde unter Einbau einer Verkehrssignalanlage beendet. Dadurch fließt der Verkehr besser und gefahrloser.

An allen Zebrastreifen sind Gelbleuchten aufgestellt worden, um die Sicherheit der Fußgänger zu erhöhen.

Dem Wunsch des Einzelhandelsverbandes entsprechend, wurden weitere Parkuhren in der Poststraße, am Coriansberg, in der Kl. Paaschburg, am Berliner Platz und in der Breitenburger Straße aufgestellt.

Verkehrsunfälle

Wie aus dem Bericht des Polizeireviers hervorgeht, hat sich die Zahl der Verkehrsunfälle gegenüber 1969 um 61 erhöht. Insgesamt wurden 1.029 (968) Verkehrsunfälle registriert.

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

330	Unfälle der Gruppe A und Bagatellunfälle	- 32 %	(353 - 36,5 %)
	Unfälle mit geringem Sachschaden und leichte Verstöße gegen die Verkehrsvorschriften; Verursacher wird mit einem Verwarnungsgeld belegt.		
544	Unfälle der Gruppe B	- 53 %	(484 - 50 %)
	Unfälle mit Personen und Sachschäden oder schwerwiegende Verstöße gegen die Verkehrsvorschriften. Ahndung durch die Kreisordnungsbehörde oder Gericht.		
155	der Gruppe C	- 15 %	(131 - 13,5 %)
	davon		
	70 Unfälle mit schwerem Personenschaden (Krankenhauseinlieferung oder Tod) oder mit schwerem Sachschaden.		
	85 Unfälle mit Trunkenheit und/oder Unfallflucht.		

Bei 766 (740) Unfällen entstand nur Sachschaden, bei 263 (228) Personen- und Sachschaden. Bei 58 (57) Unfällen waren 58 (59) Fußgänger beteiligt.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Insgesamt wurden 288 (288) Personen verletzt, wovon 82 (66) schweren Körperschaden erlitten, der eine Aufnahme im Krankenhaus erforderte. 6 (14) Verkehrstote waren in diesem Jahre zu beklagen.

Führerscheine, Schichtenbücher

779 (847) Führerscheinanträge
106 (74) Anträge auf Wiedererteilung waren zu bearbeiten.
129 (255) Schichtenbücher sind registriert und gekennzeichnet worden.

Unterbringung Obdachloser

Der weiterhin rückläufige Trend machte es möglich, auch den Rest der Baracke an der Breitenburger Straße abzureißen.

Die Obdachlosenunterkünfte sind zur Zeit wie folgt belegt:

Jahnstraße 4	16 (15)	Parteien mit	41	(39)	Personen
Kremper Weg 28	9 (10)	" "	33	(40)	"
Schütterberg	27 (22)	" "	76	(58)	"
Struvestraße 23 u. 25	22 (21)	" "	78	(80)	"
Mühlenweg	9 (9)	" "	30	(38)	"

12 (9) Zugängen standen 24 (32) Abgänge gegenüber.

202 (178) durchreisende Obdachlose haben im Hause Markt 16 übernachtet.

Gebühren

Es sind Gebühren in Höhe von 79. 200, 26 DM (73. 245, 75 DM) erhoben worden. Die Parkuhren brachten eine Einnahme von 68. 017, 60 DM (69. 614, 55 DM).

Buß- und Zwangsgelder

Es wurden erhoben:

Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen

das Meldegesetz	6 (7)
das Gesetz zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit	- (7)
die Verordnung zur Bekämpfung des Lärms	4 (4)
die Verordnung über die öffentliche Ordnung und Reinlichkeit in der Stadt Itzehoe	6 (9)
die Verordnung zur Verhütung von Bränden	2 (5)
die Verordnung über das Abladen von Müll und den Betrieb von Müllplätzen (Müllplatz-Verordnung)	- (1)
die Speiseeis-Verordnung	- (1)
das Landesverwaltungsgesetz (wildes Plakatieren)	- (1)
das Wehrpflichtgesetz	1 (-)

Verwarnungsgelder wurden in 19 (3) Fällen gezahlt.

5 (2) Zwangsgelder nach § 203 des Allgemeinen Verwaltungsgesetzes für das Land Schleswig-Holstein sind zwecks Beseitigung von Autowracks verhängt worden.

Wehrerfassung

Der Stichtag für die Erfassung des Jahrgangs 1952 war der 14. September 1970. Insgesamt wurden für 184 (218) Wehrpflichtige und 4 (6) Einzelerfassungen Wehrstammunterlagen gefertigt. 78 (72) Wehrpflichtige sind aus beruflichen und schulischen Gründen vom Wehrdienst zurückgestellt worden.

41 (54) Unabkömmlichkeitsanträge haben vorgelegen,
22 (34) Anträgen wurde stattgegeben,
14 (17) sind abgelehnt,
5 (3) zurückgezogen worden.

Zu 3 (8) UK-Stellungsanträgen aus sozialen Gründen wurden Stellungnahmen abgegeben.

Ziviler Bevölkerungsschutz

Der Bundesverband für den Selbstschutz - Dienststelle Itzehoe - führte im Jahre 1970 im Stadtgebiet durch:

	Anzahl	Stunden	Teilnehmer
Selbstschutzgrundausbildung	15	180	307
Fachl. Unterrichtungen	2	5	50
Fachlehrgänge "Brandschutz" "Rettung"	2	je 24	30
1 Podiumsgespräch	1		80
1 Arbeitsseminar "Schutzraumbau"	1		44

Außerdem ist eine Schaufensterwerbung bei der Firma Karstadt in der Bekstraße durchgeführt worden.

Zwei Schaukästen wurden neu gestaltet und am Sandberg und Ostlandplatz aufgestellt.

Auf dem Übungsplatz Pünstorf konnten 21 Veranstaltungen mit ca. 400 Teilnehmern von verschiedenen Zivilschutzorganisationen - Rotes Kreuz, Feuerwehr, THW - durchgeführt werden.

Märkte

Wochenmärkte sind regelmäßig abgehalten worden.

An Marktgeldern gingen ein:

Wochenmarkt	32. 694, 80 DM	(33. 543, 60 DM)
Ferkelmarkt	-, -- DM	(189, 60 DM)

2 Jahr- und Krammärkte sowie ein Weihnachtsmarkt fanden statt. Sie erbrachten Standgelder in Höhe von 11. 758, -- DM (12. 788, -- DM).

Der Zirkus Carl Althoff gab vom 4. - 6. August ein Gastspiel.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

IV. SOZIAL - UND JUGENDAMT

Nach der Neuordnung über die Durchführung der Kriegsopferfürsorge, die Ende des Jahres 1969 wirksam wurde, fiel im Sozialamt die Planstelle eines Oberinspektors der Besoldungsgruppe A 10 weg. Eine Schreibkraft (Anfängerin) wurde ebenfalls abgezogen.

Der Kreis Steinburg als örtlicher Sozialhilfeträger ordnete durch Satzungsbeschluß vom 31. März 1970 die Heranziehung der Gemeinden zu Aufgaben der Sozialhilfe neu und ersetzte die Übergangsregelung vom 14. November 1962. Die Abgrenzungen der Aufgabenbereiche zwischen Stadt und Kreis wurden dabei auf eine neue rechtliche Grundlage gestellt. Die Ausführung einzelner Arbeitsbereiche, die der Zuständigkeit des überörtlichen Sozialhilfeträgers obliegt, jedoch landesrechtlich im wesentlichen allein von den Kreisen ausgeübt werden kann, wurde ebenfalls in die Wege geleitet. So ging die Bearbeitung der Krebskrankenhilfe und der Blindenhilfe am 30. Juni 1970 an das Kreissozialamt über. Soweit die Gemeinden am Sozialhilfeaufwand für Krebskranke und auf dem Gebiet der Hilfen in besonderen Lebenslagen bei laufenden Zahlungen beteiligt sind, erfolgen die laufenden Zahlungen im Wege der Amtshilfe weiter durch die Stadt.

Sozialhilfe einschließlich Hilfe in besonderen Lebenslagen und Unterhaltssicherung

Im Jahr 1970 ist die Zahl der Hilfeempfänger leicht angestiegen, bedingt durch die zweimalige Anhebung der Regelsätze am 1. Januar und 1. Juni 1970. Am 31. Dezember 1970 wurden 291 (279) Parteien mit 432 (393) Personen unterstützt. Diese Zahl setzt sich wie folgt zusammen:

	Parteien	Personen
1. Hilfeempfänger ohne Rente und ohne gesetzliche Unterhaltspflichtige	65 (56)	71 (62)
2. Sozialversicherungsrentner	121 (125)	159 (151)
3. Unterhaltshilfeempfänger (LAG)	1 (1)	1 (1)
4. Alg./Alhi und Schlechtwettergeld-Empfänger	- (-)	- (-)
5. Vollerwerbstätige unter dem Bedarfssatz	- (-)	- (-)
6. Vom Arbeitsamt ausgeschiedene Erwerbsfähige, die nicht mehr vermittlungsfähig sind	4 (4)	4 (4)
7. Zeitweilig erwerbsunfähig Kranke ohne oder mit unzureichendem Krankenversicherungsanspruch	3 (1)	3 (1)
8. Mütter mit Kindern ohne oder mit unzureichendem Unterhalt	39 (37)	118 (108)
9. Allein unterstützte Kinder ohne oder ohne unzureichendes Einkommen	19 (21)	30 (30)
10. Tod des Ernährers	1 (-)	1 (-)
11. Unwirtschaftliches Verhalten	1 (1)	1 (1)
12. Sonstige Anlässe	37 (33)	44 (35)
	291 (279)	432 (393)

Die Regelsätze wurden wie folgt erhöht:

	1.1.1970	1.6.1970
1. Alleinstehende und Haushaltsvorstände	138,-- DM	156,-- DM
2. Angehörige über 18 Jahre	107,-- DM	125,-- DM
3. Angehörige von 14 bis 17 Jahre	118,-- DM	133,-- DM
4. Angehörige von 7 bis 13 Jahre	98,-- DM	109,-- DM
5. Angehörige von 0 bis 6 Jahre	67,-- DM	70,-- DM

Ebenfalls etwas angestiegen ist die Zahl der Antragsteller auf Feuerungs- und Weihnachtsbeihilfen auf 188 (166) Fälle. Außerdem erhielten 42 Parteien aus der Kriegsopferfürsorge durch das Sozialamt Weihnachtsbeihilfen. Die Feuerungsbeihilfen werden durch die Kreisfürsorgestelle gezahlt. Die Feuerungsbeihilfen für die Heizperiode 1970/71 betrugen allgemein 205, -- DM je Haushalt und wurden im allgemeinen in einer Summe in bar an alle Empfänger gezahlt.
Die Weihnachtsbeihilfen betrugen in diesem Jahr für den Haushaltsvorstand 80, -- DM, für Familienmitglieder 40, -- DM und bis zur Erreichung des 7. Lebensjahres 35, -- DM.

Die Zahl der zu bearbeitenden Heimpflegefälle hat sich etwa in der gleichen Höhe gehalten wie im vergangenen Jahr.

Der Gesamtjahresaufwand in der Sozialhilfe errechnet sich wie folgt:

Bruttoaufwand	1.490.206,85 DM	(1.211.903,58 DM)
Einnahmen	443.824,29 DM	(303.440,62 DM)
bleibt Nettoaufwand	1.046.382,56 DM	(908.462,96 DM)
bei den "Zugewanderten"		
Bruttoaufwand	4.960,86 DM	(1.030,-- DM)
Einnahmen	110,-- DM	(1.136,72 DM)
bleibt Nettoaufwand	4.850,80 DM	(- 106,72 DM Mehreinnahme)

Von den Kosten der allgemeinen Sozialhilfe beträgt der Gemeindeanteil seit 1970 50 % und somit 523.191, 28 DM (468.441, 78 DM) und bei den Zugewanderten sind 10 % als Gemeindeanteil zu tragen = 485, 09 DM (106, 72 DM Mehreinnahme).

In den vorgenannten Ausgaben sind auch die Hilfen in besonderen Lebenslagen mit 206 Einzelfällen und einer Ausgabe von 149.326, 50 DM enthalten.

In der Krankenversorgung nach dem BSHG und dem LAG wurden 1970 366 Personen geführt und betreut. Es wurden 1.177 Krankenscheine ausgegeben. Die Kosten je Krankenschein errechnen sich nach der Mitteilung des Kreises für 1970 auf 126, 79 DM. Der Gemeindeanteil für die Krankenversorgung beläuft sich auf 74.617, 90 DM (77.224, 42 DM). Je anspruchsberechtigte Person errechnet sich bei diesen Gesamtausgaben in der Krankenhilfe eine Monatsleistung von rd. 34, -- DM, die einem minimalen Krankenkassenbeitrag vergleichbar ist.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Außerdem erhielten 27 (31) Personen als LAG-Berechtigte zusätzliche Krankenhilfeleistungen in Höhe von 8. 978, 64 DM (13. 173, 37 DM).

Im Rahmen der vorbeugenden Gesundheitshilfe wurden 7 (11) Mütter in Heime des Müttergenesungswerkes und 14 (14) alte Personen in Heime der freien Wohlfahrtsverbände verschickt. Die Kosten für die Müttergenesung betrugen 2. 099, 80 DM, für die Altenverschickung 4. 376, 80 DM.

Im Jahre 1970 waren 63 (44) Ersuchen auf Amtshilfe zu bearbeiten.

Die Zahl der gerichtlich zu klärenden Unterhaltsansprüche nimmt erheblich zu. Desgleichen ist im abgelaufenen Jahr eine Zunahme der Betrugsfälle zu beobachten. Anzeigen wegen Unterstützungsbetrug bzw. Verletzung der Unterhaltspflicht waren nicht zu vermeiden.

Erziehungsbeihilfen nach § 31 BSHG wurden im Berichtszeitraum an 24 (17) Jugendliche mit 22. 930, -- DM ausgezahlt.

Im Jahr 1970 wurden 154 (219) Zeugnisse zur Erlangung des Armenrechts erteilt.

An Zonenbesucher wurden in 95 (85) Fällen Krankenscheine erteilt. Außerdem erhielten 59 (63) Gastgeber Beihilfen in Höhe von insgesamt 8. 810, 50 DM.

Nach dem Unterhaltssicherungsgesetz wurden 221 (159) Anträge entschieden und hierfür 170. 209, 84 DM (132. 307, 80 DM) aufgewendet. Die erhebliche Zunahme ist auf die vielen Wehrübungen im Jahr 1970 zurückzuführen.

Die Befreiung von der Rundfunk- und Fernsehgebühr ist ab 1. Januar 1970 durch Landesverordnung vom 14. Januar 1970 neu geregelt. Es kamen zu Anfang des Jahres noch 113 Anträge auf Verlängerung alter Art zur Entscheidung. Daran anschließend wurden dann 491 Anträge nach den neuen Bestimmungen gestellt. Hiervon mußten 20 abgelehnt werden.

Für die Schadensfeststellung nach dem LAG wurden 49 (42) Hauptanträge gestellt, so daß jetzt 9. 257 (9. 208) Anträge eingereicht sind. Hierzu kommen folgende Sonderanträge für

land- und forstwirtschaftliches Vermögen	13	(9)	Anträge
Grundvermögen	7	(4)	"
Betriebsvermögen	6	(4)	"
Kriegsschadensrente	19	(7)	"
Hausrathilfen	5	(6)	"
Haushaltshilfen für Erben	9	(9)	"
Einrichtungsbeihilfen	-	(1)	Antrag

Für die Beweissicherung wurden im Jahre 1970 71 (33) Anträge gestellt; hierzu folgende Beiblätter:

landwirtschaftliches Vermögen	5	(3)
Grundvermögen	15	(12)
Betriebsvermögen	11	(6)
Ansprüche und Altenteilsrechte	36	(10)
Hausrat	8	(1)
Verbindlichkeiten	17	(12)

Insgesamt sind bis jetzt 446 Hauptanträge nach dem Beweissicherungsgesetz eingereicht worden.

Altenhilfe

Die Altenveranstaltungen durch die freien Wohlfahrtsverbände, Landsmannschaften, Kriegsopferorganisationen, bürgerschaftliche Vereinigungen und die Volkshochschule haben sich auch im vergangenen Jahr erfreulich weiterentwickelt. Die Zuschüsse konnten gegenüber dem Vorjahr für Nachmittagsveranstaltungen von 1, 25 DM auf 2, -- DM pro Kopf der Teilnehmer, für Ausfahrten von 2, -- DM auf 2, 80 DM je Teilnehmer erhöht werden. Diese Regelung wurde auch auf den Kreis des Evangelischen Hilfwerks und des Caritasverbandes ausgedehnt.

Die Altentages- und Begegnungsstätten waren im allgemeinen gut besucht und erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit.

Freiwillige Hilfsmaßnahmen

Für den Einsatz der Krankenhausfürsorgerin erhielt das Deutsche Rote Kreuz im Jahr 1970 einen wesentlich höheren Zuschuß gegenüber dem Vorjahr, da die Personal- und Sachkosten erheblich gestiegen sind. Der Jahresaufwand für das Jahr 1970 betrug bereits 8. 738, 12 DM.

Zur Förderung der Bestrebungen der Kreisvereinigung "Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind", insbesondere zur Unterhaltung des Sonderhorts für geistig behinderte Kinder in der Einhardtstraße, wurde wiederum ein Beitrag von 1. 200, -- DM geleistet.

Die seit 1952 alljährlich durchgeführte Aktion zur Gewährung von Mitteln für Heizung und Energieversorgung an die minderbemittelte Bevölkerung wurde durch Beschluß der Ratsversammlung für den Winter 1970/71 mit insgesamt 40. 000, -- DM weiter durchgeführt. Die Höhe der zu gewährenden Einzelbeihilfen an die Haushalte wurde gegenüber den Vorjahressätzen um je 20, -- DM heraufgesetzt. Die Aktion ist im Berichtszeitpunkt noch nicht abgeschlossen.

Für die Heizperiode 1969/70 hatte die Ratsversammlung zunächst einen Betrag von 30. 000, -- DM zur Verfügung gestellt und diesen wegen des langanhaltenden strengen Winters durch Nachtragshaushalt um 10. 000, -- DM erhöht. Der Gesamtaufwand betrug 38. 230, -- DM. Betreut wurden in diesem Zeitraum 575 Haushalte.

Weihnachtshilfswerk

Wie in den Vorjahren wurde auch zu Weihnachten 1970 ein gemeinsames Hilfswerk der freien Wohlfahrtsverbände und der Stadt Itzehoe durchgeführt. Das Spendenaufkommen betrug 12. 881, 84 DM (13. 085, 95 DM). Sachspenden gingen ein im Werte von 160, -- DM (230, -- DM). Bei der Spendenverteilung wurde im wesentlichen der Personenkreis des Vorjahres erfaßt. Es konnten aber unter Einbeziehung geringer Rücklagemittel die zu verteilenden Gaben jeweils um 10, -- DM gegenüber dem Vorjahr erhöht werden.

Müttergenesungswerk

Das Sozialamt führte auch 1970 die Häussammlung für das Müttergenesungswerk durch. Unter Einsatz zahlreicher Sammler, davon erfreulicherweise

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

auch wiederum zahlreiche Schüler und Schülerinnen der Auguste Viktoria-Schule, der Kreisberufsschule und auch einiger Soldaten der Bundeswehr, wurde ein Sammlungsergebnis von 5. 959, 08 DM (5. 783, 40 DM) zusammengetragen.

Kulturelle Veranstaltungen für Hilfsbedürftige

Die Itzehoer Speeldeel setzte auch im Jahr 1970 die beliebten Veranstaltungen für alte und hilfsbedürftige Bürger fort. Es kamen zur Aufführung:

am 15. 2. 1970 das plattdeutsche Lustspiel "De dree Blindgänger" und
am 20. 9. 1970 "Up jeden Pott paßt een Deckel".

Beide Veranstaltungen waren gut besucht und wurden begeistert aufgenommen.

Säuglings- und Mütterberatungsstellen

Für die Durchführung der Mütter- und Säuglingsberatung, die eine Aufgabe des Gesundheitsamtes bildet, stellt die Stadt seit Jahren Räume in den Schulen kostenlos zur Verfügung und übernimmt für die Mütterberatungen in den Außenbezirken der Stadt auch die Kosten der ärztlichen Betreuung einschließlich der Sachkosten, während die personelle Versorgung (Einsatz der Fürsorgerinnen usw.) durch das Gesundheitsamt erfolgt. Die Mütterberatungen finden in der Regel einmal monatlich bzw. im Vierwochen-Rhythmus in den Schulen Lübscher Kamp, Tegelhörn und Sude-West statt. Die Beratungsstellen werden im allgemeinen gern in Anspruch genommen.

Der finanzielle Aufwand der Stadt für die Mütterberatung betrug im Jahr 1970 813, 80 DM.

Gemeindepflegestation

Die Arbeit der Gemeindeschwester Gabriele L a n g e , die einen Stadtbezirk von rd. 15.000 Einwohner versorgt, zeigte schon seit längerer Zeit eine außergewöhnlich starke Belastung. Der Magistrat entschloß sich auf Vorschlag des Sozialausschusses daraufhin, eine Hilfskraft, insbesondere zur Entlastung der Gemeindeschwester, für freie Tage, Urlaub und Krankheit einzustellen. So wurde Schwester Anna-Luise von S o o s t e n zusätzlich mit durchschnittlich 8 Arbeitstagen im Monat ab 1. April 1970 verpflichtet.

Altersheim "Julienstift"

Die Belegung des Hauses blieb gegenüber dem Vorjahr verhältnismäßig konstant. Die Durchschnittsbelegung betrug 48 Personen, das sind rund 71 % der vollen Belegungsfähigkeit. Belegt sind vor allem die vorhandenen 1- und 2-Bettzimmer. Die Belegung der größeren 4- und 5-Betträume konnte jedoch nicht erfolgen. Solche Gemeinschaftsräume werden von Alten nicht mehr gewünscht.

Pflegeheim "Timmannhaus"

Von der Leitung des Hauses wurde das Heimleiter-Ehepaar D o m a s c h k abgerufen. Stattdessen wurde dem Stadtoberinspektor H e n s e die Leitung übertragen.

Eine Vollbelegung des Hauses wurde im Jahr 1970 nicht erreicht. Zu Beginn des Jahres befanden sich 107 Personen im Heim, das sind 86, 3 % der vollen Belegung von 124 Betten. Im Laufe des Jahres waren 147 Zugänge und 138 Abgänge zu verzeichnen, so daß am Ende des Jahres 116 Personen, das sind 93, 5 % der vollen Belegung vorhanden waren. Hiervon waren 44 Personen (= 37, 93 %) Selbstzahler und 72 Personen (= 62, 07 %) Sozialhilfeempfänger.

Auch durch die Erhöhung der Pflegesätze, die mit Wirkung vom 1. Januar 1970 in Kraft getreten ist, blieben angesichts der steigenden Personal- und Sachkosten immerhin noch wesentliche Zuschüsse aus allgemeinen Deckungsmitteln der Stadt übrig. Der Haushaltsplan des Jahres 1970 sah einen Zuschußbedarf in Höhe von 161. 745, -- DM vor, das tatsächliche Rechnungsergebnis blieb wenig darüber mit 163. 064, 53 DM.

Die Pflegesätze betragen gegenwärtig

für leicht Pflegebedürftige	20, -- DM
für schwer Pflegebedürftige	23, -- DM

Daneben werden Zuschläge für die Unterbringung in einem 2-Bettzimmer von 3, -- DM täglich, für die Unterbringung in einem 1-Bettzimmer von 4, -- DM täglich erhoben.

Durch einen Sonderbeschluß der Ratsversammlung wurde den Sozialhilfeempfängern statt des bisher gewährten Taschengeldes von 35, -- DM ein solches in Höhe von 50, -- DM gewährt, und zwar mit Wirkung vom 1. Januar 1971. Die hierfür benötigten Haushaltsmittel wurden durch anderweitige Einsparungen im Haushalt ausgeglichen.

Jugendamt

Allgemeines

Das Jahr 1970 stand ganz im Zeichen des am 1. Juli 1970 in Kraft getretenen "Gesetzes über die rechtliche Stellung der nichtehelichen Kinder".

In rechtlicher Hinsicht hat sich durch dieses Gesetz die Arbeit im Jugendamt wesentlich gewandelt. Leider hat sich durch die Umstellungsmaßnahmen eine so große Mehrbelastung an Verwaltungsarbeit ergeben, daß sie ohne Ableistung von Überstunden durch das vorhandene Personal des Jugendamtes nicht bewältigt werden kann. Die Umstellung ist auch jetzt noch nicht abgeschlossen und wird sich voraussichtlich über das ganze Jahr 1971 erstrecken.

Zur Hauptsache konzentrieren sich die Maßnahmen auf das Umstellen der alten Unterhaltstitel auf Titel zur Zahlung des Regelunterhalts, ggf. mit Zu- und Abschlägen. Umfangreiche Ermittlungen und Berechnungen müssen der Umstellung der Titel vorausgehen.

Wegen des eingetretenen Erbanspruches bzw. Erbersatzanspruches des nichtehelichen Kindes gegenüber seinem Vater und dessen Verwandten ist in allen Fällen die Beischreibung der Vaterschaft bei den zuständigen Standesämtern unter teilweise langwierigen Vorermittlungen zu veranlassen.

Die verwahrten Mündelvermögen mußten zum größten Teil an die Mütter ausgezahlt werden, weil nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen die

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Vermögenssorge den Müttern der nichtehelichen Kinder obliegt, wenn sie volljährig sind und ihnen die elterliche Gewalt nicht entzogen ist.

Neben dem bereits erwähnten Gesetz über die rechtliche Stellung der nichtehelichen Kinder traten am 1. Juli 1970 auch die Regelbedarfsverordnung und das Gesetz zur Änderung und Ergänzung des Gesetzes für Jugendwohlfahrt in Kraft.

In der Leitung der Verwaltung des Stadtjugendamtes trat am 1. März 1970 ein Wechsel ein. Mit diesem Tage wurde dem bisherigen Standesbeamten, Stadtoberinspektor R a s c h , nach Beförderung zum Stadtamtmann dieses Amt übertragen. Durch diesen Wechsel sollte zugleich eine Aktivierung der Arbeit in der Jugendpflege erreicht werden, da Stadtoberinspektor W e t t r e c k sich dieses Aufgabengebietes voll annehmen sollte. Herr Wettreck hat Itzehoe jedoch zum 1. November 1970 verlassen und eine Stellung in Nordrhein-Westfalen angetreten. Hinsichtlich der Neubesetzung der Stelle des Stadtjugendpflegers schweben zur Zeit Verhandlungen, die hoffentlich positiv abgeschlossen werden können.

Jugendwohlfahrtsausschuß

1970 fanden 6 (4) Sitzungen des Jugendwohlfahrtsausschusses statt. Schwerpunkte der Beratungen waren die Anfang 1970 durch den Magistrat beschlossene Neubesetzung der Stelle des Leiters der Verwaltung des Jugendamtes, ein dringend benötigter Anbau am Haus der Jugend und die Situation der Kindergärten in Itzehoe.

Verein zur Förderung der Jugendwohlfahrt in den Kreisen Steinburg und Süderdithmarschen e. V.

a) Kinderheim Edendorf

Das Richtfest für das Kinderheim in Edendorf, das im Notfall für die Länder Schleswig-Holstein und Hamburg als Seuchen- und Quarantänestation verwendet werden kann, konnte am 24. September 1970 gefeiert werden. Schon jetzt kann gesagt werden, daß hier ein Kinderheim entsteht, das allen modernen Ansprüchen gerecht wird. Es besteht aus 5 Gruppenhäusern, dem Haus für die Heimleitung und dem Personalwohnhaus. Bezugsfertig wird das Heim vermutlich im August 1971 sein.

b) Freiwillige Erziehungsberatungsstelle

Die anteiligen Kosten der Stadt für die Erziehungsberatungsstelle sind 1970 auf 30.000, -- DM angestiegen. Den gleichen Betrag hatten die Hauptmitglieder Kreis Steinburg und der bisherige Kreis Süderdithmarschen, der durch die Gebietsreform mit Norderdithmarschen zusammengelegt wurde, aufzubringen. Die Erhöhung des Anteilsbetrages der Hauptmitglieder war durch die gestiegenen Personalkosten in der Erziehungsberatungsstelle unumgänglich geworden.

Im Berichtsjahr wurden aus der Stadt Itzehoe in 51 (56) Fällen 234 (206) Einzelberatungen durchgeführt.

Die vorstehenden Beratungen verteilen sich wie folgt:

26	(31)	Kinder	bzw.	Jugendliche	1	- 3	Beratungen
10	(18)	"	"	"	4	- 6	"
12	(6)	"	"	"	7	- 10	"
3	(1)	"	"	"	über	10	"

Eine Steigerung bzw. Intensivierung ist wegen Personalmangels nicht möglich, obwohl ein vermehrter Andrang vorhanden ist. Die Warteliste wird immer größer und umfaßt für den Itzehoer Bereich zur Zeit 28 Personen. Es muß damit gerechnet werden, daß sich die Warteliste auch weiterhin vergrößert. Zum Teil erklärt sich das aus der Tatsache, daß das "Hasch-Problem" auch an uns nicht spurlos vorübergeht. Diese sich mehrenden Beratungsfälle nehmen sehr viel Zeit in Anspruch und erfordern für den Einzelfall eine weitaus größere Anzahl von Beratungen.

Amtsvormundschaft/Amtspflegschaft

a) Allgemeines

Durch das Inkrafttreten des Nichtehelichengesetzes am 1. Juli 1970 wurden die meisten Amtsvormundschaften in Amtspflegschaften umgewandelt. Vormundschaften blieben bestehen, wenn die Mütter minderjährig, entmündigt oder verstorben sind. Auch wenn den Müttern die elterliche Gewalt durch Gerichtsbeschluß entzogen ist, bleibt das Jugendamt Vormund; desgleichen für Vollwaisen.

In allen anderen Fällen ist den Müttern durch das neue Gesetz die elterliche Gewalt übertragen, das Jugendamt aber als Amtspfleger beigeordnet worden.

Die Hauptaufgaben des Jugendamtes in der Eigenschaft als Amtspfleger bestehen in folgenden Bereichen:

1. Feststellung der Vaterschaft und alle sonstigen Angelegenheiten, die die Feststellung oder Änderung des Eltern-Kind-Verhältnisses oder des Familiennamens des Kindes betreffen.
2. Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen einschließlich der Ansprüche auf eine anstelle des Unterhalts zu gewährende Abfindung sowie die Verfügung über diese Ansprüche.
3. Regelung von Erb- und Pflichtteilsrechten, die dem Kind im Falle des Todes des Vaters und seiner Verwandten zustehen.

Im Rahmen dieser Tätigkeiten ist das Jugendamt gesetzlicher Vertreter des Kindes, während für alle sonstigen Entscheidungen die Mutter zuständig ist.

Am 1. Januar 1970 führte das Jugendamt 343 Amtsvormundschaften.
Neu übernommen wurden durch

a) uneheliche Geburt	29 (32)
b) Übernahme von anderen Jugendämtern	5 (14)
c) bestellte Amtsvormundschaft	- (1)
	34 (47)

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Abgeschlossen wurden Akten durch

a) Tod	1	(-)
b) Eintritt der Volljährigkeit	12	(17)
c) Übernahme in Einzelvormundschaft	5	(2)
d) Übertragung der elterlichen Gewalt an die Mutter vor dem 1. 7. 1970	51	(26)
e) Legitimation durch nachfolgende Ehe der Eltern	15	(11)
f) Adoption	1	(4)
g) Abgabe an andere Jugendämter	13	(19)
	98	(79)

Damit ergibt sich folgendes Gesamtbild:

Amtsvormundschaften am 1. 1. 1970	=	343
Zugänge 1970	=	34
		377
Abgänge 1970	=	98
Amtsvormundschaften bzw. Amtspflegschaften Ende 1970	=	279

Von den 279 Akten sind 44 Amtsvormundschaften und 235 Amtspflegschaften.

Die Zahlen zwischen Amtsvormundschaften und Amtspflegschaften sind fließend, weil Amtsvormundschaften automatisch in Amtspflegschaften übergehen, wenn die minderjährige Mutter eines nichtehelichen Kindes volljährig wird.

Aus der rückläufigen Zahl der geführten Akten könnte der falsche Schluß gezogen werden, die Verwaltungsarbeit im Jugendamt sei vermindert worden. Das Gegenteil ist jedoch der Fall. Wie das bei fast allen neuen Gesetzen zu beobachten ist, wird die Ausführung dieser Gesetze immer schwieriger und komplizierter.

Wurden beispielsweise früher für die nichtehelichen Kinder feste Unterhaltssätze angeordnet, muß jetzt der durch den Vater zu zahlende Alimentenbetrag in jedem Falle individuell ermittelt werden. Da sehr viele Väter jedoch nicht bereit sind, Auskünfte über ihr Einkommen zu geben, müssen umfangreiche Ermittlungen und sehr komplizierte Berechnungen angestellt werden, bis der vom Vater zu zahlende Unterhaltsbetrag ermittelt ist. Wenn dann der Vater zur Zahlung dieses Betrages freiwillig nicht bereit ist, muß auf dem Klageweg gegen ihn vorgegangen werden.

Die mit der Umstellung der Akten auf die Erfordernisse des neuen Rechts verbundenen Maßnahmen erfordern in jeder Akte durchschnittlich 12 - 15 Anfragen, Mitteilungen, Urkundenanforderungen, Einholung von Rechtskraftbescheinigungen, Belehrungen, Berechnungen usw. Da diese Maßnahmen neben der sonstigen anfallenden Arbeit bewältigt werden müssen, ist gegenwärtig eine Belastung des Personals festzustellen, die normalerweise nicht verantwortet werden kann.

Ein Ende der Umstellungsarbeiten ist in naher Zukunft noch nicht abzusehen.

b) Prozeßtätigkeit

Bedingt durch die vorerwähnte Neuordnung hat auch die Prozeßtätigkeit zwangsläufig zugenommen.

1970 wurden 119 (98) Klagen geführt, wovon 61 (72) gewonnen und 14 (7) abgewiesen oder zurückgezogen wurden. Am Jahresende noch nicht entschieden waren 44 (21) Klagen.

In den vorstehenden Zahlen sind die Prozeßvertretungen, die das Stadtjugendamt für andere Jugendämter beim Amtsgericht Itzehoe wahrgenommen hat, enthalten.

c) Unterhaltsrenten

Zum 1. Juli 1970 hat die Bundesregierung die Regelbedarfssätze wie folgt festgesetzt:

Für Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr	= 108, -- DM
Vom 7. - vollendeten 12. Lebensjahr	= 132, -- DM
Vom 13. - " 18. Lebensjahr	= 156, -- DM

Auf diese Sätze aufbauend ist der Regelunterhalt individuell zu berechnen. Bestimmte regelmäßig wiederkehrende Leistungen, die die Mutter oder der Stiefvater beziehen, sind zur Hälfte in Abzug zu bringen. Aus dem Einkommen des Vaters und der Mutter ist der Bedarf des Kindes zu ermitteln und entsprechende Zu- bzw. Abschläge in Anrechnung zu bringen. Diesem ermittelten Bedarf des Kindes wird die Leistungsfähigkeit des Vaters gegenübergestellt, wobei das bereinigte Nettoeinkommen nach dem 4 : 2 : 1 - System (Zwickauer Schlüssel) aufgeteilt wird. Hiernach stehen dem Vater vier Teile, seiner nicht berufstätigen Ehefrau zwei Teile und jedem unterhaltsberechtigten ehelichen bzw. nichtehelichen Kind ein Teil des Nettoeinkommens zu.

Die tatsächliche Berechnung ist weitaus differenzierter und weitgehender, ohne daß hierauf jedoch näher eingegangen werden kann.

Im Berichtszeitraum sind insgesamt 377. 949, 73 DM (376. 437, 72 DM) von den Unterhaltspflichtigen eingezogen und an die Berechtigten ausgezahlt worden. Der vorstehende Betrag wurde vereinnahmt für die zu a) erwähnten Amtsvormundschaften und Amtspflegschaften sowie für 32 (44) Sorgerechtspflegschaften und 35 (22) Unterhaltspflegschaften.

Die auf Mündelsparkonten belegten Beträge sind von 107. 778, 71 DM auf 45. 063, 84 DM zurückgegangen. Wie bereits erwähnt, wurden viele Sparbücher aufgelöst und die Beträge an die Mutter ausgezahlt, da den Müttern bei den geführten Amtspflegschaften die Vermögenssorge obliegt.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

d) Verrechnungen mit der DDR

Gegenüber dem Vorjahr (5. 976, 20 DM) konnte ein leichter Anstieg der mit der DDR verrechneten Unterhaltsbeträge erzielt werden. Insgesamt wurden 1970 6. 487, 87 DM im Verhältnis 1 : 1 verrechnet. Seitens der Bundesregierung sind Bestrebungen im Gange, Verrechnungen mit der DDR durch eine zentrale Stelle durchführen zu lassen, um eine optimale Verrechnungsmöglichkeit zu erreichen. Ob es zur Schaffung dieser Stelle kommt, ist im gegenwärtigen Zeitpunkt noch ungewiß.

Pflegekinder

Eine der wichtigsten Aufgaben des Jugendamtes ist die Betreuung der Pflegekinder. Die Pflegeeltern werden regelmäßig durch die Fürsorgerinnen besucht und beraten. Viele Einzelfragen konnten in direkten Gesprächen geklärt werden. In 51 (57) Pflegestellen wurden im Jahre 1970 79 (87) Kinder betreut. Das Pflegegeld beträgt monatlich 160, -- DM im Regelfall. Ein Pflegegeld in dieser Höhe reicht zur Deckung der Unkosten kaum noch aus; die Arbeitsgemeinschaft der Jugendämter des Landes Schleswig-Holstein hat den kommunalen Landesverbänden eine generelle Erhöhung des Pflegegeldes vorgeschlagen. Eine Erhöhung des Pflegegeldes würde evtl. der Gewinnung neuer Pflegestellen dienlich sein.

Die Kosten der Erziehungshilfe für einzelne Minderjährige, die außerhalb des Elternhauses in Pflegestellen oder Heimen untergebracht sind, belaufen sich wie folgt:

	Zahl der Fälle		Aufwendungen DM	
a) Pflegekosten in Familienpflegestellen	26	(24)	37.268,22	(33.167,99)
b) Pflegekosten in Heimen	17	(13)	64.262,29	(46.941,47)
c) Pflegekostenerstattung an andere Jugendämter	12	(13)	14.745,64	(14.956,94)
	55	(50)	116.276,15	(95.066,40)

An Einnahmen wurden erzielt:

a) Kostenersatz durch andere Jugendämter.	7.938,18	(13.190,21)
b) Kostenersatz durch sonstige Verpflichtete	36.794,--	(34.572,48)

c) Der Zuschuß des Kreises Steinburg zu den nach Abzug der Einnahmen verbleibenden Reinausgaben der Hilfen zur Erziehung beträgt 50 %. Diese Kostenerstattung erfolgt aufgrund einer besonderen Vereinbarung vom 22.1.1969 zwischen dem Kreis Steinburg und der Stadt Itzehoe.

Die Zahl der in Heimen befindlichen Kinder hat sich erhöht. Viele Kinder waren nur vorübergehend in den Heimen untergebracht, weil sie zwecks späterer Adoption ihren zukünftigen Adoptivpflegeeltern zugeführt werden konnten. Die Kostensteigerung in den Säuglings- und Kinderheimen war erheblich, monatlich müssen je Kind ca. 650, -- DM gezahlt werden. Die zur Zeit in den Heimen befindlichen Kinder müssen dort verbleiben, weil es sich um Dauerunterbringungen handelt.

Freiwillige Erziehungshilfe (FEH)

Am 1. Januar 1970 wurden im Rahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe sieben Minderjährige in Heimen betreut. Im Laufe des Jahres waren zwei Zugänge zu verzeichnen. Die neun Minderjährigen sind wie folgt untergebracht:

Normale FEH-Heime	7 (5)
Heilpädagogische Heime	2 (2)

Die Kosten dieser Maßnahmen trägt das Landesjugendamt.

Fürsorgeerziehung (FE)

Auch für diese Maßnahme ist das Landesjugendamt Kostenträger.

Von den 13 am 1. Januar 1970 untergebrachten Jugendlichen wurden 9 entlassen. Da 2 Neuzugänge zu verzeichnen waren, beläuft sich die Zahl der Fürsorgezöglinge am 31. Dezember 1970 auf 6.

Diese waren folgendermaßen untergebracht:

Im Landesjugendheim Schleswig	1
Im Landesjugendheim Selent	1
In einer Arbeitsstelle unter außenfürsorgerischer Betreuung des Landesjugendheimes	1
Beurlaubt aus der öffentlichen Erziehung zu den Eltern	2
Unbekannten Aufenthalts	1
	6

Jugendgerichtshilfe

1970 sind 20 (23) Jugendliche (14 - 18 Jahre) und 56 (57) Heranwachsende (18 - 21 Jahre) straffällig geworden. Diese insgesamt 76 Verfahren wurden wie folgt abgeschlossen:

a) Urteile nach dem Erwachsenenstrafrecht	14 (8)
b) Verfahren eingestellt	8 (4)
c) Verhängung von Zuchtmitteln	29 (51)
d) Urteile Jugendstrafe	6 (12)
e) Festsetzung der Schuld	1 (1)
f) Freispruch	2 (1)
g) Unerledigt	16 (3)
	76 (80)

Übertragung der elterlichen Gewalt nach Ehescheidung

In 75 (99) Fällen der Übertragung der elterlichen Gewalt an ein Elternteil nach Scheidung der Ehe wurde das Jugendamt seitens des Vormundschaftsgerichtes zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert.

Zu einer vorgesehenen Verkehrsregelung ist das Jugendamt in 7 (6) Fällen gehört worden.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Formlose Betreuung von Minderjährigen

60 (70) Minderjährige, davon 30 (36) weibliche und 30 (34) männliche sind formlos durch die Fürsorgerinnen betreut worden, ohne daß es der Einleitung öffentlicher Erziehungsmaßnahmen bedurfte.

Erziehungsbeistandschaft

Unverändert wurde im Stadtjugendamt lediglich für einen Minderjährigen eine Erziehungsbeistandschaft geführt.

Anträge auf Volljährigkeitserklärung und Befreiung von der fehlenden Ehemündigkeit

Minderjährige Männer, die eine Ehe eingehen wollen, müssen sich zuvor für volljährig erklären lassen und bedürfen darüber hinaus der Befreiung von der fehlenden Ehemündigkeit. Diese beim Vormundschaftsgericht gestellten Anträge werden grundsätzlich dem Jugendamt zur Stellungnahme zugeleitet. 1970 hatte das Stadtjugendamt insgesamt 24 derartige Stellungnahmen abzugeben. Alle 24 Anträge wurden befürwortet und vom Amtsgericht positiv entschieden.

Sorgerechtspflegschaften

Den zu Beginn des Jahres vorhandenen 44 Sorgerechtspflegschaften stehen Ende 1970 nur noch 32 gegenüber, da durch 6 (6) Neuzugänge und 18 (13) abgeschlossene bzw. an andere Jugendämter abgegebene Pflegschaften der Bestand reduziert werden konnte.

Diese Sorgerechtspflegschaften bringen einen unverhältnismäßig hohen Arbeitsaufwand mit sich. Nur in ganz krassen Fällen wird den Eltern bzw. der Mutter das Sorgerecht durch Gerichtsbeschluß entzogen.

Unterhaltspflegschaften

Auch 1970 ist die Zahl der Unterhaltspflegschaften weiter angestiegen. Statt der Anfang 1970 vorhandenen 22 werden jetzt 35 Unterhaltspflegschaften geführt. Zum Teil handelt es sich bei diesen Pflegschaften um Fälle, in denen bereits vor dem 1. Juli 1970 der Mutter auf Antrag die elterliche Gewalt übertragen und das Jugendamt als Unterhaltspfleger beigeordnet wurde. Aber auch für eheliche Kinder, die nach Scheidung der Ehe der Eltern bei der Mutter leben, werden Unterhaltspflegschaften bestellt, wenn der Vater seiner Unterhaltspflicht nicht nachkommt.

Es dürfte deshalb verständlich sein, daß gerade diese Pflegschaften mit sehr viel Verwaltungsarbeit verbunden sind, weil es sich bei den Zahlungspflichtigen fast ausnahmslos um unwillige Zahler handelt. Klagen, Pfändungen und Anzeigen bei der Staatsanwaltschaft wegen Verletzung der gesetzlichen Unterhaltspflicht sind hier an der Tagesordnung.

Kindererholungsfürsorge

Die Zahlen in der Kindererholungsfürsorge sind gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. 17 (18) erholungsbedürftige Kinder sind in Kurheime verschickt worden. An dem Kreiszeltlager des Kreises Steinburg in

St. Peter-Böhl nahmen wieder, wie 1969, 15 Kinder aus sozialschwachen Familien teil.

Während der Sommerferien führte die AWO wieder ihre beliebte Stadtranderholung an der Kleinen Tonkuhle durch. Seitens der Stadt wurde der AWO für diese Maßnahme ein Zuschuß gezahlt.

Immer größer werden die Schwierigkeiten, für die Stadtranderholung geeignete freiwillige Helfer für die Betreuung und Versorgung der Kinder zu interessieren.

Adoptionen

Nach wie vor ist die Zahl der Ehepaare, die ein Kind adoptieren möchten, größer als die zur Adoption freigegebenen Kinder. In der Vormerkliste des Jugendamtes stehen zur Zeit 10 (10) Ehepaare, die auf die Vermittlung eines Pflegekindes mit dem Ziel auf spätere Adoption warten.

Abgeschlossen werden konnten im Jahre 1970 insgesamt 6 Adoptionsverträge.

Ehelichkeitsanfechtungen

Die Verfahren hinsichtlich der Anfechtung der Ehelichkeit wurden früher bei den Landgerichten geführt. Seit dem Inkrafttreten des Nichtehelichengesetzes sind für diese Prozesse die Amtsgerichte zuständig. Da die Mutter das Kind in diesem Prozeß nicht selbst vertreten kann, wird fast ausschließlich das Jugendamt für die Prozeßführung als Pfleger des Kindes bestellt.

Nach rechtskräftiger Entscheidung, daß der Ehemann (oder frühere Ehemann) nicht der Vater des Kindes ist, tritt automatisch die Amtsvormundschaft oder Amtspflegschaft des Jugendamtes ein.

Im Berichtszeitraum wurden 2 (5) Verfahren zur Anfechtung der Ehelichkeit abgeschlossen.

Amtshilfe für andere Jugendämter

Durch die umfangreichen Ermittlungen nach dem Nichtehelichengesetz hat sich auch die Amtshilfe für andere Jugendämter beträchtlich gesteigert. Ermittlungen des Aufenthalts, des Arbeitgebers, der wirtschaftlichen und familiären Verhältnisse sind an der Tagesordnung.

Da Unterhaltsprozesse am Gerichtsstand des Vaters zu führen sind, müssen viele Prozesse für andere Jugendämter beim Amtsgericht Itzehoe geführt werden. Lediglich bei Vaterschaftsprozessen ist nunmehr die Wohnung des klagenden Kindes für den Gerichtsstand entscheidend. Amtshilfe wird ebenfalls in der Jugendgerichtshilfe, bei Fürsorgeerziehungsmaßnahmen und bei der Zuführung aufgegriffener Jugendlicher an ihre Wohnsitze geleistet.

Gemeindewaisenrat

Nach wie vor bestehen sehr große Schwierigkeiten, dem Vormundschaftsgericht geeignete Personen vorzuschlagen, die als Vormund oder Pfleger für entmündigte oder unter Pflegschaft gestellte Erwachsene geeignet sind.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Kindergärten

Ein brennendes Problem in Itzehoe ist weiterhin die Situation bei den Kindergärten. Die mit diesem Problemkreis zusammenhängenden Fragen sind mehrfach im Jugendwohlfahrtsausschuß eingehend beraten worden. Auch fanden mehrfach Besprechungen mit den Trägern der freien Wohlfahrtsverbände statt.

Der Zuschuß der Stadt für die Unterhaltung der Kindergärten wurde gegenüber dem Vorjahr (10. 300, -- DM) auf 25. 000, -- DM wesentlich erhöht und wie folgt verteilt:

a) Kindergarten Brunnenstraße	11. 764, 50 DM
b) Kindergarten Reichenstraße	4. 902, -- "
c) Kindergarten Tegelhörn	2. 451, -- "
d) Kindergarten Hindenburgstraße (Kath. Kirche)	5. 882, 50 "
	25. 000, -- DM

Außerdem wurden für Heizkosten des Kindergartens Brunnenstraße 2. 000, -- DM gezahlt. Das Haus ist Eigentum der Stadt.

In der Planung befindet sich bei der kath. Kirche ein Neubau mit einem Fassungsvermögen von 75 Kindergartenplätzen.

Die Ev. -luth. Kirche plant die Erweiterung des Kindergartens Tegelhörn um weitere 25 Plätze.

Jugendschutz

Die beliebten Ferienkalender für Schleswig-Holstein, die auf der Rückseite eine tabellarische Übersicht über die gültigen Jugendschutzbestimmungen enthalten und den Aufdruck "Überreicht durch das Stadtjugendamt Itzehoe" tragen, sind auch 1970 über die Schulen verteilt worden. Wie im Vorjahr wurden wieder 3. 000 Stück beschafft.

Jugendschutzkontrollen durch die Polizei wurden 1970 nicht durchgeführt. Das Stadtjugendamt hat auf Wunsch des Jugendwohlfahrtsausschusses die Polizei gebeten, von Zeit zu Zeit diese Kontrollen wieder durchzuführen.

Jugendpflege

Für Erholungsmaßnahmen und internationale Begegnungen sind Zuschüsse seitens des Jugendamtes im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 11. 583, -- DM für 62 Fahrten und Lager gewährt worden. Es wurden insgesamt 11. 453 Verpflegungstage bezuschußt. Bei Fahrten und Lagern beträgt der Zuschuß pro Tag und Teilnehmer 1, -- DM, bei internationalen Begegnungen 1, 50 DM.

Stadtjugendring

Im Januar und Februar führte der Stadtjugendring drei Wochenendlehrgänge zur Erlangung des Jugendgruppenleiterausweises durch. Im Haus der Jugend hielt er im Februar seine Jahreshauptversammlung ab. Im Mai fand in St. Peter-Böhl eine Jugendgruppenleitertagung statt. Der beliebte Butter-

milchsball wurde am 3. Juli 1970 im Tanzlokal "Lübscher Brunnen" gefeiert.

Erwähnenswert wäre auch die am 26. November in Hanerau-Hademarschen durchgeführte Tagung, in der Pater von P a s s e n über das Thema "Minderheiten in der heutigen Gesellschaft" referierte. Diese Tagung war verbunden mit einer Adventfeier.

Haus der Jugend

Das Haus der Jugend wurde im Jahr 1970 von insgesamt 44. 005 Personen besucht. Diese Besucherzahlen schlüsseln sich wie folgt auf:

a) "Offene Tür", Unorganisierte Jugend	24. 457	(24. 622)
b) Kurse und Arbeitsgemeinschaften	6. 591	(4. 653)
c) Jugendgruppen	8. 739	(5. 936)
d) Tagungen und Schulungen	4. 218	(8. 555)
insgesamt:	44. 005	(43. 766)

An Kursen und Arbeitsgemeinschaften wurden angeboten:

Gitarren
Tischschmuck und Blumenstecken
Bastelkurse für Eltern
Email-Arbeiten
Basteln mit Holz
Politische Bildung

Im Haus der Jugend kommt es auch zu regelmäßigen Zusammenkünften der verschiedensten Interessen- und Arbeitsgemeinschaften, so zum Beispiel speziell an den Vormittagen Jung- und Fachlehrerarbeitsgemeinschaften, sowie DRK-Schwesternhelferinnenlehrgänge. Weiterhin auch noch u. a. Klassenfeste, Berufsfortbildung für Soldaten und vielfach auch Arbeitsgemeinschaften und Gruppen aus der Jugendherberge.

Für das Jahr 1971 ist eine weitere Steigerung der Personenzahl zu erwarten, da die pädagogische Konzeption hauptsächlich auf die offene Jugend- und Nachwuchsarbeit ausgerichtet sein wird. Für die Nachwuchsarbeit sind Kinderspielkreise und der Bau eines Kinderspielplatzes geplant (Minigolf-, Federball- und Volleyballanlage).

Es muß festgestellt werden, daß das Haus der Jugend den modernen Erkenntnissen der Freizeitpädagogik nicht mehr gewachsen ist. U. a. sind die finanziellen Mittel für Kurse und Arbeitsgemeinschaften im Vergleich zu anderen Häusern in Schleswig-Holstein völlig unzureichend. Für die offene Jugendarbeit fehlen entsprechende Räume, besonders dringend und erforderlich ist ein größerer Tanzsaal sowie verschiedene Spielräume.

Bei der hohen Besucherzahl müßte der Heimhelfer, Herr S i e v e r s , unbedingt zur Entlastung des Heimleiters ganzjährig im Haus der Jugend verbleiben. Die Aufgaben des Hausparlaments dürfen nicht für Ordnungsdienste benutzt werden, sondern sollten lediglich der kreativen Arbeit dienen.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Das Hausparlament wurde im Dezember 1970 gewählt. Es beteiligten sich 273 Personen an der Wahl. Eine Änderung beim Hausparlament trat insoweit ein, als statt eines 1. Vorsitzenden ein aus 3 Personen bestehendes Führungskollektiv gewählt wurde.

Vom 1. Januar - 30. Juni 1970 war die Stelle des Heimleiters unbesetzt. Während dieser Zeit wurde der Heimhelfer S i e v e r s mit der kommissarischen Leitung des Hauses betraut. Das Hausparlament hat Herrn Sievers während dieser Zeit in anerkennenswerter Weise unterstützt. Zum 1. Juli 1970 konnte Herr Alfred F i c h t e , der ausgebildeter Heimerzieher ist, für die Heimleitung gewonnen werden.

Jugendherberge

Im Berichtsjahr sind insgesamt 9. 881 (9. 699) Übernachtungen von 3. 702 (3. 410) Gästen gezählt worden.

	Übernachtungen		
	männlich	weiblich	insgesamt
Jugendliche Einzelwanderer	495	175	670
Familien	60	46	106
Wandergruppen	483	190	673
Volks- und Realschulen	295	346	641
Gymnasien	66	69	135
sonstige Schulen	384	135	519
Erholungs-Freizeiten	1.272	1.188	2.460
Lehrgänge, Tagungen	2.972	1.372	4.344
Erwachsene 20 - 27 Jahre	174	57	231
Erwachsene über 27 Jahre	85	17	102
	6.286	3.595	9.881

Davon waren 1. 643 (844) Ausländer aus 25 (21) Nationen.

Algerien	1	Marokko	1
Australien	21	Neuseeland	3
Belgien	16	Niederlande	241
Dänemark	363	Norwegen	239
England	27	Österreich	5
Finnland	86	Spanien	2
Frankreich	101	Schottland	253
Israel	4	Schweden	172
Italien	2	Schweiz	4
Japan	4	Uruguay	1
Jugoslawien	42	USA	31
Kanada	16	Tschechoslowakei	7
Luxemburg	1		

a) Übernachtung

Im abgelaufenen Rechnungsjahr konnte wieder eine Steigerung der Gästezahl und Übernachtungen festgestellt werden. Die Übernachtungs-

gebühren wurden ab 1. Januar 1970 erhöht, und zwar für

Jugendliche von 1, 20 DM auf 1, 50 DM
Erwachsene " 2, -- DM " 2, 50 DM,

so daß die Gesamteinnahmen auf 18. 647, -- DM (14. 250, -- DM) vermehrt werden konnten.

Auffällig ist, daß die Übernachtungen der ausländischen Gäste - verglichen mit dem Vorjahr - sich fast verdoppelt haben. Leider mußte wieder eine beträchtliche Anzahl von Jugendgruppen in den Sommerferien wegen Platzmangels abgewiesen werden.

b) Verpflegung

Insgesamt wurden ca. 27. 500 (30. 830) Essensportionen an die Gäste ausgegeben. Die Gesamtaufwendungen für Nahrungsmittel betrugen 34. 619, -- DM (34. 333, 25 DM). Die Gesamteinnahmen aus Verpflegungsgeldern beliefen sich auf 68. 708, 10 DM (69. 402, 25 DM). Bei der Rentabilitätsberechnung des Küchenbetriebes ergab sich ein Aufschlagssatz von rund 50 %, was als ein recht positives Ergebnis gewertet werden kann.

c) Allgemeines

Der als Zuschuß des Kreises Steinburg im Haushaltsplan vorgesehene Betrag von 2. 000, -- DM wurde nur in Höhe von 1. 000, -- DM bewilligt, so daß auch die vermögenswirksamen Ausgaben um 1. 000, -- DM reduziert werden mußten.

d) Herbergsausweise

Es wurden 111 (167) Ausweise ausgestellt. Davon für

Schüler	9
Jugendliche/Studenten	88
Erwachsene	11
Familien	3

Die hierfür vereinnahmten Beträge in Höhe von 490, -- DM wurden dem Deutschen Jugendherbergswerk zur Verfügung gestellt.

V. BEAUFTRAGTER FÜR DAS VERTRIEBENEN-WESEN, MIET- UND LASTENZUSCHÜSSE

Die Angelegenheiten der Vertriebenen, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigten haben sich im Laufe der Zeit gewandelt. Wenn auch die "Eingliederung" dieses Personenkreises dank der gewährten materiellen Leistungen fast als vollzogen angesehen wird, so ist das Konto noch längst nicht wie bei einer Soll- und Haben-Rechnung ausgeglichen. Ein Vorgang wie Flucht und Vertreibung aus Gebieten, die sieben Jahrhunderte hindurch von Deutschen bewohnt waren, läßt sich nicht so einfach kompensieren. Vor allem muß die Seite der Eingliederung noch tatkräftig angepackt werden, die sich mit

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

§ 96 BVFG, dem Kulturparagraphen des Gesetzes befaßt, denn "der Mensch lebt nicht vom Brot allein".
Der Ausgestaltung des "Tag der Heimat" und der landsmannschaftlichen Veranstaltungen kommt daher auch in Zukunft eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zu.

Bearbeitung der Bundesvertriebenenausweise

Angenommen und bearbeitet wurden im Jahre 1970 36 (38) Anträge auf Erteilung des Ausweises A. (Einschließlich 6 zuständigkeitshalber von der Kreisverwaltung erteilter). 6 (3) Anträge auf Ausweis C.
Insgesamt sind 8. 672 (8. 642) A-Ausweise ausgegeben sowie 784 (778) Ausweise C.

Umsiedlung

Die Umsiedlungsaktion ist endgültig abgeschlossen worden.

Aussiedlung

Es haben sich 3 (4) Aussiedler aus den Gebieten ostwärts der Oder-Neisse-Linie in Itzehoe gemeldet. Diese Personen sind jedoch nicht im Aussiedlerverfahren in die Bundesrepublik gekommen, sondern sind im Anschluß an eine Besuchsreise hier geblieben. Auf dem regulären Wege kam niemand.

Nach Abschluß des Warschauer Vertrages sind am Jahresende wieder einige Antragsvordrucke abgeholt worden, weil man sich jetzt von der erneuten Antragstellung mehr Erfolg verspricht.

Aufbaudarlehen für den Wohnungsbau

Es sind 2 (5) Anträge auf Gewährung eines Aufbaudarlehens für den Wohnungsbau bearbeitet worden, wobei es sich um Übertragungsanträge handelte.

Anträge aus dem Wirtschaftsfonds

Es wurde kein (1) Antrag mehr bearbeitet, was darauf zurückgeführt wird, daß die Eingliederung des Personenkreises der selbständigen Unternehmer in Itzehoe als abgeschlossen betrachtet und daß die nach dem Kriege in Itzehoe von Vertriebenen und Flüchtlingen gegründeten Existenzen zur Zeit noch als gesichert angesehen werden können.

Patenschaftspflege

Am 21. Dezember 1970 beging Heimatkreisvertreter Arthur S c h u m a c h e r seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlaß hatten die Patenschaftsträger Kreis Steinburg und Stadt Itzehoe zu einem Empfang im Sitzungssaal des Kreishauses eingeladen. Zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens nahmen daran teil. Die Festansprache hielt Kreispräsident von R o s e n b e r g . Er würdigte die Verdienste Arthur Schumachers eingehend und überreichte ihm im Namen der Patenschaftsträger einen kostbaren silbernen Leuchter mit den eingravierten Wappen der Kreise Steinburg und Pr. Holland und der Städte Itzehoe und Pr. Holland. Bürgermeister a. D. S c h u l z übergab darauf in seiner Eigenschaft als stellvertretender Kreisvertreter an

Arthur Schumacher die Ernennungsurkunde zum "Kreisältesten", da dieser angekündigt hatte, daß er mit seinem 75. Geburtstag auch das Amt des Kreisvertreters abgeben wolle. Dieser Entschluß ist im Hinblick auf das hohe Alter des bisherigen Amtsinhabers verständlich. Nur wurde bisher niemand gefunden, der die Nachfolge von Arthur Schumacher anzutreten gewillt ist. Es bleibt zu hoffen und ist im Interesse der Sache zu wünschen, daß die Nachfolgefrage im Laufe des nächsten Jahres gelöst wird.

Kinderferienaufenthalt in St. Peter-Böhl und Itzehoe

Aus allen Teilen der Bundesrepublik bis aus dem fernen Ulm waren auch im Jahre 1970 wieder Kinder Pr. Holländer Eltern zum Ferienaufenthalt nach St. Peter-Böhl (14 Tage) und Itzehoe (14 Tage) gekommen. Sechs Jungen und acht Mädchen im Alter von elf bis vierzehn Jahren wohnten mit ihrer Helferin Gudrun H a s s e in der Jugendherberge.
Für reichliche Abwechslung sorgte ein wohlabgestimmtes Programm. Einige Kinder erwarben unter Aufsicht der DLRG Freischwimmer- und Fahrtenschwimmerzeugnisse, andere legten die Prüfung für den Jugendschwimmpaß ab. Eine Busfahrt gemeinsam mit Matrosen des Marinebootes "Koblenz" führte durch den Kreis Steinburg. Der Wilster Jahrmarkt wurde besucht und die Karl-May-Festspiele in Bad Segeberg. Jedes Kind erhielt zur Erinnerung an den Aufenthalt 1970 in Itzehoe dank der Spende einer alten Pr. Holländerin den kleinen Patenschaftsteller überreicht. In diesem Jahr hat die Patenstadt Itzehoe den 8. Ferienaufenthalt für Kinder von Pr. Holländer Eltern durchgeführt.

Rundbrief für junge Pr. Holländer

Zwei Ausgaben des Rundbriefes gingen im Jahre 1970 an die jungen Pr. Holländer hinaus, die bisher an einer Jugendwoche teilgenommen haben. Damit existiert der Rundbrief nun bereits fünf Jahre. Seine Fortführung hängt in erster Linie davon ab, daß laufend genügend Beiträge von jungen Pr. Holländern eingehen, denn mit diesen Veröffentlichungen sollen hauptsächlich junge Pr. Holländer zu Wort kommen.

Weihnachtspakete

Auch in diesem Jahr sind wieder 25 Pakete zu Weihnachten von Pr. Holländer Landsleuten aus Itzehoe an ehemalige Nachbarn, Freunde und Bekannte, die ebenfalls aus Pr. Holland stammen, aber drüben wohnen, versandt worden. Zwei Pakete gingen in diesem Jahr verloren; alle anderen sind gut angekommen und haben wiederum lebhafte Resonanz ausgelöst, wie uns bestätigt wurde. Immer wieder wird in den Briefen, die uns erreichen, berichtet, wie wohltuend diese Geschenkpakete wirken, zumal sie meist an ältere Personen gehen, die jetzt in Heimen untergebracht sind.

Betreuung von Besuchern aus Mitteldeutschland

An 559 (614) Besucher hat die Stadt 27. 950, -- DM (30. 700, -- DM) Beihilfe aus Bundes- und Landesmitteln gezahlt. Ferner sind 14. 410, -- DM (14. 600, -- DM) aus Stadtmitteln ausgegeben worden. Das sind im Jahre 1970 insgesamt 42. 360, -- DM (45. 300, -- DM), umgerechnet auf jeden Besucher 75, 78 DM (73, 78 DM). Jeder Besucher erhielt darüber hinaus ein Gutschein-

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

heft. Auch im Berichtsjahr ist somit wieder ein Rückgang der Besucherzahl (beinah 10 %) feststellbar. Im Jahre 1970 wurden 607 (605) Gutscheine für Rückreisen und Zusatzreisen ausgegeben.

Wohnungswesen

Dieses Aufgabengebiet wurde von der Abteilung 48 nur bis zum 30. Juni 1970 wahrgenommen. Infolge starker Zunahme der Wohngeldanträge und der zusätzlichen Übernahme der Geschäftsführung des Itzehoer Verkehrsvereins wurde das Aufgabengebiet Wohnungswesen dem Bauamt - Liegenschaftsabteilung - übertragen, das in seinem Bericht auch die Angaben der bis zum 30. Juni 1970 bei der Abteilung 48 geleisteten Arbeit mit übernommen hat.

Wohngeld

Vom 1. Januar 1970 bis zum 31. Dezember 1970 sind von der Stadt Itzehoe an die Ansprechstelle Wohngeld beim Sozialministerium Kiel zur Berechnung weitergeleitet worden:

Insgesamt 1.565 (1.208) Anträge, davon 687 (340) Erstanträge und 878 (868) Folgeanträge. Dazu kommen 29 (63) Änderungsanträge.

Von der Ansprechstelle Wohngeld wurden für die Stadt Itzehoe in dem gleichen Zeitraum bearbeitet und zur Zahlung angewiesen:

1970	Gesamt	Mietzuschuß	Lastenzuschuß	angew. Beträge
Januar	940	862	78	44.426,88 DM
Februar	936	860	76	43.765,78 "
März	932	851	81	46.149,86 "
April	925	843	82	45.981,34 "
Mai	922	839	83	44.613,20 "
Juni	860	777	83	42.142,67 "
Juli	871	795	76	51.410,65 "
August	948	867	81	67.271,85 "
September	1017	937	80	77.454,63 "
Oktober	1048	968	80	61.997,25 "
November	1074	995	79	62.683,04 "
Dezember	1095	1016	79	59.885,-- "
				647.782,15 DM

Hinzu kamen 269 Ablehnungsbescheide.

Gezahlt wurden:

für Mietzuschüsse:	563.514,65 DM	(451.495,71 DM)
für Lastenzuschüsse:	84.267,50 DM	(82.461,-- DM)
	647.782,15 DM	(533.956,71 DM)

Das sind - wenn 964 (939) Anträge je Monat zugrundegelegt werden - durchschnittlich 67,20 DM (56,86 DM) je Antrag.
Beinahe 6,5 % (6,25 %) von den ungefähr 15.000 Itzehoer Haushalten erhalten demnach Wohngeld; also jeder 16. Zum erstenmal haben im Jahre 1970 auf-

grund des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts vom 14. November 1969 auch die Empfänger von Sozialhilfe und Kriegsopferfürsorge Anträge auf Wohngeld stellen können. Das verursachte eine Menge Mehrarbeit wegen des damit verbundenen Verwaltungsaufwandes, z. B. Abstimmung mit den verschiedenen Sozialämtern hinsichtlich der Ersatzleistungsansprüche u. a. m.

Allerdings schieden auch viele bisherige Wohngeldempfänger im Laufe des Jahres aus, weil sich ihr Einkommen inzwischen so erhöht hatte, daß sie keinen Anspruch mehr auf Wohngeld hatten. Mit dem zweiten Wohngeldgesetz vom 14. Dezember 1970 sind die Höchstbeträge für Wohnungen allerdings gegenüber den bisherigen Obergrenzen erhöht worden, so daß der potentielle Kreis der Antragsteller sich schon aus diesem Grunde erweitern wird. Zwar war angekündigt worden, daß das neue Gesetz handlicher als das alte werden würde - eine Erleichterung stellt die Einführung der Tabellen dar - doch wird die Bearbeitung der Anträge für den Sachbearbeiter nicht einfacher - allenfalls vielleicht für die EDV. Zu begrüßen ist bei dem Gesetz, daß die Vorberechnung eines Antrages - dank der Tabellen - jetzt schneller geht als bisher.
Dagegen erscheint es bedenklich, daß die Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz erst etwa Mai 1971 erwartet werden. Auch das bedingt wieder eine Fülle von Mehrarbeit; denn eine nicht unbeträchtliche Zahl von Anträgen muß dadurch doppelt berechnet werden.
Auf jeden Fall wird aber ein weiteres Ansteigen der Zahl der Wohngeldanträge aufgrund des neuen Gesetzes für das kommende Jahr zu erwarten sein.

VI. STÄDTISCHE KRANKENANSTALTEN

Unter dem 18. Dezember 1970 hat die Bundesregierung dem Bundesrat einen Gesetzentwurf zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze zugeleitet.

Das Gesetz ist in 29 Paragraphen untergliedert und soll am 1. Juli 1971 in Kraft treten. Zweck dieses Gesetzes soll die wirtschaftliche Sicherung der Krankenhäuser sein, um eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit leistungsfähigen Krankenhäusern zu gewährleisten und zu sozial tragbaren Pflegesätzen beitragen.

Die Krankenhäuser sollen nach Maßgabe dieses Gesetzes durch Übernahme von Investitionskosten öffentlich gefördert werden.
Die Förderung nach diesem Gesetz und die Erlöse aus den Pflegesätzen müssen zusammen die Selbstkosten eines sparsam wirtschaftenden Krankenhauses decken.

Bisher mußten die Gemeinden erhebliche Eigenmittel für die Aufrechterhaltung ihrer Krankenhäuser aufbringen.

Obgleich die Krankenhauspflegesätze

ab 1. 7.1970 um 18 %
ab 1.10.1970 um 6 %

je Pflegetag angehoben wurden, schloß das Rechnungsjahr 1970 mit einem

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Soll-Zuschuß von DM 1.353.671,27

gegenüber 1969 mit einem

Soll-Zuschuß von DM 1.857.170,14

Vermindert wurde dieser durch den Zuschuß des Kreises Steinburg um DM 225.465,--

und Zuweisung aus dem Krankenhaus-lastenausgleich um DM 232.669,--,

so daß eine finanzielle Belastung der Krankenanstalten für die Stadt Itzehoe von DM 895.537,--

verbleibt.

Der Sollzuschuß 1970 im Vergleich zum vorhergehenden Rechnungsjahr 1969 ist um rd. 504.000,-- DM geringer.
Das ist insbesondere darauf zurückzuführen, daß in der Haushaltsrechnung 1969 526.850,-- DM als Zuführung an die Krankenhausbaurücklage angewiesen wurden. Im Rechnungsjahr 1970 wurden hierfür keine Beträge verbucht.

Mit einer weiteren Anhebung der Pflegesätze wird nach Feststellung der zu erwartenden Personalkostenerhöhungen rückwirkend ab 1. Januar 1971 und nach Auswertung der Selbstkostennachweise etwa ab 1. Juli 1971 gerechnet.

Gegenüber 1969 bestand leider auch im Berichtsjahr ein erheblicher Fehlbedarf an Vollkräften des Pflegepersonals, der chirurg. und gyn. Assistenzärzte, med. techn. Assistentinnen sowie Küchenfachpersonal.

Nur durch den aufopferungsvollen Dienst, vor allem des Pflegepersonals, konnte bisher die Schließung einzelner Stationen vermieden werden.

Die aufgestellten Betten waren

in der Chirurg. Abteilung	mit	86,6 %
in der Inneren Abteilung	mit	87,2 %
in der Gynaek. -Geb. Abt.	mit	86,6 %
in der Kinder-Abteilung	mit	90,5 %
in der Infektions-Abt.	mit	59,2 %

belegt.

Die Sollstellung - aufgegliedert nach Kostenträgern - ist nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Selbstzahler III. Pflegeklasse	DM 530.245,25
" I. u. II. "	DM 1.403.614,20
LSA u. Sozialämter	DM 134.936,80
Sonstige Kostenträger	DM 5.372.885,15
Insgesamt:	DM 7.441.681,40

Die durchschnittliche Verweildauer war wieder recht niedrig und kann mit

17,8 Tagen

als sehr günstig für die Krankenkassen angesehen werden.

8.106 Patienten wurden ambulant behandelt.

Die Entbindungs-Abteilung verzeichnete 909 Geburten.

Aus folgenden Einweisungsgebieten wurden in den hiesigen Krankenanstalten Patienten stationär aufgenommen und versorgt:

	Patienten	Pflegetage	%
Itzehoe	2.641	44.853	33,72
Kreis Steinburg	3.459	58.776	44,19
Rendsburg-Eckernförde	330	5.732	4,31
Süderdithmarschen)			
Norderdithmarschen)	223	4.061	3,05
Pinneberg	119	2.348	1,77
Segeberg	40	698	0,53
Nordfriesland	56	966	0,73
Neumünster	8	105	0,07
Flensburg	30	456	0,34
Flensburg-Land	11	401	0,30
Kiel	30	692	0,52
Plön	5	100	0,07
Schleswig	33	840	0,63
Stormarn	21	518	0,39
Lübeck	22	386	0,29
Lauenburg	16	241	0,18
Ostholstein	19	424	0,32
Hamburg	165	4.030	3,03
Bundesländer	267	7.102	5,34
Ausland	13	169	0,13
S.B.Z.	4	120	0,09
	7.512	133.018	100,--

Die Röntgen-Abteilung verzeichnete insgesamt

36.479 Röntgen-Aufnahmen
2.363 Röntgen-Durchleuchtungen
15.506 Elektrokardiogramme
1.128 Röntgen-Tiefenbestrahlungsfelder

Im Zentral-Labor wurden

150.578 Untersuchungen

durchgeführt.

Grundumsätze: 41

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

In der Physikalischen Abteilung fielen folgende Leistungen an:

314	Rudern	916	Kurzwelle
4163	Massagen	16	Höhensonne u. Sollux-Bestrahlungen
109	Unterwasser-Massagen	425	Elektrisieren
2785	Bindegewebsmassagen	800	Orthop. Turnen
5304	Bewegungsübungen	2387	Gehübungen
358	Heißluftbehandlungen	355	Radfahren
1523	Wochenbett-Gymnastik	433	Glisson-Schlinge
2190	Atemgymnastik		

In zahlreichen Sitzungen des Zweckverbandsausschusses und des Arbeitsausschusses wurde weiterhin über die Planung des neuen Krankenhauses beraten.

Am 29. Oktober fand im Ständesaal der Stadt Itzehoe in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, Vertretern von Stadt, Kreis und Landesregierung die Unterzeichnung des Gesamtübernehmervertrages für den Bau des Zweckverbandskrankenhauses mit der Firma Medicihaus GmbH München statt. Zweck des Vertrages ist, ein betriebsfertiges Krankenhaus zu einem Festpreis und zu einem festen Termin - voraussichtlich 1974 - zu erstellen.

Die Arbeiten für den Neubau des Krankenhauses Itzehoe - Zweckverband des Kreises Steinburg und der Stadt Itzehoe - standen im Jahr 1970 unter den Zeichen

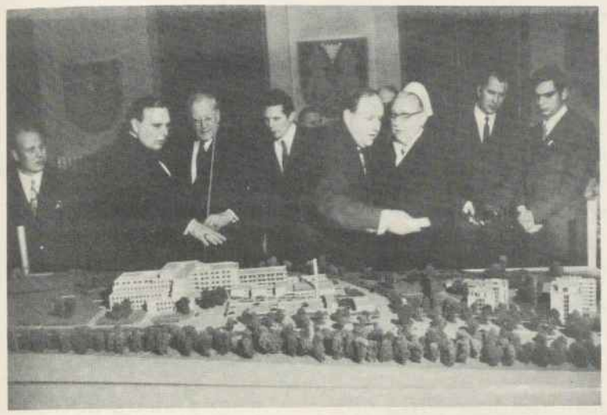
1. Die Vollplanung für den Krankenhausneubau bis zum Jahresabschluß zu beenden.
2. Die Vollplanung für den Wohnbereich und die Kindertagesstätte bis zum Jahresabschluß zu beenden.
3. Einen Gesamtübernehmervertrag zur betriebsfertigen Erstellung des Krankenhauses abzuschließen.

Es fanden fortlaufend Planungsgespräche mit Ärzten, Schwestern, technischem und Baupersonal, Architekt und Mitarbeiter und dem Zweckverband statt, deren Ergebnisse in Arbeitsausschußsitzungen diskutiert, um sodann nach Beratung im Verbandsausschuß beschlossen zu werden.

Einige Beispiele für Planungsgespräche:

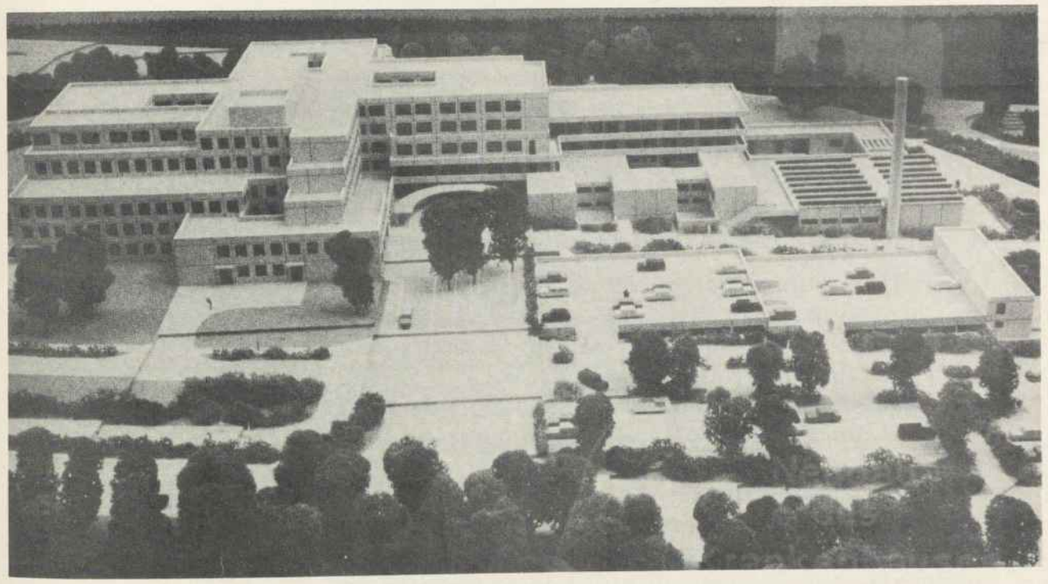
a) Pathologie = Die gemeinsame Beschäftigung eines Pathologen für das Städt. Krankenhaus Rendsburg und Itzehoe. Organisations- und Personalfragen; bauliche Abstimmung nach dem vorgesehenen Arbeitsprogramm.

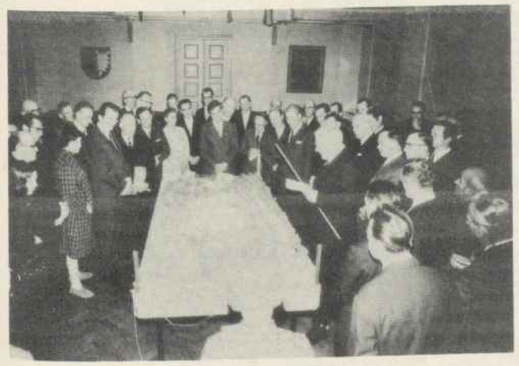
b) Sanitärzellen bei den Pflegegruppen = Es ist vorgesehen, in jedem Patientenzimmer eine Sanitärzelle, aufgeteilt in einen Waschplatz und eine Toilette, einzurichten. An einem in Itzehoe gefertigten Modell wurden die Einzelheiten für die bauliche und installationsmäßige Herrichtung festgelegt.



Neubau des Krankenhauses

(Zweckverbandskrankenhaus des Kreises Steinburg und der Stadt Itzehoe am Hackstruck)





Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

c) Heizungszentrale = Die bisher für das 1. und 2. Untergeschoß geplante Heizung mußte auf Empfehlung des Gewerbeaufsichtsamtes umgeplant werden; diese befindet sich jetzt außerhalb des eigentlichen Krankenhausgebäudes.

d) Psychiatrische Abteilung = Auf Empfehlung der Gesundheitsabteilung des Innenministeriums wird dem Neubauzweckverbandskrankenhaus eine Psych. -Abteilung angeschlossen; hierfür wird das Land Schleswig-Holstein sowohl die Baukosten als auch später die Betriebs- und Bewirtschaftungskosten übernehmen.
Der hierfür erforderliche Geländeerwerb wurde vom Zweckverband durchgeführt.

e) Außenanlagen = Die Lage und der Bau der Zufahrtstraße zum Neubaugelände, Anzahl und Herrichtung der PKW-Abstellplätze am Hackstruck, Verlegung der Hochspannungsfreileitung, Feuerlöscheinrichtung, Hubschrauberlandeplatz, Auswahl eines Gartenarchitekten und Besprechungen über die gärtnerische Gestaltung der Außenanlagen.

f) Krankenwagendienst = Mit der Geschäftsführung des DRK-Kreisverband Steinburg und dem DRK-Krankenwagendienst wurden der Bau des Dienstgebäudes, der Garagen, der Reparaturwerkstatt und Tankstelle besprochen.

g) Planungsgespräche = für die Chirurgie, Urologie, med. Abteilung, Infektionsabteilung, Apotheke, Intensivpflege- und Anaesthesieabteilung, Röntgen- und Isotopendiagnostik, Hochvolttherapie, Not- und Unfallbereich, Zentraler Op- und Ambulanzbereich, Zentralsterilisation, Pädiatrie, HNO-Abteilung, Augenabteilung, Kieferchirurgie, Schulbereich, Zentralgarderobe, Bettennahe- und Bettenferne-Verwaltung, Eingangsbereich mit Pförtner, Kantine und Friseur, Bettenzentrale, Kirchlicher Bereich, Arbeitsplätze im Pflegebereich (Abteilungsschwester, Gruppenschwester, Funktionsräume), Teeküchen und Tagesräume, Schulen (Krankenpflegeschule, Kinderkrankenpflegeschule und Krankenpflegehelferinnenschule), Zentrallabor, Gyn. - und Geburtsh. -Abteilung, Radiumbehandlungsbereich, Groß-, Diät- und Milchküche, Vorratskeller, Personalspeiseraum.

h) Planungsgespräche für den Bau eines Schwestern- und Personalwohnheimes (Appartements), eines Schülerinnenwohnheimes und eines Kindertagesheimes.

i) Gespräche über die äußere Gestaltung des Bauvorhabens einschließlich der beabsichtigten Materialwahl.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

j) Am 29. 10. 1970 wurde im Ständesaal des Rathauses der Stadt Itzehoe in feierlicher Form die Unterzeichnung des Gesamtübernehmervertrages mit der Firma MEDICIHAUS GmbH, München vollzogen. Es gingen fast einjährige Verhandlungen bei den verschiedenen Ministerien des Landes Schleswig-Holstein voraus.

k) Am 29. 12. 1970 wurde im Ständesaal des Rathauses der Stadt Itzehoe das nach Abschluß der Vollplanung gefertigte Modell des Krankenhauses mit den Außenanlagen der Öffentlichkeit in einer Feierstunde vorgestellt. Die Möglichkeit, dieses Modell zu besichtigen, ist weiterhin gegeben; es ist Anfang Januar 1971 im Heimatmuseum Prinzeßhof aufgestellt; Mitte Mai wird es für eine Woche auf dem internationalen Krankenhaustag in Stuttgart ausgestellt, um dann eine gewisse Zeit in den Räumen der Stadt- und Landsparkasse Itzehoe aufgestellt zu werden.

VII. S T A D T B A U A M T

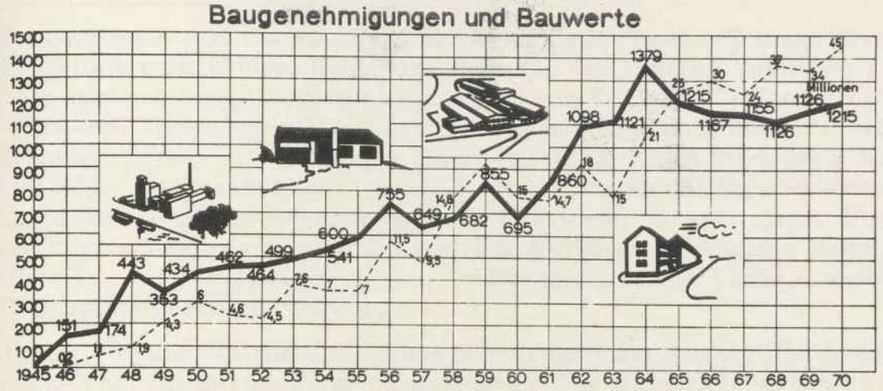
Wie in den Vorjahren, so war in Itzehoe auch wieder im Jahre 1970 eine rege Tätigkeit auf allen Gebieten des Bauwesens vorhanden. Schon im Vorjahr konnte berichtet werden, daß sich die Lage auf dem Wohnungsmarkt weitgehend entspannt hat. Diese Entwicklung setzte sich im Berichtsjahr fort, denn es wurden wieder 358 Wohnungen fertiggestellt und größtenteils auch bezogen. Für eine nicht unwesentliche Anzahl von Reihenhäusern, die schon vor längerer Zeit bezugsfertig erstellt wurden, haben sich allerdings immer noch keine Kaufinteressenten gefunden. Diese Tatsache sei nur deshalb erwähnt, um die Lage auf dem Wohnungssektor in Itzehoe zu charakterisieren.

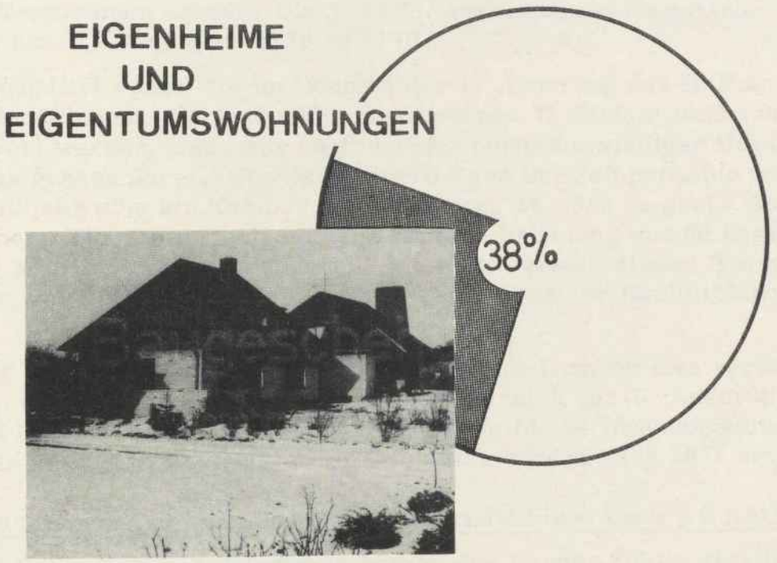
Die Vorbereitungen für die Sanierung der "Neustadt" wurden zügig vorangetrieben. Bedingt durch die Tatsache, daß Itzehoe Modellfall einer Stadterneuerung ist und insofern eine finanzielle Förderung durch Bund und Land erfährt, konnte wieder eine Reihe von Grundstücken erworben werden, auf denen bauliche Mißstände herrschten oder an deren Erwerb ein öffentliches Interesse bestand. Die überalterten, teilweise recht baufälligen Gebäude auf einer großen Anzahl von städtischen Grundstücken in der "Neustadt" konnten abgebrochen werden, so daß hier das Stadtbild im Augenblick große Baulücken bzw. Freiflächen aufweist.

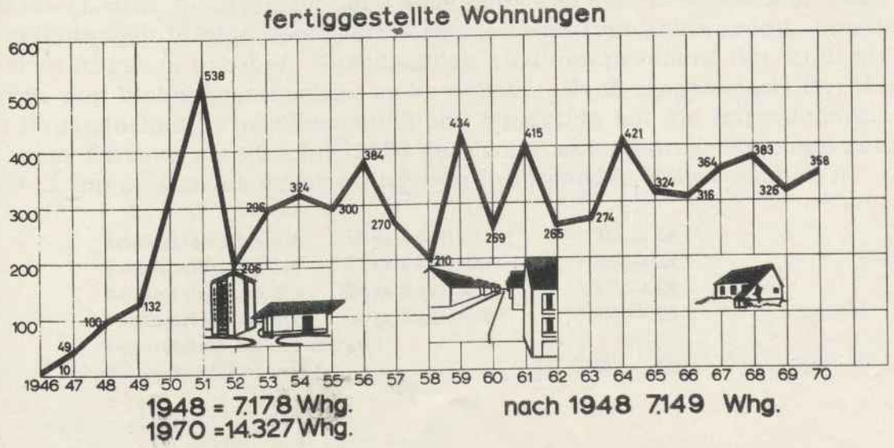
Die von der Ratsversammlung vorgesehenen kommunalen Baumaßnahmen für das Jahr 1970 konnten im wesentlichen durchgeführt bzw. begonnen werden. Nicht unerhebliche Schwierigkeiten bereitete hierbei die starke Konjunktur auf dem Bausektor, die sich besonders in der Preisgestaltung unangenehm bemerkbar machte.

Zu den im einzelnen durchgeführten Maßnahmen und Planungen ist folgendes zu berichten:

Das Baugeschehen in Zahlen







Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Förderung des Wohnungsbaues

Bei der Bereitstellung von Baugelände für den privaten Wohnungsbau hat die Zahl der verkauften Baugrundstücke für den Einfamilienhausbau geringfügig zugenommen. Insgesamt wurden 34 (im Vorjahr 30) Kaufverträge geschlossen. Diese verteilen sich auf die Bebauungsplangebiete Nr. 46 (Edendorf/West - 14 Verträge), Nr. 34 (Pünstorf - 15 Verträge), Nr. 48 (Hof Kölln - 1 Vertrag) sowie auf 4 Grundstücke an den Straßen Ochsenmarktskamp, Mecklenburger Weg und Pünstorfer Straße. Gegen Ende des vergangenen Jahres wurden die noch zur Verfügung stehenden Bauplätze öffentlich zum Verkauf angeboten. Dadurch konnte der Verkauf weiterer 21 Bauplätze erreicht werden.

Die im Vorjahr festgestellte große Nachfrage nach Einfamilienhausgrundstücken hat im Berichtsjahr nachgelassen. Viele Kaufinteressenten haben ihre Bewerbung mit der Begründung zurückgezogen, daß sie angesichts der erheblich gestiegenen Baupreise die finanzielle Mehrbelastung nicht mehr übernehmen können. Die Zahl der verbliebenen Bauplatzbewerber betrug am 31. Dezember 1970 rd. 170.

Im Jahre 1971 sollen die im Bereich der 1. Änderung des B-Planes Nr. 33 (Edendorf/Südost, Hackstruck) ausgewiesenen 71 Einfamilienhausgrundstücke veräußert werden, und zwar noch vor der benutzungsfähigen Herstellung der Erschließungsanlagen. Von dem Bauern Rave in Kremperheide wurde im Berichtsjahr eine am Kamper Weg belegene, ca. 5, 5 ha große Ackerfläche erworben. Für diese Geländefläche ist eine Bebauung mit 60 Eigenheimen und 30 Mietwohnungen vorgesehen. Mit dem Verkauf dieser Baugrundstücke soll begonnen werden, sobald ein gewisser Stand der Bauleitplanung erreicht ist.

Für die Wohnblockbebauung konnten 1970 keine Grundstücke veräußert werden, da kein Gelände zur Verfügung stand. Im Bereich der 1. Änderung des B-Planes Nr. 33 (Edendorf/Südost) ist Gelände für 44 Wohnungseinheiten vorgesehen. Mit dem Verkauf dieser Bauplätze wird Anfang 1971 begonnen.

Abgaben wegen Änderung der Gemeindeverhältnisse nach § 9 KAG

Nach § 9 des Kommunalabgabengesetzes des Landes Schleswig-Holstein (KAG) vom 10. März 1970 können Gemeinden zur Deckung der Aufwendungen, die durch eine Neuordnung der Gemeinde- und Schulverhältnisse oder sozialer Einrichtungen infolge von Baumaßnahmen erforderlich werden, von den Bauherren Abgaben erheben. Die Abgaben sind entsprechend der Zahl und der Größe der Wohnungseinheiten zu bemessen. Nach eingehenden Beratungen im Bauausschuß, Finanzausschuß und Magistrat hat die Ratsversammlung in ihrer Sitzung am 30. Juli 1970 den Erlaß einer entsprechenden Satzung beschlossen. Danach werden Abgaben in folgender Höhe erhoben für

Wohnungseinheiten bis	40 qm Wohnfläche	871,-- DM
Wohnungseinheiten bis	80 qm Wohnfläche	1.402,-- DM
Wohnungseinheiten bis	120 qm Wohnfläche	1.615,-- DM
Wohnungseinheiten bis	160 qm Wohnfläche	1.955,-- DM
Wohnungseinheiten mit mehr als 160 qm Wohnfläche		2.507,-- DM

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

In den Finanzierungsbedarf sind die voraussichtlichen Aufwendungen für die Folgeeinrichtungen, die in naher Zukunft (ca. 10 Jahren) geschaffen werden sollen, einbezogen worden. Es handelt sich dabei im wesentlichen um Ausgaben zur Neuordnung der Schulverhältnisse, für die Schaffung von Sozialeinrichtungen (Kindertagesstättenplätze, Begegnungsstätten für Alte usw.), den Bau eines Hallenbades, die Erweiterung des Hauses der Jugend sowie den Neu- bzw. Erweiterungsbau von Verwaltungsgebäuden.

Die Ratsversammlung hat von der Möglichkeit, die vollen voraussichtlichen Aufwendungen der Abgabenberechnung zugrundezulegen, nicht Gebrauch gemacht, sondern die Abgabensätze nur auf der Grundlage einer 85 %igen Kostenbeteiligung der Bauherren festgesetzt.

Es wird damit gerechnet, daß die Abgaben nach § 9 KAG die Finanzkraft der Stadt in Zukunft positiv beeinflussen. Bedingt durch einige größere Wohnungsbauvorhaben und durch die Besiedelung neuer Erschließungsgebiete (Pünstorf, Edendorf-West, Hackstruckgelände, Krankenhausgelände) kann davon ausgegangen werden, daß die Einnahmen der Stadt nach § 9 KAG in den nächsten Jahren wesentlich höher sein werden, als die für die Monate August bis Dezember 1970 zum Soll gestellten rd. 46.000, -- DM.

Erschließungsbeiträge - Erschließungsverträge

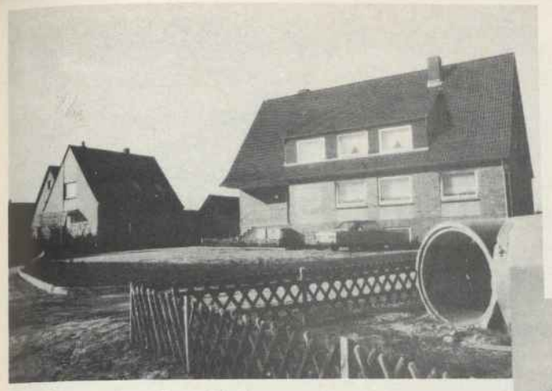
Wie in den Vorjahren, so war es auch im Jahre 1970 aus personellen Gründen nicht möglich, Erschließungsbeiträge endgültig festzusetzen.

Es konnten nur Vorausleistungen auf die Erschließungsbeiträge nach § 133 Abs. 3 BBauG in Verbindung mit § 12 der Erschließungsbeitragssatzung sowie Ablösungsbeträge erhoben werden. Insgesamt wurden im Jahre 1970 Veranlagungen vorgenommen und Ablösungsvereinbarungen geschlossen über 791.101, 84 DM (im Vorjahr 881.720, 50 DM). Davon entfallen fast 30 % (233.005, -- DM) auf Ablösungen der Erschließungsbeiträge im ganzen vor Entstehung der Beitragspflicht für Bauplätze in Pünstorf.

Mit der Firma Alsen'sche Portland-Cement-Fabriken KG und der Schulenburger Siedlungsgesellschaft mbH wurde im Juni 1970 eine Ablösungsvereinbarung über den Ausbau der Straße Schröderskamp geschlossen. In vier Fällen wurde mit Unternehmen, denen die Herstellung der Erschließungsanlagen in verschiedenen Gebieten übertragen werden soll, verhandelt. Die Vorgespräche sind soweit fortgeschritten, daß drei Erschließungsverträge in Kürze geschlossen werden können. Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang der bevorstehende Vertragsabschluß mit der Wohnungsbaugesellschaft Schleswig-Holstein GmbH für den Bereich der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 32 (Itzehoe-Ohlendörp).

Der Stadtanteil an den Ausbaukosten für die Heinrich-Hornig-Straße wurde, nachdem die Arbeiten endgültig fertiggestellt und abgerechnet sind und der erforderliche Grundstücksverkehr abgewickelt ist, ausgezahlt. Der Ausbau der Heinrich-Hornig-Straße war der Wohnungsbaugesellschaft Schleswig-Holstein GmbH im Rahmen eines Erschließungsvertrages übertragen worden.

Wohnungsbauten



An der Bahn

An der Bahn

Ohlendörp 28

Untere Dorfstraße 3

Eigenheime "Wobau" (Untere Dorfstr.)

Sieversbek 19

Sieversbek 2

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Wohnungsbauten

(Eigenheime)

Sieversbek

Ehlersweg/Sieversbek

Sieversbek

Buschweg

Schenefelder Chaussee/Kirchweg

Ehlersweg

Widukindweg

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Kleinsiedlungen und Kleingärten

Der Bau weiterer Kleinsiedlungen ist zur Zeit nicht geplant.

Wie alljährlich, so ist auch im Jahre 1970 den Siedlergemeinschaften in Itzehoe Unterstützung bei der Ausgestaltung ihrer Kinderfeste gewährt worden.

Auch im Berichtsjahr 1970 ist sichergestellt worden, daß jeder interessierte Haushalt in Itzehoe einen Garten anpachten konnte. Die Kleingartennachfrage wird zunehmend geringer. Aus diesem Grunde sowie zum Teil wegen der Beachtung von planerischen Gesichtspunkten wurde vorgesehen, daß einige neue Gartenanlagen, die in den Bauleitplangebieten Sude-West, Wellenkamp, Edendorf/Nordost und Edendorf/Nordwest geplant waren, nicht hergestellt bzw. eingerichtet werden.

Von dem Um- und Ausbau der Bundesstraße 77 (Durchbruchstraßenbauprojekt) wird, wenn auch nur geringfügig, die Dauerkleingartenanlage Delftor betroffen. Einige Gärten müssen eingezogen werden.

Auch im Jahre 1970 hatte der Kleingartenausschuß der Ratsversammlung einige Gartenanlagen besichtigt. Sie hinterließen einen durchweg guten Eindruck. Alle ausgelegten Gärten waren ordnungsmäßig in Kultur gehalten.

Zur Förderung des Kleingartenwesens hat die Ratsversammlung durch den Haushalt für 1971 einen Betrag von 9.000, -- DM bewilligt.

Stadtplanung und Vermessung

Sanierung der Neustadt

Nachdem im Jahre 1969 von der GEWOS das Gesamtgutachten zur Vorbereitung der Sanierung vorgelegt wurde, konnte nunmehr im Berichtsjahr mit der eigentlichen Planungsarbeit begonnen werden. Den Auftrag für die städtebauliche Planung erhielt das Büro Jungjohann und Hoffmann, Kiel; es hatte sich beim Wettbewerb zur Umgestaltung der Neustadt durch einen "Ankauf" qualifiziert. Die zukünftige Lage des Zentralen-Omnibus-Bahnhofes (ZOB) wurde in einem Gutachten von dem Verkehrs-Ingenieur Dr. -Ing. O e d i n g untersucht. Als optimale Lage wird von Dr. Oeding ein Standort im Bereich Viktoriastraße/Hauptzollamt vorgeschlagen. Weiterhin wurde im Berichtsjahr das Geologische Landesamt beauftragt, eine Baugrunduntersuchung für das Gebiet der Störinsel durchzuführen. Wenn auch das schriftliche Gutachten noch nicht vorliegt, so läßt sich nach den Bohrergebnissen schon jetzt sagen, daß Flachgründungen nur bis zu maximal 4 Vollgeschossen möglich sein werden.

Städtebauliche Strukturuntersuchung für den Stadtteil Wellenkamp

Die von der Selbstverwaltung gewünschte Standortuntersuchung zur Anlage eines städtebaulichen Mittelpunktes in Wellenkamp konnte sich nicht nur auf die Auswahl eines Grundstückes beschränken, sondern mußte von einer systematischen Strukturanalyse ausgehen. Die vorgelegten Bestandsaufnahmen und Entwicklungsprognosen zeigen auf 25 Kartenblättern und textlichen Erläuterungen die mögliche bauliche und strukturelle Entwicklung von Wellenkamp.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Als Untersuchungsergebnis wurde u. a. ein Nachweis über die notwendigen Geschäfts- und Gemeinbedarfsflächen vorgelegt. Als Standort für die Anlage eines Ladenzentrums wurde in der Untersuchung das Eckgrundstück Kamper Weg/Alsenskamp vorgeschlagen. Hier lassen sich in ein- bis zweigeschossiger Bauweise ca. 1.000 qm Geschäftsfläche unterbringen.

Stadtplanerische Auswertung der Volkszählung vom 27. Mai 1970

Die in der gesamten Bundesrepublik im Mai durchgeführte Volkszählung wurde planerisch so vorbereitet, daß die Gliederung der Zählbezirke mit städtebaulichen Einheiten - Baublocks - übereinstimmt. Unter Berücksichtigung der für die EDV-Auswertung zulässigen Schlüsselzahlen wurde das gesamte Stadtgebiet in 10 Stadtteile gegliedert. Jeder dieser Stadtteile wurde nochmals in 20 - 40 Kleinbezirke (Baublocks) unterteilt. Damit wurde die Grundlage für eine stadtplanerische Auswertung geschaffen. Das Statistische Landesamt wird im Laufe des Jahres 1971 die Ergebnisse der Volkszählung den Gemeinden zur Verfügung stellen können. Um möglichst kurzfristig die stadtplanerisch wichtigsten Zählergebnisse für das Stadtgebiet von Itzehoe zu bekommen, wurden folgende Angaben vorweg ausgewertet und kartiert:

Haushaltungen	(14.564)
Einwohner	(37.458)
Arbeitsstätten	(1.294)
Arbeitskräfte	(17.103)

Aus einem Übersichtsplan im Maßstab 1:10.000 können die Zählergebnisse der einzelnen Stadtteile graphisch und in Zahlen abgelesen werden.

Die weitere Untergliederung der Stadtteile in Kleinbezirke wurde in Stadtplanausschnitten im Maßstab 1:5.000 bzw. 1:2.500 dargestellt. Jeder Stadtteil erhielt zwei Kartenblätter mit den Angaben über Haushalte, Einwohner bzw. Arbeitsstätten und Arbeitskräfte. Durch die farbige Darstellung der einzelnen Zählbezirke und die eingetragenen Zählergebnisse läßt sich jede gewünschte räumliche Kombination in exakten Zählergebnissen ausdrücken.

Bauleitplanung (allgemein)

Die Bauleitplanung für das Zweckverbandskrankenhaus (Bebauungsplan Nr. 42) wurde soweit abgeschlossen, daß in der nächsten Ratsversammlung der Satzungsbeschluß erfolgen kann.

Für das nördlich anschließende Gelände wird zur Zeit ein Bebauungsplan (1. Änderung des B-Planes Nr. 33) aufgestellt. Hier wird die Stadt im Jahre 1971 Bauplätze für 70 Eigenheime und für ca. 40 Mietwohnungen in landschaftlich schöner Lage anbieten können.

Im Innenstadtbereich wurde während des Berichtsjahres der Bebauungsplan Nr. 36 für das Gelände der ehemaligen Kaffee-Rösterei C.C. von Holstein beschlossen und genehmigt. Hier wird durch Privatinitiative auf einer Fläche von ca. 2,0 ha das "Holstein-Center" entstehen. Es handelt sich um ein innerstädtisches Einkaufszentrum mit einer gewerblichen Geschoßfläche von ca. 25.000 qm. Die Planung sieht zwei Verkaufsebenen, zwei Park-

Reichenstraße 36

Reichenstraße 26

Reichenstraße 3

Burg 19

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

ebenen mit über 600 Stellplätzen und über den 4 Untergeschossen zwei Hochhäuser mit insgesamt 330 Wohnungen in 18 bzw. 21 Geschossen vor. Für dieses Großprojekt fand am 4. Dezember 1970 die Grundsteinlegung in Anwesenheit vieler geladener Gäste statt. In seiner Festrede würdigte Bürgermeister H ö r n l e i n den Mut der Bauherren zu einem Projekt dieser Größenordnung.

Vorbereitende Bauleitplanung - Flächennutzungsplan

Als Grundlage für die Aufstellung von verbindlichen Bauleitplänen hat die Ratsversammlung im Berichtsjahr

1. grundsätzlich die

   a) 5. Änderung des Flächennutzungsplanes (25. 5. 1970)
      - Gebiet Große Paaschburg / Ecke Bergstraße -

   b) 6. Änderung des Flächennutzungsplanes (27. 10. 1970)
      - Gebiet Hinterer Reesiek -

   c) 7. Änderung des Flächennutzungsplanes (27. 10. 1970)
      - Gebiet südlich des Mühlenweges -

2. endgültig die

   a) 2. Änderung des Flächennutzungsplanes (19. 3. 1970)
      - Gebiet zwischen Lübscher Kamp, Kamper Weg und Mühlenweg -

   b) 4. Änderung des Flächennutzungsplanes (25. 5. 1970)
      - Gebiet nördlich Ohlendörp -

beschlossen.

Vom Innenminister wurde die

a) 2. Änderung des Flächennutzungsplanes am 30. 7. 1970
b) 3. Änderung des Flächennutzungsplanes am 4. 3. 1970
c) 4. Änderung des Flächennutzungsplanes am 6. 8. 1970

genehmigt.

Diese drei Änderungen wurden am 21. November 1970 bekanntgemacht.

Verbindliche Bauleitplanung - Bebauungspläne -

Im Berichtsjahr hat die Ratsversammlung für folgende Bebauungspläne und Bebauungsplanänderungen grundsätzliche Aufstellungs- bzw. Satzungsbeschlüsse gefaßt:

a) 5. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 20
   - Gebiet Sude-West -

   Erneuter Satzungsbeschluß am 27. 1. 1970.

b) 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 29
   - Teilgebiet (Wohnbaugebiet) am Wellenkamp (Hinterer Reesiek) -

   Grundsatzbeschluß am 27. 10. 1970.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

c) 1. Änderung (Ergänzung) des Bebauungsplanes Nr. 32
- Gebiet Edendorf/Nordost -

Satzungsbeschluß am 25. 5. 1970.

d) Bebauungsplan Nr. 34
- Gebiet um den ehemaligen Gutshof Pünstorf -

Satzungsbeschluß am 25. 5. 1970.

e) Bebauungsplan Nr. 36
- Gebiet zwischen Brunnenstraße, Sandkuhle, Feldschmiedekamp, Gartenstraße und Kreuzgang -

Satzungsbeschluß am 30. 7. 1970.

f) Bebauungsplan Nr. 43
- Gebiet nördlich der Christian-Lohse-Straße -

Satzungsbeschluß am 19. 3. 1970 unter gleichzeitiger Aufhebung des Satzungsbeschlusses vom 13. 2. 1968.

g) Bebauungsplan Nr. 48
- Gebiet zwischen Lübscher Kamp, Kamper Weg und Mühlenweg -

Erneuter Satzungsbeschluß am 19. 3. 1970.

h) Bebauungsplan Nr. 49
- Gebiet zwischen Dorfstraße und Voßbarg -

Satzungsbeschluß am 27. 1. 1970.

i) Bebauungsplan Nr. 52
- Gebiet südlich des Mühlenweges -

Grundsatzbeschluß am 27. 10. 1970.

Planaufhebungen

In Verbindung mit den zuvor aufgeführten Bauleitplanverfahren wurde gleichzeitig die Aufhebung der für die einzelnen Geltungsbereiche bisher gültigen städtebaulichen Pläne im grundsätzlichen bzw. als Satzung beschlossen.

Genehmigungen

Vom Innenminister wurden folgende Bebauungsplansatzungen genehmigt:

a) 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 15
- Erlaß vom 24. 3. 1970 -

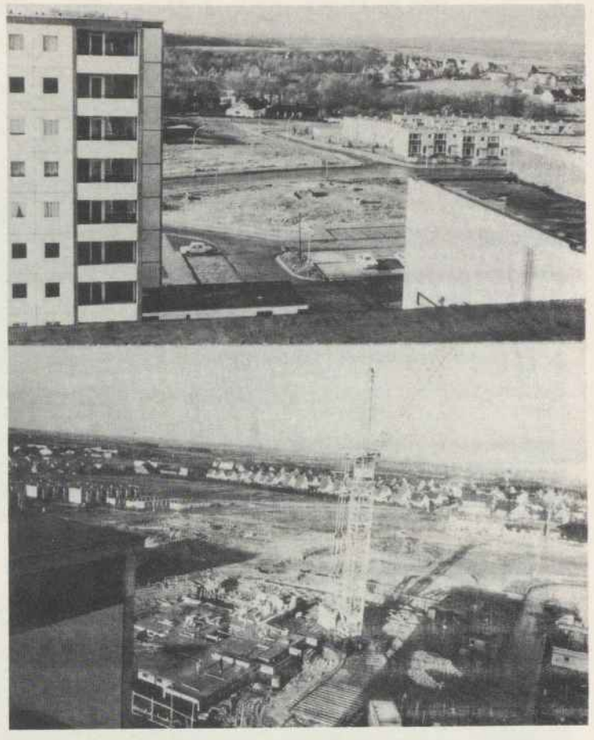
b) 5. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 20
- Erlaß vom 8. 7. 1970 -

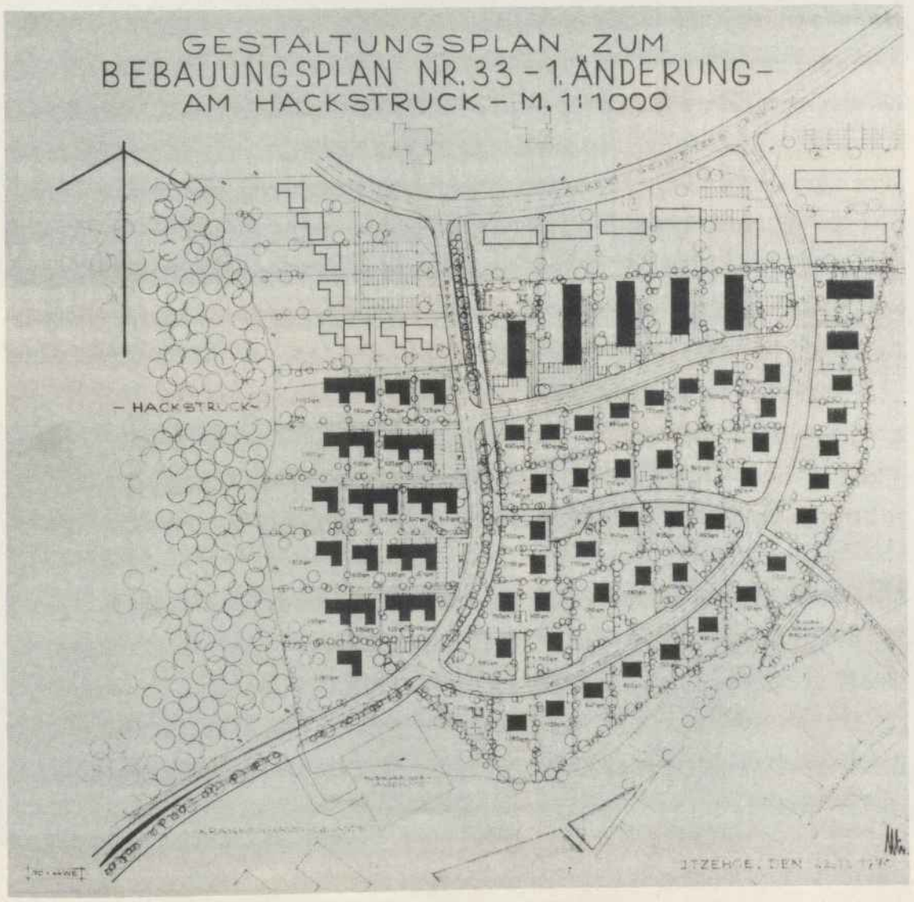
c) 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 32
- Erlaß vom 11. 8. 1970 -

d) Bebauungsplan Nr. 34
- Erlaß vom 30. 12. 1970 -

e) Bebauungsplan Nr. 36
- Erlaß vom 15. 12. 1970 -

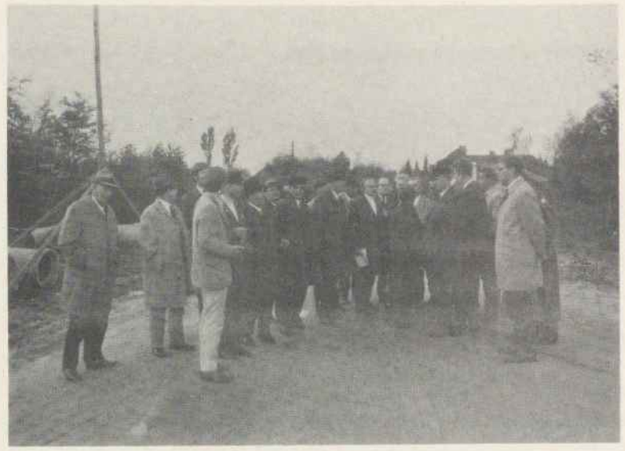
Wohnungsbauten der "Neue Heimat" in Edendorf





Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Jahresschau durch Magistrat und Bauausschuß am 19. 10. 1970



Im Neubaugebiet Edendorf

Besichtigung des Elbehafens Brunsbüttel

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

f) Bebauungsplan Nr. 38
- Erlaß vom 1. 4. 1970 -

g) Bebauungsplan Nr. 43
- Erlaß vom 19. 8. 1970 -

h) Bebauungsplan Nr. 46
- Erlaß vom 9. 4. 1970 -

i) Bebauungsplan Nr. 48
- Erlaß vom 19. 8. 1970 -

j) Bebauungsplan Nr. 49
- Erlaß vom 24. 7. 1970 -

k) Bebauungsplan Nr. 50
- Erlaß vom 27. 2. 1970 -

Vervollständigung von Bebauungsplansatzungen

Nach Beschlußfassung über die Erfüllung bzw. Befolgung der in den Genehmigungserlassen der 1. Änderungen der Bebauungspläne Nr. 15 und 32, der 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 29 sowie der Bebauungspläne Nr. 38, Nr. 43, Nr. 46, Nr. 49 und Nr. 50 erteilten Auflagen und Hinweise wurden im Berichtsjahr die dadurch zu erfolgenden Aufnahmen, Streichungen, Änderungen oder Berichtigungen von Festsetzungen bzw. Rechtsgrundlagen als Satzung beschlossen.

Inkrafttretungen

Im Berichtsjahr sind folgende Bebauungsplansatzungen in Kraft getreten:

a) 5. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 20 am 5. 9. 1970
b) 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 29 am 21. 3. 1970
c) 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 32 am 21. 11. 1970
d) Bebauungsplan Nr. 43 am 21. 11. 1970
e) Bebauungsplan Nr. 48 am 5. 9. 1970
f) Bebauungsplan Nr. 49 am 23. 10. 1970
g) Bebauungsplan Nr. 50 am 21. 11. 1970

Ortssatzung über die Ausübung von Vorkaufsrechten sowie über Veränderungssperren

Im Berichtsjahr sind von der Ratsversammlung keine Ortssatzungen über die Ausübung von Vorkaufsrechten sowie keine Veränderungssperren zur Sicherung der Bauleitplanungen beschlossen worden.

Bodenverkehrsgenehmigungen, Vorkaufsrechtssachen

Im Jahre 1970 wurden 306 Anträge auf Erteilung einer Bodenverkehrsgenehmigung gemäß § 19 BBauG bzw. einer Negativbescheinigung gemäß § 23 Abs. 2 BBauG gestellt und bearbeitet. Das hierfür zum Soll gestellte Gebührenaufkommen betrug 13. 580, -- DM. Verzichtserklärungen bzw. Erklärungen dahingehend, daß der Stadt Itzehoe ein Vorkaufsrecht nach den §§ 24 ff BBauG nicht zusteht, sind in 299 Fällen abgegeben worden. In 4 Fällen wurde die Ausübung des gemäß § 26 BBauG in Verbindung mit der Ortssatzung für Vorkaufsrechte vom 28. 9. 1961 zustehenden Vorkaufsrechts auf die zwischen den Vorkaufsverpflichteten und den Drittkäufern erfolgten Verkäufe erklärt.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Sitzungen und Besichtigungen

Im abgelaufenen Jahr fanden insgesamt 19 Bauausschußsitzungen statt. Am 19.10.1970 hat - wie bisher in jedem Jahr - eine Jahresschau stattgefunden, an der die Mitglieder des Magistrats, des Bauausschusses sowie Angehörige der verschiedenen Dienststellen und der Presse teilnahmen. Den Teilnehmern wurde wiederum ein umfassender Überblick über das im abgelaufenen Jahr Geschaffene und das in der Entwicklung Begriffene vermittelt.

Bauaufsicht

Das überwiegend milde Winterwetter begünstigte in erheblichem Maße das vorjährige Baugeschehen. Bis auf wenige Frost- und Schneeperioden konnten die Außenarbeiten größtenteils weitergeführt werden. Hierdurch wurden auch die Zahlen der fertiggestellten Wohnungen und das Bauüberhangs vorteilhaft beeinflußt. Von einem Nachlassen der Baukonjunktur war bisher noch nichts zu spüren. So ist zum Beispiel die Zahl der erteilten Baugenehmigungen weiterhin noch gestiegen.

Es wurden im Berichtsjahr insgesamt 1.215 Baugenehmigungen erteilt mit einem Bauwert von nahezu 30 Millionen DM! Gegenüber dem Vorjahre bedeutet dieses ein Anwachsen um 44 Genehmigungen. Nach 1948 sind nunmehr insgesamt 7.149 Wohnungen im Stadtgebiet neu gebaut worden.

An Wohnungen gibt es gegenwärtig in Itzehoe insgesamt 14.327. Interessante Einzelheiten und Vergleiche zu den Ergebnissen früherer Jahre lassen sich aus den grafischen Darstellungen ablesen ("Das Baugeschehen in Zahlen").

Wie im Vorjahre so liegt auch diesmal die Zahl der abgebrochenen Häuser weit über dem Durchschnitt früherer Jahreswerte. Diese Abbrüche stehen überwiegend im Zusammenhang mit den Planungen der Neustadtsanierung.

In der Berichtszeit wurden 19 Häuser geräumt und abgebrochen und für weitere zwei die Abbrucherlaubnis vorbereitet. Das größte Objekt in der "Neustadt" war die ehemalige "Zuckerraffinerie von Charles de Vos" in der Wallstraße. Dieser ehemalige Großbetrieb hatte im Jahre 1841 in Itzehoe den Übergang zur modernen Industrie eingeleitet und gehörte zuletzt der Firma Thams & Garfs in Hamburg.

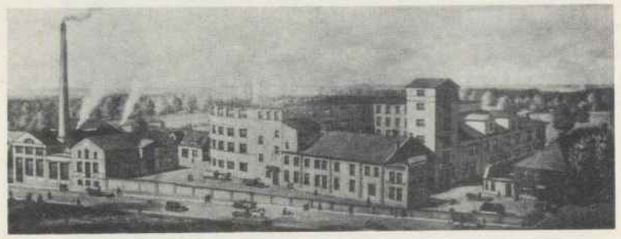
Das zweite große Abbruchgebiet liegt im Bereich der Großbaustelle für das "Holstein-Center".

Am 14. und 15. Mai fand die fachtechnische Überprüfung der unteren Bauaufsichtsbehörde der Stadt Itzehoe durch die vom Innenminister hierzu eingesetzten Prüfungsbeamten statt. Diese Überprüfung erstreckte sich unter anderem auch auf die stichprobenweise Durchsicht der geprüften Bauakten aus den Jahren 1968 bis 1970. Das Ergebnis ist im Prüfungsbericht vom 11. Juni 1970 niedergelegt. Über die Wahrnehmung der Aufgaben heißt es hierzu unter anderem:

"Die untere Bauaufsichtsbehörde der Stadt Itzehoe hat die ihr obliegenden Aufgaben hinsichtlich der zügigen Bearbeitung der Bauanträge und Durchführung der Bauabnahmen in den letzten Jahren im wesentlichen zufriedenstellend wahrgenommen. Sie ist um einen reibungslosen Ablauf der Dienstgeschäfte ernsthaft bemüht."

Die ehemals am Oelixdorfer Weg belegene Zichorienfabrik J. M. Ottens und Wulff (gegr. 1837) wurde 1911 von C. C. von Holstein gekauft. Später entstand dann neu am Feldschmiedekamp und an der Sandkuhle die Firma Ottens und C. C. von Holstein

Auf dem Gelände des neu entstehenden Holstein-Centers war seit 1914 die bedeutende Kaffeegroßhandlung und Rösterei C. C. von Holstein

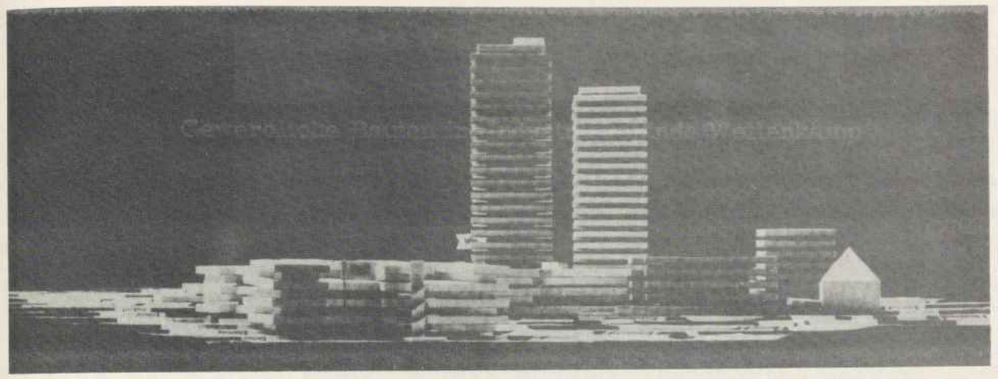


Blick auf den Gesamtbetrieb C. C. von Holstein. Bis auf den 4-geschossigen Gebäudeteil (geplant als Möbellager) sind alle Baulichkeiten bereits abgebrochen

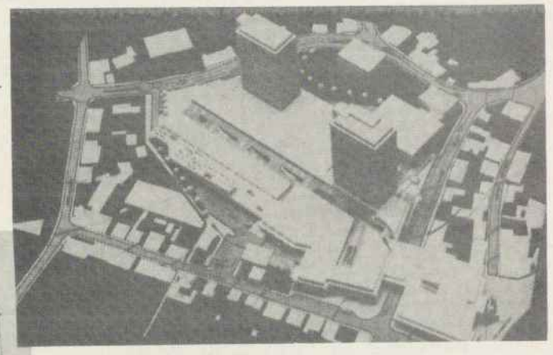
Grundsteinlegung für das Holstein-Center am 4. Dezember 1970
Bauherren: Kubens, Mühlhan, Fritz, Hamburg
Architekt: Hans-Joachim Fritz, Hamburg

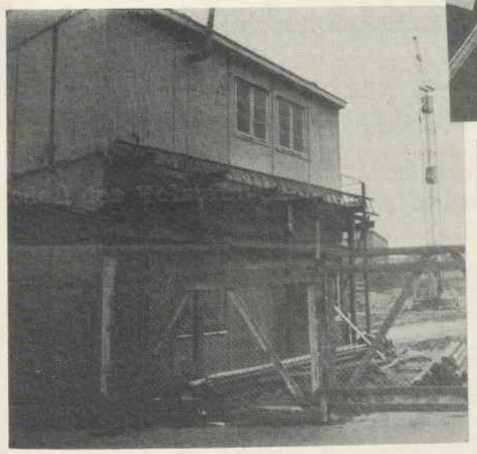
Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Modell des Holstein-Centers (Ansicht von Süden und Draufsicht von Westen)

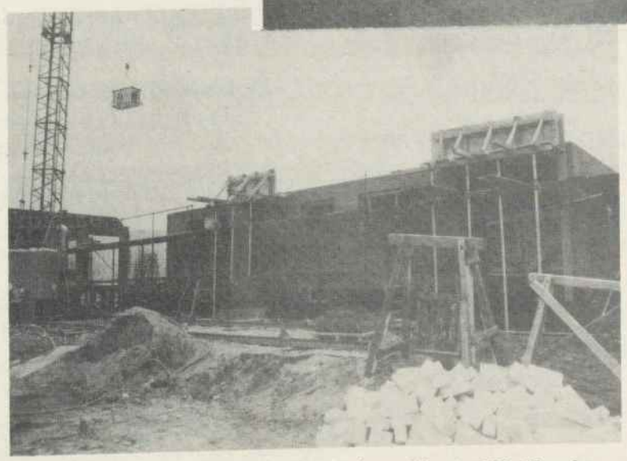


Geplant sind:
Zwei 20-geschossige Hochhäuser
350 Wohnungen, 25.000 qm Ladenfläche und 800 Parkplätze





Blick auf die Baustelle vom Feldschmiedekamp aus



Gewerbliche Bauten im Industriegelände Wellenkamp

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Hinsichtlich der Handhabung der Baugenehmigung für Entwässerungsanlagen hat sich eine Änderung ergeben. Nach dem Bericht des Bürgermeisters vom 21. September 1970 an den Innenminister sollen alle Genehmigungen, die sich auf ein Bauvorhaben beziehen, in einer einzigen Genehmigung zusammengefaßt werden, so wie es die neue Landesbauordnung vorsieht. Hierzu zählt auch die Genehmigung in entwässerungstechnischer Hinsicht. Durch entsprechende Beschlüsse und Verwaltungsakte wurde darum der Bauaufsicht mit Wirkung vom 1. Januar 1971 diese Aufgabe übertragen.

In der Zeit vom 1.1. bis zum 31.12.1970 sind im Stadtgebiet

358 (326) Wohnungen in 126 (125) Häusern fertiggestellt.

Diese im Berichtsjahr fertiggestellten Wohnungen haben einen Bauwert von rd. 20 Millionen DM.

Von den fertiggestellten Wohnungen entfallen auf:

Neue Heimat Nord, Kiel, Kleiner Kuhberg 5	137 Wohnungen	(12 Häuser) (1 Hochhaus mit 45 Wohnungen)
Fa. John Ramcke, Hamburg 22, Hagenau Nr. 83	24 Wohnungen	(4 Häuser)
Wohnungsbaugesellschaft Nordmark, Kiel, Prinz-Heinrich-Straße 1	12 Wohnungen	(2 Häuser)
Fa. Paul Kitzmann (Tischlereigroßbetrieb), Lägerdorf, Münsterdorfer Straße	30 Wohnungen	(4 Häuser)
Dr. Jan Schmidt (Baubetreuung), Itzehoe, Friedrich-Ebert-Str. 21	21 Wohnungen	(3 Häuser)
Frau Annelore Lange, Hamburg 55, Kuulbarg 12 b	6 Wohnungen	(1 Haus)
Fa. Lessentin & Co., Itzehoe, de-Vos-Straße	6 Wohnungen	(1 Haus)
Verband der Gemeinschaft in der Landeskirche Schleswig-Holstein, Kiel, Wilhelmshavener Straße 7	5 Wohnungen	(1 Haus)
Landwirtschaftlicher Haftpflicht-Versicherungs-Verein, Itzehoe, Hansestraße 10	3 Wohnungen	(1 Haus)
Heimbau Schleswig-Holstein, Kiel, Fleethörn 32/34	18 Wohnungen	(18 Häuser) (Kleinsiedlungen)
Wohnungsbaugesellschaft Schleswig-Holstein, Kiel, Theodor-Heuß-Ring 49	10 Wohnungen	(10 Häuser)

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Kaufmann Kurt Rimmek, Itzehoe, Viktoriastraße 4	7 Wohnungen (Einbau)
private Eigenheime	75 Wohnungen (69 Häuser)
durch Umbau und Erweiterung	4 Wohnungen

Durch Abbruch gingen im Berichtsjahr insgesamt 27 Wohnungen verloren.

Der Anteil der Eigentumswohnungen und Eigenheime vergrößerte sich auf 38 %.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 212 Wohnungen genehmigt. Der Bauüberhang hat sich aus den anfangs geschilderten Umständen etwas verringert. Im Bau oder zum Bau genehmigt waren bis zum Jahresende rd. 400 Wohnungen in Mehrfamilienwohnhäusern und 15 Eigenheime.

Das Bauvolumen ist - wie im Vorjahre - wiederum beeinflußt worden durch einige größere Bauvorhaben. Über einige davon ist folgendes zu berichten:

Der Neubau des Milchverarbeitungsbetriebes in der Ottens-Straße im Industriegelände Wellenkamp wurde gegen Jahresende in Betrieb genommen. Interessant sind bei diesem Großbauvorhaben einige Zahlen: 5.300 qm Nutzfläche und 33.500 cbm umbauter Raum. Es wurden 1.500 cbm Beton, ca. 45 to Stahl, 1.800 to Fertigteile und ca. 65 to Stahl für die Fertigteile verbaut.

Der 7-geschossige Neubau des Verwaltungsgebäudes des Landwirtschaftlichen Haftpflichtvereins in der Hansestraße 10 in Sude-West wurde bezogen. Die Einweihungsfeier fand am 6. November statt. Die Baukosten betrugen rd. 4 1/2 Millionen DM.

Der Neubau des Verwaltungshauses der Propstei Münsterdorf und des Kirchengemeindeverbandes Itzehoe in der Heinrichstraße 1 war rohbaufertig.

Der Erweiterungsbau der Pestalozzi-Schule in der Bergstraße wurde im Juli im Rohbau abgenommen.

In der de-Vos-Straße geht der große Neubau des Betriebsgebäudes der Arzneimittelfirma Andrea-Noris Zahn (Zweigniederlassung Itzehoe) seiner Vollendung entgegen. Dieser Neubau, der gleichzeitig das bisher in der Feldschmiede 77 untergebrachte Büro und Lager mitaufnimmt, erforderte einen Kostenaufwand von rd. 1 Million DM.

Die beiden Lagerhallen der Firma Heinz Klatt in der de-Vos-Straße wurden für Lagerzwecke in Benutzung genommen.

Die Neue Heimat Nord begann mit dem Neubau des dritten Hochhauses im Neubaugebiet Neu-Edendorf an der Emil-von-Behring-Straße. Dieses 9-geschossige Hochhaus enthält 45 Wohnungen. Die anderen beiden Hochhäuser sind inzwischen bezogen. Bemerkenswert sind bei diesen in Montagebauweise errichteten Bauten die kurzen Zeiten bis zur Fertigstellung des Rohbaues. So betrug diese zum Beispiel beim zweiten Hochhaus nur etwas

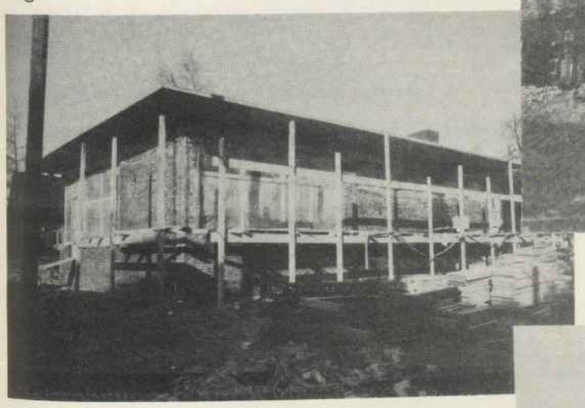
Mietwohnungen und Eigenheime

Mietwohnungen am Widukindweg

Eigenheime am Widukindweg

Eigenheime der "Wobau" am Rosenweg

Pünstorfer Straße 96



Westbankfiliale (Schenefelder Chaussee)

Pünstorfer Straße 98

Pünstorfer Straße 81

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

über einen Monat!

Die Neue Heimat hat bis zum Stichtag am 31. Dezember 1970 in ihrem Neubaugebiet in Neu-Edendorf insgesamt 243 Wohnungen mit einem Kostenaufwand von rd. 9 Millionen DM gebaut.

Im Lehmwohld war der 1. Bauabschnitt des Kreisgymnasiums am Jahresende nahezu gebrauchsfertig.

Am Wolterskamp hat die Heimbau Schleswig-Holstein die 18 Kleinsiedlungen mit einem Kostenaufwand von etwas über 1 Million DM fertiggestellt.

Die Firma Heinrich Sievers hat ihren Betrieb in ihren Neubauten in der Klostermarsch aufgenommen. Die Verlagerung vom bisherigen Standort in der Kapellenstraße zur Rudolf-Diesel-Straße 1 war damit abgeschlossen.

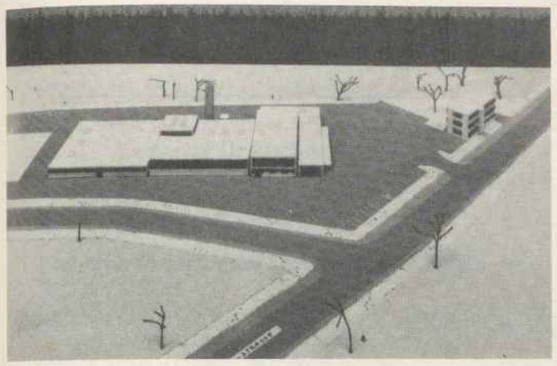
In der Gasstraße konnte die Firma Achim Netzow im August ihren neuen Betrieb eröffnen.

An größeren Bauvorhaben wurden in der Berichtszeit dieses Jahres im einzelnen genehmigt:

	Bauwert DM
Breitenburger Milchzentrale GmbH., Itzehoe, Stiftstraße 7	
Neubau eines Milchverarbeitungsbetriebes in der Ottens-Straße	3.100.000,--
Neubau eines Bürogebäudes mit 4 Wohnungen auf dem Betriebsgrundstück in der Ottens-Straße	500.000,--
Dieter Kock, Krempe, Rathausstraße	
Neubau eines Einfamilienwohnhauses Bentweide 7	120.000,--
Ev.-Luth. Kirchengemeindeverband Itzehoe, Stiftstraße 1	
Umbau und Erweiterung der Friedhofskapelle in der Brunnenstraße	300.000,--
Norddeutsche Geflügelschlachterei Itzehoe, Gasstraße 25	
Erweiterung der Tiefkühlräume	200.000,--
Firma Helmut Lohmann, Itzehoe, Kamper Weg 153	
Errichtung einer Werkhalle mit Sozialräumen im Industriegelände Wellenkamp	121.000,--
Firma Adrea-Noris Zahn AG., Zweigniederlassung, Itzehoe, Feldschmiede 77	
Neubau eines Betriebsgebäudes mit Büro und Lager in der de-Vos-Straße	1.000.000,--
Lothar Schülke, Itzehoe, Küstriner Straße 2	
Neubau eines Eigenheimes am Buschweg 5	129.000,--
Firma Hermann von Pein Söhne, Kremperheide	
Neubau eines Kraftfutterwerkes in der Klostermarsch	460.000,--
Dr. Jan Schmidt, Itzehoe, Friedrich-Ebert-Straße 21	
Neubau von drei 3-geschossigen Wohnhäusern mit 21 Wohnungen in der Brückenstraße 43 a, 43 b und 43 c	824.000,--

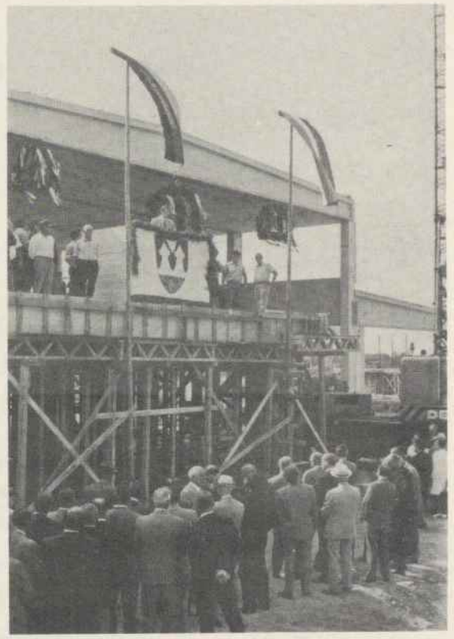
Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

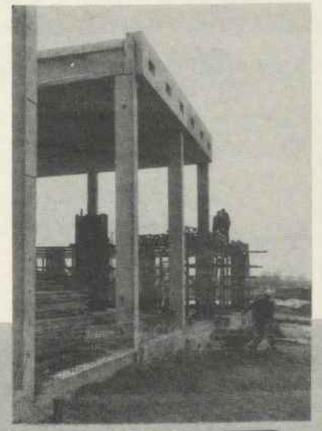
	Bauwert DM
Kreisausschuß des Kreises Steinburg	
Neubau eines 3. Gymnasiums (1. Bauabschnitt) im Lehmwohld	915.000,--
Horst Bittrich, Itzehoe/Edendorf, Karnberg 16	
Erweiterung des Ladens und Einbau einer Wohnung	123.000,--
Grundstücksgemeinschaft Biel, Itzehoe, Viktoriastraße 3	
Anbau eines Bürogebäudes auf dem Grundstück in der Helenenstraße 1	243.000,--
Firma Heinz Klatt, Itzehoe, Gasstraße 15	
Neubau von zwei Lagerhallen mit Werkstattanbau im Industriegelände Wellenkamp, de-Vos-Straße	540.000,--
Neubau eines Betriebsgebäudes mit 5 Wohnungen für Betriebsangehörige in der de-Vos-Straße	243.000,--
Frau Gertrud Weber, Itzehoe, Ht. Klosterhof 23	
Neubau einer Lagerhalle mit Parkdeck	183.000,--
Firma Möller & Rose, Itzehoe, Gartenstraße 2	
Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses mit einer Wohnung	172.000,--
Firma Lessentin & Co., Itzehoe, de-Vos-Straße	
Neubau eines Wohnhauses mit 5 Eigentumswohnungen in der Gr. Paaschburg 48 a	160.000,--
Neubau eines Wohnhauses mit 6 Eigentumswohnungen in der Schillerstraße 2	250.000,--
Ev.-Luth. Kirchengemeindeverband Itzehoe, Stiftstraße 1	
Neubau eines Verwaltungsgebäudes der Propstei Münsterdorf und des Kirchengemeindeverbandes Itzehoe in der Heinrichstraße 1	286.000,--
Itzehoer Autohalle, Inhaber: Otto Ohl KG, Itzehoe, Karlstraße 11/13	
Neubau einer Autohalle mit Bürogebäude am Voßbarg	1.460.000,--
Landrat Peter Matthiessen, Itzehoe, Am Lehmwohld Nr. 25	
Neubau eines Eigenheimes in der Pünstorfer Straße 96	130.000,--
Magistrat der Stadt Itzehoe	
Neubau eines Einfamilien-Wohnhauses in der Pünstorfer Straße 98 (Bürgermeister-Wohnhaus)	180.000,--
Neue Heimat Nord, Kiel, Kleiner Kuhberg 5	
Neubau eines 9-geschossigen Hochhauses mit 45 Wohnungen an der Emil-von-Behring-Straße 17 (Block 3)	1.570.000,--
Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 44 Wohnungen am Albert-Schweitzer-Ring 36-46	1.720.000,--

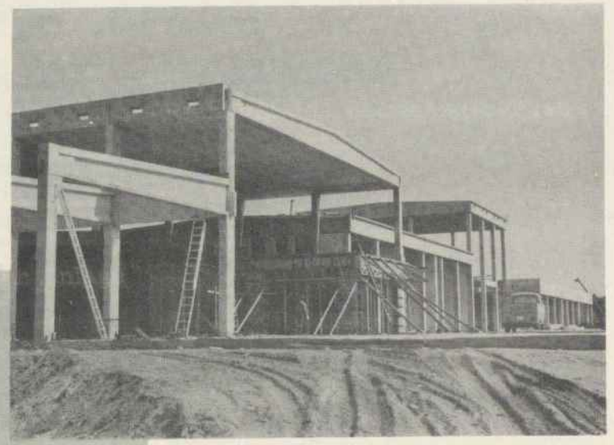


Das Architekten-Modell der gesamten Anlage

Richtfest des Betriebsgebäudes







Die Neubauten des Milchverarbeitungsbetriebes der Breitenburger Milchzentrale an der de-Vos-Straße und Ottensstraße
Architekt: Rudolf Wilkens, Architekt BDA, Kiel

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

	Bauwert DM
Neue Heimat Nord, Kiel, Kleiner Kuhberg 5	
Neubau eines 3-geschossigen Mehrfamilienwohnhauses mit 12 Wohnungen am Albert-Schweitzer-Ring 48/50	534.000,--
Neubau von 4 Läden am dritten Hochhaus (Block 3) an der Emil-von-Behring-Straße 15	132.000,--
Gemeinnützige Wohnstätten-Genossenschaft Itzehoe, Steinbrückstraße 10	
Neubau eines 2-geschossigen Wohnhauses am Kamper Weg 182/184	455.000,--
Wilhelm Lück, Itzehoe, Holtweg 2	
Neubau eines Einfamilien-Wohnhauses am Jettenberg 3	150.000,--
Firma John Ramcke, Hamburg 22, Hagenau 83	
Neubau eines Mehrfamilienwohnhauses mit 6 Wohnungen in der Heinrich-Wessel-Straße 28	208.000,--

An Baugebühren wurden bis zum Jahresende rd. 138.000, -- DM vereinnahmt, das sind 20.000, -- DM mehr gegenüber dem Vorjahr.

Bauüberwachung

Wegen Bauens ohne Genehmigung, Nichtbeachtung der Unfallverhütungsvorschriften, Verstoßes gegen die Regeln der Baukunst und anderer Ordnungswidrigkeiten wurde in 8 Fällen eingeschritten.

Die Einstellung eines zweiten Baukontrolleurs ermöglicht es nunmehr, die von der Fachaufsicht geforderten häufigeren Baukontrollen durchzuführen.

Schwere Unfälle sind im Berichtsjahr glücklicherweise nicht zu beklagen gewesen.

Abbruchgenehmigungen im einzelnen wurden erteilt für folgende Objekte:

Straße	Eigentümer	Zahl der Wohnungen
Liethberg 33	Dr. Jan Schmidt	1
Fischerstraße 17	Fa. Bandholz	2
Helenenstraße 1	Grundstücksgemeinschaft der Firma Biel	2
Reichenstraße 16	Magistrat der Stadt Itzehoe	2
Kapellenstraße 19	" " " "	1
" 18	" " " "	1
" 10	" " " "	1
" 31	" " " "	2
" 22	" " " "	1
" 29	" " " "	1
Burg 12	" " " "	2
Wallstraße 29	" " " "	2
" 28	" " " "	2
Gr. Paaschburg 10	" " " "	1
Sandberg 59	" " " "	1
Gr. Paaschburg 4/6	" " " "	2
Lindenstraße 108	Stadt- und Landsparkasse Itzehoe	1
Sieversstraße 12	Hans Wegener	2

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Die Schwerpunkte der Bauüberwachung von Wohnbauten lagen in den Gebieten:

Stadtteil Wellenkamp	76 Eigenheime und 159 Wohnungen in Mehrfamilienwohnhäusern
Stadtteile Edendorf und Tegelhörn	27 Eigenheime und 224 Wohnungen in Mehrfamilienwohnhäusern
In der Stadtmitte	26 Eigenheime und 48 Wohnungen in Mehrfamilienwohnhäusern

Laufende Baukontrollen und Abnahmen sowie Überwachungen in konstruktiver Hinsicht wurden durchschnittlich an 500 bis 600 Baustellen durchgeführt.

Der Schwerpunkt der zu überwachenden gewerblichen- und Industriebauten lag in den Industriegebieten Wellenkamp, am Voßbarg und in der Klostermarsch.

Denkmalpflege

Die Arbeiten zur Instandsetzung der St. Jürgen-Kapelle wurden abgeschlossen und durch Verwendungsnachweis abgerechnet. Die Restzahlung der vom Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein zugesagten Beihilfe in Höhe von 2.000, -- DM wurde der St. Jürgen-Stiftung ausgezahlt.

In acht Fällen hat Amtsrat S c h ü n e m a n n in seiner Eigenschaft als ehrenamtlicher Vertrauensmann für Denkmalpflege in denkmalpflegerischer Hinsicht Beratung ausgeübt.

Bei den Arbeiten zur Einrichtung der Stadtbücherei im denkmalgeschützten Bürgerhaus Hinterm Klosterhof 19 (früher Dr. Greve) und bei Instandsetzungsarbeiten im Hause Ivens in der Krämerstraße 10 wurde hinsichtlich der Farbgebung und Restaurierung mitgewirkt.

Städtische Bauvorhaben

Hochbau

Die im Berichtsjahr anhaltende Hochkonjunktur und die tariflichen Lohnerhöhungen und Sozialverbesserungen ließen die Baupreise stärker als in den Vorjahren ansteigen. Für die hiesige Bauwirtschaft machte sich die Industrieansiedlung im Raum Brunsbüttelkoog durch Abwanderung von Baufachkräften zum Teil negativ bemerkbar. Der Arbeitskräftemangel verursachte oftmals Engpässe und daraus resultierende Ausführungsverzögerungen und Bauzeitüberschreitungen.

Schulen

Die Schulraumnot trat im Rechnungsjahr 1970 unerwartet stark in Erscheinung und ist zu einem akuten Problem geworden. Es hat sich gezeigt, daß die nach

den Investitionsplänen der Vorjahre vorgesehenen Schulneubauten nicht ausreichen, um den Schulraumbedarf zu decken. Darüber hinaus mußten Neubauvorhaben vorgezogen bzw. zusätzlich erstellt werden.

An der Schule Sude-West wurde in den Sommerferien ein einklassiger Schulpavillon in Fertigbauweise mit einem Kostenaufwand von nur 80.000, -- DM errichtet.

Weiterhin wurde beschlossen, den für spätere Jahre vorgesehenen 2. BA der Schule Sude-West vorzuziehen und in einem eingeschossigen Bautrakt weitere 6 Klassen zu erstellen. Die Planungsarbeiten sind bereits abgeschlossen und die Genehmigungen der Landesregierung eingeholt, so daß nach Bereitstellung der veranschlagten Kosten in Höhe von 520.000, -- DM mit den Bauarbeiten im Frühjahr 1971 begonnen werden kann.

Der Erweiterungsbau der Pestalozzi-Schule mit 7 Klassen und die Toilettenanlage für die gesamte Schule konnte nach einjähriger Bauzeit trotz des lang anhaltenden Winterwetters im wesentlichen bis zum Jahresende fertiggestellt werden. Die veranschlagten Baukosten in Höhe von 390.000, -- DM wurden eingehalten.

Die Ausführungsplanung für den Umbau der Pestalozzi-Schule mußte infolge der unerwartet frühzeitigen Ausquartierung der Stadtbücherei nochmals überarbeitet bzw. um diesen Teil ergänzt werden. Die Planung ist abgeschlossen und Mittel in Höhe von 345.000, -- DM wurden bereitgestellt.

Als eine der wichtigsten Tatsachen ist zu vermerken, daß die Errichtung des vom Kreis und der Stadt gemeinsam geplanten Schulzentrums Am Lehmwohld in Angriff genommen werden konnte. Der 1. BA des Kreisgymnasiums wurde Ende des Jahres seiner Bestimmung übergeben.

Laut Vereinbarung mit dem Kreis hat die Stadt die Ausführung der weiteren Bauabschnitte übernommen, wobei die technische und geschäftliche Oberleitung in Händen des Stadtbauamtes liegt. Im Endzustand umfaßt das Schulzentrum ein dreizügiges Gymnasium mit 27 Klassen und eine dreizügige Realschule mit 18 Klassen. Gemeinsam benutzt werden von beiden Schulsystemen lediglich das im Mitteltrakt vorgesehene pädagogische Zentrum mit Eingangshalle und naturwissenschaftlichen Räumen. Die Gesamtbaukosten des Schulzentrums sind mit 9.208.000, -- DM veranschlagt.

Des weiteren ist auf dem südlichen Teil des Schulgrundstückes eine Sporthalle im Werte von 3, 5 Mill. DM geplant, die bei Fertigstellung des Schulzentrums ebenfalls in Benutzung genommen werden soll.

Im Raum südlich der Stör war zunächst auf dem Sportplatz Rantzau eine 20-klassige Grundschule mit Turnhalle vorgesehen. Nach eingehenden Untersuchungen und Beratungen wurde als Standort das Kapplusche Gelände gegenüber der Schule Lübscher Kamp endgültig festgesetzt. Der Vorentwurf und die Genehmigungen von schulaufsichtswegen liegen vor. Das Bauvorhaben verursacht einen Kostenaufwand von 2.850.000, -- DM. Der Baubeginn ist für 1971 vorgesehen. Am Mädchengymnasium der AVS muß, nachdem in dem jetzigen Musikraum ein Sprachlabor vorgesehen ist, weiterer Raum geschaffen werden. Durch die beschlossene Einführung des Koedukationsunterrichts zum Schulbeginn Herbst 1971 wird weiterhin die Einrichtung von Knabentoiletten

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

notwendig. Beide Maßnahmen werden in einem freistehenden Pavillon untergebracht, wofür die Planung bereits abgeschlossen ist und die Mittel in Höhe von 120.000, -- DM bereitgestellt worden sind.

In der Klosterhofschule wurde in den Sommerferien die gesamte Heizungsanlage erneuert und gleichzeitig auf Oelfeuerung umgestellt. Die Baukosten haben 140.000, -- DM betragen.

Öffentliche Gebäude

Die Außenfassaden des Rathauses wurden renoviert und sind an drei Seiten neu gestrichen worden. Für das neu errichtete Rechenzentrum wurde im Rathaus ein Computerraum geschaffen. Ebenfalls wurde das Treppenhaus im Rathaus neu gestaltet.

Im Stadttheater wurde das Theatergestühl erneuert und der Saal renoviert. Die Außenfassade zur Reichenstraße hat einen neuen Anstrich erhalten.

Durch Ankauf des unter Denkmalschutz stehenden Hauses Ht. Klosterhof 19 (vormals Zahnarzt Greve) hat sich eine günstige und zentrale Unterbringungsmöglichkeit für die Stadtbücherei ergeben. Das Gebäude wurde mit einem Kostenaufwand von 46.000, -- DM umgebaut und ist bezugsbereit hergerichtet.

In den Städtischen Krankenanstalten am Langen Peter wurden die Beanstandungen durch den Brandschutz-Ingenieur behoben, wofür Mittel in Höhe von 60.000, -- DM bereitgestellt waren.

Die Vollplanung des Neubau-Krankenhauses des Zweckverbandes des Kreises Steinburg und der Stadt Itzehoe konnte überwiegend abgeschlossen werden. Mit der technischen Betreuung war das Stadtbauamt stark belastet.

Im Zuge der Neustadtsanierung konnte eine größere Anzahl alter Gebäude abgebrochen werden. Von besonderer Bedeutung war der Abbruch der ehemaligen Zuckerfabrik Thams & Garfs, wie schon an anderer Stelle erwähnt worden ist.

Für die bauliche Unterhaltung aller städt. Gebäude wurden im Berichtsjahr 520.000, -- DM und für einmalige größere Instandsetzungen 660.000, -- DM verausgabt.

Tiefbau

Straßenbau

Im Berichtsjahr wurden im wesentlichen die bereits in früheren Jahren angelaufenen Maßnahmen fortgeführt.

Die Kreuzung B 77/B 206 - Sandberg/Langer Peter - Brunnenstieg konnte im August 1970 dem Verkehr übergeben werden.

Im Zuge der Durchbruchstraße - B 77 - wurden die Anrampungen (nach Süden als Provisorium) an die neue Delftorbrücke mit der Stützmauer vor dem "Grauen Esel" bis auf den Fahrbahndeckenbelag, die Leiteinrichtungen und Beschilderung fertiggestellt, so daß die Überfahrt im Frühjahr 1971 freigegeben werden kann. Dem Abriß der alten Delftorbrücke und der Verbreiterung des Brückendurchstiches steht damit nichts mehr im Wege. Es bleibt zu hoffe, daß der Bund die erforderlichen Mittel von ca. 700.000, -- DM für diese Maßnahme 1971 bereitstellen wird.

Der Sanddeich - K 46 zwischen dem Kamper Weg und Heiligenstedten wurde vom Kreis ausgebaut und dem Verkehr übergeben. Die Stadt ist für den ihr gehörenden Streckenabschnitt von 0,850 km mit rd. 41.000, -- DM an den Baukosten beteiligt. Diese südöstliche Querverbindung wird vom Verkehr gut angenommen und bringt für den Stadtkern eine begrüßenswerte Entlastung.

Die innerörtliche Hauptverkehrsstraße Sude wurde mit dem II. Bauabschnitt bis kurz vor die Potthofstraße im wesentlichen fertiggestellt. In diesen Abschnitt gehört auch die vorläufige Anbindung der Gasstraße an die Lindenstraße, die ebenfalls dem Verkehr übergeben werden konnte.

Die Pünstorfer Straße vom Ostlandplatz bis zur Schäferkoppel wurde frostfrei ausgebaut und der südliche Bürgersteig mit einem Plattenbelag versehen. Der anschließende Straßenabschnitt bis östlich der Einmündung des Amselweges wurde durch den Einbau von zahlreichen Regeneinläufen und das Aufbringen einer Verschleißdecke verbessert. Diese Behelfsmaßnahme mußte bevorzugt durchgeführt werden, weil der Autobus die Straße wegen der vielen Frostaufbrüche nicht mehr befahren konnte, Mittel für den notwendigen frostfreien Ausbau jedoch nicht zur Verfügung standen.

Die Wilhelmstraße erhielt eine Verschleißdecke, zugleich mußten infolge der Regulierung des Querprofiles die Bürgersteige angehoben und der Klinkerbelag umgepflastert werden.

Eine Verschleißdecke erhielt auch die Straße an den Malzmüllerwiesen, die seit 1960 nur mit einem Asphaltbinderbelag versehen ist und der in Auflösung begriffen war.

An Gehwegen wurden im verlängerten Sanddeich, zwischen Kamper Weg und verl. Fischdiek ein Asphaltbelag hergestellt im Zusammenhang mit der Fertigstellung des Kinderhortes in Eeken sowie der Plattenbelag in der Elmshorner Straße. Für diesen war teilweise die Errichtung einer Stützmauer erforderlich, weil der Bürgersteig in die Trasse des früheren Chausseegrabens gelegt werden mußte.

Behelfsmäßige Gehwege wurden durch Regiekräfte auf dem östlichen Bürgersteig des Sandberges zwischen Ochsenmarktskamp und Anschluß an die Kreuzung Sandberg/Brunnenstieg als 1,20 m breite Schwarzdeckenbefestigung (Länge 250 m) und auf dem nördlichen Bürgersteig der Lindenstraße zwischen Hermann-Hofmeister-Straße und Heerskamp als 1,00 m breiter Plattenweg mit anschließender Entwässerungsrinne angelegt (Länge 480 m), wodurch den berechtigten Wünschen der Anlieger Rechnung getragen worden ist.

Durch die städtischen Regiekolonnen erhielten außerdem in den nachfolgend aufgeführten Straßen die Fahrbahnen neue Verschleißdecken:

Haidkoppel	Länge	275 m
Viertkoppel	"	200 m
Twietbergstraße	"	390 m
Jägermannsweg	"	230 m

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Königsberger Allee	Länge	600 m
Karlstraße	"	180 m
Breitenburger Straße	"	110 m
Brookgang	"	200 m
Adolf-Rohde-Straße einschl. Lornsenring	"	400 m
Hauptweg in den Städt. Krankenanstalten	"	125 m
Autobuswendeplatz am Waldfriedhof	"	150 m
	insgesamt:	2.860 m

In den Erschließungsgebieten Sude-West und dem Wohngebiet Wellenkamp konnten nach Abschluß der Bauarbeiten der Anlieger die Bürgersteige mit Platten belegt werden.

Im Gebiet der Hermann-Hofmeister-Straße wurde die Stichstraße B mit einer Länge von ca. 51 m und einem Wendeplatz gebaut.

Die Straßenbauarbeiten für den B-Plan 34 (Gut Pünstorf) und B-Plan 46 (Edendorf-West) wurden vergeben und die Maßnahmen inzwischen in Angriff genommen.

In den Neubaugebieten fremder Erschließungsträger wurden die Entsorgungs- und Straßenbaumaßnahmen fortgeführt bzw. neu begonnen und in tiefbautechnischer Hinsicht überwacht. Es sind dies im einzelnen:

B-Plan 33 - Neue Heimat Nord - in Edendorf
B-Plan 32 - Wobau Kiel - in Edendorf, nördlich Ohlendörp
Rosen- und Tulpenweg - Wobau Kiel - , südlich der Unteren Dorfstraße in Edendorf
B-Plan 21, - Heimbau Schleswig-Holstein -, Stichstraße am Wolterskamp

Die im Rechnungsjahr 1970 durchgeführten Einzelmaßnahmen sind aus der nachfolgenden Aufstellung ersichtlich:

Nr.	Maßnahme	Länge oder Fläche	Ausführungsart	Baukosten DM	Beginn	Fertigstellung	Bemerkungen
1	L.120 - Umgehung Alsen -	L. 887,00 m B. 7,50 m	Asphaltbeton auf flexibl. Unterbau	bisher 1.365.203,77	Nov.63	-	noch nicht fertiggestellt
2	Innerörtl. Industriestr.	1.400 m	"	bisher 1.223.008,12	1.10.68	-	Die Maßnahme wird 1971 fortgesetzt
3	Erschließungsgebiet Sude-West	4.600 m	"	bisher 1.653.890,20	1963	-	Die Maßnahme wird 1971 abgeschlossen
4	Erschließung Wohngebiet Wellenkamp s. Verwaltungsbericht 68	1.123 m		bisher 366.331,53	1967	-	Die Maßnahme wird 1971 abgeschlossen
5	Erschließungsgebiet Herm.-Hofmeister-Str. - Wohnweg B -	L. 51,50 m B. 5,00 m	Asphaltfeinbeton auf flexiblem Unterbau	10.682,92	Winter 1969	8.7.70	

Nr.	Maßnahme	Länge oder Fläche	Ausführungsart	Baukosten DM	Beginn	Fertigstellung	Bemerkungen
6	Pünstorfer Str. - Ausbau v. Ostlandplatz bis Schäferkoppel	L. 284,20 m B. 5,90 m	Asphaltbeton auf flexiblem Unterbau	102.975,13	12.11.69	16.6.70	Verschleißdecke fehlt noch
7	Ostlandplatz-Gehweg Ausbau	B. 1,50 m	Plattenbelag und Bankett	12.732,50	29. 4.70	16.6.70	
8	Pünstorfer Straße - von Schäferkoppel bis östl. Amselweg	L. 45,50 m B. 5,50 m	Verschleißdecke	38.887,93	21. 5.70	28.5.70	
9	Elmshorner Straße - Bürgersteig -	L. 45,00 m L. 350,00 m B. 1,50 m	Stützmauer Plattenbahn	57.050,--	4. 9.70	4.11.70	
10	Kreuzung B 77/ B 206 Sandberg/Langer Peter	7.100 m²	Gußasphalt auf flexiblem Unterbau	bisher 669.090,97	1.10.69	-	Gußasphaltdecke fehlt noch
11	Durchbruchstr. B 77 Rampenanschlüsse a.d. Delftorbrücke	L. 62,00 m L. 160,00 m B. 9,50 m	Stützmauer b. Alsen Erdanschüttung Asphaltbetondecke	bisher 481.905,95	28.11.69	-	Asphaltdecke fehlt noch
12	Eindeichung des Müllpolder III i.d. Klostermarsch	ca. 2,5 ha L.390,00 m	Deich, Kläranlage u. Entwässerung	lt. Anschlag 190.000,--			noch im Bau

Sonstige Maßnahmen des Tiefbaues

In der Klostermarsch wurde die restliche Geländefläche des ehemaligen Gravert'schen Geländes auf + 4, 50 NN aufgeschüttet und der Stördeich zwischen dem Bahndamm der Bundesbahn und der Mülldeponie entsprechend erhöht. Damit ist dieses Gebiet hochwasserfrei.

Da eine endgültige Lösung für eine größere Mülldeponie in der Suder Marsch nicht gefunden werden konnte, zum anderen der Müllpolder II nahezu verfüllt war, mußte nochmals ein Polder in der Klostermarsch kurzfristig geschaffen werden. Die Arbeiten wurden in der Weise in Angriff genommen, daß eine nordwestliche Fläche der Klostermarsch im Anschluß an das Grundstück der Firma Rusch in einer Größe von rd. 2, 5 ha eingedeicht wurde. Damit ist das Problem der Müllagerung für die nächsten zwei Jahre gelöst.

Die Restfläche der Klostermarsch wurde der Bundesbahn zum kostenlosen Auffüllen mit Altbaustoffen vertraglich überlassen, was innerhalb von drei Jahren geschehen soll. Damit dürfte im Jahre 1974 die gesamte Klostermarsch für Industrieansiedlung zur Verfügung stehen. Das rd. 400 m lange Anschlußgleis für die Anfuhr des Füllgutes vom Güterbahnhof her wurde von der Stadt erstellt.

Die Auffüllung in der Suder Marsch wurde fortgesetzt, konnte jedoch noch nicht abgeschlossen werden, da in den vorjährig aufgeschütteten Flächen doch erhebliche Setzungen eingetreten sind. Die Maßnahme soll jedoch 1971 zum Abschluß gebracht werden.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Die im Berichtsjahr durchgeführten Aufschüttungsmaßnahmen im einzelnen zeigt die nachfolgende Tabelle:

Nr.	Maßnahme	Länge m	R=Regen-S=Schmutz-M=Mischwasserkanal	Baukosten DM	Beginn	Fertigstellung	Bemerkungen
1	Auffüllung der Suder Marsch - 2. BA -	162.000 m^3	Aufschüttung	682.427,69	1.12.68	21.1.70	
2	Auffüllung der Suder Marsch - 3. BA (1970)	ca. 60.000 m^3	"	lt. Auftrag 175.000,--	5. 3.70	13.1.71	noch nicht abgerechnet
3	Aufschüttung der Klostermarsch Gravert'sches Gelände (ehem.)	ca.66.300 m^3	Füllboden	272.627,45	26. 1.70	8.8.70	
4	Klostermarsch Herstellung eines Baugleises für die Auffüllung durch die Bundesbahn	ca. 400 lfdm	Gleis auf Dammschüttung	HH-Ansatz 110.000,--	8. 9.70	30.9.70	noch nicht abgerechnet

Stadtentwässerung

Nach Fertigstellung des Überhanges der Kanalbaumaßnahmen aus den Vorjahren lag der Schwerpunkt des Kanalneubaues auf dem Gebiet der Erschliessung neuer Baugebiete.

Die Kanalbaumaßnahmen für den II. Bauabschnitt der innerörtlichen Hauptverkehrsstraße Sude wurden abgeschlossen, ebenso die in den Straßen Lübscher Kamp und der Stichstraße B, die von der Hermann-Hofmeister-Straße abzweigt.

Für die Erschließungsgebiete "ehemaliges Gut Pünstorf" und "Edendorf-West" sowie auf dem Krankenhausgelände wurden die Kanalmaßnahmen abgeschlossen; auf dem Krankenhausgelände ist noch das Rückhaltebecken zu erstellen.

Im Wohngebiet Hackstruck (1. Änderung B-Plan 33) konnten die Kanalarbeiten zum größten Teil ebenfalls durchgeführt werden, so daß der Straßenbau im Jahre 1971 erfolgen kann.

Im Zusammenhang mit dem Bau des Holstein-Centers wird der Bau eines neuen Mischwassersammlers von der Brunnenstraße über den Feldschmiedekamp, Gartenstraße, Prinzeßhofpark zur Stör hin erforderlich; die Durchführung dieses Projektes ist in Angriff genommen worden.

Als vorbereitende Maßnahme für den Ausbau der Edendorfer Straße (B 204) wurden die Regen- und Schmutzwasser-Kanäle nördlich des Holtweges verlegt.

Mit dem Bau einer biologischen Kläranlage für die Breitenburger Milchzentrale wurde in der Ottensstraße begonnen. Die Anlage wurde erforderlich, weil die Klärung von Meiereiabwässern zusammen mit häuslichen Abwässern in den hier vorhandenen Mengen mit der geforderten Wirkung nicht zu er-

zielen ist, zum anderen der Verschmutzungsgrad von 3.600 Einwohnergleichwerten die vorhandene Zentralkläranlage in Wellenkamp bereits ausgelastet hätte, so daß die noch anstehenden Erschließungsgebiete nicht mehr hätten angeschlossen werden können.

Eine Übersicht über die einzelnen Maßnahmen gibt die nachfolgende Aufstellung:

Nr.	Maßnahme	Länge m	R=Regen-S=Schmutz-M=Mischwasserkanal	Baukosten DM	Beginn	Fertigstellung	Bemerkungen
1	M-Kanal Edendorfer Str. v. Suder Allee bis Bahnkreuzung	467 531 59	S Ø 600 S Ø 400 S Ø 500	193.929,26	5.11.68	16. 9.69	
2	Kanalisation in Wellenkamp Fischdiek, Lübscher Kamp	1463 905 183 418	S Ø 200 R Ø 300 R Ø 400 R Ø 500	331.054,46	11. 3.69	11. 8.70	
3	Innerörtl. Hauptverkehrsstraße Sude Gasstraße, Brückenstr., Leuenkamp, Klostermarsch	445 379,65 200,70 141,71 227,27	S Ø 200 R Ø 300 R Ø 500 R Ø 600 R Ø 900	249.895,89	7.10.69	6. 7.70	
4	Regenentlastungskanal Gasstraße	194	R Ø 500	51.382,51	19. 5.69	8. 7.70	
5	B-Plan 34 - ehem. Gut Pünstorf S+R-Kanäle	730 140 680	R Ø 300 R Ø 400 S Ø 200	lt. Anschlag 265.000,--	23. 3.70	18. 9.70	noch nicht abgerechnet
6	Hackstruk - Krankenhausgelände S+R-Kanäle u. Rückhaltebecken	50 450 200 700	R Ø 300 R Ø 500 R Ø 600 S Ø 200	lt. Anschlag 370.000,--	28. 5.70	-	noch im Bau
7	Hackstruck - Wohngebiet R+S-Kanäle	730 110 40 740	R Ø 300 R Ø 400 R Ø 500 S Ø 200	lt. Anschlag 332.000,--	16. 7.70	-	noch im Bau
8	Um- und Ausbau B 204 Edendorfer Str. mit Bahnkreuzung R+S-Kanäle	280 280 80 340	R Ø 300 R Ø 400 R Ø 500 S Ø 200	lt. Anschlag 279.000,--	16.7.70	-	noch im Bau
9	R-Kanal Holtweg	110	R Ø 400	lt. Anschlag 33.000,--	12.10.70	28.11.70	noch nicht abgerechnet
10	Sieversbek R+S-Kanäle	220 50 280	R Ø 700 R Ø 800 S Ø 200	lt. Anschlag 176.000,--	10. 8.70	-	noch im Bau
11	Edendorf-West B-Plan 46 R+S-Kanäle	700 110 300 1150	R Ø 300 R Ø 500 R Ø 600 S Ø 200	lt. Anschlag 449.000,--	31. 3.70	-	noch im Bau

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Nr.	Maßnahme	Länge m	R=Regen- S=Schmutz- M=Misch- wasserkanal	Baukosten DM	Beginn	Fertig- stellung	Bemerkungen
12	S-Kanal Pünstorfer Str.	40	S Ø 200	6.000,--	23. 3.70	15. 4.70	noch nicht abgerechnet
13	R-Sammler Sandkuhle	220	M Ø 700				
		90	M Ø 600				
	Feldschmiede-Viktoriastr.-	165	R Ø 1200	lt. Anschlag			
	Stör	80	R Ø 1400	500.000,--	27.11.70	-	noch im Bau
14	Biolog. Klärwerk f.d. Breitenburger Milch- zentrale	3600 EWG		lt. Anschlag 300.000,--	17.11.70	-	noch im Bau

Stadtentwässerung - Verwaltung

Durch Fortführung der Trennkanalisation im Ortsteil Wellenkamp wurden nachstehende Straßen mit einer betriebsfertigen Abwasseranlage versehen:

Aufruf: 31. Januar 1970

1. Heinrich-Wessel-Straße
2. Mühlenweg Haus Nr. 1, 1a, 3 und 5
3. Kamper Weg Haus Nr. 113, 113a, 115, 115a, 117, 117a u. 119
4. Lübscher Kamp Haus Nr. 1

Aufruf: 24. Oktober 1970

1. Fischdiek Haus Nr. 1 - 47 und Haus Nr. 2 - 78
2. Wiesengrund Haus Nr. 1 und 2
3. Lübscher Kamp Haus Nr. 17 - 45 und Haus Nr. 14 - 36
4. Mühlenweg
5. Kamper Weg Haus Nr. 114 - 120 und Haus Nr. 122 - 132

Die hierdurch ausgelöste Erhebung von Kanalanschlußkosten und -gebühren führte zu folgenden Ergebnissen:

173	Veranlagungen zur Zahlung der einmaligen Anschlußgebühr mit einem Gesamtaufkommen von	227.700, -- DM
58	Kostenbescheide über die Herstellung von Grundstücksentwässerungsanschlüssen	15.692,01 "
	Verwaltungsgebühren	1.190, -- "
	Noch nicht abgerechnet wurden Grundstücks- entwässerungsanschlüsse mit einem Kosten- aufwand von 126.600,-- DM	
42	Rechnungen für Dienstleistungen der Kanal- kolonne bei Fremden	5.648,01 "
	Aus dem Verkauf von Klärschlamm wurde ein Erlös von 45, -- DM und für die Benutzung der Fäkalienkippanlage 3.600, -- DM erzielt.	

Von der Gemeinde Breitenburg - Ortsteil Nordoe - wurde für die Mitbenutzung des Klärwerks Wellenkamp am Sandweg ein einmaliger Baukostenzuschuß von 150.000, -- DM gezahlt.

Als Einnahme aus der Benutzungsgebühr für die laufende Inanspruchnahme der städtischen Abwasseranlage wird ein Betrag von etwa 1.250.000, -- DM erwartet. Die endgültige Abrechnung der Stadtwerke liegt noch nicht vor. Es wurde eine Durchschnittsgebühr von 62, 9 Dpf je cbm Abwasser erhoben.

Die Bauverwaltung hat erneut im laufenden Jahr verschiedene Berechnungen über den tatsächlichen Gebührenbedarf, insbesondere aus der Betriebsabrechnung 1969 und den Planzahlen 1970/71 vorgenommen. Bei Anwendung des Kommunalabgabengesetzes des Landes Schleswig-Holstein (KAG) vom 10. März 1970 hinsichtlich der Wiederbeschaffungswerte etc. wurden erhebliche Verluste bei der "Einrichtung Stadtentwässerung" festgestellt. Diese Feststellungen haben zu einer Erhöhung der Benutzungsgebühr ab 1. Januar 1971 geführt.

Der § 3 Abs. 4 Satz 1 und 2 der Entwässerungsgebührensatzung haben nachstehende Neufassung erhalten:

> Die Berechnungseinheit ist die Gebühr für 1 cbm Abwasser. Sie beträgt 0, 90 DM für 1 cbm.

Die Vergünstigung für Großverbraucher (Staffelpreis) ist unverändert geblieben.

Es wird für das Rechnungsjahr 1971 mit einem Aufkommen an Benutzungsgebühr von 1.750.000, -- DM gerechnet. Die Durchschnittsgebühr wird mit 87, 2 Dpf je cbm Abwasser angenommen.

Müllabfuhr, Straßenreinigung, Fuhrpark

Die Müllabfuhr hat sich im Berichtsjahr weiter zufriedenstellend entwickelt.

Am 31. Dezember 1970 waren an Mülltonnen aufgestellt:

6.982	(6.772)	110/Ltr.-Mülltonnen
2.616	(2.589)	60/Ltr.-Mülltonnen
9.598	(9.361)	Mülltonnen

Die Zunahme betrug 237 Mülltonnen (davon 210/110 Ltr.-Tonnen und 27/60 Ltr.-Tonnen).

Neu beschafft wurden 343/110 Ltr.-Mülltonnen aus Kunststoff (Kostenaufwand 11.939, -- DM).

Beschäftigt sind bei der Müllabfuhr:	3	Kraftfahrer
	20	Müllwerker (davon ist ein Müllwerker Reservefahrer)
Beschäftigte insgesamt:	23	

Sperrmüllabfuhr

In den Monaten Mai und Oktober wurde an jeweils 5 Tagen Sperrmüll abgefahren. Es wurden 380 (337) Fuhren zur Mülldeponie angefahren, also 43 Fuhren mehr als im Berichtsjahr 1969. Die Kosten für die Sperrmüllabfuhr beliefen sich auf 17.800, -- DM.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Mülldeponie Klostermarsch

Es luden insgesamt	15.158 Fahrzeuge Müll und Sand ab
das sind	1.264 Fahrzeuge im Monat
	292 Fahrzeuge in der Woche
	49 Fahrzeuge täglich

Die Einrichtung der geordneten Mülldeponie hat sich weiterhin gut bewährt. Der Gebührenhaushalt weist einen geringen Überschuß aus, der mit den Verlusten aus den Vorjahren aufgerechnet wurde.
In der Mülldeponie waren drei städtische Bedienstete (Platzmeister, Schaufellader und Arbeiter) beschäftigt.

Straßenreinigung

Für die Reinigung der Wochenmärkte, Jahrmärkte und des städtischen Grundbesitzes sind 7 Planstellen vorhanden. Wie in den vorhergehenden Jahren bereits konnte eine Planstelle nicht besetzt werden.

Fäkalienabfuhr

Die Fäkalienabfuhr ist an einen Unternehmer vergeben. Es waren am 31. Dezember 1970 aufgestellt:

24 (34) Fäkalienkübel, die zweimal wöchentlich entleert wurden
106 (162) Fäkalienkübel, die einmal wöchentlich entleert wurden

130 (196) Fäkalienkübel insgesamt.

Winterdienst

Der Einsatz des Winterdienstes war erforderlich in der Zeit vom 1.1.1970 - 5.4.1970 und vom 14.12.1970 - 31.12.1970.

Vom 1. 1.1970 - 5. 4.1970 erfolgten 49 Einsätze des Streudienstes und 15 Einsätze der Schneepflüge

Vom 14.12.1970 - 31.12.1970 " 9 Einsätze des Streudienstes
insgesamt: 73 Einsätze

An Streumaterial wurden ca. 800 cbm Streukies und ca. 200 to Streusalz benötigt.

Fuhrpark

Bestand an Kraftfahrzeugen

4 Müllabfuhrspezialwagen	Müllabfuhr Mülldeponie
1 Schaufellader	
1 Streuwagen mit festaufgebautem vollautomatischem Streuautomaten	Straßenreinigung
1 vollautomatischer Anhänger-Streuautomat	"
2 vollautomatische Streuautomaten (absetzbar)	"
4 Schneepflüge	"
1 Lastwagen 1 3/4 to	"
1 Anhänger-Schlammkarre	"
1 Schlammsaugespezialwagen	Stadtentwässerung

1 Kanal-Spülgerät	Stadtentwässerung
1 LKW 1, 5 to	"
2 Anhänger-Schlammkarren	"
1 Lastwagen 6 to (Dreiseitenkipper)	Tiefbau-Abteilung
1 Lastwagen 5, 8 to (Dreiseitenkipper)	"
1 Lastwagen 2 to	"
1 Lastwagen 2 to	"
1 Planierraupe	"
1 Steigewagen für Straßenbeleuchtung	"
1 Lastwagen 3, 5 to (Dreiseitenkipper)	Stadtgärtnerei
1 Lastwagen 1, 5 to	Hochbauabteilung
2 Personenwagen	Allgemeine Bauverwaltung
2 Motorroller	Tiefbau-Abteilung
1 Moped	"
1 Moped	Stadtgärtnerei
1 Moped	Stadtentwässerung

Hiervon wurden neu beschafft: 1 Lastwagen 6 to Dreiseitenkipper (Kostenaufwand 38.210, -- DM),
1 Lastwagen 3, 5 to Dreiseitenkipper (Kostenaufwand 24.850, -- DM),
1 Moped (Kostenaufwand 900, -- DM),
1 Streuautomat absetzbar (Kostenaufwand 19.800, -- DM),
1 PKW (Kostenaufwand 6.000, -- DM),

In Abgang kamen: 1 Lastwagen 5 to Dreiseitenkipper,
1 Lastwagen 3 to Dreiseitenkipper,
1 PKW.

Selbstverbraucheranlage

Vom 1.1.1970 - 31.12.1970 wurden verausgabt:

63.683 (69.456) Ltr. Dieselkraftstoff
20.221 (31.739) Ltr. Vergaserkraftstoff

83.904 (101.195) Ltr. Kraftstoff.

Liegenschaftsverwaltung

(Die in Klammern genannten Summen sind die vergleichbaren Beträge des Rechnungsjahres 1969)

Nach dem Stand vom 1. Januar 1971 umfaßt der gesamte Grundbesitz der Stadt Itzehoe 770.30,77 ha (752.73,88 ha).

Er setzt sich zusammen aus:

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

a) Landwirtschaftliche Flächen und Bauvorratsgelände	230,33,53 ha	(214,71,18 ha)
b) Forstwirtschaftliche Flächen	281,86,31 ha	(281,86,31 ha)
c) Kleingärten	35,35,63 ha	(35,35,63 ha)
d) Park- und Sportplätze	26,45,64 ha	(26,45,64 ha)
e) Bebaute Grundstücke	33,25,31 ha	(29,94,79 ha)
f) Straßen, Plätze, Gewässer	130,51,57 ha	(129,09,42 ha)
g) Erbbaurechte	32,52,78 ha	(35,30,91 ha)

An Verträgen wurden geschlossen:

a)	38 (84)	Verträge	(Zugang)
b)	50 (48)	Verträge	(Abgang)
c)	- (1)	Vertrag	(Erbbaurecht zugunsten Dritter)
d)	78 (32)	Verträge	(Abgang an Erbbaurechten)
e)	1 (15)	Vertrag	(Erbbaurechtsänderung)
f)	5 (10)	Tauschverträge	
g)	1 (-)	Änderungsvertrag	

Abgewickelt werden konnten:

a)	42 (24)	Verträge	(Zugang)	über 28,65,82 ha	(33,94,45 ha)
b)	43 (51)	Verträge	(Abgang)	über 8,30,80 ha	(5,98,19 ha)
c)	1 (-)	Vertrag	(Erbbaurecht zugunsten Dritter)	über 17,77 ha	(--)
d)	1 (-)	Erbbaurechtserweiterungsvertrag		über 7,64 ha	(--)
e)	25 (87)	Verträge	(Abgang an Erbbaurechten)	2,78,13 ha	(7,21,32 ha)

Von den Grundstücksverkehrsgeschäften sind die nachstehend aufgeführten Verträge besonders herauszustellen, die sich durch die Flächengröße und die Höhe des Kaufpreises hervorheben:

a) Verkauf eines Bauplatzes in Größe von 1.804 qm zur Errichtung eines Mehrfamilienhauses an die Firma John R a m c k e Bau-Betreuung KG Hamburg zum Preise von 52.316, -- DM.

b) Erwerb von Geländeflächen in Größe von 2.200 qm in Pünstorf vom Adeligen Kloster Itzehoe zum Preise von 59.400, -- DM.

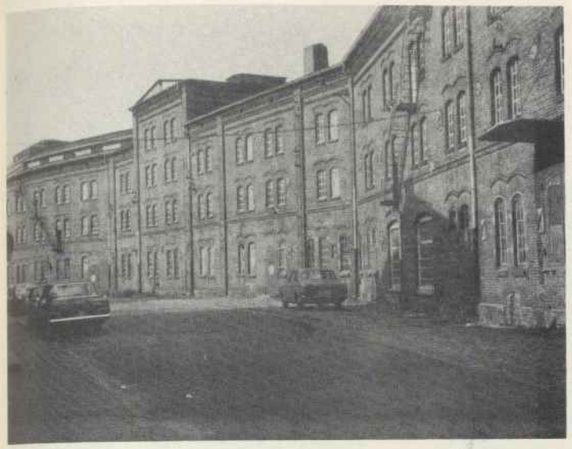
c) Erwerb des Fabrikgrundstückes der Firma Thams & Garfs durch Ausübung des Vorkaufsrechtes, belegen in Itzehoe, Wallstraße, groß 11.970 qm, zum Preise von 1.077.300, -- DM.

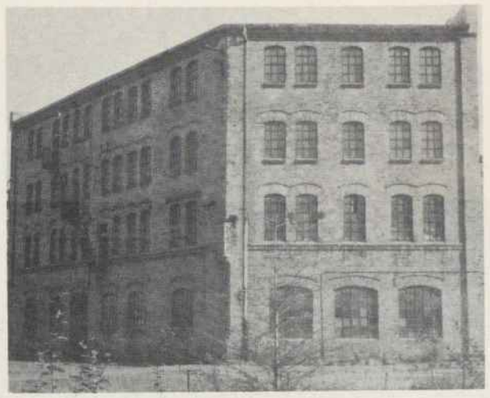
d) Erwerb von Geländeflächen an der Hafenstraße, groß 4.085 qm, von der Konsumgenossenschaft e. G. m. b. H., Itzehoe, zum Preise von 85.000, -- DM.

e) Erwerb von Bauvorratsgelände, groß 5.44.03 ha, von dem Bauern Heinrich R a v e , Kremperheide, zum Preise von 489.627, -- DM.

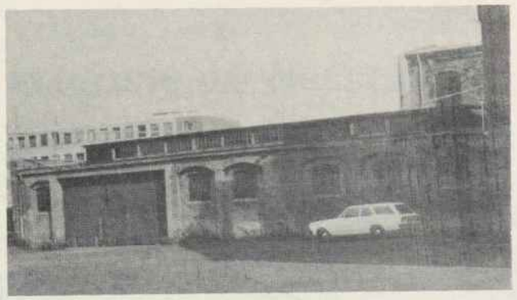
f) Verkauf der Mietwohngrundstücke Schützenstraße 5, 5a, 7 (Altbauten) für 120.500, -- DM.

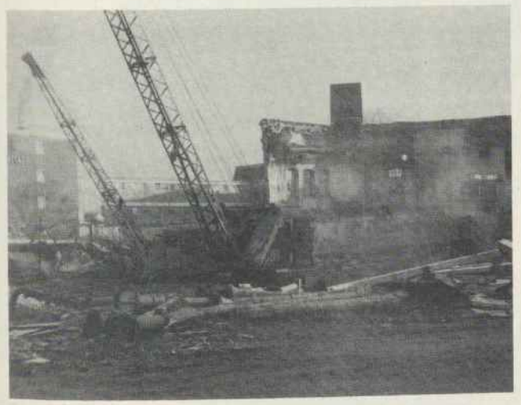
g) Erwerb von Geländeflächen zur Vergrößerung des Sportplatzes an der Lehmwohldstraße - groß 2.416 qm - von der Witwe Gerda N a g e l , Itzehoe, zum Preise von 41.000, -- DM.

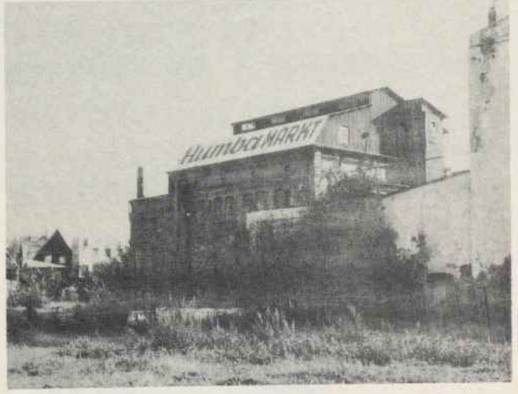




Abbruch der Zuckerfabrik





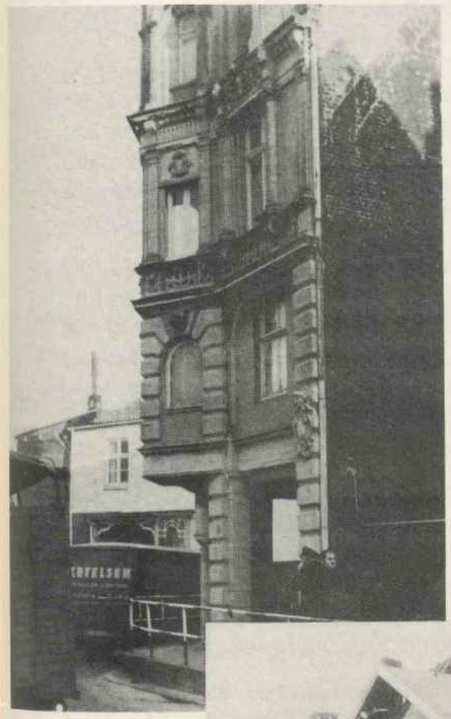


Abbruch der früheren Zuckerfabrik anläßlich der Sanierung der Neustadt

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

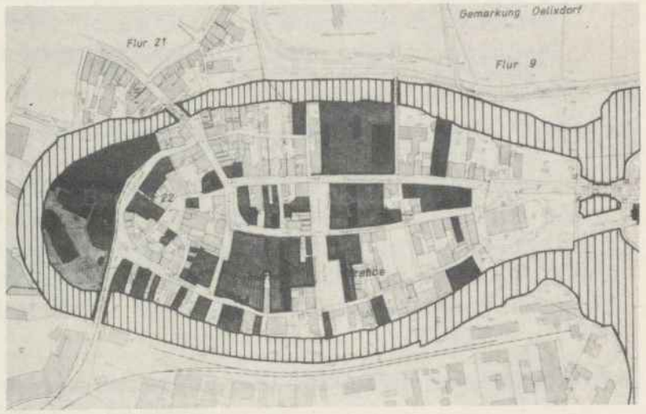
Krämerstraße 14

Breitenburger Straße 11



Reichenstr. 1

Sanierung der „Neustadt"



Kapellenstraße 14 (Betriebsverlagerung in die Klostermarsch)

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Zur Verbreiterung bzw. zum Ausbau folgender Straßen konnten im Berichtsjahr Verträge mit Grundeigentümern über den Erwerb von Vorgartenflächen geschlossen werden:

a) Edendorfer Straße	-	(7) Verträge
b) Innerörtliche Hauptverkehrsstraße Sude	4	(12) Verträge
c) Äußere Lindenstraße	2	(17) Verträge
d) Kreuzung B 77/206	2	(4) Verträge
e) Kremper Weg/Mühlenweg	2	(8) Verträge
f) Ziegelhof	3	(-) Verträge
g) Bau der Straße "A" im B-Plan-Gebiet 43	1	(-) Vertrag

Im Sanierungsgebiet "Neustadt" wurden 13 (6) bebaute Grundstücke erworben.

Von dem im Stadtteil Wellenkamp ausgewiesenen Grundstücken wurde 1 (5) Industriegrundstück veräußert. Über den Verkauf von Baugrundstücken im B-Plan-Gebiet 48 (Hof Kölln) wurden zwei Verträge, B-Plan-Gebiet 46 (Edendorf-West) 12 Verträge sowie B-Plan-Gebiet 34 (Gut Pünstorf) 16 Verträge geschlossen. An der Schenefelder Chaussee wurden drei Bauplätze, im Industriegebiet Gasstraße ein Industriegrundstück verkauft. Aus dem von dem Bauern Gravert erworbenen Grundvermögen in der Klostermarsch konnte im Berichtsjahr kein Industriegrundstück weiterveräußert werden.

Durch die Ausübung des Vorkaufsrechts nach den Bestimmungen des Bundesbaugesetzes wurden 6 Wohngrundstücke sowie ein Fabrikgrundstück erworben, und zwar von Frau Elli Kühn und Gesche Führlein das bebaute Grundstück Kl. Paaschburg 18, von Herrn Dr. med. dent. Carl Greve das bebaute Grundstück Ht. Klosterhof 19, von Frau Ida und Herrn Hans-Peter Rohwedder das bebaute Grundstück Burg 1 und von der Firma Thams & Garfs die bebauten Grundstücke Wallstraße 7, 9, 12 und das Fabrikgrundstück Wallstraße 8 - 10.

Im Grundstücksverkehr (Verkauf von Grundstücken) beläuft sich das Einnahmesoll auf 1.489.942,55 DM (1.424.139,60 DM).
Für den Ankauf von Grundstücken wurden insgesamt 3.645.552,03 DM (2.842.777,28 DM) aufgewendet. Hiervon entfallen auf den Grunderwerb für das Sanierungsvorhaben "Neustadt" 1.775.763,77 DM (595.029,31 DM).

Aufgrund der Beschlüsse des Magistrats und des Finanzausschusses vom 7./9. November 1967 sowie vom 10. Februar 1970 sind im Berichtsjahr weitere 78 (32) Erbbaugrundstücke mit einem Gesamtkaufgeld in Höhe von 568.012,70 DM (227.879,70 DM) veräußert worden.

Das Aufkommen an Erbbauzinsen betrug im Rechnungsjahr 1970 entgegen des im Haushaltsplan veranschlagten Solls von 50.500,-- DM nur 42.025,22 DM (93.334,27 DM). Der Ausfall ist zurückzuführen auf die durch die Urteile des Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgerichts in Schleswig erforderlich gewordene Neuberechnung der Erbbauzinsen sowie auf die große Anzahl der verkauften Erbbaugrundstücke.

Für Reichsheimstätten wurde im Berichtsjahr keine Ausgeberschaft übernommen. In zwei Fällen wurde die Zustimmung zur Löschung der Heimstätteneigenschaft erteilt.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Die Erstattung anteiliger Lastenausgleichsbeträge (Vermögensabgabe) durch noch 22 (22) Erbbauberechtigte aufgrund vertraglicher Verpflichtungen im Innenverhältnis belief sich auf 634, 43 DM (1. 838, 02 DM). Diese Summe enthält Ablösungsbeträge in Höhe von insgesamt 237, 61 DM (1. 405, 66 DM) von zwei Verpflichteten. Diese Erbbauberechtigten haben ihr Erbbaugrundstück gekauft.

Aus der Verpachtung städtischer Ländereien wurde ein Pachtzins von 35. 347, 51 DM (34. 817, 81 DM) erzielt. Damit ist der Pachtzins gegenüber dem Vorjahr in etwa konstant geblieben. Die Mehreinnahme ergibt sich durch den Abschluß weiterer Pachtverträge über kleinere Pachtflächen.

Am 1. Januar 1971 besaß die Stadt Itzehoe 144 (146) Mietwohngrundstücke mit teilweise gewerblicher Nutzung, an denen insgesamt 635 (677) Vertragsverhältnisse folgender Nutzungsarten begründet sind:

a) 595 (639) Wohnmietverhältnisse einschließlich 10 Garagen
b) 18 (16) Mietverhältnisse über Läden und Verkaufslager
c) 3 (3) Mietverhältnisse über Büroräume
d) 10 (10) Mietverhältnisse nur über Garagen (10 s. unter Wohnungen)
e) 9 (9) Mietverhältnisse sonstiger Art (Abstellräume pp.)

Die Bestandsveränderung in der Anzahl der Mietwohngrundstücke gegenüber dem Vorjahre erfolgte durch:

a) den Erwerb der Grundstücke Kapellenstraße 5, 14, 16 und 29, Fischerstraße 6/8, Reichenstraße 4, Wallstraße 7, 9, 8-10 und 12, Krämerstraße 9 und Fehrsstraße 1

b) durch den Abbruch der Wohngebäude Burg 12, Krämerstraße 12 und 14, Wallstraße 29, Reichenstraße 16 und 18, Kapellenstraße 31

Neue Wohnblocks wurden im Jahre 1970 nicht errichtet.

Im Berichtsjahr wurden aus dem Sanierungsgebiet der Neustadt insgesamt 36 (32) Familien mit 104 (85) Personen herausgenommen und in Wohnungen anderer Stadtteile untergebracht bzw. konnten sich selbst eine andere Unterkunft anmieten.

Die Mietzinseinnahmen aus den städtischen Grundstücken betrugen insgesamt 964. 688, 54 DM (878. 065, 77 DM). Der Mehrbetrag gegenüber dem Vorjahre von 86. 622, 77 DM ergibt sich durch den Ankauf neuer Wohngrundstücke sowie durch Mietanhebungen aus Gründen der Modernisierung von Wohnungen.

Ab 1. Juli 1970 wurde das Aufgabengebiet "Wohnungswesen" (Ausstellung von Wohnberechtigungsbescheinigungen, Überwachung der Einhaltung der Vorschriften des Gesetzes zur Sicherung der Zweckbestimmung von Sozialwohnungen - WoBindG 1965 -, Mitwirkung bei der Erstbelegung neugeschaffener öffentlich geförderter Wohnungen, Ausübung des Mietnachfolgervorschlagsrechts für kommunal geförderte Wohnungen sowie der damit verbundenen weiteren Aufgaben) von der Abteilung "Amt für Vertriebene bzw. Abteilung Wohngeld" übernommen.

Obwohl über 7 Jahre seit Aufhebung der Wohnraumbewirtschaftung vergangen sind, wird immer noch nachgefragt, ob von Amts wegen noch Wohnungen ver-

mittelt werden. Diese Vermittlungen beschränken sich jedoch jetzt nur noch auf die Wiederbesetzung freigewordener kommunalgeförderter Wohnungen, auf die Benennung von Mietnachfolgern für Rentnerwohnungen, auf die Vergabe von im Eigentum der Stadt stehenden Wohnungen, Mitwirkung bei Erstbelegungen sozialgeförderter Wohnungen und auf gelegentliche Auswahlvorschläge für andere sozialgeförderte Wohnungen, sofern der Vermieter bei der Wiederbesetzung darum bittet, mitzuwirken.

Es wurden auch im Berichtsjahr weiterhin Bewerbungen für sozialgeförderten Wohnraum und für Rentnerwohnungen entgegengenommen.

Bis zum 31. Dezember 1970 wurden 386 (186) Wohnberechtigungsscheine ausgestellt. Insgesamt sind seit Inkrafttreten des Wohnungsbindungsgesetzes 865 (579) Wohnberechtigungsscheine erteilt worden.

Im Berichtsjahr wurde bei der Erstbelegung von 93 Wohnungen im Neubaugebiet Edendorf-Südost (Bauherr: "Neue Heimat") für Sanierungsbetroffene aus der Neustadt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten mitgewirkt.

Im April 1970 wurden durch Abteilung "Amt für Vertriebene bzw. Abteilung Wohngeld" 12 Wohnungen in der de-Vos-Straße 2 und 4 (Bauherr: Wohnungsbaugesellschaft John Ramcke) vergeben.

VIII. STADTWERKE

Stromversorgung

Mit rund 88, 6 Mio kWh war der Strombezug des Wirtschaftsjahres 1970 um rund 7, 2 Mio kWh oder 9 % höher als der des Jahres 1969. Damit ist der geschätzte Zuwachs fast erreicht worden.

Die Neuordnung der allgemeinen Tarifpreise für die Stromversorgung konnte auch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr noch nicht verabschiedet werden. Die Beratungen über diese Neuordnung wurden nicht zuletzt durch eine Strukturänderung im Preisgefüge des Regionalunternehmens kurz vor Jahresschluß verzögert. Lediglich der Arbeitspreis für Speicherheizungen wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 1970 von 4, 4 auf 3, 6 Pf je kWh gesenkt und damit dem allgemeinen Preisniveau in Schleswig-Holstein angepaßt.

Eine zusätzliche Belastung der Kostenrechnung ist am Jahresende dadurch eingetreten, daß die Schleswag am 1. Dezember 1970 die von den Stadtwerken zu zahlenden Strombezugspreise angehoben hat. Über die Auswirkungen der Kostensteigerung können zur Zeit noch keine Angaben gemacht werden, da über Einzelheiten der Preiserhöhung noch verhandelt wird.

Die Gaserzeugung nahm mit rund 8, 2 Mio cbm um rund 600. 000 cbm oder 9, 2 % zu. Damit überstieg die Zuwachsrate bei weitem die im Erfolgsplan vorgesehene Rate von 5 %. Die Ursache ist darin zu suchen, daß eine große Zahl von Kunden auf die Kostensteigerungen bei festen und flüssigen Brennstoffen mit einer Abwanderung auf die Gasheizung reagierten.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Hinzu kommt ferner, daß der außergewöhnlich strenge und lange Winter 1969/70 einen verstärkten und verlängerten Betrieb der vorhandenen Gasheizungen mit sich brachte. Infolgedessen stieg die Spitzenbelastung der Gaserzeugung so stark an, daß in der kältesten Zeit des Winters beide Spaltanlagen parallel betrieben werden mußten. Mit diesem Parallelbetrieb war jede Erzeugungsreserve eingesetzt, so daß im Störungsfall mit einer empfindlichen Unterbrechung der Gasversorgung hätte gerechnet werden müssen. Um diesem von der Sicherheit der Versorgung her unerträglichen Zustand zu begegnen, beschloß die Ratsversammlung die Errichtung einer Flüssiggas-Luft-Mischanlage als zusätzliche Erzeugung und die partielle Umstellung des Rohrnetzes auf die Erfordernisse des Mischgases. Trotz mannigfaltiger Liefer- und Personalschwierigkeiten beim Hersteller konnte der Bau der Mischanlage bis zum Beginn des Winters 1970 so weit vorangetrieben werden, daß die Anlage zwar nicht das vorgesehene Versorgungsgebiet beliefern konnte, aber zu Reservezwecken zur Verfügung stand.

In der Wasserversorgung erreicht die Wasserförderung rund 2, 3 Mio cbm. Das sind rund 34. 000 cbm oder 1 % mehr als im Wirtschaftsjahr 1969. Die Vorausschätzung des Erfolgsplanes wurde voll erfüllt. Im Wirtschaftsjahr 1970 setzten die Stadtwerke ihre Bemühungen fort, langfristig eine stets sichere und ausreichende Wasserversorgung zu schaffen. Dazu dienen vor allem neue Probebohrungen zur Erschließung von Wasser. Für jedes Wasserwerk wurde auch im Berichtsjahr ein neuer Brunnen gebohrt. Diese Arbeiten werden auch in den Folgejahren fortgesetzt werden müssen, bis die Rohwasserversorgung der Wasserwerke in jeder Hinsicht gesichert ist. Außerdem wurden die Arbeiten zur Automatisierung des Wasserwerks Twietberge fortgesetzt. Dieses Wasserwerk wird künftig in der Wasserversorgung der Stadt Itzehoe die tragende Rolle spielen und die Hauptlast übernehmen müssen.

Der Hafen wurde von insgesamt 629 Schiffen (1969: 659 Schiffe) angelaufen mit einem Güterumschlag von 131 859 to (1969: 130. 784 to). Wenn auch die Anlandung um 30 Schiffe zurückgegangen ist, erhöhte sich der Güterumschlag um rd. 1. 000 to. Das bedeutet also, daß der Hafen von Schiffen mit größerer Tonnage angelaufen worden ist.

Der neue Hafenkran, der ursprünglich 1970 geliefert werden sollte, wurde erst Anfang 1971 geliefert und montiert. Damit wird die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit des Itzehoer Hafens erheblich gesteigert und ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der Infrastruktur des Itzehoer Wirtschaftsraumes geleistet.

Der für 1970 vorgesehene Planungsbeginn eines neuen Hallenbades wurde in den Haushaltsberatungen für 1971 vorerst auf das Jahr 1973 verschoben. Während die Besucherzahl in den Reinigungsbädern geringfügig zurückgegangen ist, wurde bei den Schwimmbädern eine Steigerung von über 10 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Insgesamt zählte die Schwimmhalle rund 38. 300 Besucher.

IX. STADTFORST

Auch im Wirtschaftsjahr 1970 konnte die vorgesehene Einnahme von 82. 400, -- DM nicht erreicht werden. Das Holzausgabebuch schließt ab mit einem Erlös von 48. 287, -- DM.

Aus folgenden Gründen wurde weniger vereinnahmt:

Unübersichtliche Lage auf dem Holzmarkt zur Zeit der Planaufstellung. Aufarbeitung von Käferholz mit niedrigem Erlös und erhöhter Arbeitsanfall im Kreisforst.

Ausführung von zeitraubenden Arbeiten in der Insektenbekämpfung.

Wieder waren an allen Windbruchrändern schwere Schäden durch den Borkenkäfer zu verzeichnen. Zur Aufarbeitung der abgestorbenen Hölzer und zur vorbeugenden Bekämpfung der rindenbrütenden Insekten mußten als zusätzliche Arbeitskräfte erneut Jugoslaven eingesetzt werden. Der Waldwegebau wurde wieder mit gutem Erfolg an eine Tiefbaufirma vergeben. Erstmalig wurden auch für einige Tage mehrere Geräte vom Stadtbauamt zum Wegebau eingesetzt.

Die forstlichen Beratungen durch Landforstmeister i.R. P e t r y wurden vertragsgemäß durchgeführt und die Bereisungsberichte der Verwaltung vorgelegt.

X. FINANZEN (Stadtkämmerei)

Ordentlicher Haushalt 1970

Nach der Haushaltssatzung für das Rechnungsjahr 1970, beschlossen in der Sitzung der Ratsversammlung am 27. Januar 1970, wurden die Gesamteinnahmen und -ausgaben festgesetzt auf je 37. 861. 000, -- DM.

Dieses ursprüngliche Haushaltsplansoll erhöhte sich durch zwei Nachträge, und zwar

Nachtrag I vom 25. 5. 1970 um	936. 000, -- DM	
Nachtrag II vom 27. 10. 1970 um	1. 113. 800, -- DM	2. 049. 800, -- DM
Mithin berichtigtes Haushaltsplansoll 1970		39. 910. 800, -- DM

Dieses ist das höchste Haushaltsvolumen, welches bisher erreicht wurde und liegt um rd. 5. 370. 000, -- DM höher als im vorgehenden Rechnungsjahr 1969. Zum Teil ist dieses aber auf die neuen Haushaltsansätze im Zuge der Gemeindefinanzreform zurückzuführen, da insbesondere die Zuweisung aus der Einkommensteuer mit 3. 762. 000, -- DM sowie in der Ausgabe auch die Abführung der Gewerbesteuerumlage mit 3. 720. 000, -- DM erstmalig im Rechnungsjahr 1970 im Haushaltsplan ausgewiesen wurden.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Die in den beiden Nachträgen ausgewiesenen Mehreinnahmen von zusammen 2.049.800, -- DM setzen sich wie folgt zusammen:

1. Mehreinnahmen an:		
a) Krankenhausbenutzungsgebühren		422.000,-- DM
b) Erschließungsbeiträgen		150.000,-- DM
c) Erstattung der Mietbeihilfen		100.000,-- DM
d) Baugenehmigungsgebühren		45.000,-- DM
e) Erlösen aus Grundstücksverkäufen		350.000,-- DM
2. Sollüberschuß Rechnungsjahr 1969		421.850,-- DM
3. Kostenbeteiligung für das Kanalnetz		150.000,-- DM
4. Schlüsselzuweisungen für übergemeindliche Abgaben		1.005.000,-- DM
5. Bauabgaben nach § 9 KAG		20.000,-- DM
6. Sonstige Mehreinnahmen bei den Städt. Krankenanstalten		49.100,-- DM
7. Konzessionsabgabe 1968		132.850,-- DM
8. Sonstige Verwaltungs- und Zweckeinnahmen		149.640,-- DM
insgesamt		2.995.440,-- DM
Abzüglich Mindereinnahmen:		
1. Gewerbesteuer	700.000,-- DM	
2. Erbbauzinsen	30.500,-- DM	
3. Heimpflegekosten für "Timmannhaus"	90.000,-- DM	
4. Konzessionsabgabe 1970	87.000,-- DM	
5. Mieten für städt. Wohnungen	18.000,-- DM	
6. Sonst. Mindereinnahmen	20.140,-- DM	945.640,-- DM
Mehreinnahmen insgesamt		2.049.800,-- DM

Nachstehend eine zusammengefaßte Übersicht über die durch die verschiedenen Mehreinnahmen gedeckten Mehrausgaben:

1. Neue Heizungsanlage für die Klosterhof-Schule		140.000,-- DM
2. Mehrausgaben bei den Städt. Krankenanstalten		453.340,-- DM
3. Feuerungsbeihilfen		40.000,-- DM
4. Ausbau Pünstorfer Straße		160.000,-- DM
5. Wohnbeihilfen		100.000,-- DM
6. Winterdienst 1970/71		40.000,-- DM
7. Zuweisung an die Stadtwerke (Konzessionsabgabe 1968)		132.850,-- DM
8. Mehrausgaben bei der Kreisumlage 1970		305.655,-- DM
9. Rücklagenzuführungen		1.021.750,-- DM
10. Anteilsbeträge an den außerordentl. Haushalt		24.635,-- DM
11. Sonstige Verwaltungs- und Zweckausgaben		675.100,-- DM
zusammen		3.093.330,-- DM
Abzüglich Minderausgaben		
1. Kreisumlage	45.580,-- DM	
2. Gewerbesteuerumlage	280.000,-- DM	
3. Schulbeitrag	72.150,-- DM	
4. Sprachlabor für die AVS	54.460,-- DM	
5. Absetzungen von Straßenbauvorhaben	60.000,-- DM	
6. Minderung der Anteilsbeträge des außerordentl. Haushalts	170.540,-- DM	
7. Konzessionsabgabe 1970 an die Stadtwerke	87.000,-- DM	
8. Minderausgaben bei den Städt. Krankenanstalten	84.000,-- DM	
9. Sonst. Minderausgaben	189.800,-- DM	1.043.530,-- DM
Mehrausgaben insgesamt		2.049.800,-- DM

Nach § 18 des neuen Gesetzes über den Finanzausgleich in Schleswig-Holstein vom 25. März 1970 werden für übergemeindliche Aufgaben im Verpflichtungsbereich zentraler Orte ab Rechnungsjahr 1970 Schlüsselzuweisungen gezahlt. Die Stadt Itzehoe als Mittelzentrum hat für 1970 eine Zuweisung von 1.005.648, -- DM erhalten. Diese Einnahme wurde im I. Nachtrag für 1970 ausgewiesen.

Bei Aufstellung des Haushaltsplanes für 1970 wurde bei der Gewerbesteuer eine Einnahme von 10 Mill. DM erwartet. Im Laufe des Rechnungsjahres zeigte sich aber, daß dieses Haushaltsplansoll nicht erreicht werden konnte, zumal sehr vielen Steuerpflichtigen bei endgültiger Veranlagung recht hohe Beträge wegen Überzahlung erstattet werden mußten. Aus diesem Grunde wurde das ursprüngliche Haushaltsplansoll durch die beiden Nachträge auf 9.300.000, -- DM herabgesetzt. Bei Abschluß der Haushaltsrechnung 1970 wurde eine Einnahme bei der Gewerbesteuer von 9.066.855, 99 DM ausgewiesen.

Der Sollüberschuß des Rechnungsjahres 1969 in Höhe von rd. 421.850, -- DM wurde haushaltsmäßig über den II. Nachtrag zum ordentlichen Haushalt für 1970 abgewickelt. Ein Teilbetrag von 190.000, -- DM dieses Überschusses wurde der Straßenbaurücklage zugeführt, während der verbleibende Restbetrag von rd. 231.850, -- DM zum Ausgleich des II. Nachtrages eingesetzt wurde.

Nach einem Beschluß des Kreistages des Kreises Steinburg im Monat September 1970 wurde der Hebesatz für die Berechnung des Kreisumlage rückwirkend ab 1. Januar 1970 einheitlich auf 35 v.H. festgesetzt. Für die Stadt Itzehoe bedeutete diese Änderung eine Mehrbelastung im Rechnungsjahr 1970 von rd. 305.600, -- DM, die so kurz vor Ablauf des Rechnungsjahres schwer zu verkraften war. Es wurde erforderlich, zur Deckung dieser Mehrausgaben die Durchführung anderer Maßnahmen zurückzustellen und auch einen Teil des Sollüberschusses 1969 hierfür einzusetzen.

Die Ratsversammlung hat in der Sitzung am 30. Juli 1970 die Satzung über die Erhebung von Abgaben nach § 9 KAG wegen Änderung der Gemeindeverhältnisse beschlossen.

Das Aufkommen bei diesen Abgaben im Rechnungsjahr 1970 wurde auf 20.000, -- DM veranschlagt und im I. Nachtrag zum ordentlichen Haushaltsplan ausgewiesen. Bis zum Abschluß der Haushaltsrechnung konnten hierfür 13.217, -- DM vereinnahmt werden, die in voller Höhe der Sohulbaurücklage zugeführt wurden.

Durch den verstärkten Verkauf von Bauplätzen, insbesondere in den Bebauungsplangebieten Edendorf-West und Gutshof Pünstorf, waren erhebliche Einnahmen zu verzeichnen, und zwar betrug der Erlös aus Grundstücksverkäufen 1970 rd. 1.490.000, -- DM. Soweit diese Einnahmen nicht zum Erwerb von Grundstücken verwendet wurden, wurden diese der Grunderwerbsrücklage zugeführt, um dadurch den Nachweis der zweckentfremdenden Verwendung erbringen zu können.

Nach dem geprüften Abschluß der Stadtwerke für das Wirtschaftsjahr 1968 ist an die Stadt eine Konzessionsabgabe von rd. 132.850, -- DM abzuführen. Dieser Betrag wurde den Stadtwerken in voller Höhe zur Verstärkung des Eigenkapitals belassen. Haushaltsmäßig wurde diese Angelegenheit über

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

einen Nachtrag zum ordentlichen Haushalt 1970 abgewickelt.
Die Ratsversammlung hat in der Sitzung am 29. März 1971 der Leistung von überplanmäßigen Ausgaben des ordentlichen Haushalts 1970 in einer Gesamthöhe von 364.105,04 DM zugestimmt. In dieser Summe sind Mehrausgaben an Personalkosten von 326.190,12 DM enthalten.
Im Haushaltsplan 1970 wurden Verstärkungsmittel in Höhe von 30.000,-- DM bereitgestellt. Hiervon wurden beim Rechnungsabschluß 20.646,17 DM zur Deckung von Mehrausgaben in Anspruch genommen.
Der Abschluß der Haushaltsrechnung 1970 weist folgendes Ergebnis aus:

		Zum Vergleich RJ. 1969
Berichtigtes Einnahmesoll	40.015.046,85 DM	34.392.596,99 DM
Berichtigtes Ausgabesoll	39.791.350,43 DM	33.970,750.78 DM
Mithin Sollüberschuß	223.696,42 DM	421.846,21 DM

Dieser Sollüberschuß steht zum Ausgleich eines Nachtrages für 1971 bzw. bei Aufstellung des neuen Haushaltsplanes für 1972 zur Verfügung. Es wird angestrebt, diesen Überschuß zur Verstärkung der Rücklagen zu verwenden.

Außerordentlicher Haushalt 1970

Das Plansoll des außerordentlichen Haushalts 1970 wurde in der Einnahme und Ausgabe festgesetzt auf je 5.702.900,-- DM

Dieser Ansatz erhöhte sich durch

Nachtrag I vom 25. 5.1970 um	3.622.830,-- DM	
Nachtrag II vom 27.10.1970 um	2.952.640,-- DM	6.575.470,-- DM
Mithin endgültiges Haushaltsplansoll 1970		12.278.370,-- DM

Durch diese beiden Nachträge erhöhte sich der Gesamtbetrag der Darlehen, die zur Bestreitung von Ausgaben des außerordentlichen Haushalts bestimmt waren,

von ursprünglich	3.572.000,-- DM
um	3.067.000,-- DM
auf insgesamt	6.639.000,-- DM

Die beiden Nachträge beinhalten überwiegend Umfinanzierungen und die haushaltsmäßige Abwicklung durchgeführter und abgerechneter Vorhaben aus Vorjahren.

An neuen Vorhaben wurde in den Nachträgen u. a. ausgewiesen:

1. Bau eines Hauses als Dienstwohnung für den Bürgermeister	180.000,-- DM
2. Sanierungsvorhaben "Neustadt"	2.500.000,-- DM
3. Errichtung einer Mobilklasse für die Grundschule in Sude-West	80.000,-- DM
4. Straßenbau im Erschließungsgebiet Edendorf-West	100.000,-- DM
5. Erwerb von Grundstücken	640.000,-- DM
6. Mehrbedarf an Darlehen für die Stadtwerke	2.087.000,-- DM
7. Umbau des städt. Hauses Ht. Klosterhof 19 für Zwecke der Stadtbücherei	76.100,-- DM

Nachstehende außerordentliche Vorhaben wurden im Rechnungsjahr 1970 haushaltsmäßig über die beiden Nachträge abgewickelt:

1. Bau einer neuen Volksschule in Edendorf

Einnahmen	878.500,-- DM	
Ausgaben	878.534,37 DM	
Fehlbetrag	34,37 DM	(gedeckt durch Anteilsbetrag des ordentl. Haushalts 1970)

2. 24 Wohnungen für Leistungsschwache am Kremper Weg

Einnahmen	634.600,-- DM	
Ausgaben	622.210,-- DM	
Mithin Überschuß	12.390,-- DM	(an die Rücklage zur Förderung des Wohnungsbaues)

3. Umgestaltung des Dithmarscher Platzes und Errichtung von Parkplätzen

Einnahmen	50.000,-- DM	
Ausgaben	26.734,56 DM	
Mithin Überschuß	23.265,44 DM	(an die Rücklage zur Erstellung von Kfz.-Einstellplätzen)

4. Straßenbau im Ortsteil Edendorf, 2. BA

Einnahmen	123.729,25 DM	
Ausgaben	121.438,69 DM	
Mithin Überschuß	2.290,56 DM	(an die Sondertilgungsrücklage)

5. Bau von Regen- und Schmutzwasserkanälen im Rechnungsjahr 1968

Einnahmen	961.600,-- DM	
Ausgaben	839.063,86 DM	
Mithin Überschuß	122.536,14 DM	(zur Finanzierung von Kanalbaumaßnahmen im Rechnungsjahr 1970)

Die Gesamtaufwendungen des außerordentlichen Haushalts 1970 in Höhe von 12.278.370,-- DM wurden wie folgt finanziert:

		DM	%
1. Zuschuß aus Bundes- und Landesmitteln		2.232.000,--	18,2
2. Zuschuß des Kreises Steinburg		350.000,--	2,8
3. Kreditmarktmittel		6.639.000,--	54,1
4. Innere Darlehen		104.000,--	0,8
5. Eigenmittel			
a) Anteilsbeträge des ordentlichen Haushalts	103.120,-- DM		
b) Rücklagen	2.487.210,-- DM		
c) Sonstige Überschüsse	363.040,-- DM	2.953.370,--	24,1
insgesamt		12.278.370,--	100

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Vermögenslage

Nach der Vermögensrechnung wurde das gesamte Vermögen der Stadt Itzehoe Ende des Rechnungsjahres 1968 mit

99.298.112, 78 DM

ausgewiesen.

Im Laufe des Jahres 1969 erhöhte sich dieser Bestand durch

a) Zahlungsverkehr	10.396.496, 26 DM	
b) Bewertung	1.304.534, 08 DM	11.701.030, 34 DM
		110.999.143, 12 DM

Dieser Bestand verminderte sich durch

a) Zahlungsverkehr	5.423.566, 34 DM	
b) Bewertung	2.249.005, 13 DM	7.672.571, 47 DM
Bestand des Vermögens Ende des RJ. 1969		103.326.571, 65 DM

Die buchmäßige Vermehrung des Vermögens im Rechnungsjahr 1969 beträgt somit 4.028.458, 87 DM.

Diese Vermögensmehrung ist überwiegend durch die größeren Investitionsvorhaben auf dem Gebiete des Hoch- und Tiefbaues sowie durch Anschaffung beweglicher Vermögenswerte entstanden. Durch Ankauf mehrerer Wohngrundstücke und Geländeflächen war ein erheblicher Wertanstieg zu verzeichnen. Im Laufe des Rechnungsjahres 1969 konnte der Rücklagenbestand um rd. 400.000, -- DM erhöht werden.

In der Vermögensrechnung ist das Betriebsvermögen der Stadtwerke mit rd. 8.581.000, -- DM ausgewiesen.

Dieses setzt sich wie folgt zusammen:

a) Stammkapital rd.	4.029.000, -- DM
b) Rücklagen und Rückstellungen	4.552.000, -- DM

Im Rechnungsjahr 1969 wurde das Stammkapital durch eine Kapitaleinlage der Stadt um 54.500, -- DM verstärkt.

Die an die Stadtwerke weitergeleiteten Darlehen sind in der Vermögensrechnung der Stadt als Forderungen gegen die Stadtwerke ausgewiesen, und zwar:

Bestand am Anfang des Jahres 1969	12.228.751, -- DM
Zugang durch Neuaufnahmen 1969	1.150.000, -- DM
	13.378.751, -- DM
Abgang durch planmäßige Tilgung 1969	780.881, -- DM
Bestand Ende des Rechnungsjahres 1969	12.597.870, -- DM

Der kapitalisierte Wert der Rentenverpflichtungen aus abgeschlossenen Leibrentenverträgen ist in dem Bestand der Schulden enthalten und beträgt beim Abschluß der Vermögensrechnung 1969 insgesamt rd. 538.000, -- DM. Im Rechnungsjahr 1969 wurden hierauf an Renten rd. 170.600, -- DM gezahlt. Es handelt sich hierbei um 26 Leibrentenverträge, abgeschlossen zum Erwerb von Hausgrundstücken und Wohnungsbaugelände.

Die Vierteljahresrate der Vermögensabgabe beträgt 4.267, 63 DM. Der Zeitwert der von der Stadt zu zahlenden Vermögensabgabe wurde per 31. Dezember 1969 mit 125.613, 54 DM ausgewiesen.

Verschuldung

Die Gesamtverschuldung der Stadt Itzehoe betrug Ende des Rechnungsjahres 1969 38.960.556, -- DM.

Im Laufe des Rechnungsjahres 1970 wurden neue Anleihen aufgenommen bzw. Darlehensverträge abgeschlossen über insgesamt 5.744.204, -- DM.

44.704.760, -- DM.

Durch planmäßige Tilgung verminderte sich der Schuldenbestand im Rechnungsjahr 1970 um 2.688.720, -- DM.

Mithin Bestand Ende Rechnungsjahr 1970 42.016.040, -- DM.

Von diesem Schuldenbestand entfallen auf

a) Stadtwerke für Anlagenersatz und Anlagenerweiterung	14.321.620, -- DM
b) sonstige Maßnahmen der Stadt	27.694.420, -- DM.

Es beträgt die Verschuldung pro Kopf der Einwohner nach dem Stande

	Ende Rechnungsjahr 1970	Ende Rechnungsjahr 1969
	1.118, 48 DM	1.037, 15 DM
Davon für		
a) Anleihen der Stadtwerke	381, 24 DM	335, -- DM
b) sonstige Maßnahmen der Stadt	737, 24 DM	702, 15 DM

In dem vorstehenden Bestand von 42.016.040, -- DM sind Darlehen in einer Gesamtsumme von 1.433.000, -- DM enthalten, die bereits von der Ratsversammlung beschlossen und auch genehmigt sind, deren vollständige Valutierung aber erst im Laufe des neuen Rechnungsjahres 1971 vorgesehen ist, und zwar für

a) Sanierungsmaßnahmen	1.163.000, -- DM
b) Straßenbau und Erschließungsmaßnahmen	270.000, -- DM.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

In dem Gesamtschuldenbestand sind innere Darlehen aus Rücklagemitteln in Höhe von 1.553.000, -- DM ausgewiesen.

Für sämtliche Darlehen war im Rechnungsjahr 1970 ein Schuldendienst von insgesamt 3.888.580, -- DM zu leisten, und zwar

a) Zinsen 1.777.445, -- DM
b) Tilgung 2.111.135, -- DM.

Nachstehend eine Übersicht über die Entwicklung der Schulden im Rechnungsjahr 1970:

Verwendungszweck	Schuldenbestand einschl. aller beschlossener und genehmigter Darlehen Ende RJ. 1969 DM	Im RJ. 1970 beschlossene und genehmigte Neuaufnahmen und Zugang DM	Planmäß. und a.o. Tilgung u. Abgang RJ. 1970 DM	Gesamtschuldenbestand Ende RJ. 1970 DM	Erhöhung in % gegenüber dem Vorjahr
1. Maßnahmen der Stadt					
a) Stadtentwässerung	7.303.738	1.900.000	497.357	8.706.381	
b) Wohnungsbau	6.297.151	--	122.406	6.174.745	
c) Geländeerwerb und Sanierung	2.678.694	1.240.204	21.140	3.897.758	
d) Straßenbau	3.716.992	--	453.481	3.263.511	
e) Sonstige Maßnahmen	6.366.111	104.000	818.086	5.652.025	
2. Stadtwerke für Anlagenersatz u. -erweiterung	12.597.870	2.500.000	776.250	14.321.620	
	38.960.556	5.744.204	2.688.720	42.016.040	7,84

Die im Rechnungsjahr 1970 hereingenommenen bzw. bewilligten Darlehen wurden bereitgestellt durch

1. Komm. Investitionsfonds gem. § 23 FAG	200.000,-- DM
2. Stadt- und Landsparkasse Itzehoe	1.500.000,-- DM
3. Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder	1.400.000,-- DM
4. Sonstige Banken	1.500.000,-- DM
5. Restkaufgelder	40.204,-- DM
6. Innere Darlehen	1.104.000,-- DM
	5.744.204,-- DM.

Die Gesamtsumme der aufzunehmenden Darlehen zur Finanzierung von Maßnahmen des außerordentlichen Haushalts 1970 wurde in der Haushaltssatzung auf 3.572.000, -- DM festgesetzt. Durch die zwei Nachträge zum außerordentlichen Haushalt erhöhte sich dieser Darlehensbedarf auf insgesamt 6.639.000, -- DM.

Rücklagen

Der Gesamtbetrag der Rücklagen beträgt Ende des Rechnungsjahres 1970

8.882.197,03 DM.

Davon entfallen auf:

a) Gesetzlich vorgeschriebene Rücklagen	
1. Betriebsmittelrücklage	597.323,97 DM
2. Allgemeine Ausgleichsrücklage	573.132,67 DM
3. Bürgschaftssicherungsrücklage	11.192,50 DM
b) Sonstige Rücklagen	
1. Grunderwerbsrücklage	157.114,78 DM
2. Rücklage zur Förderung des Wohnungsbaues	146.990,60 DM
3. Sondertilgungsrücklage für ein Darlehen aus dem Investitionsfonds	147.372,01 DM
4. Allgemeine Sondertilgungsrücklage	96.995,96 DM
5. Straßenbaurücklage	358.655,08 DM
6. Krankenhausbaurücklage	4.357.867,20 DM
7. Schulerweiterungsbaurücklage	750.262,16 DM
8. Rücklage zum Bau einer Kindertagesstätte	29.925,94 DM
9. Wohnungsbaurücklage für Betriebsangehörige	50.739,77 DM
10. Rücklage zum Bau einer Mehrzweckhalle	140.316,30 DM
11. Rücklage zur Errichtung von Kfz. Einstellplätzen	498.166,33 DM
12. Rücklage zur räumlichen Neuordnung der Stadtbücherei	90,17 DM
13. Rücklage zur Finanzierung wirtschaftsfördernder und strukturverbessernder Maßnahmen	259.809,46 DM
14. Verschiedene Erneuerungsrücklagen	630.551,21 DM
15. Sonstige Zweckrücklagen	75.691,02 DM
Rücklagenbestand insgesamt:	8.882.197,03 DM

Die Rücklagen sind zinsbringend angelegt, und zwar

a) auf Sparkonten bei der Stadt- und Landsparkasse Itzehoe 7.328.697,03 DM

b) als innere Darlehen 1.553.500, -- DM.

Die inneren Darlehen wurden zur Finanzierung nachstehender Maßnahmen kurzfristig eingesetzt:

1. Aus Mitteln der Krankenhausbaurücklage

a) Sanierungsvorhaben "Neustadt"	1.000.000, -- DM
b) Straßenbau in Sude-West	125.000, -- DM
c) Straßenbau im Ortsteil Edendorf	87.500, -- DM

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

2. Aus Mitteln der allgemeinen Ausgleichsrücklage

a) Straßenbau im Wohngebiet Wellenkamp	50.000, -- DM
b) Um- und Erweiterungsbau der Pestalozzi-Schule	187.000, -- DM
c) Turnhalle mit Gymnastikraum für die Ernst-Moritz-Arndt-Schule	104.000, -- DM

Der Zinsertrag für sämtliche Rücklagen einschließlich der Zinsen für innere Darlehen beträgt im Rechnungsjahr 1970 462.929, 82 DM. Davon wurde ein Teilbetrag von 442.738, 23 DM den Rücklagen wieder zugeführt, während die Zinsen für die Betriebsmittel-, Bürgschaftssicherungs- sowie Sondertilgungsrücklage von zusammen rd. 20.200, -- DM als allgemeine Deckungsmittel vereinnahmt wurden.

Nach der Haushaltsrechnung 1970 konnten den Rücklagen Beträge in einer Gesamthöhe von 3.430.368, -- DM zugeführt werden. Darin sind die Zinsgutschriften mit rd. 442.700, -- DM enthalten.

Ein Teilbetrag von 190.000, -- DM des Sollüberschusses aus dem Rechnungsjahr 1969 wurde der Straßenbaurücklage zugeführt.

Zur Finanzierung außerordentlicher Vorhaben wurden im Rechnungsjahr 1970 Rücklagen von zusammen 2.487.210, -- DM eingesetzt, und zwar für:

1. Schulbauvorhaben	591.100, -- DM
2. Umbau des städt. Hauses Ht. Klosterhof 19 für Zwecke der Stadtbücherei	69.500, -- DM
3. Förderung des Wohnungsbaues	115.610, -- DM
4. Straßenbaumaßnahmen	476.000, -- DM
5. Wirtschaftsförderung	145.000, -- DM
6. Anschaffung einer Kleinrechenanlage	150.000, -- DM
7. Grunderwerb	940.000, -- DM

Ein Betrag von 104.000, -- DM der allgemeinen Ausgleichsrücklage wurde als inneres Darlehen zur Finanzierung der Turnhalle für die EMA-Schule eingesetzt. Nach Auszahlung der Landesschulbaumittel wird dieses innere Darlehen zurückgezahlt werden.

Zur Beschaffung von Kraftfahrzeugen, Büromaschinen, Mülltonnen und zur Deckung der Ausgaben für Arbeitgeberdarlehen an Betriebsangehörige u. a. wurden den Rücklagen 1970 insgesamt 136.836, 80 DM entnommen. Diese Beträge wurden als Einnahmen im ordentlichen Haushalt nachgewiesen.

Die Betriebsmittel-, Ausgleichs- und Bürgschaftssicherungsrücklage hatten den nach der Rücklagenverordnung vorgeschriebenen Mindestbestand erreicht.

Im Laufe des Rechnungsjahres 1971 wird sich der Rücklagenbestand erheblich vermindern. Während nach dem Haushaltsplan 1971 Rücklagenzuführungen in Höhe von rd. 1.713.000, -- DM vorgesehen sind, betragen die voraussichtlichen Entnahmen rd. 6.928.000, -- DM. Beim Abschluß der Haushaltsrechnung 1971 wird dann der Rücklagenbestand noch ca. 3.700.000, -- DM betragen.

Gewerbesteuer

Seit dem 1. Januar 1969 wird die Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerbekapital aufgrund eines Hebesatzes von 300 v.H. erhoben.

Für den Ortsteil Itzehoe-Edendorf gilt gemäß § 7 Abs. 1 des Eingemeindungsvertrages zwischen der Stadt Itzehoe und der Gemeinde Edendorf vom 21. März 1963 für die Gewerbesteuer ein Hebesatz von 250 v.H. Dieser Steuersatz findet keine Berücksichtigung für Gewerbebetriebe, die sich nach dem 31. Dezember 1962 im Ortsteil Itzehoe-Edendorf angesiedelt haben.

Die Stadt Itzehoe erhebt keine Lohnsummensteuer und auch keine Mindestgewerbesteuer.

Beim Abschluß der Haushaltsrechnung 1970 wird bei der Gewerbesteuer ein bereinigtes Sollaufkommen von insgesamt 9.066.855, 99 DM ausgewiesen (RJ. 1969: 10.110.981, 19 DM). Dieses Jahressollaufkommen 1970 errechnet sich wie folgt:

	RJ. 1970	zum Vergleich RJ. 1969
a) Vorauszahlungen	9.346.082,67 DM	9.595.767,-- DM
b) Sonderzahlungen	8.217,50 DM	333.829,27 DM
c) Nachzahlungen für zurückliegende Zeiträume (rot)	260.064,89 DM	201.144,17 DM
	9.094.235,28 DM	10.130.740,44 DM
abzüglich Abgänge auf nicht eingegangene Reste aus Vorjahren	27.379,29 DM	19.759,25 DM
Mithin bereinigtes Sollaufkommen	9.066.855,99 DM	10.110.981,19 DM

Gegenüber dem Rechnungsjahr 1969 hat sich somit das Gewerbesteueraufkommen 1970 um rd. 10, 3 % vermindert. Im Rechnungsjahr 1970 betragen die Einnahmen bei der Gewerbesteuer 67, 9 % des gesamten Steueraufkommens (1969: 73, 5 %).

Grundsteuer

Das Aufkommen an Grundsteuer A betrug 35.906, 20 DM (35.350, 43 DM). Es liegt damit um rd. 450, -- DM über dem Haushaltsplansoll 1970.

Bei der Grundsteuer B dagegen wurde das Haushaltsplansoll von 1.850.000 DM nicht erreicht. Das Anordnungsssoll betrug nur 1.841.601, 73 DM. Trotz eines Zugangs im Berichtsjahr von rd. 43.600, -- DM durch den Wegfall von Grundsteuervergünstigungen nach dem Wohnungsbaugesetz und weiterer Zugänge infolge Wertfortschreibungen wurde auch nicht das Ergebnis des Vorjahres (1.842.961, -- DM) erreicht. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, daß im Rechnungsjahr 1969 erhebliche Beträge aus Steuernachveranlagungen für größere Industrie- und Gewerbebauten eingegangen sind. Außerdem ist zu beachten, daß werterhöhende Fortschreibungen durch Artikel 7 des Steueränderungsgesetzes 1969 stark eingeschränkt worden sind. Werterhöhende Fortschreibungen der Einheitswerte 1935 werden im Interesse einer Förde-

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

rung der Hauptfeststellung 1964 auf den 1. Januar 1970 und 1971 nur noch dann vorgenommen, wenn die Wertabweichung mehr als 1/4, mindestens aber 50.000, -- DM, nach den Wertverhältnissen von 1935 beträgt.

Vergnügungssteuer

Das Aufkommen bei dieser Steuer ist weiterhin angestiegen. Das Anordnungssoll konnte auf 40.726, 65 DM (37.385, 70 DM) festgesetzt werden.

Im einzelnen betrug die Vergnügungssteuer

für Tanz- und sonstige Veranstaltungen 24.106, 65 DM (20.345, 70 DM)
und für Spielgeräte 16.620, -- DM (17.040, -- DM).

Am Schluß des Berichtsjahres waren von 36 (38) Aufstellern

62 (54) Spielapparate mit Gewinnmöglichkeit,
30 (37) Spielapparate ohne Gewinnmöglichkeit,
45 (48) Musikboxen

in Gaststätten und Spielhallen aufgestellt.

Hundesteuer

Das Anordnungssoll für das Berichtsjahr betrug 51.759, 35 DM (50.532, 65 DM) und liegt damit über dem auf 51.000, -- DM festgesetzten Haushaltsplansoll.

Am 31. Dezember 1970 waren 897 (890) Hunde im Steueramt angemeldet. In verschiedenen Fällen wurde Steuerermäßigung gewährt, und zwar

a) für 22 (18) Wachhunde und 9 (12) geprüfte Schutz- und Fahrtenhunde auf die Hälfte des allgemeinen Steuersatzes von 60, -- DM,

b) für 3 (3) Hunde, die zur Bewachung landwirtschaftlicher Gehöfte erforderlich waren, auf 15, -- DM im Jahr,

und außerdem war

c) für 11 (19) Zuchthunde in 5 (9) Zwingern die Zwingersteuer festzusetzen.

Für 7 Hunde war eine Steuerbefreiung auszusprechen, da diese als Blindenhunde, Herdengebrauchshunde und Diensthunde von Forstbeamten Verwendung finden.

Lohnsteuerkarten

Die Lohnsteuerkarten 1970 sind mit Stichtag 20. September 1969 mit Adrema-Druck ausgefertigt worden. Es handelte sich dabei um 15.814 (16.515) Stück. Die Lohnsteuerkarten sind dann Anfang November 1969 den Arbeitnehmern und Pensionsempfängern durch städtische Bedienstete zugestellt worden, nachdem vorher das Finanzamt Itzehoe auf rd. 1.800 Steuerkarten die Alters- und Kriegsbeschädigten-Freibeträge eingetragen hatte. Im Steueramt sind im Laufe des Berichtsjahres auf Antrag weitere 4.055 (3.144) Lohnsteuerkarten ausgeschrieben worden.

Kraftfahrzeugsteuer

Bei Aufstellung des Haushaltsplanes 1970 wurde eine Zuweisung aus dem Aufkommen bei der Kraftfahrzeugsteuer von 1.950.000, -- DM erwartet. Im Rechnungsjahr 1970 sind aber nur 1.620.841, -- DM eingegangen (RJ. 1969 = 1.676.936, -- DM).

Der Rückgang ist überwiegend durch die Freistellung der Omnibusse im Linienverkehr und der Kraftfahrzeuge der Bauunternehmen im Werkverkehr von der Kraftfahrzeugsteuer entstanden.

Anteil an der Einkommensteuer

Nach dem Gemeindefinanzreformgesetz, welches am 1. Januar 1970 in Kraft trat, werden die Gemeinden mit 14 % an dem Aufkommen der Einkommen- und Lohnsteuer beteiligt. Die Stadt Itzehoe hat erstmalig für das Rechnungsjahr 1970 eine Zuweisung von 4.213.256. -- DM erhalten. Bei Aufstellung des Haushaltsplanes 1970 wurde diese Einnahme auf 3.762.000 DM veranschlagt, so daß hier eine Mehreinnahme von 451.256, -- DM zu verzeichnen ist. Diese Mehreinnahme dient zum Teil zur Deckung von überplanmäßigen Ausgaben bei den Personalkosten und anderen unabwendbaren Mehrausgaben.

Gewerbesteuerumlage

Im Zuge der Gemeindefinanzreform muß die Stadt Itzehoe 40 % des Gewerbesteuer-Istaufkommens ab 1. Januar 1970 an Bund und Land abführen, dafür erhält sie dann u. a. die Zuweisung aus der Einkommen- und Lohnsteuer.

Bei einem Gewerbesteuer-Istaufkommen in der Zeit vom 1. Januar 1970 bis 31. Dezember 1970 von 8.981.386, -- DM hat die Stadt eine Umlage von 3.600.621, -- DM zahlen müssen. Hierfür waren im Haushalt für 1970 insgesamt 3.720.000, -- DM veranschlagt, so daß beim Abschluß der Haushaltsrechnung hier eine Minderausgabe von 119.379, -- DM ausgewiesen wird.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Bürgermeister H ö r n l e i n

XI. Ausblick auf das Rechnungsjahr 1971

Wie auch in den vergangenen Jahren soll ein Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung des Haushalts den Verwaltungsbericht abschließen. Der Ausblick soll sich, wie seine Vorgänger, auf wesentliche Punkte des Haushalts 1971 beschränken. Selten war es schwieriger als gegenwärtig, Voraussagen über die wirtschaftliche Entwicklung und damit über die genaue Entwicklung von Einnahmen und Ausgaben für das laufende Rechnungsjahr zu machen. Problematisch wie selten war auch der Ausgleich des Haushalts für das Rechnungsjahr 1971. Kostensteigerungen und gleichzeitig notwendige Investitionen führten zur Vorlage und Verabschiedung eines neuen Rekordhaushalts, der im ordentlichen Teil mit 44. 522. 000, -- DM gegenüber 39. 900. 000, -- DM im Rechnungsjahr 1970 und im außerordentlichen Teil mit 20. 587. 500, -- DM gegenüber 12. 278. 000, -- DM im Rechnungsjahr 1970 abschließt.

Auf der Einnahmeseite im ordentlichen Haushaltsplan ist bei der Gewerbesteuer, die ohnehin schon vorsichtig auf 9, 3 Mill. DM geschätzt worden ist, ein weiteres Zurückbleiben hinter der veranschlagten Summe zu befürchten, während bei den weiteren gewichtigen Einnahmepositionen, wie den Anteilen an der Lohn- und Einkommensteuer, der Kraftfahrzeugsteuer sowie der Grundsteuer, der Eingang der finanziellen Mittel in der veranschlagten Höhe recht wahrscheinlich ist. Allerdings hat man bei der Schätzung des Anteils an der Kraftfahrzeugsteuer die ursprünglichen Erwartungen, die eine Summe von 1, 95 Mill. DM betrafen, auf 1, 8 Mill. DM zurückschrauben müssen, denn es war zu berücksichtigen, daß seit dem 1. Januar 1970 der Stadtomnibusverkehr und der Werkverkehr steuerfrei geworden sind. Die nach der Gemeindefinanzreform der Stadt zufließenden Anteile an der Einkommen- und Lohnsteuer sind im Haushalt 1971 auf 5 Mill. DM veranschlagt, was eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um etwa 30 % entspricht. Es ist sogar zu hoffen, daß die Ratsversammlung in einem Nachtrag zum Haushalt einen noch höheren Betrag ausweisen kann. Das Grundsteueraufkommen ist infolge des Fortfalls von Befreiungen um 50. 000, -- DM auf 1. 935. 000, -- DM aufgestockt worden.

Mit Genugtuung kann das Ansteigen der Schlüsselzuweisungen für übergemeindliche Aufgaben um 245. 000, -- DM auf 1. 250. 000, -- DM vermerkt werden und auch die Einnahmen aus dem Grundstücksverkehr mit 1. 350. 000, -- DM und Mieten in Höhe von 1. 025. 000, -- DM fallen ins Gewicht. Es muß jedoch dabei berücksichtigt werden, daß die Einnahmen aus dem Grundstücksverkehr wieder zum Ankauf von Grundstücken benötigt werden und für andere Zwecke deshalb nicht zur Verfügung stehen. Wie in den Vorjahren bestand auch im Rechnungsjahr 1971 keine Möglichkeit, echte Einnahmen aus einer Gewinnabgabe oder einer Konzessionsabgabe der Stadtwerke zu veranschlagen. Die im Haushaltsplan ausgewiesenen Beträge stellen lediglich durchlaufende Posten dar, die den Stadtwerken zur Verstärkung des Eigenkapitals wieder zur Verfügung gestellt wurden.

Wie in allen anderen Städten und Gemeinden stellen auch die Personalausgaben der Stadt Itzehoe den größten und einen von Jahr zu Jahr erheblich weiter wachsenden Anteil der Ausgaben des ordentlichen Haushalts dar. Im Haushalt 1971 sind vornehmlich aufgrund zahlreicher Tariferhöhungen 15. 246. 200, -- DM ausgewiesen worden (Vorjahr: 12. 700. 000, -- DM). Die Personalausgaben machen nunmehr schon ein Drittel des Gesamtvolumens des ordentlichen Haushalts aus. Mit diesem Anteil liegt die Stadt Itzehoe im Vergleich zu anderen Mittelstädten jedoch noch recht günstig. Auf die eigentliche Verwaltung entfallen mit 3. 052. 000, -- DM nämlich nur ein Fünftel der gesamten Personalkosten. Der übrige Anteil ist für Betriebe und Einrichtungen aufzuwenden, wovon das Krankenhaus mit 7. 494. 000, -- DM die höchsten Personalkosten verursacht.

Von den weiteren gewichtigen Ausgaben im ordentlichen Haushaltsplan fällt die Kreisumlage in Höhe von 3. 323. 000, -- DM ins Auge. Insbesondere seit der Erhöhung der Kreisumlage im Jahre 1970 muß die Stadt verstärkt an den Kreis Steinburg apellieren, die ihm zukommende Ausgleichsfunktion unter stärkerer Berücksichtigung der Kreisstadt wahrzunehmen. Seiner Ausgleichsfunktion könnte der Kreis z. B. nachkommen, wenn er die Zwischenfinanzierung von Schulbauprojekten oder die Finanzierung von Kostensteigerungen für den Bau von Schulen wenigstens zum Teil übernähme. Es ist ein mißlicher Zustand, daß die Stadt Itzehoe die Schulbaumittel des Landes über viele Jahre vorfinanzieren muß; häufig ist die Zeitspanne zwischen der Genehmigung einer Schulbaumaßnahme durch das Land und dem Bau der Schule so lang, daß ganz erhebliche Mittel für die Zwischen- und Nachfinanzierung aufgewendet werden müssen. Diese Kosten trägt bislang die Stadt, weil die Bewilligungsbescheide des Kultusministers diese Aufwendungen nicht berücksichtigen; gerade hier könnte der Kreis einen Ausgleich schaffen.

Der Bau von Schulen ist wegen seiner heute wohl unbestrittenen Bedeutung auch die Aufgabe, der sich die Stadt im Rechnungsjahr 1971 - und damit auch in den folgenden Jahren - in besonderem Maße verschrieben hat. Wenn die Stadt in den nächsten zwei Jahren 10, 4 Mill. für den Schulbau bereitstellt, so wird damit nicht etwa der Schulraumbedarf auf lange Zeit gedeckt, sondern im Grunde nur ein Nachholbedarf befriedigt. Auch nach Abschluß der großen Projekte, wie es der Bau der Realschule II und der Großturnhalle im Lehmwohld, die Errichtung einer Volksschule im Stadtteil Wellenkamp sowie die Vollendung des zweiten Bauabschnittes der Volksschule in Sude-West sind, bleibt die Stadt Itzehoe auch morgen aufgefordert, den jungen Menschen möglichst gute Bedingungen für ihre Ausbildung zu schaffen. Die Stadt hat jedoch mit dem "Haushalt der Schulen" des Jahres 1971 heute das getan, was zu tun irgend möglich war und dies mit dem Mute zur Aufnahme beträchtlicher Fremdmittel und damit zur Verschuldung. Zu dieser Entscheidung wird die Ratsversammlung auch bei der Verabschiedung des Haushaltes für 1972 stehen müssen, einem Zeitpunkt, zu dem die im Haushaltsjahr 1971 in voller Höhe in Anspruch genommene Schulbaurücklage nicht mehr zur Verfügung steht.

Auch die Finanzierung des I. Bauabschnittes des geplanten Neubaues eines Krankenhauses durch den von Kreis und Stadt gebildeten Zweckverband konnte nur dadurch sichergestellt werden, daß die Rücklage für den Krankenhausbau

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

(4, 25 Mill. DM) dem außerordentlichen Haushalt in voller Höhe zugeführt worden ist. Der verbleibende Gesamtbestand aller Rücklagen beträgt jetzt nur noch etwa 2 Mill. DM; dabei handelt es sich im wesentlichen um gesetzlich vorgeschriebene Rücklagen, deren Mittel nicht ohne weiteres in Anspruch genommen werden können. Der Einsatz der gesamten Reserven schon zu Beginn großer Investitionsprojekte macht deutlich, daß die Finanzierung der Vorhaben einer Durststrecke ähneln wird. Nächst dem Schulbau ist die Errichtung eines den Anforderungen der modernen Medizin genügenden Krankenhauses in Itzehoe ein vordringliches Anliegen. Der Zweckverband hat sich deshalb bemüht, die Voraussetzungen für den Bau eines modernen 450-Betten-Krankenhauses (mit Erweiterungsmöglichkeiten) zu einem vertretbaren Preis in einem Zeitraum zu schaffen, der dem dringenden Bedürfnis hinreichender medizinischer Versorgung der Bevölkerung Rechnung trägt. Er hat nach umfangreicher Planungsarbeit und Prüfung aller Möglichkeiten, zu einem vertretbaren Gesamtpreis für das Krankenhaus zu kommen, beschlossen, den Bau einem sogenannten Gesamtübernehmer zu übertragen. Am 29. Oktober 1970 fand die Unterzeichnung eines Vertrages über die Erstellung eines betriebsfertigen Krankenhauses durch die Medicihaus GmbH München statt. In diesem Vertrag verpflichtet sich die Medicihaus GmbH zur Errichtung eines schlüsselfertigen Krankenhauses einschließlich eines dreimonatigen Probelaufs zu einem noch zu ermittelnden Festpreis, welcher der besonderen und ausdrücklichen Billigung durch den Zweckverband bedarf. Die Einschaltung eines sogenannten Generalübernehmers, der zu einem Festpreis das Krankenhaus erstellt, bringt nicht nur die Gewähr einer besonders zügigen Abwicklung des Baues durch eine im Krankenhausbau erfahrene Firma, sondern schließt auch die Gefahr aus, von unvorhergesehenen Kosten bzw. Preissteigerungen nachträglich erdrückt zu werden. Nach der im Jahre 1971 zu fällenden Entscheidung des Krankenhauszweckverbandes über den vom Generalübernehmer anzubietenden Richtpreis und nachfolgend über den endgültigen Festpreis wissen Kreis und Stadt, welche Belastungen im Falle eines Baues auf sie zukommen werden. Daß der Kreis Steinburg und die Stadt Itzehoe diese Kosten selbstverständlich nicht allein tragen können, leuchtet ein. Es wird der weitgehenden Beteiligung des Landes und insbesondere auch des Bundes bedürfen, um dieses große und notwendige Projekt des Krankenhausbaues zu verwirklichen.

Wenn die Stadt Itzehoe auch im Jahre 1971 die Sanierung der Neustadt zielstrebig weiterverfolgt, dann tut sie das unter der besonderen Erschwernis, keinerlei Mittel für den Grunderwerb von Grundstücken im Sanierungsgebiet zur Verfügung zu haben. Es fehlt für weiteren Erwerb von Grundstücken an Mitteln, welche der Bund für die Sanierung in anerkannten Modellfällen zur Verfügung stellt und es ist nicht wahrscheinlich, daß vor Erlaß des Städtebauförderungsgesetzes weitere Gelder zu erwarten sind. Dessen ungeachtet sind die Planungen für das Gebiet der Neustadt in ein entscheidendes Stadium getreten. Auf der Grundlage von alternativen Rahmenplänen, die inzwischen fertiggestellt worden sind, wird die Wirtschaftlichkeitsberechnung einer künftigen Bebauung aufgestellt werden. Diese Arbeiten sollen in die Aufstellung von Bebauungsplänen münden, die Voraussetzung für die spätere Bebauung des Gebietes der Neustadt sind.

Es ist außerordentlich zu bedauern, daß der Schlüssel für die Sanierung, der Bau der sogenannten Durchbruchstraße, bisher nicht vorangekommen ist. Es kann noch Jahre dauern, bis dieser Straßenbau in Angriff genommen wird und bis zur Fertigstellung des letzten Abschnittes dürfte es noch erheblich länger dauern. Dies ist umsomehr zu beklagen, als auch die Entscheidung über den Weiterbau der Umgehungsstraße noch nicht gefallen ist. Es ist wohl nicht nur den Bürgern dieser Stadt deutlich geworden, daß die Grenze der Zumutbarkeit erreicht wird, wenn bei wachsender Verkehrsdichte der Verkehr in Richtung Heide weiterhin durch zwei Stadtteile geleitet werden muß. Die Ratsversammlung und die Verwaltung sind ständig bestrebt, diese straßenbaulichen Mißstände zu beseitigen. Die Zuständigkeit hierfür liegt letztlich beim Bund, dem das Interesse der Stadt sowie die Notwendigkeit besonders dieser Straßenbaumaßnahmen eindringlich dargestellt worden sind.

Die der Stadt Itzehoe zugewachsene Zentralitätsfunktion vermehrt die Aufgaben, die unser Gemeinwesen in der Zukunft zu erfüllen haben wird. Es ist deshalb notwendig, daß die Stadt mit ihrem Umland in eine stärkere Zusammenarbeit eintritt, die bisher in der Form einer Anfang 1971 gegründeten Arbeitsgemeinschaft betrieben wird. Was die Stadt durch die beschriebenen Schulbauvorhaben, auf kulturellem und sportlichem Gebiet und auch durch private Initiative an Zentralität schafft, kommt eindeutig auch den Nachbargemeinden zugute. Eine sinnvolle, geordnete Entwicklung des gesamten Umlandes ist auf Dauer nur durch ein enges Zusammengehen der Stadt Itzehoe mit ihren Nachbargemeinden möglich, und es wird eines Tages zu prüfen sein, ob dieses Ziel durch eine Gebietsneuregelung verwirklicht werden sollte. Auf Anregung des Wirtschaftsausschusses und des Magistrats hat die Arbeitsgemeinschaft Mittel zur Verfügung gestellt, um ein Gutachten einzuholen, das Klarheit über die Struktur und Entwicklungsmöglichkeiten des Itzehoer Raumes - ohne Rücksichten auf die Gemeindegrenzen - schaffen soll.

Bei der finanziellen Situation der Stadt Itzehoe und unter Berücksichtigung der im Haushalt 1971 veranschlagten und von weiteren Haushalten bereitzustellenden Investitionsmittel bedarf es erheblicher eigener finanzieller Anstrengungen der Stadt, um die Zukunft zu meistern. Wenn auch die Gemeindefinanzreform Verbesserungen mit sich gebracht hat, bleibt doch die Forderung nach einer Verstärkung der kommunalen Finanzmasse weiterhin gültig. Kosten- und Bedarfssteigerungen werden es den Städten und Gemeinden in Zukunft immer schwieriger machen, die notwendigen kommunalen Einrichtungen für ihre Bürger zu schaffen. Solange das kommunale Finanzaufkommen nicht durch Gesetz verbessert wird, müssen die Bürger mehr Opfer bringen, um das kommunale Gemeinwesen lebensfähig zu erhalten und seine Entwicklung zu sichern. Die Ratsversammlung hat sich deshalb ebenso wie die Verwaltung mit der Prüfung der Möglichkeiten befaßt, die Finanzquellen der Stadt stärker auszunutzen oder neue zu erschließen.

Möge dieser Bericht dazu beitragen, hierfür Verständnis zu wecken, so daß auch die kommenden Verwaltungsberichte - wie ihre Vorgänger - über Leistungen der Stadt und ihrer Bürger berichten können.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Anhang

Besondere Ereignisse in Itzehoe im Rechnungsjahr 1970

19. März	Die Ratsversammlung ehrt zwei verdiente Kommunalpolitiker: Stadtrat H a r b s erhält die Ehrenbezeichnung "Stadtältester" sowie die Verdienstplakette der Stadt Itzehoe, Erster Stadtrat R e i m e r s erhält die Verdienstplakette der Stadt Itzehoe
19. März	Aufführung der "Johannes-Passion" von Georg Fr. Händel in der St. Laurentii-Kirche. Leitung: Kirchenmusikdirektor K e r n
10./12. April	Gebrauchtwagenmesse der Itzehoer Kraftfahrzeughändler auf den Malzmüllerwiesen
19. April	40-jähriges Bestehen der Ortsgruppe Itzehoe im Verein für Deutsche Schäferhunde verbunden mit einer Jubiläums-Zuchtschau im Itzehoer Stadion
26. April	Kommunalwahlen in Itzehoe
1. Mai	Maifeier des Deutschen Gewerkschaftsbundes im Prinzeßhofpark. Bundestagsabgeordneter Detlef H a a s e aus Kellinghusen hält die Festrede
1./4. Mai	Frühjahrsmarkt auf den Malzmüllerwiesen
8. Mai	Zu Ehren der Opfer des Nationalsozialismus aus dem Kreis Steinburg wird durch die Stadt Itzehoe und die Verfolgten-Verbände am Mahnmal im Stadtpark ein Gedenkstein enthüllt
20. Mai	Empfang einer Abordnung von Reserve-Offizieren aus Belgien, Dänemark, Frankreich, Holland, Norwegen und der Bundesrepublik durch Bürgermeister H ö r n l e i n im Rathaus
25. Mai	Konstituierende Sitzung der am 26. April 1970 gewählten Stadtvertretung. Zum Bürgervorsteher wurde Ratsherr Heinrich K n e e s (CDU), zum Stellvertreter Ratsherr Günther G r a e t s c h (SPD) und zum Ersten Stadtrat Ratsherr Jürgen H a m a n n (CDU) gewählt
26. Mai	Konstituierende Sitzung des Steinburger Kreistages am 26. Mai 1971 im Ständesaal des Itzehoer Rathauses. Zum Kreispräsidenten wurde der Abgeordnete Alfred von R o s e n b e r g , Mehlbek, gewählt
28. Mai	Aufführung des dreiteiligen Oratoriums "Die Schöpfung" von J. Haydn durch den Itzehoer Konzertchor in der St. Laurentii-Kirche

30. Mai	Eröffnung der Freibadesaison 1970 im Freibad "Klosterbrunnen"
26. Juni	Richtfest des Neubaues der Breitenburger Milchzentrale auf dem Wellenkamp
10. Juli	Richtfest für den Erweiterungsbau der Pestalozzi-Schule
1./2. August	Besuch der Küstenminensuchboote "Koblenz" und "Lindau" zum "Tag der Flotte" in Itzehoe
21./24. August	Herbstmarkt auf den Malzmüllerwiesen
28./30. August	Die Freiwillige Feuerwehr Itzehoe begeht im festlichen Rahmen ihr 100-jähriges Bestehen
29./30. August	50-jähriges Bestehen der "Itzehoer Speeldeel" mit einer Festaufführung von Dr. Bruno Voltmer's "Peter Negenklook" im Stadttheater
6. September	16. Itzehoer Grasbahnrennen auf der Bahn am "Blauer Lappen"
12. September	Deutsche Jugendmeisterschaften im Castin-Turnierwerfen des Deutschen Sportfischer-Verbandes
19./20. September	"Tag der offenen Tür" der Bundeswehr im gesamten Standort Itzehoe
20. September	"Tag der Heimat" mit einer Feierstunde in der Festhalle der Realschule I
22. September	Richtfest für den 1. Bauabschnitt des Kreisgymnasiums am Lehmwohld
24. September	Richtfest für das neue Kreis-Kinderheim in Itzehoe, Alte Landstraße
25./27. September	Gebrauchtwagenmesse der Itzehoer Kraftwagenhändler auf den Malzmüllerwiesen
25. September	Festakt aus Anlaß des 150-jährigen Bestehens der Sparkasse Itzehoe. Gleichzeitig wird der neue Um- und Erweiterungsbau der Hauptstelle Dithmarscher Platz eingeweiht
27. September	Beendigung der Freibadesaison im städtischen Freibad "Klosterbrunnen"
1. Oktober	Einführung des neuen Leiters der Realschule I, Realschulkonrektor S e i d e l aus Kiel, durch Schulrat B a u m g ä r t e l
10./11. Oktober	Die Firma Heinrich S i e v e r s , früher Kapellenstraße 14, kann im Rahmen einer Feierstunde ihren Hallenneubau in der Rudolf-Diesel-Straße seiner Bestimmung übergeben

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

23. Oktober	Richtfeier für die neue Friedhofskapelle an der Brunnenstraße
29. Oktober	Unterzeichnung des Vertrages zwischen Krankenhauszweckverband Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe und dem Generalunternehmer Firma Medici, München, über den Bau des Krankenhauses am Hackstruck
31. Oktober	Richtfest für den Neubau des Büro- und Lagerhauses der Firma Richard Braune & Co., Arzneimittelgroßhandlung, in der de-Vos-Straße
6. November	Einweihung des neuen Hochhauses des "Landwirtschaftlichen Haftpflichtversicherungsverein für Schleswig-Holstein AG" in Sude-West, Hansestraße
15. November	Feierstunde des "Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge"am Ehrenmal beim Germanengrab
20. November	Der Itzehoer Konzertchor unter der Leitung von Ernst-Erich S t e n d e r führt in der St. Laurentii-Kirche "Ein deutsches Requiem" von Johannes Brahms auf
27. November	Feierliche Einweihung der erweiterten und neugestalteten Betriebsräume der Firma Tapeten-Soetje in der Bahnhofstraße
28. November bis 1. Dezember	Weihnachtsmarkt auf den Malzmüllerwiesen
4. Dezember	Feierliche Grundsteinlegung für den Bau des "Holstein-Center", das von den Hamburger Bauherren Kubenz, Mühlhan und Fritz auf dem Gelände der ehemaligen Kaffeerösterei C. C. von Holstein zwischen Brunnenstraße und Feldschmiedekamp errichtet wird.

V e r z e i c h n i s
d e r M i t g l i e d e r d e r R a t s v e r s a m m l u n g
Nach dem Stande vom 31.12.1970

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Zu -	und Vorname	Partei	Geb.-Datum	Beruf	Wohnung	tätig für
1	Stadtrat	Bahnsen	Jens	CDU	15. 4.10	Drogist	Breite Str. 31/33	Magistrat, Gesundh.-A. (Vors.), Sport-A., Brandschutz-A., Verb.-A. Sparkasse, Krankenhauszweckverband
2	Stadtrat	Barth	Paul	SPD	9.10.26	Gewerksch.-Angestellter	Stormstr. 5	Magistrat, Bau-A., Fin.-A., Verwaltungsrat Spark.
3	Ratsherr	Benz	Jörg	CDU	15. 7.21	Oberstudienrat	Alte Landstr. 56b	Rechn.-Prüf.-A. (Vors.), Schul-A., Kultur-A., Schulpflegschaft AVS
4	Stadtrat	de Buhr	Werner	SPD	26. 2.13	Angestellter	Sandberg 18	Magistrat, Sport-A., Bau-A., Krankenhauszweckverb.
5	Stadtrat	Eisenmann	Otto	CDU	26. 2.13	Versicher.-Kaufmann	Drosselweg 24	Magistrat, Sport-A. (Vors.), Bau-A., Fin.-A. (Vors.), Krankenhauszweckverb. (stellv.Mitgl.)
6	Ratsherr	Garreis	Leopold	CDU	25. 3.22	Techn. Angestellter	Feldrain 18a	Schul-A., Bau-A., Brandschutz-A., A.f.Vertr.u.Flüchtlinge (Vors.), Kleingart.-A. (Vors.), Schulpflegschaft Volksschulen
7	Stadtrat	Glaner	Kurt	CDU	14.12.19	Kaufmann	Goethestr.7	Magistrat, Kultur-A., Wirtsch.-A., Fin.-A., A.f.Vertr. u.Flüchtl., Verb.A. Sparkasse, Krankenhauszweckverb.
8	Ratsherr	Graetsch	Günther	SPD	22.11.06	Regierungsdirektor	Carl-Stein-Str. 33	Rechn.-Prüf.-A., Werk-A., Fin.-A., Verbands-A. Spark.
9	Ratsherr	Hamann	Friedrich	SPD	27.6.17	Postbeamter	Schenefelder Chaussee 3	Pers.-A., Gesundh.-A., Bau-A., Krankenhauszweckverb. (stellv. Mitglied)
10	1. Stadtrat	Hamann	Jürgen	CDU	1o.6. 29	Militärpfarrer	Goldbergweg 1a	Magistrat, Schul-A. (Vors.), Gesundh.-A., Jugendwohlf.-A.
11	Ratsherr	Harder	Walter	SPD	29.7. 23	Tiefdruckmontierer	Lohweg 12	Rechn.-Prüf.-A., Schul-A., Brandschutz-A. (Vors.), Werk-A., Krankenhauszweckverb. (stellv. Mitgl.),Schulpflegschaft Volkssch.

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Zu - und Vorname		Partei	Geb.-Datum	Beruf	Wohnung	tätig für
12	Ratsherr	Hohn	Max	CDU	23. 4.19	Berufs-soldat	Gutenbergstr. 28	Pers.-A. (Vors.), Schul-A., Sozial-A., Bau-A., Werk-A., Schulpflegschaft Volkssch.
13	Ratsherrin	Knaup	Anneliese	CDU	17. 9.08	Hausfrau	Danziger Str. 16	Sozial-A. (Vors.), Gesundh.-A., Werk-A., Jugendwohlf.-A., Krankenhauszweckverb.
14	Bürgervorsteher	Knees	Heinrich	CDU	2.12.18	Schneider-meister	Holzkamp 2	Kultur-A. (Vors.), Wirtsch.-A., Verwaltungsrat Spark., Krankenhauszweck-verb. (stellv.Mitgl.), Schulpflegschaft AVS
15	Ratsherr	Kujath	Hans-Jürgen	CDU	4. 8.44	Referendar	Mecklenburger-Weg 6	Kultur-A., Gesundh.-A., Werk-A. Fin.A., Verbands-A. u. Verwaltungsrat Spark., Krankenhauszweck-verb. (stellv.Mitgl.)
16	Ratsherr	Lutz	Kurt	CDU	18. 8.28	Steuerbe-vollmäch-tigter	Gr. Wunder-berg 4	Rechn.-Prüf.-A., Sport-A., Werk-A. (Vors.), Fin.-A., Schulpflegsch. Realschulen
17	Ratsherr	Matt	August	SPD	27.11.11	Versicher.-Kaufmann	Helenen-str. 16	Soz.-A., Sport-A., Wirtsch.-A., Werk-A., Jugendwohlf.-A., Verbands-A. und Verwaltungsrat Sparkasse
18	Ratsherrin	Müller	Gertrud	SPD	27. 7.11	Hausfrau	Lindenstr. 96	Sozial-A., Gesundh.-A., Aussch.f.Vertr. u. Flüchtl., Jugend-wohlf.-A., Kranken-hauszweckverband (Stellv.Mitglied)
19	Stadtrat	Noll,MdL	Friedrich	SPD	29. 8.20	Postamt-mann	Lohweg 11	Magistrat, Soz.-A., Fin.-A. Schulpflegschaft Realschulen
20	Ratsherr	Rösler	Adalbert	CDU	21. 4.20	Bauinge-nieur	Friedrich-Ebert-Str.34	Bau-A. (Vors.), Brandschutz-A., Jugendwohlf.-A., Krankenhaus-zweckverband

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Zu - und Vorname		Partei	Geb.-datum	Beruf	Wohnung	Tätig für
21	Ratsherr	Runge	Kurt	SPD	11. 6.14	Bundesbahn-beamter	Friedrich-Ebert-Str.31	Gesundh.-A., Klein-garten-A., Kranken-hauszweckverb.
22	Stadtrat	Schack	Reinhold	CDU	1o.12.33	Bankdirek-tor	Pr.Holland-str. 5	Magistrat, Wirtsch.-A. (Vors.), Werk-A., Fin.-A.
23	Ratsherr	Scheidler	Joachim	SPD	5. 7.39	Assessor	Poelstr. 1	Schul-A., Werk-A., Schulpflegsch.AVS
24	Ratsherr	Schuckert	Willi	SPD	29. 9.13	Kaufmann	Elmshorner-Str. 8	Schul-A., Wirtsch.-A., Fin.-A. Verb.-A. Sparkasse, Schul-pflegschaft Volks-schulen
25	Stadtrat	Spohler	Friedrich	SPD	18. 3.08	Angestell-ter	Sandberg 131	Magistrat, Kultur-A., Gesundh.-A., Wirtsch.-A., Kran-kenhauszweckverb.
26	Ratsherrin	Tesch	Elke-Maria	CDU	22. 1.38	Kaufmann	Hermann-Hofmeister-Str. 29	Rechn.-Prüf.-A., Pers.-A., Schul-A., Sozial-A., Sport-A., Krankenhauszweck-verb. (stellv.Mitgl.), Schulpflegsch.Real-schulen (Vors.)
27	Ratsherr	Weber	Hans	CDU	15. 7.21	Geschäfts-führer	Adolf-Rohde-Str.5	Pers.-A., Sozial-A., Bau-A., Wirtschafts-A., Verbands-A. Sparkasse
28	Ratsherr	Dr. Weinauge	Eberhard	SPD	7.7.15	Oberstudien-rat	Mecklen-burger Weg 1	Pers.-A., Schul-A., Kultur-A., Aussch. f.Vertr.u.Flüchtl., Jugendwohlf.-A.
29	Ratsherr	Zwirnlein	Karl	SPD	26. 4.14	Schlosser-meister	Bornkamp 36	Kultur-A., Sport-A., Bau-A., Brandschutz-A.

Bürgermeister Günter H ö r n l e i n : Vorsitzender des Magistrats,
des Jugendwohlfahrtsausschusses,
des Verbandsausschusses und Verwaltungsrates
des Sparkassenzweckverbandes Stadt- und Landsparkasse Itzehoe

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe

Stadt Itzehoe

Verwaltungsbericht 1970

Vwb 1970

Gemeinsames Archiv Kreis Steinburg/Stadt Itzehoe